ALTNORDISCHES LESEBUCH

nebst kurzgefasster

FORMENLEHRE UND WÖRTERBUCH.

Zum gebrauche bei vorlesungen

von

Ludwig Ettmüller.

ZÜRICH.

Verlag von Meyer & Zeller.

1861.

Nachstehendes lesebuch ist aus zweien programmen entstanden, von denen eine grössere anzahl abdrücke gemacht ward, als der zweck der programme erheischte. Das eine, S. 41—62, hat 1859 mein freund und college Lüning, das andere, S. 1—40, habe ich 1858 geschrieben. Unser zweck bei den programmen war, zu zeigen, dass die altnordischen texte in bezug auf kritik und wortschreibung, und die dichterischen dazu, auch noch in bezug auf metrik und strophenbau bei weitem mehr erheischen, als man bisher zu thun gewagt hat. Diess war der zweck der programme, und ich denke, wir haben ihn erreicht. Der zweck des lesebuchs ist selbstverständlich nach der einen seite hin derselbe; ausserdem aber soll es als grundlage bei vorlesungen, nicht aber als lehrmittel beim selbstunterricht*) dienen. Zu diesem zwecke hätten die anmerkungen unter dem texte weit mehr erläuterndes und wortbuch nebst grammatik eine ganz andere fassung erhalten müssen.

Da mein freund, herr professor Lüning, durch anderweitige, unaufschiebbare arbeiten in anspruch genommen war, so lag mir die ausarbeitung der grammatik

*) Dazu ist das sauber gearbeitete lesebuch von Dr. Friedrich Pfeiffer, Leipzig 1860, weit mehr geeignet, trotzdem, dass der herausgeber leider die, zumal was die doppellaute betrifft, nicht gerechtfertigte wortschreibung der skandinavischen herausgeber altnordischer texte beibehalten hat.

und des wortbuchs allein ob, wobei ich allerdings die von Lüning seiner trefflichen ausgabe der Edda Sæmunds beigegebenen grammatik, wie mir erlaubt war, zu grunde legte. So möge denn, da ich nichts weiter zu sagen habe, hier gleich der grundriss der grammatik folgen.

A. Lautlehre.

Cap. I. Vocale.

§. 1. Kurze Vocale.

Die drei kurzen vocale **a**, **i**, **u** werden im altnordischen beschränkt durch brechung, umlaut und unorganische dehnung.

§. 2. Brechung.

I wird gebrochen in **ë** und **ia** (goth. **aí**). Die gesetze der brechung sind aber nicht so bestimmt wie im goth. und ahd. Beim starken verbum haftet **i** vor **nd**, **ng** (theilweise auch vor **nn**) und im pl. praet. und part. der conj. IIIa; bei den übrigen verben der conj. I wird es zu **ë** oder **ia**, und dieses **ë** bleibt dann durch die ganze conjugation. Bei allen andern wörtern hat grösstentheils der sprachgebrauch über **i**, **ë** oder **ia** entschieden: **ë** bleibt, wo es einmal steht, unverändert; **ia** erscheint ziemlich regelmässig vor **ll**, **rr** und vor **l** und **r** mit einer muta, schwankend vor einfachem consonanten, und wird vor nachfolgendem **i** wieder zu **i**.

Aehnlich verhält es sich mit der brechung des **u** zu **o** (goth. **aú**). Bei den starken verben der conj. Ia und IIIb bleibt **u** im pl. praet. überall, bei den participien der conj. Ia nur vor **nn**, **nd**, **ng**, **kk** und **gd**; bei den übrigen verben der conj. Ia und Ib (nur nëma hat numinn) und IIIb hat das particip **o**.

§. 3. Umlaut. Assimilation.

Bei nachfolgendem organischen **i** oder thematischem **j** lautet **a** in **e** um, **u** (und dessen abschwächung **o**) in **y**.

Bei nachfolgendem organischen **u** oder thematischem **v** lautet **a** in **ö**, **ia** in **iö** um. Der umlaut bleibt auch beim wegfall des **i** (**j**) und **u** (**v**). Rückumlaut findet (aber nicht immer) statt, wenn **i** und **u** ausgestossen werden.

Die langen vocale (vgl. §. 4) und diphthonge (§. 5) lauten nur vor **i** um, **â** in **æ**, **ô** in **œ**, **û** in ý, **au** in **ey**, **iu** (**io**) in ý.

Assimilation findet statt vor **u**, regelmässig in dreisylbigen puralformen schwacher praeterita. Die adjectiva gamall und þagall haben im fem. gömul und þögul (aus gamulu, gamalu; þagulu, þagalu; auch dieses **u** erzeugt umlaut.

§. 4. Lange Vocale: â, æ, ê, î, ô, œ, û, ý.

â.

Das organische **â** entspricht dem goth. **ê**, in einigen fällen auch goth. **ái**.

Im (wurzelhaften) auslaut erscheint stets **â**, meistens wegen weggefallener consonanz, und auch inlautend wird durch apokope oder synkope von **n**, **g** und **h** vielfach **â** bewirkt, besonders vor **s** (für **-ns**) und **-tt** (für **-ht**).

Späteren ursprungs und nicht durchgreifend ist die verlängerung des **a** vor **lm**, **lf**, **lp**, **lg**, **lk**, **ls**.

æ.

æ ist umlaut des **â**.

ê.

ê ist durch verengung verschiedener laute entstanden, aber von geringem umfang; es entspricht 1) goth. **ái**; 2) goth. **iu** (aber nur in wenigen wörtern auslautend); 3) goth. **ei**; 4) vor

weggefallenem und von **t** assimilirtem **h** steht **ê** für **ë**; 5) ersetzt es die alte reduplication in den praeteritis.

î.

î entspricht goth. **ei**, besonders in den verben der conj. III a. Im wurzelhaften auslaut erscheint stets **î**, zum theil wegen weggefallener consonanz.

ô.

ô entspricht goth. **ô**, und herscht im pluralablaut der prät. conj. Id und im prät. der conj. II. Bisweilen steht **ô** für (zum theil auch neben) goth. **áu.**

Wegfall oder assimilation eines **h** nach goth. **u** oder **aú** erzeugt ebenfalls **ô.**

Mit der späteren, unorganischen verlängerung des **o** vor **lm, lp, lg, lk** u. s. w. verhält es sich wie mit der des **a**; der umlaut ist **y**, nicht **œ**. Endlich erscheint stets **ô** im wurzelhaften auslaut.

œ.

œ ist umlaut des **ô**.

û.

û ist wie ahd. **û** aus ursprünglicher kürze hervorgegangen; in einigen wörtern jedoch entspricht es dem goth. **áu.** In lûka und lûta dagegen steht **û** für **iu**; aber die entsprechenden goth. wörter haben **u**.

Im wurzelhaften auslaut steht immer **û**, zum theil wegen weggefallener consonanz.

Von der dehnung des **u** vor **lf, lp, lg** u. s. w. gilt dasselbe was von **a** und **o**.

ý.

ý ist 1) umlaut des **û**; 2) verdichtung des **iu (io)**.

§. 5. Diphtonge: au, ey, ei, iu, io.

au entspricht goth. **áu** und herscht im sing. praet. der verba der conj. IIIb, wird aber beschränkt durch den umlaut in **ey** und die verengung in **ô**. Letztere findet regelmässig im wurzelhaften auslaut statt.

ey ist umlaut des **au** und haftet auch im auslaut,

ei entspricht goth. **ái**, herscht im sing. praet. der verba der conj. III a und wird bisweilen in **ê** verengt; vgl. §. 4 unter **ê**.

iu, goth. **iu**, herscht in den verben der conj. IIIb. Vor liquida und lingualis wird es zu **io** geschwächt. Dasselbe gilt in den meisten übrigen wörtern.

Ueber die verdichtung des **iu** in **ý**; vgl. §. 4 unter **ý**. Das **io** in den prät. der ursprünglich reduplicierenden verba mit wurzelhaftem **au** wird richtiger mit **iô** bezeichnet.

Wie sich **au** mit **ô** und **â**, so berührt sich auch **ey** mit **œ** und **æ**.

Cap. II. Consonanten.

§. 6. Liquidae: l, m, n, r.

1) Einfache. Die anlaute **l, n, r** sind noch geschieden von **hl, hn, hr**, während die goth. **vl, vr** in der regel zu **l** und **r** geworden sind.

m, als auslautender flexionsbuchstabe, geht nie in **n** über; im dat. sing. neutr. des adj. fällt **m** weg.

n, fällt in der flexion weg bei allen infinitiven, in der schwachen declination, und vor auslautendem flexivischen **t**. In der wurzel fällt **n** weg in den partikeln **î, â, ô**- (goth. in, ana, un-) und vor **s, ð, k** (vgl. unten **nn**, §. 8 unter **s** und §. 9 unter **kk**).

r ist theils organisch, theils aus **s** hervergegangen, letzteres im altnordischen viel mehr als in irgend einer andern germanischen sprache, besonders in der flexion; dagegen ist das aus goth. **zd** hervorgegangene **rd** zu **dd** geworden.

Ueber wegfall und assimilation des **r** in der flexion s. §. 19 und 25.

2) Gemination. Die gemination haftet auch im auslaute. Sie ist theils organisch, theils, und

häufiger, ist sie durch **assimilation** entstanden, und zwar **ll** aus **lð** und **ðl** (für ðil) und **lr**; **mm** aus **mf**; **nn** aus **nð**; doch bleibt in denselben wörtern bei folgendem **r** gewöhnlich ð mit auswurf des **n**, und auf gleiche weise wechselt ð mit **nn** (oder vielmehr **ðr** mit **nnr**) auch in einigen wörtern, deren **nn** nicht aus **nð** hervorgegangen ist; **nn** aus **nr**; **rr** aus **rn**, **rs**.

§. 7. Mutae.

Die mutae stehen im ganzen auf derselben lautstufe, wie im goth., nur hat die assimilation, und bei der in- und auslautenden labialis und lingualis die aspiration weiter um sich gegriffen und dadurch abweichungen herbeigeführt.

Labiales: **p**, **b**, **f**; der spirant **v**.

1) Einfache. **p**, als anlaut selten; inlautend in der verbindung **pt**; viel häufiger aber für **ft**.

b, anlautend wie im goth., ist in- und auslautend (ausser **bb** und **mb**) überall zu **f** geworden.

f, theils goth. **f**, theils in- und auslautend, aus **b** hervorgegangen. Vor **t** wird **f** zu **p**; s. unter **p**. In nafn steht **fn** für **mn**.

v fällt im anlaut stets weg vor **u** (**o**), **y**, **ô**, **œ**; bisweilen auch vor **â**, welches dann zu **ô** wird, ebenso ist in den wörtern, die goth. und sächs. mit **vl** und **vr** anlauten, in der regel **v** weggefallen, und nicht minder wird aus den verbindungen **kv**, **tv**, **þv**, **sv** **v** bisweilen verstossen, wodurch der folgende vocal **a** und **e** in **o**, **i** in **y** verwandelt wird.

Wenn das thema eines wortes auf **v** ausgeht, so fällt dieses **v** im auslaut oder vor flexionsconsonanten regelmässig weg, erscheint aber wieder vor flexionsvocalen, 1) regelmässig bei vorhergehendem consonanten, 2) abwechselnd bei vorhergehendem vocal. Statt **v** steht bisweilen, aber tadelhaft, auch **f**.

2) Gemination. **pp** ziemlich häufig, **bb** seltener, **ff** nur in einigen fremdwörtern.

§. 8. Linguales: t, d, þ (th), ð (dh), z; der spirant s.

1) Einfache. **t**, anlautend wie im goth., inlautend häufig für **d** im schw. praet. nach **p**, **t**, **k**, **s**, schwankend mit **d** nach **l** und **n**; ebenso für **þ** in dem inclinirenden pronomen **þû**. — Wurzelhaftes **t** wird vor einem andern **t** zu **z** (s. **z**).

d, anlautend von **t** und **þ** streng unterschieden, in- und auslautend häufige verwechselungen der media und aspirata in handschriften und drucken. Als regel, der die andern mundarten jedoch häufig widersprechen, hat man festgesetzt: **d** steht nach **l**, **m**, **n**, hingegen ð nach **r**, **f**, **g** und nach allen vocalen.

þ steht nur anlautend, ð in- und auslautend. ð wechselt mit dem aus **nð** entspringenden **nn** in saðr, kuðr u. s. w.; vgl. §. 6 unter **nn**.

z steht nie im anlaut; als in- und auslaut entsteht es aus wurzelhaftem **t**, **d** und ð vor dem **t** der flexion in der 2. p. praet. sing. ind.; ferner steht es für **rs**, für **ds** und **ts**; endlich, nach neuerer schreibart, für das **sk** der medialen verben.

s ist zwar vielfach in **r** übergegangen, dennoch aber an-, in- und auslautend überaus häufig. — Vor **s** fällt **n** meist weg.

2) Gemination. **tt** ist theils organisch, theils durch assimilation entstanden; und zwar: 1) aus **ht** und **kt**, mit verlängerung des vorhergehenden vocals; s. §. 4 unter **â**, **ê** und **ô**; 2) aus **nt**, vorzugsweise im neutr. einiger pronomen, mit verkürzung des langen vocals (der diphthong bleibt natürlich); die meisten adjectiva behalten **nt**, und das neutr. der starken participia prät. hat einfaches **t** statt **tt**; 3) aus **ðt** und **dt** im neutr. des adjectiv; 4) aus **t-d**, im praet. und partic. der schwachen verba, deren wurzel **t** hat; 5) für **t** (vgl. §. 25, anm. 5) im neutr. der adjectiva, die auf einen vocal auslauten.

dd, aus früherem **rd**, goth. **zd**; s. §. 6 unter **r**; 2) aus **ð-d** im praet. und partic. schwacher verba, deren wurzel **ð** hat. Gemination der aspirata findet nicht statt.

ss, in- und auslautend ziemlich häufig. — vissa, ich wusste, für vit-da.

§. 9. Gutturales: k, g, h (x); der spirant j.

1) Einfache. **k** wird vor **a**, **o**, **u** auch **c** geschrieben. Ueber den wegfall des **v** nach **k** s. §. 7 unter **v**. Für **kv** schreibt man wohl auch **qu**.

g wird im anlaut ebenso wenig mit **j** als mit **h** jemals verwechselt. Im auslaut der starken praet. fällt es häufig weg, wobei der kurze vocal verlängert wird.

h, weder mit **k** noch mit **g** verwechselt, fällt vor **l**, **n**, **r** bisweilen weg. Ueber den wegfall des **h** im in- und auslaut s. §. 4 unter **â**, **ê**, **ô** und §. 8 unter **tt**.

x steht blos in- und auslautend, gewöhnlich für **hs**; für **ks** aber in öx (axt), ahd. acus.

j steht anlautend nur in jâ, jâta und jôl; sonst ist es im anlaut überall weggefallen.

Inlautend entspringt **j** aus jedem **i** der ableitung und flexion, so oft **a**, **o** oder **u** folgt. Folgt **i**, so wird **ji** zu **i**.

2) Gemination. **kk**, in früheren ausgaben meist **ck**, ist nicht häufig; gewöhnlicher entspricht dem sächs. **cc** einfaches **k** (**kj**). Häufiger findet sich das aus **nk** (goth. **gk** u. **ggq**) entstandene **kk**.

In gèkk, hêkk u. s. w. steht **kk** für **ng** (für gêng, hêng u. s. w.), ekki erwuchs aus eit-ki, dökkr u. s. w., scheint ags. dearc.

gg entsprang meist aus **gj**, in den bildungen **ggj** ist also das **j** zweimal enthalten.

In einigen wörtern entspricht der verbindung **ögg**(**v**) zwar goth. **aggv**, aber agls. **eáv**, ahd. **auw**, und dem altnordischen **ygg**(**v**) goth. **iggv**, agls. **eóv**, ahd. **iuw**.

Vgl. über diese lautverhältnisse Gr. gramm. I, 325 ff.; Grimms vermuthungen über das **gg** in egg, beggja, þriggja, Frigg u. s. w. ebendaselbst p. 327.

B. Flexionslehre.

Cap. III. Conjugation.

§. 10.

Der dual und das passiv sind aus der altnordischen sprache verschwunden. Zu den ablautenden verben kommen noch die im goth. reduplicirenden verba, welche durch zusammenziehung der reduplication mit der stammsilbe einen scheinbaren ablaut erlangt haben. Die schwache conjugation hat nur noch zwei classen (ableitungsvocale **i** und **a**).

Starke conjugation.

§. 11.

Die classen der starken verba.

Zur bezeichnung der lautreihen nehme ich den infinitiv (und nicht das praesens, weil dieses durch den umlaut veränderung erleidet), praet. sing. plural. und das particip.

Conj. Ia.

i (ë. ia)	**a**	**u**	**u** (o).
	Beispiele.		
spinna	spann	spunnum	spunninn
binda	batt	bundum	bundinn
springa	sprakk	sprungum	sprunginn
brenna	brann	brunnum	brunninn
drekka	drakk	drukkum	drukkinn
svella	svall	sullum	sollinnn
velta	valt	ultum	oltinn
þverra	þvarr	þurrum	þorrin
verða	varð	urðum	orðinn
detta	datt	duttum	dottinn
bresta	brast	brustum	brostinn
gialla	gall	gullum	gollinn

Anm. 1. Der stammauslaut ist doppelte liquida, liquida mit muta, oder doppelte muta. Die lautveränderungen ergeben sich aus den beispielen. **i** haftet überall vor **nd**, **ng**, theilweise vor **nn**, sonst überall **ë** (**ia**). Das **u** des partic. haftet nur vor **nn**, **nd**, **ng**, **kk** (für **nk**). — Anlautendes **v**, auch **v** bei vorhergehendem consonanten, fällt vor **u** und **o** weg. Auslautendes **nd** wird zu **tt**, **ng** zu **kk**, **nk** überall zu **kk**.

Anm. 2. Vier verba, gialla, skialfa, gialda, biarga, haben zwar im praes. indic. **ë** (gell, skelf u. s. w.), aber in den übrigen praesensformen und im infin. **ia**.

Anm. 3. Statt singa, sang, sungum, sunginn und slingva, slang, slungum, slunginn, hat sich ein unorganisches sýngja, saung, sungum, sunginn (oder syngja, söng, sungum, sunginn) und slýngva, slaung, slungum, slunginn (oder slyngva, slöng, slungum u. s. w.) entwickelt, entweder nach Conj. IIIb, oder dadurch, dass goth. saggv, slaggv zu söng, slöng ward.

Die infinitive sökkva, stökkva, hrökkva schriebe man vielleicht besser sëkkva, stëkkva, hrëkkva; ihre präterita sökk, sukkum; stökk, stukkum; hrökk, hrukkum sind in ordnung; von den participien lautet das erste regelrecht sukkinn, die beiden andern jedoch haben **o** statt **u**. Schreibt man die infinitive mit **ö** statt **ë**, so hat man abgeleitete form bei intransitiver bedeutung anzunehmen.

Nach der analogie von sökkva bildet auch klökkva das prät. klukku.

Conj. Ib.

ë	**a**	**â**	**o**.
	Beispiele.		
stela	stal	stâlum	stolinn
bera	bar	bârum	borinn

Anm. 4. Der auslaut ist einfache liquida, die brechung ist überall eingetreten; nur nema hat numinn. — koma (für kvema) hat im prät. kvam und kom. Hieher fällt auch fela (goth. filhan), welches im präs. und prät. **h** auswirft, im part. es in **g** verwandelt.

Conj. Ic.

ë	**a**	**â**	**ë**.
(e. io).	Beispiele.		
drëpa	drap	drâpum	drëpinn
gëfa	gaf	gâfum	gëfinn
ëta	at	âtum	ëtinn
vëga	vâ	vâgum	vëginn
(sitja)	sat	sâtum	sëtinn

Anm. 5. Der auslaut ist einfache muta. — Auslautendes **g** im prät. fällt weg (vâ für vag). — Die verba sitja, bidja (bitten), liggja (liegen), þiggja (empfangen), fregna (fragen), haben im präs. durchaus schwache form, hingegen prät. u. s. w. sat, bad, lâ, þâ, frâ u. s. w.

Anm. 6. Von sofa (f. svëfa, schlafen) lautet der präs. sef (f. svef), das prät. svaf, svâfum, das partic. sofinn (f. svefinn), ebenso von vëfa (weben), das part. ofinn (f. vefinn). Der lautwechsel ist durch das weggefallene **v** bewirkt; vgl. §. 7 unter **v**. — Der infin. sîa (sehen) steht für sihva (goth. saíhvan), daher **î** und im präs. sê, prät. sâ; das part. sêdr ist schwach.

Conj. Id.

o	a	ô	o

Beispiele.

troda	trad	trôdum	trodinn
knoda	knad	knôdum	knodinn

Anmerk. Man vgl. zu dieser conj. Grimms vorrede zu Schulzes goth. wörterbuch s. XVIII.

Die meisten hieher gehörenden verba sind jedoch abgestorben oder in conj. Ic übergetreten; so bildete schon knoda und troda das präs. kned, tred, den plur. prät. knâdum, trâdum.

Conj. II.

a	ô	ô	a (e).

Beispiele.

ala	ól	ólum	alinn
fara	fôr	fôrum	farinn
skapa	skôp	skôpum	skapinn
(hefja)	hôf	hôfum	hafinn
vaxa	óx	óxum	vaxinn
taka	tók	tôkum	tekinn
draga	drô	drôgum	dreginn
(deyja)	dô	dóum	dàinn
slâ	slô	slôgum	sleginn
(hlæja)	hlô	hlôgum	hleginn

Anm. 7. Der auslaut ist einfacher consonant, mit ausnahme von standa, stôð, stôðum, staðinn. Die auf — **ah** ziehen den infinitiv in — **â** zusammen (slâ für slaha, flâ [abhäuten] für flaha); im prät. fällt das anlautende **g** und **h** weg (drô, dô, slô, hlô u. s. w.), inlautend wird **h** zu **g** (slôgum, sleginn, hlôgum, hleginn u. s. w.).

Anm. 8. Das partic. hat bei wurzelhafter gutturalis **e** statt **o**. Das präs. hat den umlant, also ek el, fer, vex, slæ u. s. w.

Anm. 9. Verba mit schwachem präsens sind hefja, sverja (schwören), hlæja, deyja, geyja (bellen). — Bei deyja (goth. divan, dáu, dêvum, divans) hat das prät. dô (goth. dáu) aus conj. Ic. in conj. II. und auf einen infinitiv geführt, der nicht bloss durch das eingeschobene **j** gebildet, sondern von dáu abgeleitet ist (aber mit intransitiver bedeutung; deyja entspricht der form nach dem goth. dáujan [afdôjan], wie sökkva dem goth. saggqjan; vgl. anm. 3). Ebenso verhält es sich vermuthlich mit geyja.

Conj. IIIa.

î	ei	i	i.

Beispiele.

skîna	skein	skinum	skininn
grîpa	greip	gripum	gripinn
lîða	leið	liðum	liðinn
rîsta	reist	ristum	ristinn
stîga	steig (stê)	stigum	stiginn

Anm. 10. Mit ausnahme von rîsta ist der auslaut einfacher consonant. Die auf **g** auslautenden haben im prät. — **ê** neben — **eig**.

Conj. IIIb.

iu (io)	au	u	o.

Beispiele.

driupa	draup	drupum	dropinn
kliufa	klauf	klufum	klofinn
striuka	strauk	strukum	strokinn
fliuga	flaug	flugum	floginn
fliota	flaut	flutum	flotinn
sioða	sauð	suðum	soðinn
friosa	fraus	frusum	frosinn

Anm. 11. Mit ausnahme von liosta (schlagen) ist der auslaut einfache muta oder **s**. Der infinitiv hat vor labialis und gutturalis **iu**, vor lingualis **io**. Drei verba haben den infin. mit **û**: lûka (schliessen), lûta (neigen), sûga (saugen). — Der indic. präsens hat ŷ; vgl. §. 4 unter ŷ.

Anm. 12. Kiosa hat kurum statt kusum, kërinn statt kosinn; ebenso frörinn (Hým. 10) statt frosinn. — Die verba mit **g** haben im prät. — **ô** neben — **aug**; vgl. §. 9 unt. **g**.

Ursprünglich reduplicirende conjugation.

Conj. IV.

a	ê	ê	a (e).
falla	fêll	fêllum	fallinn
halda	hêlt	hêldum	haldinn
blanda	blêtt	blêndum	blandinn
ganga	gêkk	gêngum	genginn
hanga	hêkk	hêngum	hanginn
fâ	fêkk	fèngum	fenginn

Anm. 13. Das prät. hat, wie auch in den ff. conj., langen vocal, weil es aus der reduplication zusammengezogen ist. — **nd**, **ng**, **nk** wird auslautend zu **tt**, **kk**; **ld** zu **lt**. — fâ steht für faha oder fanga und gehört also in diese, nicht in die folgende classe. — hanga hat das präs. schwach, ek hangi.

Conj. V.

a	**ê**	**ê**	**â**
grâta	grêt	grêtum	grâtinn

Ebenso lâta, râda, blâsa.

Conj. VI.

ei	**ê**	**ê**	**ei.**
leika	lèk	lèkum	leikinn

Ebenso heita, sveipa.

Conj. VII.

au (û).	**ió**	**ió**	**au** (û).
hlaupa	hlióp	hliópum	hlaupinn
ausa	iós	iósum	ausinn
auka	iók	iókum	aukinn
bûa	bió	bióggum	bûinn
spûa	spió	spióggum	spûinn
höggva	hió	hióggum	höggvinn
blóta	blèt	blètum	blòtinn

Anm. 14. Dem altn. bûa steht goth., sächs., ahd. nur ein schwaches báuan, bûwan zur seite. Liegt dem prät. wirklich alte reduplication zum grunde? oder ist es blosse verirrung? Letzteres ist sicher der fall bei spûa (goth. speivan), welches goth., sächs., alth. nach conj. IIIa geht; hat das **v** diese verirrung bewirkt? vgl. anm. 3 und 12..

Ueber höggva vgl. §. 9 unter **gg**; hió stände für goth. haihaggv. — Blôta bildet das prät. nach conj. V; es steht ihm zwar agls. blôtan, ahd. pluozan zur seite, goth. aber das schwache blôtan (blôtaida).

§. 12. Paradigmen und flexionsbuchstaben.

INF. nëm-a, nehmen.			far-a, fahren.	
	PRÆSENS.		PRÆSENS.	
	Indicativ.	Conjunctiv.	Indicativ.	Conjunctiv.
sing.	nem-	nem-i	fer-	far-i
	nem-r	nem-ir	fer-r	far-ir
	nem-r	nem-i	fer-r	far-i
plur.	nem-um	nem-im	för-um	far-im
	nem-ið	nem-ið	far-ið	far-ið
	nem-a	nem-i	far-a	far-i
	PRÆTERITUM.		PRÆTERITUM.	
sing.	nam-	næm-i	fôr-	fœr-i
	nam-t	næm-ir	fôr-t	fœr-ir
	nam-	næm-i	fôr-	fœr-i
plur.	nâm-um	næm-im	fôr-um	fœr-im
	nàm-uð	næm-ið	fôr-ið	fœr-ið
	nàm-u	næm-i	fôr-u	fœr-i
IMPER.	nem, pl. nem-ið		far, pl. far-ið	
PARTIC. PRÆS.	nem-andi		far-andi	
,, PRÆT.	num-inn		far-inn	

Anm. 1. Der sing. ind. präs. hat ursprünglich den flexionsvocal **i** gehabt, daher überall der umlaut, wo umlautsfähiger vocal ist: driupa — ek drýp; ala — ek el, slâ — ek slæ; falla — ek fell, fâ — ek fæ; grâta — ek græt; hlaupa — ek hleyp, bûa — ek bý, blôta — ek blœt. — Dieses **i** hat sich erhalten in ek heiti, heitir.

Anm. 2. Die endung — **um** in 1. pl. ind. präs. lautet vorhergehendes **a** in **ö** um (conj. II. und IV). — Manche hss. und ausgaben setzen für -**um**, -**uð**, -**u** häufig -**om**, -**oð**, -**o**.

Anm. 3. Organisches, also umlaut erzeugendes **i** (2. p. -**îr**?) hat der conjunctiv des prät.; er wird von dem ablaut des plur. gebildet.

Anm. 4. Unorganisch ist das **i** in 2. pl. präs. ind. und imper. und im conj. präs., daher keinen umlaut wirkend. Der ursprüngliche flexionsvocal **a** (goth. **áu**) kommt in der 1. pers. noch ziemlich häufig vor, seltener ist **o**. Auch findet sich in der Edda hier und da ein conj. prät. auf -**a**, -**o** statt -**i**, z. b. bæra, hêlda, vêra, vildo, nytak (nyta-ek), frægak, lêtak, yrda, gæfak. — Von schwachen

prät.: ættak, skylda, mætta, kunna, knætta, gerda.

Anm. 5. Dass in den verben der conj. Ia, Ib, Ic im präs. kein wechsel zwischen **i** und **ë** stattfindet, ist schon §. 2 bemerkt. Ueber gialla u. s. w. s. §. 11.

Anm. 6. Das **r** des ind. präs. wird assimilirt nach **s** und **n** (blæss für blæs-r, skînn für skînr), zweifelhaft nach **l** (kell für kel-r). Es bleibt nach **ll** und **nn**; doch findet sich neben brennr, rennr u. s. w. auch brenn, renn. Der sprach- oder vielmehr schreibgebrauch ist nicht fest; einige apokopiren das **r** nach **r** und **s** und schreiben fer, blæs statt ferr, blæss u. s. w. Nach **rr** wird **r** natürlich apokopirt. Für vinnr, finnr u. s. w. steht auch viðr, fiðr.

Anm. 7. In den pluralendungen **-um**, **-uð** und **-ið** fällt bei anlehnendem pronomen das **m** und **ð** weg (skulu vêr für skulum vêr, skulu vit für skulum vit, biodi þêr für biodið þêr, urðu-a it für urðuð-a it. Dass im prät. in der 2. p. wurzelhaftes **t** zu **z** wird, ist schon oben bemerkt.

Anm. 8. In höggva, sökkva u. s. w. bleibt **v** nur, wenn die flexion mit **a** oder **i** anhebt; der umlaut bleibt, auch beim ausstoss des **v**: högg, höggr, höggr, höggum, höggvið, höggva; conj. höggvi u. s. w.

Anm. 9. In der Edda finden sich hie und formen der 1. p. plur. präs. auf **-um**, mit imperativischer bedeutung. Solche formen sind: bindu vèr (für bindum vèr), làtum, typpum, hættum, bidjum, sennum, göngum, töku (für tökum), forðum; ferner hittumk, göngumk, mælumk, skiljumk. Dass der spätere sprachgebrauch, im conj. **-um** für **-im** zu setzen, so weit zurückgehen sollte, ist nicht glaublich; die änderung von **-im** in **-um** aber auf rechnung des späteren sprachgebrauches der abschreiber zu setzen, verbietet der umlaut in göngum und töku. Diese formen sind vielmehr überreste einer 1. p. plur. des imperativs, die ja auch im goth. mit der 1. p. plur. ind. gleichlautend ist.

Schwache conjugation.

§. 13. Verba mit dem ableitungsvocal i.

	INF. tel-ja, zählen.		brenn-a, brennen.	
	PRÆSENS.		PRÆSENS.	
	Indicativ.	Conjunctiv.	Indicativ.	Conjunctiv.
sing.	tel-	tel-i	brenn-i	brenn-i
	tel-r	tel-ir	brenn-ir	brenn-ir
	tel-r	tel-i	brenn-ir	brenn-i
plur.	tel-jum	tel-im	brenn-um	brenn-im
	tel-ið	tel-ið	brenn-ið	brenn-ið
	tel-ja	tel-i	brenn-a	brenn-i
	PRÆTERITUM.		PRÆTERITUM.	
sing.	tal-da	tel-di	bren-da	bren-di
	tal-dir	tel-dir	bren-dir	bren-dir
	tal-di	tel-di	bren-di	bren-di
plur.	töl-dum	tel-dim	bren-dum	bren-dim
	töl-duð	tel-dið	bren-duð	bren-dið
	töl-du	tel-di	bren-du	bren-di
IMPER.	tel, pl. tel-ið		brenn(-i), pl. brenn-ið	
PARTIC. PRÆS.	tel-jandi		brenn-andi	
,, PRÆT.	tal-dr		bren-dr	

Anm. 1. Alle verba dieser classe haben umgelauteten oder nicht umlautbaren vocal. In kurzsylbigen wurzeln geht aus **lj**, **mj**, **nj**, **rj** niemals die gemination **ll**, **mm** u. s. w. hervor (wie es im ahd. der fall ist); nur für **gj** findet sich unorganisch **ggj** in leggja (legen), hyggja (denken), tyggja (kauen).

Anm. 2. Das ableitungs **i** ist im prät. und partic. prät. überall ausgeworfen. Wenn sich in der Edda participia wie lagiðr, huliðr, finden, so ist das eine hinneigung zur starken flexion, oder vielmehr eine verirrung nach der falschen analogie von sviðr für svinnr; die endung des starken partic. **-inn** wandelte sich in **-iðr** (wie wenn die endung **-innr** wäre), und diese endung **-iðr** gieng dann auch auf participia schwacher verba über; daher das **i** in **iðr** so wenig wie das in **-inn** umlaut erzeugt.

Anm. 3. Im präs. behalten kurzsylbige verba das **i** (als **j**), wo die flexion ein **a** oder **u** anstösst (telja, teljum); vor dem flexions **i**, auch wo es abgefallen ist, ist das ableitungs **i** geschwunden (tel-r für tel-jir, tel-ið für tel-jið; conj. tel-i für tel-ji, eig. für tel-ja). Langsylbige verba hingegen lassen das ableitungs **i** überall fallen, bewahren aber das flexions **i** auch im sing. präs. Langsylbige verba, die auf **k** oder **g** auslauten, behalten sowohl das flexivisische **i**, als auch das **j** der ableitung vor **a** und **u**; vîgja (weihen), vîgi, vîgir, vîgjum u. s. w. Ebenso segja (sagen) und þegja (schweigen).

Anm. 4. Im prät. wird vor dem **d** der flexion die organische wie die unorganische gemination vereinfacht; bren-da, hug-da u. s. w. — Das **d** des prät. bleibt

a) nach **l**, **m**, **n**, bei langsylbigen wird es auch zu **t**;
b) nach **p**, **t**, **k**, **s** wird es gewöhnlich zu **t**;
c) **d** bleibt nach **r**, **f**, **b**, **g**;
d) **d** fällt weg nach **lt**, **nt**, **pt**, **st**;
e) statt ð-**d** steht **dd**. — Der schreibgebrauch ist übrigens auch hier nicht ganz fest.

Anm. 5. Im indic. prät. (nicht im conj. findet bei kurzsylbigen verben rückumlaut statt, bei langsylbigen nicht (also umgekehrt wie im ahd.).

valda (ich wählte), lamda (ich prügelte), barda (ich schlug); hingegen mælta (ich redete), geymda (ich wahrte), stŷrda (ich steuerte).

Ausnahmsweise haben selja (übergeben) und setja (setzen) selda und setta. — Der rückumlaut **a** lautet im plur in **ö** um.

Anm. 6. Ueber vereinzelte conjunct. prät. auf **-a** vgl. §. 12, anm. 5. — Die spätere sprache bildet die 1. p. sing. prät. indic. der 3. p. gleich, ek taldi.

§. 14. Verba mit dem ableitungsvocal a.

INF. Kall-a, rufen.

	PRÆSENS. Indicativ.	Conjunctiv.	PRÆTERITUM. Indicativ.	Conjuuctiv.
sing.	kall-a	kall-i	kall-ada	kall-adi
	kall-ar	kall-ir	kall-adir	kall-adir
	kall-ar	kall-i	kall-adi	kall-adi
plur.	köll-um	kall-im	köll-udum	kall-adim
	kall-ið	kall-ið	köll-uduð	kall-adið
	kall-a	kall-i	köll-udu	kall-adi

IMPER. kall-a, pl. kall-ið
PARTIC. PRÆS. kall-andi
„ PRÆT. kall-adr

Anm. 1. Die verba dieser classe haben nur reinen, nichtumgelauteten vocal, mit ausnahme derer auf **-ja**, z. b. emja (heulen), herja (verheeren), synja (verweigern) u. s. w., welche das **j** aber überall behalten: ek emja, emjada, pl. emjudum.

Anm. 2. Die umlaute (**a** in **ö**) ergeben sich aus dem paradigma; kölludum steht für kalladum.

Anm. 3. In dieser classe mengen sich die verba der 2. und 3. goth. und ahd. schwachen conjugation (ableitungsvocale für conj. 2 **ô**, und für conj. 3 goth. **ái**, ahd. **ê**). Auch scheinen viele verba dieser classe in die erste hinüberzuspielen, indem sie das präs. (und auch den imp.) auf **-i**, **-ir** bilden (wie brenn-i, jedoch ohne dass dieses **i** umlaut erzeugt) und im prät. den ableitungsvocal abwerfen, z. b.

spara (sparen)	ek spari	sparir	pr. sparda	imp. spari
lifa (leben)	ek lifi	lifir	„ lifda	„ lifi
vara (sich hüten)	ek vari	varir	„ varda	„ vari
vaka (wachen)	ek vaki	vakir	„ vakda	„ vaki

Das **i** des präs. ist nicht das organische **i**, sondern aus altem **ê** = **ei** (goth. **ái**) entsprungen, daher spari und nicht speri. Bei einzelnen verben tritt jedoch organisches **i** (also wirklicher übergang in conj. 1) im präs. sing. ein, z. b. ek hefi (habe), hefir, doch im pl. höfum, hafið, hafa, nicht hefjum, hefið, hefja. — Neben den prät. sparda,

varda findet sich auch sparada, varada; die part. lauten sparadr, varadr.

Anm. 4. Das zusammenfliessen zweier verschiedener conjugationen in diese eine giebt derselben allerdings ein ziemlich schwankendes und – zumal bei den doppelten formen spardi, sparadi, höfum, part. hafdr (nicht hafadr, jedoch hafat) — selbst verwirrendes aussehen. Indessen sind die verba dieser classe von denen der 1. classe dadurch geschieden, dass sie überall reinen, nicht umgelauteten wurzelvocal haben; verba mit dem nichtumlautbaren **i**, **î**, **ei** finden sich freilich in beiden classen.

§. 15. Medium.

Eine medialform bildet sich durch äusserliche anfügung des pronom. reflex. Die älteste art, die nur in der Edda vorkommt, trifft die erste person sing., zu welcher das reflexive mik, in **mk** verkürzt, mit dem bindevocal **u** (**o**) hinzutritt. Beim schwachen verbum wird der vocalische ausgang durch dieses **u** (**o**) absorbirt.

Beispiele: ôumk (ich fürchte mich), râdumk (ich rathe), iðrumk (ich bereue), þykkjumk (ich meine), lêtumk (ich liess mich), hêtumk (ich hiess), hugdumk (ich glaubte), lögdumk (ich legte).

Aeusserlich fällt mit dieser form zusammen die 1. pl., die aber immer die bedeutung des dualis hat. Hier ist zu der plur. endung **-um** (**-om**) ein **k** hinzugetreten, welches aus dem acc. dual. okkr hervorgegangen ist.

Beispiele: erumk (wir beide sind), mælumk (wir beide wollen sprechen), göngumk (gehen wir beide von einander); vgl. Gr. gram. IV, p. 40.

Ebenso tritt zu der 2. und 3. p. sing. **sk** (für sik) hinzu, aber ohne bindevocal; die 2. p. sollte **þk** anfügen, statt dessen aber verwendet sie **sk**, vermuthlich weil die aussprache von **þ** sich der von **s** nähert; das **r** der flexion fällt vor diesem **sk** weg, je nach der orthographie auch **ð**, **d**, **t** des stammes.

Beispiele: sêsk (er sieht sich um) für sêrsk; ebenso hyggsk, telsk, snýsk (er wendet sich), fyllisk (er füllt sich). — kvazk für kvað-sk, lêzk für lêt-sk. huggastu = huggask þû, tröste dich.

Der ersten p. des plur. in pluraler bedeutung sollte **s** (aus **oss**), der zweiten des pl. **k** (aus **ykkr**) antreten; diese formen jedoch finden sich nicht. Die dritte pl., wie der infin, fügt natürlich **sk** an.

Diese endung **sk** (**sc** auch **zc** geschrieben, dann bloss **z**, neuisl. **st**, schwed. dän. **s**) griff weiter um sich, zunächst auf den infinitiv, dann auf die 2. p. und endlich auch auf die 1. sing. und plur. Für die 2. p. finden sich schon in der Edda einige beispiele (Gr. gram. IV, p. 43).

Aus der medialen bedeutung entwickelt sich bei gewissen verben leicht die der gegenseitigkeit, z. b. berjask, sich schlagen; hittask, sich antreffen; skiljask, sich von einander trennen. — Im verlauf der zeit nehmen alle diese formen neben der medialen bedeutung auch die passive an, wovon schon in der Edda die beispiele nicht ganz selten sind.

Anm. Dieses zum suffix gewordene pron. reflex. kann aber auch noch den unmedialen fall, das nähere oder entferntere object, auch das subject des abhängigen satzes im acc. c. inf. bezeichnen; so kann dann **-umk** auch an die dritte person antreten.

Vêorr kvazk vilja, V. dixit se velle; er î râdum telzk, qui se in potestate esse (potestatem habere) dicit; hyggsk munu ey lifa, putat se semper victurum esse. — verpumk ordi â, für verpr â mik ordi; brennumk feldr, es brennt mir der mantel (brennr mik feldr); erumk lîkn, es ist mir ein trost; so stôðumk (es standen mir); þôttumk (es schienen mir); stöndumk (es steht mir).

Anomalien.

§. 16. Die hülfsverba sein und haben.

INF. ver-a, sein.

	PRÆSENS.		PRÆTERITUM.	
	Indicativ.	Conjunctiv.	Indicativ.	Conjunctiv.
sing.	em-	sê-	var-	vær-i
	er-t	sê-r	var-t	vær-ir
	er-	sê-	var-	vær-i
plur.	er-um	sê-im	vâr-um	vær-im
	er-uð	sê-ið	vâr-uð	vær-ið
	er-u	sê-i	vâr-u	vær-i

IMPER. s. ver, pl. ver-ið
PARTIC. PRÆS. ver-andi, PRÆT. ver-inn

Anm. Für erum findet sich erom; für vârum auch vôrum (vôrom); für sê sêi und für sêi sê.

INF. eig-a, haben. INF. haf-a, haben.

	PRÆSENS.		PRÆSENS.	
	Indicativ.	Conjunctiv.	Indicativ.	Conjunctiv.
sing.	â-	eig-i	hef-i	haf-im
	â-tt	eig-ir	hef-ir	haf-ir
	â-	eig-i	hef-ir	haf-i
plur.	eig-um	eig-im	höf-um	haf-im
	eig-uð	eig-ið	haf-ið	haf-ið
	eig-u	eig-i	haf-a	haf-i
	PRÆTERITUM.		PRÆTERITUM.	
	Indicativ.	Conjunctiv.	Indicativ.	Conjunctiv.
sing.	â-tta	æ-tti	haf-da	hef-di
	â-ttir	æ-ttir	haf-dir	hef-dir
	â-tti	æ-tti	haf-di	hef-di
plur.	â-ttum	æ-ttim	höf-dum	hef-dim
	â-ttuð	æ-ttið	höf-duð	hef-dið
	â-ttu	æ-tti	höf-du	hef-di
IMPER.	eig (?), pl. eig-ið		haf, pl. haf-ið	
PARTIC. PRÆS.	eig-andi		haf-andi	
,, PRÆT.	â-ttr		haf-dr	

Anm. â, goth. áih; âtt, âtta, goth. áiht, áihta; die flexion ist die der verba präterito-präsentia, s. §. 17. — Der imp. eig (eigdu) Guð. II, 32. — hafa, durchaus schwach, aber aus conj. 1 und 2 gemischt.

§. 17. Die verba präterito-präsentia.

Diese verba verwenden ihr prät. als präsens. Von dem plur. dieses (starken) prät. wird dann, aber ohne ableitungsvocal, ein schwachformiges prät. gebildet, welches die bedeutung des prät. hat. Ebenso der infinitiv und theilweise das particip.

PRÆS.			PRÆT.		INFIN.
Indic.		Conj.	Indic.	Conj.	
sing.	plur.				
		Conj. Ia.			
ann	unnum	ynni (gönnen).	unna	ynni	unna
kann	kunnum	kynni (wissen).	kunna	kynni	kunna
man	munnum	mynni (gedenken).	munda	myndi	muna
þarf	þurfum	þyrfi (bedürfen).	þurfta	þyrfti	þurfa
		Conj. Ib.			
man (mun)	munum	myni (werden).	munda	myndi	munu
skal	skulum	skyli (sollen).	skulda	skyldi	skulu
		Conj. Ic.			
knâ	knegum	knegi (können).	knâtta	knætti	knega
mâ	megum	megi (vermögen).	mâtta	mætti	mega
		Conj. II.			
ô (umk		(fürchten).			óga
		Conj. IIIa.			
veit	vitum	viti (wissen).	vissa	vissi	vita
vil	viljum	vili (wollen).	vilda	vildi	vilja

Anm. 1. Im prät. unna u. s. w. steht **nn** für **nnd**. In man (gedenke) ist die schreibung mit einfachem **n**, welche bei ann und kann nur ausnahmsweise vorkömmt, zur regel geworden, jedoch nicht im plur. munnum. (So Grimm, gr. I, 926; danach habe ich den conj. mynni angesetzt. In der Edda findet sich aber der conj. ek muna und muni.

Anm. 2. Von man und skal lautet der plur. munum, skulum, wie im goth., nicht mânum, skâlum. Bei man dringt das **u**

auch in den singular; ek mun ist schon in der Edda häufig. Der umlaut wechselt bisweilen unorganisch (oder unorthographisch?) mit dem nichtumlaut; so steht skylda für skulda, und munim, muni, mundi für mynim, myni, myndi. — Die infinitive munu, skulu erklärt Grimm (gram. I, 1021) für reste eines infin. prät.; es findet sich auch myndu, mundu und skyldu. Für skulum, skulu schreibt man auch skolum, skolu.

Anm. 3. knâ, mâ steht für knag, mag. Der plur. hat e statt â, wie auch goth. magum (danach wäre mögum, knögum richtiger). — knâtta für knag-da.

Anm. 4. Das von Grimm (gr. I, 926) vermuthete ô, ôtt, ô, von dem nur ôumk vorkömmt, würde in conj. II. gehören; goth. ôg, inf. agan. Das gewöhnliche verbum ôga wird nur schwach conjugirt.

Anm. 5. Zu conj. IIIa würde auch eiga gehören; â für eih, goth. áih, nur dass der plur. wie im goth. (áigum) und ahd. (eigum) den ablaut des sing. hat. — vissa steht für vit-da. Vil hat i statt ei, weil es ursprünglich conjunctiv-form ist.

Anm. 6. Die partic. prät. werden schwach gebildet (kunnat, munat), sind aber nur zum theil zu belegen.

Die flexion ist folgende:

INF. kunn-a, wissen.

	PRÆSENS.		PRÆTERITUM.	
	Indicativ.	Conjunctiv.	Indicativ.	Conjunctiv.
sing.	kann-	kynn-i	kunn-a	kynn-i
	kann-t	kynn-ir	kunn-ir	kynn-ir
	kann-	kynn-i	kunn-i	kynn-i
plur.	kunn-um	kynn-im	kunn-um	kynn-im
	kunn-uð	kynn-ið	kunn-uð	kynn-ið
	kunn-u	kynn-i	kunn-u	kynn-i

Anm. 7. knâ und mâ haben in der 2. sing. kâtt, mâtt; veit hat veizt. — Ueberaus häufig ist bei der 2. sing. das enklitische pronomen: veiztu, muntu und mundu.

Anm. 8. Während das goth. viljáu noch die reinen conjunctivformen hat, hat vil in der 2. und 3. sing. vill (für vil-r), in der 2. auch vilt.

Anm. 9. Auch hier finden sich einige prät. und präs. conj. auf a, z. b. ek muna, ek vilja, ek vita, ek eiga, ek kunna. Man könnte diese formen für archaistische conjunctive halten, vilja = viljáu, in welchem falle man freilich für vita, eiga erwarten sollte vitja, eigja (goth. vitjáu, aigjáu); doch können sie auch nach falscher analogie des wirklichen präsens das conjunctivische a angenommen haben.

§. 18. Weitere anomalien.

INFIN.	PRÆS.	PRÆT.	PART.
nûa (reiben)	nŷ, pl. nûum	nêri	nûinn
snûa (drehen)	snŷ » snûum	snêri	snûinn
grôa (wachsen)	grœ » grôum	grêri	grôinn
rôa (rudern)	rœ » rôum	rêri	rôinn
sôa (säen)	sœ » sôum	sœri	sôinn

Anm. 1. Umlaut im präs. sing., wie beim starken verbum. Merkwürdig ist das r im prät.; wahrscheinlich sind diese präterita überreste eines altnordischen aoristes, bei dem das griechische -σα zu -ra, -ri geworden ist. Neben snêri u. s. w. findet sich auch snæri.

Anm. 2. Die 1. sing. prät. soll i haben, wie der conj. Grimm sagt (gram. I, 927): »diese verba gebrauchen kein prät. ind. sing., vielmehr an dessen stelle den conj., der plur. aber hat indicative flexion.« Indessen zu grôa giebt Egilsson das prät. grêra und greyra; von rôa findet sich ek rêra. Und so wird auch wohl bei den übrigen die ältere form mit -a anzunehmen sein. Die spätere sprache hat freilich das prät. auf -i, aber nicht bloss bei diesen verben, sondern bei allen, indem die endung i für das prät. ind. immer mehr um sich greift.

Die verba valda (präs., veld), þykkja, yrkja, sœkja haben im prät. olli, þôtti, orti, sôtti.

Cap. IV. Declination des substantivs.

Starke declination.

§. 19. Erste starke declination; thema auf -A, -JA, -VA.

Masculinum.

Thema A		-JA		-VA
FISKA.		HERJA.	HIRDJA.	SÆVA.
		sing.		
n. fisk-r	arm-r	her-r	hirð-ir	sæ-r
g. fisk-s	arm-s	her-s	hirð-is	(sæ-s)?
d. fisk-i	arm-i	her-(i)	hirð-i	(sæ-vi)?
a. fisk-	arm-	her-	hirð-i	sæ-
		plur.		
n. fisk-ar	arm-ar	(her-jar)	hirð-ar	sæ-var
g. fisk-a	arm-a	her-ja	hirð-a	(sæva)?
d. fisk-um	örm-um	her-jum	hirð-um	(sævum)?
a. fisk-a	arm-a	(her-ja)	hirð-a	(sæva)?

Anm. 1. Das **r** des nom. wird assimilirt nach **s**, und in mehr- oder langsylbigen wörtern nach **l**, **n**, aber nicht in einsylbigen wörtern mit kurzem wurzelvocal vor **l**, **n**, und auch nicht nach **ll**, **nn**; also îss, eis; stôll, stuhl; sveinn, bursch (für îsr, stôlr, sveinr); aber hvalr, wallfisch; konr, abkömmling (beide nach decl. 2); hallr, stein; brunnr, brunnen. Einige apokopiren das **r** nach **r**, **s**, und nach **-an**, **-in**, **-un**. Durchgängig wird **r** apokopirt nach **l** und **n** mit vorhergehendem consonanten (bei synkopirtem bildungsvocal), fugl, vogel, karl, mann, hrafn, rabe, vagn, wagen u. s. w.; ebenso nach **x**, lax, lachs.

Anm. 2. Das **i** des dativ ist unorganisch und erzeugt keinen umlaut (einzige ausnahme in degi, v. dagr, tag); in einsylbigen wörtern mit langem vocal fällt es bisweilen weg; ebenso bei den wörtern, deren thema auf **-JA** auslautet. Im dat. plur. lautet **a** in **ö** um, dögum, örmum; für **-um** schreibt man auch **-om**.

Von den wörtern auf **-il** haben einige rückumlaut, andere nicht: ketill (kessel), d. katli, pl. katlar; lykill (schlüssel), pl. luklar, aber ekkil (wittwer), pl. ekklar. — Einzelne wörter gehen in decl. 2 und 3 über (z. b. vegr, weg, pl. vegar und vegir; skôgr, wald, gen. s. skôgar, pl. skôgar).

Anm. 3. Von den wörtern mit dem thema auf **-JA** behalten die kurzsylbigen (her-r) das **j** nur vor zutretendem casusvocal (**a** und **u**); die langsylbigen (hirðir) werfen umgekehrt das **j** vor zutretendem casusvocal ab, behalten es aber als **i** vor dem flexionsconsonanten (nom. und gen. sing.) und bei abgefallener flexion (dat. und acc. sing). Rückumlaut findet nicht statt. Der genit. herjar ist, wie auch der wegfall des **i** im dat., ein hinüberschwanken in decl. 2. — Ueber die wörter, deren thema auf **-VA** auslautet, sieh die anomalen.

Femininum.

	Thema -A	-JA		-VA
	GIAFA.	EGGJA.	FESTJA.	DÖGGVA.
sing. n.	giöf-	egg-	fest-i	dögg-
g.	giaf-ar	egg-jar	fest-ar	dögg-var
d.	giöf-(u)	egg-(ju)	fest-i	dögg-(vu)
a.	giöf-	egg-	fest-i	dögg-
plur. n.	giaf-ar	egg-jar	fest-ar	dögg-var
g.	giaf-a	egg-ja	fest-a	dögg-va
d.	giöf-um	egg-jum	fest-um	dögg-vum
a.	giaf-ar	egg-jar	fest-ar	dögg-var

Anm. 4. Weggefallenes casus **-u** im nom. und acc. sing. beweist der umlaut in giöf; der rückumlaut ergibt sich aus dem paradigma. Bei dögg u. s. w. kann der rückumlaut nicht eintreten, weil hier der umlaut durch das thematische **v** erzeugt ist. Das **u** des dat. fällt in der spätern sprache ab; ebenso neigen sich die meisten wörter, deren thema **-A** hat (nicht die auf **-JA** u. **-VA**) allmählig in decl. 2 hinüber.

Anm. 5. Von den wörtern, deren thema **-JA** hat, behalten die kurzsylbigen (egg = egi, egj) das **j** überall vor zutretendem casusvocal, die langsylbigen (festi) werfen es umgekehrt vor zutretendem casusvocal ab und behalten es als **i** nur da, wo die flexion abgefallen ist. Einige dieser wörter, z. b. æfi, lebenszeit, elli, alter, gleði, heiterkeit u. s. w. bleiben

im sing. unverändert; ihr plur. dürfte wohl kaum vorkommen. — Das thematische **V** (in dögg u. s. w.) bleibt bei zutretendem casusvocal **a**, vor casusvocal **u** wird es in der regel ausgestossen nach dem allgemeinen lautgesetze. Beispiele sind: döggu, örum; wie dögg werden rögg (falte), ör (pfeil), stöð (stelle) declinirt.

Neutrum.

Thema -A		-JA		-VA
ORDA.		KYNJA.	RÎKJA.	FIÖRVA.
		sing.		
n. ord-	fat-	kyn-	rîk-i	fiör-
g. ord-s	fat-s	kyn-s	rîk-is	fiör-s
d. ord-i	fat-i	kyn-i	rîk-i	fiörv-i
a. ord-	fat-	kyn-	rîk-i	fiör-
		plur.		
n. ord-	föt-	kyn-	rîk-i	fiör-
g. ord-a	fat-a	kyn-ja	rîk-ja(-a)	fiörv-a
d. ord-um	föt-um	kyn-jum	rîk-jum(-um)	fiörv-um
a. ord-	föt-	kyn-	rîk-i	fiör-

Anm. 6. Im nom. und acc. plur. ist ein casus -**u** abgefallen, daher **a** in **ö** umlautet, und bei mehrsylbigen wörtern der bildungsvocal sich assimilirt, sumar (sommer), pl. sumur. — Von den wörtern mit thematischem **J** und **V** gilt dasselbe, was beim masc. und femin. gesagt ist, nur das die langsylbigen wörter, deren wurzel auf **g** und **k** schliesst, auch vor **a** und **u** das **j** behalten. Im dat. kyn-i, rîk-i (für kynji, rîkji) ist das **i** casusvocal, hingegen im nom. und acc. rîki und im gen, rîkis ist das **i** aus dem thematischen **j** hervorgegangen. — Wie fiör gehen miöl (mehl), skrök (erdichtung) und söl, pl. (zuckertang).

§. 20. Zweite declination; thema auf -I.

Masculinum.

Thema: BRAGI.		BELGI.	
sing. n. brag-r	plur. brag-ir	belg-r	plur. belg-ir
g. brag-ar	brag-a	belg-jar	belg-ja
d. brag-	brög-um	belg-	belg-jum
a. brag-	brag-i	belg-	belg-i

Anm. 1. Während eine anzahl wörter trotz des thematischen **I** den ursprünglichen nicht umgelauteten vocal festhält (bragr), hat bei andern das thematische **i** den durch das ganze wort — unabhängig von der casusendung — laufenden umlaut erzeugt (belgr). In der declination aber erscheint dieses **i** als **j** nur vor hinzutretendem **a** und **u**.

Anm. 2. Auch von den wörtern der ersten classe haben einige den durch das ganze wort laufenden umlaut, ohne dass in der declination ein **j** hervortritt, z. b. gestr, gast, lýdr, volk u. s. w. — Dass aus der decl. 1 viele wörter in diese decl. herüberschwanken, ist schon oben bemerkt.

Femininum.

Thema: ÂSTI.

sing. n. âst-	plur.	âst-ir
g. âst-ar		âst-a
d. âst-(u)		âst-um
a. âst-		âst-i

Anm. 3. Hier hat sich, im gegensatz zum ahd., kein **j** entwickelt, daher auch kein umlaut. — brûdr (braut), hildr (krieg) und verschiedene eigennamen (Bödvildr, Borghildr, Heiðr u. s. w.) bewahren das ursprüngliche **r** des nom. sing. und haben im dat. und acc. sing. gewöhnlich -**i**.

Neutrum

(fehlt).

§. 21. Dritte declination; thema auf -U.

Masculinum.

sing. n.	bôg-r	mög-r	son-r	skiöld-r
g.	bôg-ar	mag-ar	son-ar	skiald-ar
d.	bœg-i	meg-i	syn-i	skild-i
a.	bôg-	mög-	son-	skiöld-
plur. n.	bœg-ir	meg-ir	syn-ir	skild-ir
g.	bôg-a	mag-a	son-a	skialda
d.	bôg-um	mög-um	son-um	skiöld-um
a.	bôg-u	mög-u	son-u	skiöld-u

Anm. 1. Ich setze hier keine themata an, einerseits weil von dem thema auf -**U** doch

nur ein theil der casus gebildet wird, und die übrigen casus nach decl. 2, also von einem andern thema gebildet werden; andererseits weil das verhältniss des umlauts und rückumlauts, der brechung und rückbrechung (wenn ich so sagen darf, um das verhältniss von skiöldr und skildir zu bezeichnen) es zweifelhaft erscheinen lässt, wie das thema anzusetzen sei. Die gothischen themata MAGU, SUNU, SKILDU geben auch für die altn. wörter die wurzelvocale, deren veränderungen, wie das paradigma sie darstellt, nach den allgemeinen gesetzen erfolgen; vgl. §. 2 und 3. Das sonr aus sunr hervorgegangen ist, zeigt der umlaut **y** in syni und synir.

Anm. 2. Das **-u** des thema erscheint im acc. pl., und bei mögr, skiöldr und andern im nom. und acc. sing. in dem umlaut, den es erzeugt hat. Die übrigen casus gehen nach decl. 2, nur das auch der dat. sing. **i** behalten hat und dieses **i** wie auch das **i** im nom. pl. umlaut bewirkt. Bisweilen lautet der dat. dem acc. sing. gleich, wie in decl. 2. — Apokope des **r** im nom. wie §. 19, anm. 1. Für son-r steht bisweilen auch son.

Femininum.

sing. n. tönn-	pl. tenn-r	sing. rót-	pl. rœt-r
g. tann-ar	tann-a	rót-ar	rót-a
d. tönn-	tönn-um	rót-	rót-um
a. tönn-	tenn-r	rót-	rœt-r

Anm. 3. Das femininum ist eigentlich schon ganz in decl. 2 hinübergetreten, so dass wir, ohne für tönn ein dem goth. tunþus entsprechendes thema anzusetzen, die umlaute im sing. als wirkung des weggefallenen casus **u** ansehen können; vgl. §. 19, anm. 4. — Dass im pl. **-r** für **-ir** steht, beweist der umlaut in tennr, rœtr.

Anm. 4. Der dat. sing. hat bisweilen auch **-u**, z. b. öndu. — Merkwürdig ist der dat. hendi von hönd, wie nach dem masculinum gebildet.

Neutrum.

fê (goth. faihu); gen. fîar, dat. fê.

§. 22. Vierte declination; thema auf -R.

Masculinum.

Thema: FADR.		BRODR.	
sing. n. fad-ir	pl. fed-r	sing. brôð-ir	pl. brœð-r
g. föd-ur(-urs)	fed-ra	brôð-ur	brœð-ra
d. föd-ur	fed-rum	brôð-ur	brœð-rum
g. föd-ur	fed-r	brôð-ur	brœð-r

Ebenso gehen die feminina môdir, dôttir, systir.

Dass das **i** in fadir u. s. w. unorganisch ist, zeigt der nichtumlaut und das goth. fadar u. s. w. Für födur findet sich auch fedr, was wohl die ältere form sein wird. — Systir steht für svistir, goth. svistar.

Schwache declination.

§. 23.

Masculinum.

Thema:	GUMAN.	HANAN.	VILJAN.
sing. n.	gum-i	han-i	vil-i
g.	gum-a	han-a	vil-ja
d.	gum-a	han-a	vil-ja
a.	gum-a	han-a	vil-ja
plur. n.	gum-nar	han-ar	vil-jar
g.	gum-na	han-a	vil-ja
d.	gum-num	hön-um	vil-jum
a.	gum-na	han-a	vil-ja

Anm. 1. Das thematische **n** ist im sing. überall abgefallen und hat sich auch im plur. nur bei einigen wörtern (bragnar, helden, gotnar, rosse, flotnar, seeleute, skatnar, gefolgsleute, tregnar [Hamd. 1] schmerzen) erhalten; aber selbst bei diesen sind die formen ohne **n** (gumar, gotar u. s. w.) im gebrauch, zum theil sogar, namentlich im dativ, die gewöhnlicheren. — Das **i** des nom. ist unorganisch und erzeugt keinen umlaut. — Vili steht für vilji; in den übrigen casus bleibt **j**.

Femininum.

Thema: TUNGAN.		HARPAN.	
sing. n. tung-a	pl. tung-ur	sing. harp-a	pl. hörp-ur
g. tung-u	tung-na	hörp-u	harp-na
d. tung-u	tung-um	hörp-u	hörp-um
a. tung-u	tung-ur	hörp-u	hörp-ur

Anm. 2. Hier bleibt das thematische **n** im gen. plur., ausser bei den mit wurzelhaftem **n** schliessenden wörtern, und bei den wörtern auf **-ja**, bei denen kein kehllaut vor dem **j** sich findet.

Neutrum.

Thema: HIARTAN.

sing.	n. hiart-a	plur.	hiört-u
	g. hiart-a		hiart-na
	d. hiart-a		hiört-um
	a. hiart-a		hiört-u

§. 24. Anomalien.

Anomalien entstehen theils durch übergänge verschiedener declinationen in einander (vgl. §. 19, anm. 2), theils durch wegfall von biegungsvocalen, theils durch vereinzelt stehende, aber doch nach allgemeinen sprachgesetzen zu erklärende lautveränderungen.

a. *Einsylbige vocalisch auslautende wörter* werfen, mit ausnahme des gen. pl., meistens den anstossenden casusvocal ab.

Beispiele.

Erste declination.

Masculinum.			**Femininum.**		
sing.	n. nà-r	plur. nâ-r	sing. spâ-	plur. spâ-r
	g. nâ-s	nâ-a	spâ-r	spâ-a
	d. nâ-	nâ-m	spâ-	spâ-m
	a. nà-	nâ-	spâ-	spâ-

Anm. 1. Von nâr findet sich auch der pl. nâir, acc. nâi. Statt skôr (schuhe) hat die Edda skûar. — Die feminina mit dem thema **-JA** (ey, mey, þý u. s. w.) behalten trotz ihres langen vocals das **j** (vgl. §. 19, anm. 4) und mit demselben auch den casusvocal, ey, pl. eyjar, dat. eyjum.

Anm. 2. Aus dem goth. sáivs, snáivs (thema SAIVA, SNAIVA) haben sich verschiedene formen, mit gemischter declination, zum theil nach analogie der obigen vocalisch auslautenden wörter, gebildet,

sing.	n. sær, siór, siàr	plur. sævar
	g. siós, sævar, siôvar, siófar, siàvar	sæva
	d. sæ, sió, sià	sæm, siàm
	a. sæ, sió	sæva

Ebenso snær, sniôr, sniâr. Von snær hat die Edda sniôr, dat. sniôfi, pl. sniôfar. — hiörr, goth. hairus, nach decl. 3, gen. hiarar, dat. hiri, hat auch den gen. hiörs und den dat. hiörvi nach decl. 1, als wäre das thema hiörva.

Dritte declination (fem.).

sing.	n. tà-	plur.	tæ-r
	g. tâ-r		tâ-a
	d. tâ-		tà-m
	a. tâ-		tæ-r

Anm. 4. Wörter mit **û** pflegen auch im gen. sing. den casusvocal zu behalten; brû (brücke), genit. brûar. — Für kû steht auch kýr (Œg. 23), mit beibehaltung des ursprünglichen casus **r** (vgl. §. 20, anm. 3); dasselbe gilt von ær (schaf) und mær (jungfrau) neben mey, welche zwei formen sich aus dem goth. mavi entwickelt haben.

b. *Anomalien consonantisch auslautender wörter.*

Masculina.

sing.	n. fingr-	maδ-r	vetr	fôt-r
	g. fingr-s	mann-s	vetr-ar	fôt-ar
	d. fingr-i	mann-i	vetr-i	fœt-i
	a. fingr-	mann-	vetr-	fót-
plur.	n. fingr	menn-	vetr	fœt-r
	g. fingr-a	mann-a	vetr-a	fôt-a
	d. fingr-um	mönn-um	vetr-um	fôt-um
	a. fingr	menn-	vetr	fœt-r

Anm. 5. fingr nach decl. 1, nom. acc. pl. fingr für fingrar und fingra. — maδr für mannr (vgl. §. 6 unter **nn**), pl. menn für mennir; doch findet sich auch meδr für menn (nom. pl.). — vetr oder vetur, für vetrur (goth. vintrus), nach decl. 3; der nom. acc. pl. vetr für vetrir und vetru. — fôtr, nach decl. 3 (sing. auch nach decl. 1, fôts, fôti); pl. fœtr für fœtir und der acc. dem nom. gleich gebildet, wie beim femin.

Feminina.

sing. n.	nâtt- u.	nôtt-	gàs	brûn
g.	nâtt-ar	nœtr- (?)	decl. 3.	
		u. s. w.		
plur. n.	næt-r	nœtr- (?)	gæss	brŷnn
g.	nâtt-a	nôtt-a	gàs-a	brûn-a
		u. s. w.		

Anm. 6. Diese wörter gehen nach decl. 3, nàtt (s. gloss. unter nâtt und nôtt) mit doppeltem thema. — gæss und brŷnn für gæs-r (gæs-ir) und brŷn-r (brŷn-ir); so gehen auch lûs (laus) und mûs (maus), und das pl. tant. dyrr (für dyr-ir), g. dura, thüre.

Cap. V. Declination des adjectivs.

§. 25. Starke form.

Die altnordischen adjectiva haben wie die angelsächsischen keine themata auf **I** und **U**, sondern nur auf -**A**, -**JA** u. -**VA**, gehen also sämmtlich nach decl. 1.

Thema: LANGA.

	Masc.	Femin.	Neutr.
sing. n.	lang-r	löng-	lang-t
g.	lang-s	lang-rar	lang-s
d.	löng-um	lang-ri	löng-u
a.	lang-an	lang-a	lang-t
plur. n.	lang-ir	lang-ar	löng-
g.	lang-ra	lang-ra	lang-ra
d.	löng-um	löng-um	löng-um
a.	lang-a	lang-ar	löng-

Anm. 1. Bei adjectiven, deren thema -**JA**, sind die umlautbaren vocale umgelautet, z. b. dŷrr (theuer), grœnn (grün), nŷr (neu); das **J** ist fast überall abgefallen und erscheint nur in den wörtern miðr (medius), nŷr und rîkr (mächtig) vor flexivischem **a** und **u** (miðjan, nŷju, rîkjum), und auch hier nicht einmal immer.

Anm. 2. Bei thematischem **V** ist vorhergehendes **a** in **ö** umgelautet, z. b. dökkr (dunkel), glöggr (klug), görr (bereit); das **v** ist vor flexionsvocalen meist geblieben (dökkvum, dökkvan, dökkvir). Für **v** wird auch, aber tadelhaft, **f** geschrieben, z. b. mior (zart), dat. miovum, acc. miofan; hâr (hoch), dat. neutr. hâvu und hâfu, acc. m. hâvan und hâfan. Wegfall des **v** (z. b. hâir, hâum) wird in der spätern sprache immer häufiger. Contractionen in hâm für hâvum, hâ für hâvu u. s. w.

Anm. 3. Ueber assimilation, beibehaltung und apokope des **r** (nicht bloss für den nom., sondern auch für die flexionen -**rar**, -**ri**, -**ra**) gilt dasselbe, was §. 19, anm. 1 gesagt ist; nur dass die wörter auf **s** in den flexionen -**ra**, -**ri**, -**rar**, das **r** nicht assimiliren, sondern apokopiren, hingegen nach **ss** das **r** bleibt. Also sæll (selig), sællar u. s. w.; brûnn (braun), brûnnar u. s. w.; allr (all), allrar u. s. w.; sviðr (klug), sviðrar u. s. w. (für svinnr, svinnrar); holr (hohl), holrar u. s. w.; giarn (begierig), giarnar; vîs-s (weise), vîsar; viss (gewiss), vissrar.

Anm. 4. Vor dem neutralen **t** wird anstossendes **ð** und **d**, bei vorhergehendem vocal, assimilirt, z. b. glatt für glað-t, gott für gôd-t, blitt für blîð-t (gewöhnlich mit vocalkürzung), von anstossendem **nd**, **rd**, **rð**, **st** wird der letzte consonant verschluckt, z. b. blint für blind-t, hart für hard-t, fast für fast-t; **ll**, **mm**, **nn**, **rr**, **ss**, **tt** wird gewöhnlich vereinfacht, z. b. snialt für sniall-t u. s. w. — **r** kann auch ganz wegfallen, z. b. okkat von okkarr; regelmässig in annat von annarr; vgl. anm. 6.

Anm. 5. Adjectiva, die auf langen vocal auslauten (die themata sind auf -**JA** und -**VA**), verdoppeln das neutr. **t** (nŷr, neu, nŷtt; hâr, hoch, hâtt), »ohne noth«, meint Grimm (I, 737). Der grund ist doch wohl das **J** oder **V** des themas; nŷtt für nŷj-t, hâtt für hâv-t. Aus demselben grunde können auch bei diesen wörtern die flexionen -**rar**, -**ri**, -**ra** mit geminirtem **r** antreten, nŷrrar, hârrar, miorrar; doch ist die schreibung hier durchaus nicht

gleichmässig, wie auch im nom. einige hâr, andere hârr schreiben.

Anm. 6. Das flexivische **i** (-**ri**, -**ir**) ist unorganisch und erzeugt keinen umlaut. Vor **u** hingegen lautet **a** in **ö** um, auch wo das **u** weggefallen ist (nom. sing. fem. und nom. acc. pl. neutr.). Hier tritt bei bildungen mit -**al**, -**ar** auch assimilation des ableitungsvocals ein, gamall (alt), gömul (aus gamul-u); þagall (schweigsam), þögul; annarr (der andere), önnur. Vêsall und heilagr haben vêsöll, heilög, umlaut statt der assimilation, wie wenn der bildungsvocal wurzelhaft wäre. — Vor vocalisch anhebender flexion wird der bildungsvocal meist synkopirt, gömlum, gamlan; bei dem worte annarr tritt ausserdem auch noch eigenthümliche apokope und wechsel des **nnr** mit **ðr** ein (vgl. §. 6 unter **nn**).

		Masc.	Femin.	Neutr.
sing.	n.	annarr	önnur	annat
	g.	annars	annarrar	annars
	d.	öðrum	annarri	öðru
	a.	annan	aðra	annat
plur.	n.	aðrir	aðrar	önnur
	g.	annarra	annarra	annarra
	d.	öðrum	öðrum	öðrum
	a.	aðra	aðrar	önnur

Anm. 7. Die mehrsylbigen auf -**in** haben im neutr. -**it** statt -**int**, und im acc. -**inn** statt -**inan**, z. b. eiginn (eigen), neutr. eigit, acc. masc. eiginn (für eigin-an). Ebenso bilden lîtill (klein) und mikill (gross) das neutr. lîtit, mikit und den acc. masc. lîtinn, mikinn. In lîtill wird ausserdem der wurzelvocal gekürzt, wenn der bildungsvocal ausfällt, lîtils, lîtilla, aber litlum, litlir.

§. 26. Schwache form.

		Masc.	Fem.	Neutr.		
sing.	n.	lang-i	lang-a	lang-a	plur.	löng-u
	g.	lang-a	löng-u	lang-a		löng-u
	d.	lang-a	löng-u	lang-a		löng-u
	a.	lang-a	löng-u	lang-a		löng-u
						für alle drei geschl.

Anm. 1. Das **i** ist unorganisch und erzeugt keinen umlaut, **u** hingegen lautet überall **a** in **ö** um. Bei mehrsylbigen wird der bildungsvocal überall synkopirt, gamli, gamla u. s. w.

Anm. 2. Thematisches **j** und **v** tritt, wenigstens in der älteren sprache, überall hervor, nur dass für -**ji** gewöhnlich **i** steht, rîki, rikja; dökkvi, dökkva u. s. w.

Anm. 3. Einige adjectiva sind nur in schwacher form üblich, z. b. faxi (gemähnt); manche erstarren häufig für alle geschlechter zu der indecl. endung -**a**, z. b. andvana, fullrâda u. s. w.

§. 27. Comparation.

Die comparationssylben sind 1) -**ir-i**, -**ist-r**, 2) -**ar-i**, -**ast-r**. Von -**iri**, -**ist-r** fällt das **i** vor **r** regelmässig aus, der wurzelvocal behält den umlaut; assimilation oder wegfall des **r** nach den allgemeinen regeln. Die endungen -**ari**, -**astr** behalten stets ihr **a**.

Beispiele der ersten art: diupr (tief), dýpri, dýpstr; dökkr (dunkel), dekkri, dekkstr; dýrr (theuer), dýrri, dýrstr; hâr (hoch), hærri, hæstr; sæll, sælli, sælstr; fullr (voll), fyllri, fylstr; framr (tüchtig), fremri, fremstr; rîkr, rîkri, rîkstr.

Beispiele der zweiten art: blauðr (weichlich), blauðari, blauðastr; frôðr (klug), frôðari, frôðastr; hvass (scharf), hvassari, hvassastr; saðr (für sannr, wahr), sannari, sannastr; giöfull (freigebig), giöflari, giöflastr; bitr (bitter), bitrari, bitrastr u. s. w.

Ueber einzelne schwankungen, z. b. framastr neben fremstr, gibt das glossar auskunft.

Declination des comparativs.

		Masc.	Fem.	Neutr.		
sing.	n.	lengr-i	lengr-i	lengr-a	plur.	lengr-i
	g.	lengr-a	lengr-i	lengr-a		lengr-i
	d.	lengr-a	lengr-i	lengr-a		lengr-i
	a.	lengr-a	lengr-i	lengr-a		lengr-i
						für alle drei geschl.

Der comparativ wird nur schwach declinirt. Das **i** im fem. und im plur. ist ursprünglich **î** gewesen; umlaut wird (bei den comparativen der zweiten classe blauðari u. s. w.) nicht dadurch bewirkt.

Der superlativ wird, ganz wie der positiv, stark und schwach declinirt.

Die anomalen comparative (betri, beztr (betstr); verri, verstr u. s. w.) sind im glossar zu finden. Ebenso die comparirten adverbia.

§. 28. Declination der participien.

Das partic. präs. geht nach schwacher declination, und zwar wie der comparativ, gefandi, gefandi, gefanda, gen. gefanda, gefandi, gefanda, pl. gefandi u. s. w. Der plur. aber hat für das masc. eine starke, substantivische nebenform auf **-r** (für **-ir**), nach declin. 3, vor welchem **-r** umlaut eintritt, n. gefendr, g. gefanda, d. geföndum, a. gefendr; so lîðöndum, sitjöndum, vegöndum. — Hingegen brennandum.

So gehen auch die aus partic. präs. entstandenen substantive im sing. schwach, im plur. nach decl. 3; frœndi (freund), g. frœnda, pl. frœndr, frœnda, frœndum, frœndr; bôndi (bauer), pl. bœndr, fîandi (feind) hat im pl. fîandr, fîanda, fîandum, fîandr.

Das part. prät. wird stark und schwach declinirt, ganz wie das adjectiv: numinn, numin, numit und taldr, töld, talt; schwach numni, numna, numna und taldi, talda, talda. Das wären die theoretisch anzusetzenden formen. Nun hat aber das partic. der schwachen verba auf **-idr** (mit unorganischem **i**, vgl. §. 13, anm. 2) die nebenform auf **-inn**, und von beiden formen werden casus gebildet; von der **n**-form vorzugsweise, die mit **-rar**, **-ri**, **-ra**, die übrigen meistens von der **-d**form, so dass sich etwa folgendes paradigma ergibt:

	Masc.	Fem.	Neutr.
sing. n.	talidr (talinn?)	talid (talin?)	talit
g.	talids (talins?)	talinnar	talids
d.	töldum	talinni	töldu
a.	taldan (talinn)	talda	talit
plur. n.	taldir	taldar	talin
g.	talinna	talinna	talinna
d.	töldum	töldum	töldum
a.	talda	taldar	talin

Die schwache declination würde lauter -dformen haben: taldi, talda, talda u. s. w.

§. 29. Adverbialbildung.

Einzelne casus des adjectivs werden adverbialisch gebraucht.

1) *Der dat. und acc. sing. mascl.*

z. b. driugum, häufig; löngum, lange; stôrum, sehr. — giarnan, gern; iafnan, stets; hardan, hart.

2) *Der acc. des stark. neutr.* (für alle einfachen adjectiva).

z. b. fâtt, wenig; hâtt, laut; langt, snart, schnell.

3) *Der acc. des schw. neutr.*

Von einfachen adjectiven selten: giörva, ganz und gar; illa, übel; vida, weit; sâra, schmerzlich. — Herschend bei allen adjectiven auf **-ligr**; oft ist **-liga** in **-la** verkürzt.

z. b. blîðliga, fröhlich; brâlliga (für brâðliga), eilig; fliotliga, schnell; frœknliga, tüchtig; hagliga, passend. ârla, früh; fastla, fest; varla, kaum.

Die substantivischen und präpositionalen adverbia, die im lesebuche vorkommen, sind im glossar zu finden.

Die comparirten adverbia lauten, mit abwerfung aller casusflexion, auf **-r** und **-st** aus.

z. b. heldr, lieber; lengr, länger; betr, besser; fremr, ferner; breidar, breiter; vîdar, weiter; sîðar, später. — superl. helzt, lengst, bezt, fremst; breidast, vîdast, sîðast.

Einzelne comparative mit der schwachen neutr.) endung **a**,

z. b. lengra, hærra, skarpara.

Cap. VI. Zahlwörter.

§. 30. Cardinalzahlen.

1. einn, ein, eitt, regelmässig wie das starke adjectiv; der acc. masc. einn für einan, wie die adjectiva auf **-in** im acc. **-inn** statt **-inan** haben. In der bedeutung von solus und quidam kann es auch im plural stehen. Das schwache neutr. þat it eina steht als ordinalzahl.

2. tveir, tvœr, tvau (tvö), gen. tveggja, dat. tveimr und tveim, acc. tvâ, tvœr, tvau (tvö). — Für tvœr, goth. tvôs, schreibt man auch, aber fälschlich, tvær; tvau und tvö ist bloss verschiedene orthographie.

3. þrîr, þrîar, þriu, gen. þriggja, dat. þrimr und þrim, acc. þrîa, þrîar, þriu.

4. fiorir, fiorar, fiögur, gen. fiögra, dat. fiorum, acc. fiora, fiorar, fiögur.

Unflectirt bleiben fimm, sex, siau (siö), âtta, nîu, tîu, ellifu, tôlf.

Die zahlen von 13 — 19 werden mit **-tân** (**-tîan**) zusammengesetzt: þrettân, fiortân, fimtân, sextan, siautîan (siötîan), âttîan, nîtîan.

Die zahlen von 20 — 90 werden zum theil gebildet durch bloss äusserliche, in beiden wörtern declinirende zusammensetzung mit tugr, togr (m., decas, goth. tigus [plur. tigjus], woraus durch assimilation tugr geworden ist), pl. tigir, gen. tega, dat. togum, acc. togu, tigu und tegu: þrîr tigir, þriggja tega, fiorum togum, fimm togu, þrîa tegu. Daraus erwachsen nun wirkliche composita, in denen die accusativformen tugu (nur für 20) und tigi (welches allein nicht vorkommt) indeclinabel sich für alle casus festsetzen; noch später wird aus **tigi** dann **-tîu**. Also tuttugu (für tvâ tugu), þrîatigi, fiortîu (?), fimmtîu, sextîu, siötigi u. s. w. Von diesen zahlen finden sich in der Edda nur die getrennten formen.

100. hundrað, n., pl. hundruð (für hundraðu). Der gegenstand seht gewöhnlich im genitiv.

1000. þûsund, f., pl. þûsundir. In der späteren sprache wird þûsund neutral.

§. 31. Ordinalzahlen.

Fyrstr, der erste, declinirt stark und schwach; annarr, der zweite, nur stark. — Die übrigen ordinalzahlen werden nur schwach (adjectivisch) declinirt. Sie lauten: þridi, f. und n. þridja; fiordi, fiorda; fimti, sêtti, siaundi (siöndi), âtti, nîundi, tîundi, ellipti, tôlpti (tôlfti), þrettândi, fiortândi (fiugrtândi, Hâv. 160), fimtândi u. s. w. Von 20 an: tuttugasti, tuttugasti ok fyrsti; þrîtugasti, fertugasti. Diese formen kommen in der Edda nicht vor.

§. 32. Die übrigen zahlwörter.

Die distributivzahlen einn, tvennr, þrennr decliniren stark (adjectivisch). Sie können auch multiplicative bedeutung haben; tvennr ist binus und duplus.

bâðir, bâðar, bæði (beide), genit. beggja, dat. bâðum, acc. bâða, bâðar, bæði.

Zahladverbia sind: einna (gen. pl.) in der bedeutung »einzig, vorzugsweise«; eins, zugleich; tysvar (für tvisvar), þrisvar u. s. w.

Cap. VII. Pronomina.

§. 33. Persönliches pronomen.

a) ungeschlechtig. b) geschlechtig.

		1. p.	2. p.	3. p.	Masc.	Fem.
sing.	n.	ek	þû		hann	hon
	g.	mîn	þîn	sîn	hans	hennar
	d.	mer	þer	ser	hânum	henni
	a.	mik	þik	sik	hann	hana
dual.	n.	vit	it, þit			
	g.	okkar	ykkar		neutr., dual und	
	d.	okkr	ykkr		plur. fehlen.	
	a.	okkr	ykkr			
plur.	n.	vèr	êr, þêr			
	g.	vâr (vór)	yðar	sîn		
	d.	oss	yðr	ser		
	a.	oss	yðr	sik		

Die dat. mer, þer, ser haben kurzen vocal (goth. mis, þus, sis, ahd. mir, dir), hingegen der nom. plur. vèr, êr, þêr, langen, goth. veis, jus, ahd. wîr, îr. — Die richtigere form des dual vit, it und þit geht später in við, ið und þið über.

Für den dat. hânum wird auch honum hönum geschrieben; neben hon auch hun. Der wurzelvocal ist zweifelhaft.

§. 34. Possessives pronomen.

Es wird von den genitiven der persönlichen pronomina gebildet.

minn	mîn	mitt
þinn	þîn	þitt
sinn	sîn	sitt

Die declination ist adjectivisch, aber organischer weise nur stark.

sing.	n.	minn	mîn	mitt
	g.	mîns	minnar	mîns
	d.	mînum	minni	mînu
	a.	minn	mîna	mitt
plur.	n.	mînir	mînar	mîn

u. s. w.

Der vocal î wird überall vor **nn** (statt **nr**) und vor **tt** (statt **nt**) gekürzt; acc. minn für mînan, wie einn für einan. — sinn ist nur reflexiv; für ihr (eorum) wird der gen. des demonstrativ gesetzt.

Die possessiva des dual und plural lauten:

dual.	okkarr	okkur	okkart
	ykkarr	ykkur	ykkart
plur.	vârr	vâr	vârt
	yðarr	yður	yðart

Ueber die assimilation des bildungsvocales (okkur für okkar–u, ykkur, yður) sowie über dessen synkope (okkrar u. s. w.) gilt, was §. 25, anm. 6 gesagt ist.

Neben vârr findet sich auch ôrr und vôrr; vor vocalisch beginnender flexion auch oss-, ossom (nostro), ossar.

§. 35. Demonstratives pronomen.

1) der — die — das.

sing.	n. sâ	sû	þat	pl.	þeir	þœr	þau
	g. þess	þeirrar	þess		þeirra	þeirra	þeirra
	d. þeim	þeirri	þvî		þeim	þeim	þeim
	a. þann	þâ	þat		þâ	þœr	þau

Der gebrauch dieses pronomens als blosser artikel ist in den liedern der Edda noch ziemlich selten. Merkwürdig ist, dass die verbindung mit dem demonstr. inn (sâ inn, sû in, þat it) in viel höherem grade und ausgedehnterem gebrauche in der Edda die geltung des blossen artikels hat. — þvî ist ein alter instrumentalis, der sich als dat. neutr. erhalten hat. — für þœr schreibt man auch þær; für þau stände richtiger þô; vgl. die goth. formen þôs und þô.

2) dieser.

sing.	n.	þessi	þessi	þetta
	g.	þessa	þessarar	þessa
	d.	þessum	þessari	þessu
	a.	þenna	þessa	þetta
plur.	n.	þessir	þessar	þessi
	g.	þessara	þessara	þessara
	d.	þessum	þessum	þessum
	a.	þessa	þessar	þessi

Dieses pronomen findet sich in der Edda nicht sehr häufig. — Die form þessar für þessarar, þessi für þessari wird von Grimm (gram. I, 796) getadelt.

3) jener.

sing. n. inn	in	itt	plur. inir	inar	in
g. ins	innar	ins	inna	inna	inna
d. inum	inni	inu	inum	inum	inum
a. inn	ina	itt	ina	inar	in

Für inn u. s. w. steht auch enn u. s. w., besonders in den dat. enum, enu; beide formen gehören der älteren sprache an, während später hinn das gewöhnliche wird. Für itt steht gewöhnlich it und (fehlerhaft) ið.

§. 36. Interrogatives pronomen.

1) hvar (goth. hvas), wer (quis).

	Masc.	Neutr.	
sing. n.	(hvar)	hvat	
g.	hvess	hvess	ohne plural.
d.	hveim	hvî	
a.	(hvann)	hvat	

Der nom. und acc. hvar und hvann kommen nicht vor und werden durch die formen des zweiten interrog. hverr, hvern ersetzt. Statt hvat steht auch hot, besonders in hotvetna (quodcunque). Das masc. vertritt auch das fehlende fem.

2) hverr (goth. hvarjis), wer von mehreren (quisnam).

sing. n.	hverr	hver	hvert
g.	hvers	hverrar	hvers
d.	hverjum	hverri	hverju
a.	hverjan (und hvern)	hverja	hvert
plur. n.	hverir	hverjar	hver
g.	hverra	hverra	hverra
d.	hverjum	hverjum	hverjum
a.	hverja	hverjar	hver

3) hvârr (goth. hvaþar), wer von zweien (uter).

sing. n.	hvârr	hvâr	hvârt
g.	hvârs	hvârrar	hvârs
d.	hvârum	hvârri	hvâru
a.	hvârn	hvâra	hvârt

Statt hvârr, hvârt später häufig auch hvôrr, hvôrt.

4) hvîlikr (goth. hvêleiks), qualis, declinirt wie das starke adjectiv; es kommt aber in der Edda, und überhaupt in der poesie nicht vor.

§. 37. Relatives pronomen.

Es wird gebildet, indem man dem persönlichen pronomen oder dem demonstrativum sâ, sû, þat die partikel er folgen lässt oder auch (er ist erstanden aus es) blosses s anhängt; z. b. sâ er, qui, þeims = þeim er, cui; þaz (für þat-s), quod, þars = þar er, wo u. s. w.

Zu bemerken ist, dass hierbei das demonstrativum nicht bloss in genus und numerus, sondern auch im casus mit dem worte übereinstimmt, auf welches es zurückweist; z. b. ek man iötna... þâ er mik fœdda höfdu, ich gedenke der riesen, die mich aufgezogen haben; þâ er (eos qui) und nicht þeir er, weil iötna accus. ist.

Ebenso gewöhnlich wird, mit weglassung des demonstrativs, das relativum durch die blosse partikel er für alle casus und gen., sowie (später) durch die partikel sem ausgedrückt; nur kann durch sem kein genitiv bezeichnet werden.

§. 38. Der suffigirte artikel.

Eigenthümlich ist den alt- und neunordischen sprachen der gebrauch des suffigirten artikels (neben dem vorgesetzten artikel). Das pronomen inn, in, it tritt an das substantiv, aber so, dass beide wörter flectirt werden, und das i oder u des angehängten pronomen keinerlei umlaut bewirkt. Gesetz der anfügung ist:

1) Die flexion des subst. bleibt unbeeinträchtigt; nur im dat. pl. verschmilzt **-um** mit **inum** zu **-unum** (statt **-um-inum**).

2) Der wurzelvocal des pronom. wird von dem vocalauslaut des subst. stets absorbirt, haftet aber nach consonanten; nur beim nom.

plur. masc. und nom. und acc. plur. fem. fällt der pronominale vocal ebenfalls weg; dagarnir für dagar-inir, giafarnar für giafar-inar.

Starke declination.

sing. n.	dagr- inn	giöf- in	fat- it
g.	dags- ins	giafar-innar	fats-ins
d.	degi- num	giöf- inni	fati- nu
a.	dag- inn	giöf- ina	fat- it
plur. n.	dagar-nir	giafar-nar	föt- in
g.	daga- nna	giafa- nna	fata-nna
d.	dögu- num	giöfu- num	fötu-num
a.	daga- na	giafar-nar	föt- in

Schwache declination.

sing. n.	hani- nn	tunga- n	auga- t
g.	hana- ns	tungu- nnar	auga- ns
d.	hana- num	tungu- nni	auga- nu
a.	hana- nn	tungu- na	auga- t
plur. n.	hanar-nir	tungur-nar	augu- n
g.	hana- nna	tungu- nna	augna-nna
d.	hönu- num	tungu- num	augu- num
a.	hana- na	tungur-nar	augu- n

Anm. Der gebrauch dieses suffigirten artikels ist späteren ursprunges. In den liedern der Edda kommen — mit ausnahme des Harbardsliedes — erst ganz vereinzelte beispiele vor.

§. 39. Anhang. Von der negation.

Neben der einfachen negation ne (non), welche die Edda noch hat, und nê (nec) hat die altnordische sprache als gewöhnliche form der negation die suffixe **-at** und **-gi**.

1) **-at**, auch bloss **-a** oder **-t**, wird den verben suffigirt.

Beispiele: verðrat (er wird nicht), knâat (er weiss nicht); skala (er soll nicht), hnîgra (er fällt nicht), mâttira (du konntest nicht), rennia (er renne nicht), bîtia (es schneide nicht); þykkjat (sie scheinen nicht), urðut (sie wurden nicht), skylit (er müsste nicht) u. s. w.

Im imperativ und in der 2. p. sing. des starken prät. pflegt das pronomen þû hinter die negation gesetzt und mit ihr verschmolzen zu werden.

Beispiele: kiosattu (wähle nicht), grâtattu (weine nicht); ertattu (du bist nicht), veiztattu (du weisst nicht), fanntaðu (du fandest nicht) u. s. w.

Das pronomen der ersten person steht in der verschmelzung vor der negation; bisweilen wird es auch doppelt gesetzt.

fanka für fann-ek-a (ich fand nicht), emkat (ich bin nicht), munka (ich werde nicht); — ek kveðka für ek kveð-ek-a (ich sage nicht), ek âka (ich habe nicht), vilkat ek für vil-ek-at ek (ich will nicht), knâkat ek (ich kann nicht); mundiga ek für mundi-ek-a-ek (ich würde nicht), biargigak für biargi-ek-a-ek (dass ich nicht helfe) u. s. w.

2) **-gi** oder (nach **t** und **s**) **-ki** wird an partikeln, pronomina und substantiva gehängt.

Beispiele: svâgi (so nicht), þeygi (doch nicht), ævagi (niemals); þatki (das nicht), hvergi (nirgend), siálfgi (sie selbst nicht), þörfgi (nicht noth), ulfgi (der wolf nicht), aldregi (nie); manngi (niemand, gen. mannskis), hvergi oder hvârgi (keiner von beiden), vætki, gen. vættugis, dat. vættugi (nichts).

Für eingi (keiner) hat die Edda êngi oder engi (gewöhnlich indeclinabel), neutr. ekki, oder die unorganische verengung öngr.

Um den raum nicht leer zu lassen, mögen hier einige ergänzungsvorschläge zu Helgakviða I *stehen, die sich, wie mir scheint, durch ungesuchtheit empfehlen:*

Str. 19,2 (*dieser vers fehlt, nicht der vierte*) munarlausa mik at eiga.

\- 20,1–2 Þá kvað þat Helgi enn hugum stóri,
varð hilmi skiotliga hugr at vífi:

\- 25,1 Eigu vêr hêr at hialdri búnra

\- 28,3 Hemlis hestar ok Hlês brúdir

\- 32,2 sá hann kappa komna or Kolgu faðmi

\- 36,1–2 Þá kvað Guðmundr, Granmárs sonr,
gunnhvatr halr, studdisk geirskapti:

\- 40,1–2 Þu vart ylfa í vitum úti,
andvön átu ok örvita.

V ö l u s p â.

1. Hlioðs bid ek allar kyndir,
meiri ok minni, mögu Heimdallar;
vildo it ek Valfödurs vêl fyr telja,
fornspiöll fira, þau er ek fremst um man.

2. Ek man Iötna âr um borna,
þâ er forðum mik fœdda höfdu;
nîu man ek heima, nîu îvidjur,
miötvid mæran fyri mold neðan.

3. Âr var alda, þâr er Ymir bygdi,
vara sandr nê sær nê svalar unnir;
iörð fannsk æva nè upphiminn,
gap var ginnunga enn gras hvergi,

4. Unz Bors synir biodum of yptu,
þeir er Mitgard mæran skôpu;
sôl skein sunnan â salar steina:
þâ var grund grôin grœnum lauki.

5. Sôl varp sunnan, sinni mâna,
hendi inni hœgri um himiniodýr;
sôl þat ne vissi, hvar hon sali âtti,
mâni þat ne vissi, hvat hann megins âtti.

6. Þâ gêngu regin öll â rökstôla,
nôtt ok niðjum nöfn um gâfu,
morgin hètu ok midjan dag,
undorn ok aptan ârum at telja.

7. Hittusk Æsir â Iðavelli
þeir er hörg ok hof hâ timbrodu;
afla lögdu, aud smiðodu
tangir skôpu ok tôl gördu.

8. Tefldu î tûni, teitir vâru,
var þeim vettugis vant or gulli,
unz þrîar kvâmu Þursa meyjar,
âmâttkar miöc or Iötunheimum.

9. Þâ gêngu regin öll â rökstôla,
ginheilög god, ok gættusk um þat,
hverr scyldi dverga drôttir skepja
or Brimis blôdi ok or Blâins leggjum?

10. Þâr var Môdsognir mæztr um orðinn
dverga allra, en Durinn annarr;
Þeir manlîcun mörg um gördu
dvergar or iörðu sem Durinn sagdi.

11. Nýi, Niði, Norðri, Suðri,
Austri, Vestri, Alþiofr, Dvalinn,
Biförr, Baförr, Bömburr, Nori,
An ok Ônarr, Âi, Miödvitnir.

12. Veigr ok Gandalfr, Vindalfr, Þrâinn,
Þekkr ok Þorinn, Þrôrr, Vitr, Litr,
Nâr ok Nýrâdr; nu hefi ek dverga,
regin ok râdsvið, rêtt um talda.

13. Mâl er dverga î Dvalins liði
lioma kyndum til Lofars telja,
þeir er sôttu frâ Svarins haugi
Aurvanga siöt til iorovalla.

14. Þâr var Draupnir ok Dolgþrâsir,
Hâr, Haugspori, Hlævangr, Glôi,
Skirvir, Virvir, Skafiðr, Ori,
Alfr ok Ingvi, Eitir, Ôinn.

15. Fialarr, Frosti, Finnr ok Ginnarr,
Heri, Högstari, Hlioðolfr, Môinn,
Fili, Kili, Fundinn, Nali,
Hepti, Vili, Hanarr, Sviorr.

1, 3 vildo at ek, vildat ek, vilda ek, vilka at ek, vildak, *A. (d. i. Andere).* — 2, 3 îviði, *A.* — 4, 1 Aðr. *A.*, bödmum, bygðum. *A.* — *Zwischen* 5, 3 *und* 4 *haben alle:* stiörnur þat ne vissu, hvar þar stadi âttu. *Schon das* stadi (= sali) *zeigt*, *dass der Vers zugesetzt.* — *Nach* 6, 1 *haben Alle:* ginheilög guð ok um þat gættusk, *hierauf aber folgt nothwendig immer ein Fragesatz; vrgl.* 9, 2; 23, 2; 25, 2.

9, 2 um þat gættusk, *alle und stets.* — 11, 1—16. 4. *Die Ordnung der Namen ist in den Hss. sehr schwankend; ohne gründlich geführte mythologische Untersuchung lässt sich damit nicht fertig werden.*

16. Frâr, Hornbori, Frægr ok Lôni,
Aurvangr, Iari, Eikinskialdi,
þat man æ uppi, meðan öld lifir,
langniðjatal Lofars hafat.

17. † Unz þrîr kvâmu or þvî liði
öflgir oc âstgir Æsir at hùsi,
fundu â landi lîtt megandî
Ask ok Emblu, orlöglausa.

18. Önd þau ne âttu, ôd þau ne höfdu,
lâ nê læti, nê litu gôda;
önd gaf Ôdinn; ôd gaf Hœnir,
lâ gaf Lôðurr ok litu gôda.

19. Ask veit ek standa, heitir Yggdrasill,
hârbadmr ausinn hvîta auri;
þaðan koma döggvar, þœrs î dala falla,
stendr æ iðjagrœnn yfir Urðar brunni.

20. Þaðan kvâmu meyjar margs vitandî,
þrîar or þeim sæ, er und þolli stendr;
Urð hêtu eina, aðra Verðandi,
(skâru â skîdi) Skuld ena þridju.

21. Þat man hon folkvîg fyrst î heimi,
er Gullveigu geirum studdu
ok î höll Hârs hana brendu,
opt, ôsialdan, þô hon enn lifir.

22. Þrisvar brendu þrisvar borna,
Heiði hana hêtu, hvars til hûsa kvam,
Völu velspâ; vîtti hon ganda,
æ var hon angan illrar þiodar.

23. Þâ gêngu regin öll â rökstôla,
ginheilög god, ok gættusk um þat;
hvart skyldi Æsir afrâd gialda
eðr godin öll gildi eiga?

24. Fleygdi Ôdinn ok î folk um skaut:
þat var enn folkvîg fyrst î heimi;
brotinn var bordveggr borgar Âsa,
knâttu Vanir vîgspâ völlu sporna.

25. Þâ gêngu regin öll â rökstôla,
ginheilög god, ok gættusk um þat,
hverr hefdi lopt allt lævi blandit,
eðr ætt Iötuns Ôds mey gefna?

26. Þôrr einn þar vann þrunginn môdi,
hann sialdan sitr, er hann slîkt um fregn;
âgêngusk eiðar, ord ok sœri,
mâl öll meginlig, er â medal fôru.

27. Ein sat hon ùti, þâ er inn aldni kom,
yggjungr Âsa, ok î augu leit:
hvers fregnið mik, hvî freistið mîn?
sâ hon vîtt ok vîtt of veröld hverja.

28. Stôd fyr norðan â Niðafiöllum
salr or gulli Sindra ættar;
enn annar stôð â Ôkôlni
biorsalr Iötuns, en sâ Brimir heitir.

29. Sal sâ hon standa sôlu fiarri
Nâströndu â, norðr horfa dyr;
falla eitrdropar inn um liora,
sâ er undinn salr orma hryggjum.

30. En î Hvergelmi veit hon hardast vera,
sâ hon þâr vada þunga strauma
menn meinsvara ok morðvarga,
ok þann annars glepr eyra rùnu.

17, 1. *Ein unächter Vers;* or þvî liði *fehlt in einer Hs. und steht in einer andern auf geschabtem Grunde; früher stand da:* Þursa meyjar, *woher auch manche Hss. noch das fem.* Þrîar *haben (vrgl.* 8, 3). — 19, 4 æ yfir grœnn Urðar br. *Alle, aber* yfir *(præp.) kann nicht so gestellt sein.* — 20, 4. *Hierauf folgt in allen Hss.:* þœr lög lögdu, þœr lîf kuru, alda börnum, orlög segja (seggja?). *Diess Geschäft der Nornen ist schon durch* skâru â skîdi *ausgedrückt.* — 21, 4 *steht in allen Hss. nach* 22, 1, *wodurch der Strophenbau zerrüttet wird.* — 22, 3. *Alle Hss. haben hierauf:* seid hon kunni (seidi knâ hon, *A.*), seid hon leikin var, *was schon durch* vîtti hon ganda *hinlänglich ausgedrückt ist.*

23, 4 eðr skyldo godin, *A.* — 24, 3 borðvegr, borgveggr, *A.* — 26, 1 þar var, *A.* — *Auf* 27, 3 (4 *fehlt hier in allen Hss.) folgt im Cod. Reg. Strophe* 33, 32, 34, 35, 36, 37, 39, 31 1–2, 28, 29, 30 2–4, 31 3–4, 41, 42, 43, *mit Vernichtung nicht nur des Strophenbaues, sondern auch des Gedankenganges; andere Hss. ordnen wieder anders, ja in einigen beginnt die Verwirrung schon nach Strophe* 20. — 30, 1 *ist aus Snorris Edda genommen, nur steht hier* verst *statt*

31. Â fellr austan um eitrdala,
saurum ok sverdum, Slîdr heitir sû;
þâr saug Nîðhöggr nâi framgengna,
sleit vargr vera: vituð er enn eðr hvat?
32. Valdi henni Herfadir hringa oc men,
— — — — — —
feck spiöll spaklig ok spâganda, —
sâ hon vîtt ok vîtt of veröld hverja.
33. Allt veit ek, Ódinn, hvar þu auga falt þitt,
î enom mæra Mîmis brunni;
dreckr miöd Mîmir morgin hverjan
af vedi Valfödurs; vituð er enn eðr hvat?
34. Sâ hon Valkyrjur vîtt of komnar,
görvar at rîda til godþiodar;
Skuld hêlt skildi, enn Skögul önnur,
görvar at rîda grund, Valkyrjur.
35. Ek sâ Baldri, blôdgum tivor,
Ôdins barni, orlög folgin.
stôð um vaxinn völlum hærri
mior ok miök fagr mistilteinn.
36. Varð af þeim meidi, er mönnum syndisk,
harmflaug hættlig; Höðr nam skiota;
Baldrs brôðir var of borinn snemma,
sâ nam Ódins sonr einnættr vega.
37. Þô hann æva hendr, nê höfuð kembdi,
âðr â bâl um bar Baldrs andskota;
en Frigg um grêt î Fensölum
vâ Valhallar: vituð er enn eðr hvat?
38. Þâ knâ Vala vîgbönd snûin,
heldr um hardgiör höpt or þörmum.
— — — — —
—

39. Hapt sâ hon liggia undir hrævalundi
lægiarn lîki, Loka âþeckjan;
þâr sitr Sigyn, þeygi um sînum
ver velglŷjud; vituð er enn eðr hvat?
40. Veit hon Heimdallar hlioð um folgit
undir heidvönum helgum badmi;
â ser hon ausask örgum forsi
af vedi Valfödurs; vituð er enn edr hvat?
41. Austr bŷr hin aldna î iarnvidi
ok fœdir þâr Fenris kyndir;
verðr af þeim öllum einna nokkur
tungls tiugari î trölls hami.
42. Fyllisk fiörvi feigra manna,
rŷdr ragna siöt raudum dreyra;
svört verða sôlskîn of sumar eptir,
veðr öll vâlynd: vitud er enn eðr hvat?
43. Sat þâr â haugi, hörpu slô,
gŷgjar hirdir, gladr Egdir;
gôl yfir hönum î gaglvidi
fagrraudr hani, sâ er Fialarr heitir.
44. Gôl um Âsum Gullinkambi,
sâ vekr hölda at Herjafödurs;
enn annarr gelr fyrir iörð neðan,
sôtraudr hani at sölum Heljar.
Geyr nu Garmr miök fyr Gnîpahelli,
festr mun slitna en freki renna.
45. Fiöld veit hon frœda, fram sê ek lengra,
um ragna rök, raum sigtiva.
brœður munu berjask ok at bönum verðask,
munu systrungar sifjum spilla.
46. Hart er î heimi, hôrdômr mikill,
skeggöld, skalmöld, skildir 'ro klofnir,
vindöld, vargöld, âðr veröld steypisk;
man êngi maðr öðrum þyrma.
Geyr nu Garmr miök fyr Gnîpahelli,
festr mun slitna en freki renna.

hardast, *wodurch der Stabreim getilgt ist.* — 32, 2. *St. bemerkt allein hier die Lücke.* 3. fêspiöll, *Alle, mit Vernichtung des Statreimes. Noch besser stünde* spiöll *vor* feck. — 34, 3. *Hierauf folgt in den Hss. verzeichnissartig:* Gunnr, Hildr, Göndul ok Geirskögul. Nu eru taldar nönnur Herjans. *Da nur zwei Kämpfer (Hödr und Baldr), so bedarf es auch nur zweier Walkyrien. Dazu ist* Geirskögul = Skögul.

40. *Diese Strophe setzen die Hss. bereits nach Strophe 26, sie gehört jedoch, als Einleitung des Unterganges der Götter, hieher.* — 43, 1 ok slô hörpu, *Alle.*

47. Leika Mîmis synir, enn miötudr kyndisk
at enu gialla Giallarhorni;
hâtt blæss Heimdallr, horn er î lopti,
mælir Ôdinn við Mîmis höfuð.

48. Ymr it aldna trê, en iötunn losnar,
skelfr Yggdrasils askr standandi,
hræðask allir â helvegum,
âðr Surtar þann sevi of gleypir.
Geyr nu Garmr miök fyr Gnîpahelli,
festr mun slitna en freki renna.

49. Hrymir ekr austan, hefisk lind fyri,
snŷsk Iörmungandr î Iötunmôdi;
ormr knŷr unnir, enn ari hlackar,
slîtr nâi neffölr, Naglfar losnar.

50. Kiöll ferr austan, koma munu Muspells
of lög lŷdir, enn Loki stŷrir;
fara Fifls megir með freka allir,
þeim er brôðir Bŷleists î för.
Geyr nu Garmr miök fyr Gnîpahelli,
festr mun slitna enn freki renna.

51. Hvat er með Âsum, hvat er með Âlfum?
gnŷr allr Iötunheimr, Æsir 'ro â þingi,
stynja dvergar fyri steindurum,
veggbergs vîsir; vituð er enn eðr hvat?

52. Surtr ferr sunnan með sviga lævi,
skîn af sverdi sôl valtiva;
griotbiörg gnata, enn gîfor rata,
troda halir helveg, enn himinn klofnar.
Geyr nu Garmr miök fyr Gnîpahelli,
festr mun slitna enn freki renna.

53. Þâ kemr Hlinar harmr annarr fram,
er Ôdinn ferr við ulf vega,
enn bani Belja biartr at Surti,
þâ mun Friggjar falla angantŷr.

54. Gîn lopt yfir gini iarðar,
— — — — — —
— — — — eðum
— — — — — —
Geyr nu Garmr miök fyr Gnîpahelli,
festr mun slitna enn freki renna.

55. Ferr Ôdins sunr itran mœta
vargs brôður — — — —
— — — — — — —
— — — — — — —

56. Þâ kemr inn mikli mögr Sigfödur
Viðarr vega at valdŷri;
lætr hann megi Hvedrungs mund um standa
hiör til hiarta, þâ er hefnt födur.
Geyr nu Garmr miök fyr Gnîpahelli,
festr mun slitna enn freki renna.

57. Þâ kemr inn mæri mögr Hloðynjar,
gengr Ôdins sonr við orm vega;
drepr nann af môdi Midgards vèor,
munu halir allir heimstod rydja.

58. Gengr fêt niu Fiörgynjar burr,
neppr frâ nadri nîðs ôkviðnum.
— — — — — — —
— — — — — — —
Geyr nu Garmr miök fyr Gnîpahelli,
festr mun slitna enn freki renna.

59. Sôl tekr sortna, sîgr fold î mar,
hverfa af himni heidar stiörnur;
geisar eimi við aldrnara,
leikr hâr hiti við himin sialfan.

60. Þâ kemr inn dimmi dreki fliugandi,
nadr frânn neðan frâ Niðafiöllum,
berr ser î fiöðrum, flŷgr völl yfir
Nîðhöggr nâi; nû mun hann söckvask.
Geyr nu Garmr miök fyr Gnîpahelli,
festr mun slitna enn freki renna.

61. Sêr hon upp koma öðru sinni
iörð or œgi iðjagrœna;
falla forsar, flŷgr örn yfir,
sâ er â fialli fiska veiðir.

---

60. *Diese Strophe bieten als die letzte des ganzen Gedichtes die Hss.; mit Unrecht, denn da würde* Niðhöggr *am Ende alles Irdische überdauern, zumal da in einigen Hss. Zeile* 4 hon *statt* hann *steht, entstanden, gleich der Versetzung, aus Missverständniss der Strophe durch christliche Schreiber.*

62. Munu ôsânir akrar vaxa,
böls mun alls batna, Baldr mun koma,
bûa þeir Höðr Hropts sigtoptir,
vê valtiva; vituð er enn eðr hvat?

63. Finnask Æsir â Iðavelli
ok um moldþinur mâttkan dœma;
minnask þâr â megindôma
ok â Fimbultŷs fornar rûnar.

64. Þâr munu eptir undrsamligar
gullnar töflur î grasi finna,
þœrs î ârdaga ættar höfdu,
Folkvaldr goda ok Fiölnis kynd.

62 *steht in den Hss. fälschlich nach* 64.

65. Þâ knâ Hœnir hlaut viðkiosa,
en Môdi ok Magni skulu Miölni hafa,
ok burir byggja brœðra tveggia
Vindheim vîdan: vituð er enn eðr hvat?

(66.) Sal sêr hon standa sôlo fegra,
gulli þakdan â Gimli hâm,
þar skulo dyggvar drôttir byggja,
ok um aldrdaga yndis niota.

(67.) Þâ kemr inn rîki at regindômi,
öflugr ofan, sâ er öllu rædr;
semr hann dôma ok sakar leggr,
vêsköp setr þau er vera skulo.

65, 2 *fehlt in allen Hss., aber die* burir brœðra tveggja *fordern die Zeile.* — 66 *und* 67 *sind christlicher Zusatz.*

Frâ Helga oc Svâvu.

Hiörvardr hêt konongr, hann âtti þrîar konor. Ein hêt Âlfhildr, son þeirra hêt Hedinn; önnor hêt Særeidr, þeirra son hêt Hûmlungr; in þridja hêt Sinrioð, þeirra son hêt Hylmingr.

Iðmundr hêt iarl hans; Atli var hans son. Atli iarls son stôð einn dag við lund nockorn, enn fugl sat î limunum uppi yfir hönum oc hafdi heyrt til, at hans menn köllodo vænstar konor þœr er Hiörvardr âtti. Fuglinn kvakadi, enn Atli hlŷddi hvat hann kvað, hann kvað:

1. Sâttu Sigrlinn Svâfnis dôttur,
meyna fegrstu î Munarheimi,
þô hagligar Hiörvards konur
gumnum þyckja at Glasislundi?

1, 3 þô eru hagl. *Hs.*

2. Atli: 'Mundu við Atla, Iðmundar son,
fugl frôdhugadr fleira mæla?'
fugl.: «mun ek, ef mik budlungr blôta vildi,
oc kŷs ek þaz ek vil or konungs gardi.»

3. Atli: 'Kiosattu Hiörvard, nê hans sonu,
nê inar fögru fylkis brûdir;
eigi brûdir, þœr er budlungr â:
kaupum vel saman, þat er vina kynni!'

4. fugl.: Hof mun ec kiosa, hörga marga,
gullhyrndar kŷr frâ grams bûi,
ef hönom Sigrlinn sefr â armi,
oc ônaudig iöfri fylgir.

Atli sagdi þat Hiörvardi konungi, oc hann strengdi þess heit, at eiga þâ konu er hann vissi vænsta. Atli fôr at bidja Sigrlinnar til handa konungi. Hann dvaldisk vetrlangt með Svâfni

konungi. Frânmârr hêt iarl þâr, fôstri Sigrlinnar; dôttir hans hêt Alof, iarlinn rêd, at meyjar var synjat, oc fôr Atli heim. Enn er hann kom heim, konungr spyrdi hann tîdinda, hann kvað:

5. 'Höfum erfiði oc ecki êrindi,
mara þraut ôra â meginfialli;
þâ var oss synjat Svâfnis dôttur,
hringum gœddrar, er ver hafa vildum.'

Konungr bad, at þeir scyldo fara annat sinn; fôr hann sialfr, enn er þeir kômu upp â fiall oc sâu â Svâvaland lands bruna oc ioreyki stôra, reid konungr af fiallinu fram î landit oc tôc nâttbôl við â eina. Hrôðmârr hêt konungr, bidill Sigrlinnar, hann drap Svâfni konung oc hafdi rænt oc brennt landit. Atli hêlt vörd oc fôr yfir âna, hann fann eitt hûs, fugl mikill sat â hûsinu oc gætti oc var sofnadr. Atli scaut spioti fuglinn til bana, enn î hûsinu fann hann Sigrlinn konungs dôttur oc Alofu iarls dôttur, oc hafdi þœr bâðar braut með ser. Frânmârr iarl hafdi hamask î arnar lîki oc varit þœr fyrir hernum með fiölkingi. Hiörvardr konungr fêck Sigrlinnar, enn Atli Alofar. Hiörvardr oc Sigrlinn âttu son mikinn oc vænan, hann var þögull; ecki nafn festisk við hann. Hann sat â haugi ok hann sâ rîda valkyrjur niu, oc var ein gö-fugligost, hon kvað:

6. 'Síð mant þu, Helgi, hringum râda,
rîkr rôgapaldr, nê Röðulsvöllum,
örn gôl ârla, ef þu æ þegir,
þôttu hardan hug, hilmir, gialdir.'

7. Helgi: «Hvat lætr þu fylgia Helga nafni,
brûdr biartlitud, alls þu bioda rædr?
hygg þu fyr öllum atkvæðum vel,
þigg ec eigi þat, nema ec þik hafa.»

8. hon. kv. Sverd veit ec liggja î Sigarsholmi,
fiorum færra enn fimtogu;
eitt er þeirra öllum betra,
vîgnesta böl, oc varit gulli.

9. Hringr er î hialti, hugr er î midju,
ôgn er î oddi þeim er eiga getr;
liggr með eggju ormr dreyrfaðr,
enn â valböstu verpr nadr hala.'

Eylimi hêt konungr, dôttir hans var Svâva, hon var valkyrja oc reid lopt oc lög, hon gaf Helga nafn þetta oc hlîfdi hönum opt sîðan î orrostum.

10. Helgi kv. Ertattu, Hiörvardr, heilrâdr konungr,
folks oddviti, þôttu frœgr sêr;
lêztu êld eta iöfra bygðir,
enn þeir angr við þik ecki gördu.

11. Enn Hrôðmârr scal hringum râda
þeim er âttu ôrir niðjar;
sâ sêsk fylkir fæst at lîfi,
hygsk aldauðra arfi at râda.

Hiörvardr svaradi, at hann mundi fâ lið Helga, ef hann vill hefna môdrfödur sîns, þâ sôtti Helgi sverdit er Svâva vîsadi hönum til, þâ fôr hann oc Atli oc felldu Hrôðmâr oc unnu mörg þrekvirki. Hann drap Hata iötun, er hann sat â bergi nockoru. Helgi oc Atli lâgu scipum î Hatafirði. Atli hêld vörd inn fyrra hlut nættr-innar. Hrîmgerdr Hata dôttir kvað:

12. Hverir 'ro höldar î Hatafirdi?
skiöldum er tialdat â skipum;
frœknliga latið; fât, hygg ek, yðr siask:
kennið mer nafn konungs!

13. Atli: Helgi hann heitir, enn þu hvergi mâtt
vinna grand grami;
iarnborgir 'ro um öðlings flota:
knegut 'oss fâlur fâra.

5, 2. *Auf diesen Vers fogt in einigen Hss.*: urðum sîðan sæmorn vada, *wodurch die Strophe zerstört wird.* — 6, 1 mantu, S. mandu *die andern.*

12, 2 skipum yðrum, *Hss.*, *gegen das Versmass.*

14. Hrîmg: Hvê þik heitir, halr inn âmâttki?
hvê þik kalla konir?
fylkir þer trûir, er þik î fögrum lætr
beits stafni bûa!
15. Atli: Atli ek heiti, atall scal ek þer vera,
miök em ek gîfrum gramastr,
urgan stafn ek hefi opt bûit,
oc kvaldar kveldridur.
16. Hvê þu heitir, hala nâgrâdug?
nefndu þinn, fâla, födr!
niu röstum er þu skyldir neðarr vera,
oc vaxi þer â badmi barr.
17. Hrîmg: Hrîmgerdr ek heiti, Hati hèt mînn fadir,
þann vissak âmâttkastan iötun;
margar brûdir hann lèt frâ bûi teknar,
unz hann Helgi hió.
18. Atli: Þu vart, hala, fur hildings skipum,
oc lâtt î fiarðar mynni fur,
ræsis recka er þu vildir Rân gefa,
ef þer kœmit î þverst þvari.
19. Hrîmg: Dulidr ertu, Atli, draums kveð ek þer vera,
sîga lætr þu brŷn fyr brâ;
môdir mîn lâ fyr mildings skipum,
ek drekda Hlodvards sunum î hafi.
20. Gneggia mundir, Atli, ef þu geldr ne værir,
brettir sinn Hrîmgerdr hala.
Aptarla hiarta, hygg ek, at þitt, Atli, sê,
þôttu hafir reima rödd.
21. Atli: Reimri mun þer ek þyckja, ef þu reyna knâtt,
oc stîga ek â land af legi;
öll mantu lemjask, ef mer er alhugat,
oc sveigja þinn, Hrîmgerdr, hala.
22. Hrîmg: Atli, gack þu â land, ef afli treystisk,
oc hittomc î vîk Varins;
rifja rètti er þu mant, reckr, fâ,
ef þu mer î krymmur kemr.

20, 4 hreina rödd, *Hs.* — 21, 4 þinn hala Hrîmgerdr, *Hs.*

23. Atli: Munca ek ganga, âðr gumnar vacna
oc halda of vîsa vörd;
era mer orvænt, nær ôru kemr
skass upp undir skipi.
24. Vaki þu, Helgi, bœt við Hrîmgerdi,
er þu lèzt höggvinn Hata;
eina nôtt knâ hon hia iöfri sofa,
þâ hefir hon bölva bœtr.
25. Helgi: 'Loðinn þik skal eiga, leið ertu mannkyni,
sâ er bŷr î Þolleyju þurs,
hundvîss iötun, hraunbûa verstr,
sâ er þer makligr maðr.
26. Hrîmg: Hina vildu heldr, Helgi, er rêd hafnir skoða
fyrri nôtt með firum;
margöltu mær mer þôtti magni bera,
hêr stê hon â land af legi.
27. — — — — — — — — —
oc festi svâ yðvarn flota;
hon ein þvî veldr, er ek eigi mâc
budlungs mönnum bana.
28. Helgi: Heyrþu nu, Hrîmgerdr, ef ek bœti harma þer,
segþu görr grami:
var sû einvættr, er barg öðlings skipum,
eðr fôru þœr fleiru saman?
29. Hrîmg: Þrennar mundu meyjar, þô reid ein fyrir,
hvît und hialmi mær;
— — — — — — — — —
— — — — — —
30. Marir hristusk, stôð af mönum þeirra
dögg î diupa dali,
hagl î hâva vidu, þaðan kemr með höldum âr,
allt var mer þat leitt, er ek leitk.

24, 1 ok bœt, *Hs.* — 25, 1 Loð. heitir er þik skal, *Hs.* — 26, 3 margullin, *Hs.* magni] afli, *Hs.* — 27, 1 *Lücke unbemerkt, vielleicht*: «ârgullin mær mer þôtti afli berask». — 29, 3 *Lücke unbem.* — 30, 1 stöck af?

31. Atli: Austr lîttu nu, Hrîmgerdr, ef þik lostna hefir
Helgi helstöfum;
â landi oc â legi borgit er lofdungs flota,
oc siklings mönnum it sama.
32. Dagr er nu, Hrîmgerdr, en þik dvalda hefir
Atli til aldrlaga;
hafnar mark þyckir hlœgligt vera,
þars þu î steins lîki stendr.'

Helgi konungr var allmikill hermaðr. hann kom til Eylima konungs oc bad Svâvu dôttur hans. þau Helgi oc Svâva veittusk varar oc unnusk furðo mikitt. Svâva var heima með födur sînum, enn Helgi î hernâði; var Svâva valkyrja enn sem fyrr. Hedinn var heima með födur sînum Hiörvardi konungi î Noregi. Hedinn fôr einnsaman heim or skôgi iola-aptan oc fann tröllkonu, sû reid vargi oc hafdi orma at taumum oc baud fylgð sîna Hedni. 'Nei', sagdi hann. hon segir 'þess scaltu gialda at Bragarfulli!' Um kveldit vâru heitstrengingar, var fram leiddr sônargöltr, lögdu menn þar â hendr sînar oc strengdu þâ heit at Bragarfulli. Hedinn strengdi heit til Svâvu, Eylima dottur, unnustu brôðr sîns oc iðradisk svâ miök, at hann geck â braut villistigu suðr â land oc fann Helga brôður sinn.

33. Helgi: Kom þu heill, Hedinn! hvat kantu segja
nýra spialla or Noregi?
hvî er þer, stillir, steykt or landi,
oc ertu einn kominn oss at finna?
34. Hed.: '— — — — — — —
mik hefir miklu glöpr meiri sôttan:
ek hefi korna ena konungborna,
brûdi þîna at Bragarfulli!'

31, 3 ok â vatni borgit er öðlings, *Hs. ohne Stabreim; die Berichtigung ist von Grimm.* — 34, 1 *Lücke unbemerkt, etwa:* «Þâ kvað þat Hedinn, hardrâdr konungr.»

35. Helgi: «Sakask eigi þu, sönn munu verða
ölmâl, Hedinn, occor beggja.
— — — — — — —
— — — — — — —
36. Mer hefir stillir steyct til eyrar,
þriggja nâtta skylac þar koma;
if er mer â þvî, at ek aptr koma,
þâ mâ at gôdo görask slîkt, ef scal.»
37. Hed.: 'Sagdir þu, Helgi, at Hedinn væri
gôds verðr frâ þer ok giafa stôrra;
þer er sœmra sverd at rioda,
enn frið at gefa fiandum þînum.'

Þat kvað Helgi, þvîat hann grunadi um feigð sîna oc þat, at fylgjor hans höfdu vitjad Hedins, þâ er hann sâ konuna rîda varginum. — Âlfr hêt konungr, sonr Hrôðmârs, er Helga hafdi völl hasladan â Sigarsvelli â þriggja nâtta fresti, þâ var orrosta mikil oc feck þâr Helgi banasâr.

38. Sendi Helgi Sigar at rîda
eptir Eylima einga dôttor;
bidr bralliga bûna verða,
ef hon vill finna fylki kvikvan.
39. Sig. 'Mik hefir Helgi hingat sendan,
við þik, Svâva, sialfa at mæla;
þik kvaðsk hilmir hitta vilja
âðr îtrborinn öndu týndi.'
40. Svâva. «Hvat varð Helga, Hiörvards syni?
mer er hardliga harma leitat,
ef hann sær um lêk eðr sverd um beit,
þeim skal ek gumna grand um vinna.»
41. Sig. 'Fêll hêr î morgun at Frekasteini
budlungr, sâ er var baztr und sôlu;
Âlfr mun sigri öllom râda,
þôtt þetta sinn þörfgi væri.'
42. Helgi. 'Heil ver þu, Svâva, hug skaltu deila,
siâ mun î heimi hinnstr fundr vera;
tîu budlungi blœda undir,
mer hefir hiörr komit hiarta it næsta.

35, 3. *Lücke unbezeichnet.* — 36, 2. *Vrgl. Grimm Gr.* IV, 893. — 42, 3 (tîu *Lüning*) tîa, *Hs.*

43. Bid ek þik, Svâva, brûdr, grâtattu,
ef þu vill mînu mâli hlŷða,
at þu Hedni hvîlu görvir
oc iöfur ungan âstum leiðir.
44. Reid â vargi, er röckvit var,
flioð eitt, er hann fylgju beiddi;
hon vissi þat, at veginn mundi
Sigrlinnar sonr â Sigarsvelli.'

44. Diese Strophe steht in den Hss. ungeschickt schon oben nach Strophe 37.

45. Svâva. »Mælt hafdak þat î Munarheimi,
þâ er mer Helgi hringa valdi,
myndika ek lostig at liðinn fylki
iöfur ôkunnan armi verja.«
46. Helgi. »Kystu mik, Svâva, kem ek eigi âðr
Rôgheims â vit, nê Röðulsfialla,
âðr ek hefnt hefik Hiörvards sonar,
þess er budlungr var beztr und sôlu.«

Helgi oc Svâva er sagt at væri endrborin.

Helga kvida Hundings bana en fyrri.

1. Âr var alda þâ er arar gullu,
hnigu heilög vötn af himinfiöllum;
þâ hafdi Helga inn hugum stôra
Borghildr borit î Brâlundi.
2. Nôtt varð î bœ, Nornir kvâmu,
þœr er öðlingi aldr um skôpu;
þann bâdu fylki frœgstan verða,
ok budlunga beztan þyckja.
3. Snêru þœr af afli orlögþâttu,
þâ er borgir braut î Brâlundi;
þœr um greiddu gullinn sîma
ok und mâna sal midjan festu.
4. Austr ok vestr enda fâlu,
þâr âtti lofdungr land â milli;
brâ nipt Nera â norðrvega
einni festi; ey bad hon halda.
5. Eitt var at angri Ylfinga nið
ok þeirri meyju, er munuð fœddi;
hrafn kvað at hrafni, sat â hâm meidi,
andvarr âtu: 'ek veit nockut.'

4, 1. Þœr austr, *Hs.* — 5, 4 andvaur, *A.*

6. 'Stendr î brynju burr Sigmundar,
dœgrs eins gamall: nu er dagr kominn!
hvessir augu sem hildingar,
sâ er varga vinr: vit skulum teitir.'
7. Drôtt þôtti sâ döglingr vera,
kvâðu með gumnum gôd âr komin,
sialfr geck vîsi or vîgþrymu
ungum fœra îtrlauk grami.
8. Gaf hann Helga nafn ok Hringstadi,
Sôlfiöll, Snæfiöll ok Sigarsvöllu;
Hringstöd, Hâtûn ok Himinvanga,
blôdorm bûinn brôðr Sinfiötla.
9. Þâ nam at vaxa fur vina briosti
âlmr îtrborinn, yndis lioma;
galt ok gaf hann gullverðungu,
spardi eigi hilmir hodd blôdrekinn.
10. Skamt lêt vîsi vîgs at bîda,
þâ er fylkir var fimtân vetra,
ok hann hardan lêt Hunding veginn,
sâ er lengi rêd löndum ok þegnum.

7, 2 gôd *fehlt in den Hss.* — 9, 3 hann galt ok gaf, *Hs.*

11. Kvöddu sîðar Sigmundar bur
auds oc hringa Hundings synir,
þvîat þeir âttu iöfri at gialda
fiarnâm mikitt oc födr dauða.

12. Lêtat budlungr bœtr uppi,
nê niðja heldr nefgiöld fâ;
vân kvað hann mundu veðrs ens mikla
grâra geira ok gremi Ôdins.

13. Fôru hildingar hiörstefnu til,
þeirrar er lögdu â Logafiöllum;
sleit Frôda frið fîanda â milli,
fôru Viðris grey valgiörn um ey.

14. Settisk vîsi, þâ er vegit hafdi
Âlf oc Eyolf und arasteini,
Hiörvard oc Hâvard, Hundings sonu;
farit hafdi hann allri ætt Geirmîmis.

15. Þâ brâ lioma af Logafiöllum,
fôru und hiâlmum â Himinvanga,
brynjur vâru þeirra blôdi stoknar,
enn af geirum geislar stôdu.

16. Frâ ârliga or ulfiði
döglingr at þvî dîsir suðrœnar,
hvört þœr vildu heim með hildingum
þâ nôtt fara? þrymr var âlma.

17. Enn af hesti Högna dôttir
(lîddi randa rym) ræsi sagdi:
'hygg ek at ver eigum aðrar sýslur
enn með baugbrota bior at drecka!

18. Hefir minn fadir meyju sinni
grimmum heitit Granmârs syni;
enn ek hefi, Helgi, Höðbrodd kveðinn
konung ôneisan sem kattar son.'

19. Sâ kemr fylkir fâra nâtta
nema þu honum vîsir valstefnu til,
eðr mey nemir frâ mildingi.
— — — — — — —

20. — — — — — — —
— — — — — — —
»uggi eigi þu Îsungs bana,
fyrr mun dolga dynr, nema ek dauðr sîak.«

21. Sendi âru allvaldr þaðan
of lopt oc of lög leidar at bidja,
idgnôgan ôgnar lioma
brögnum bioda oc burum þeirra.

22. 'Bidið skiotliga til skipa ganga
ok or Brandeyju bûna verða!'
þaðan beid þengill unz þingat kvâmu
halir hundmargir or Hedinseyju.

23. Oc þâ of Ströndum oc Stafnsnesi
beit hers ût scridu bûin gulli;
spurdi Helgi Hiörleif at þvî:
'hefir þu kannada koni ôneisa?'

24. Enn ungr konungr öðrum sagdi,
seint kvað at telja af Trönueyri
langhöfdut skip und lîðöndum,
þau er î Orfasund ûtan fara.

25. — — — — — — — —
tôlf hundrað tryggra manna,
þô er î Hâtûnum hâlfu fleira
vîglið konungs; vânir erum rômu.'

26. Svâ brâ stýrir stafntiöldum af,
at mildinga mengi vakdi;
þâ siklingar snêru up við trè
vefnistingum â Varinsfirdi.

27. Varð âra ymr oc iarna glymr,
brast rönd við rönd, rêru vîkingar;
eisandi geck und öðlingum
lofdungs floti löndum fiarri.

11, 2 auðir hringa, *R.* — 13, 1 *und* 4 Fara, *Hss.* — 15, 1. *Hierauf schieben die Hss. ein:* ok af þeim lioma (liomum T.) leiptrar kvâmu, *ursprünglich wol andre Lesart statt* 15, 4. — 15, 2 fôru] þà var, *Hss.* — 18, 4 konung *fehlt in den Hss*

23, 2 bûinn, *Hss.*, *aber* beit *ist gen. neutr.* — 24, 4 fôru, *Hss.*, *aber die Rede geht in direkte Antwort über, wesshalb das präs. vorzüglicher als das prät. Indirecte Rede verlangte den Conjunct.* fœri. — 25. *Lücke unbemerkt.* — 26, 2. *Hierauf schieben die Hss. ein:* ok döglingar dagsbrûn sîa, *ursprünglich wol Variante zu* 26, 2. — 3 þa] ok, *Hss.*

28. Svâ var at heyra, er saman kvâmu
Kolgu systir oc kilir langir,
— — — — — — —
sem biörg við brim brotna mundi.
29. Draga bad Helgi hâ segl ofarr —
varðat hrönnum höfn þinglaga,
þâ er ôgorlig Œgis dôttir
stagstiorn mörum steypa vildi.
30. Enn þeim siâlfum Sigrûn ofan
folkdiörf um barg oc fari þeirra;
snœrisk ramliga Rân or hendi
gialfrdŷr konungs at Gnîpalundi.
31. Sat þar um aptan î Unavâgum
(flaust fagrbûin flîta knâttu);
enn þeir sialfir frâ Svarinshaugi
með hermðar hug her könnudu.
32. Frâ godborinn Guðmundr at þvî,
— — — — — — —:
'hverr er landreki sâ er liði stŷrir,
er hann feikna lið fœrir at landi?'
33. Sinfiötli kvað, slaung up við râ
raudum skildi, rönd var or gulli;
þat var sundvördr sâ er svara kunni
oc við öðlinga ordum skipta.
34. 'Seg þu þat î aptan, er svînum gefr
oc tikr yðrar teygir at solli,
at sêi Ylfingar austan komnir,
gunnar giarnir at Gnîpalundi.
35. Þâr mun Höðbroddr Helga finna,
flaugtrauðan gram, î flota midjum,
sâ er opt hefir örnu sadda,
meðan þu â kvernum kystir þŷgjar.'
36. G. — — — — — — — —
— — — — — — — —
»fâtt manttu, fylkir, fornra spialla,
er þu öðlingum ôsönnu bregdr!

37. Þu hefir etnar ulfa krâsir,
oc brôðr þînum at bana orðit;
opt sâr sogin með svölum munni,
hefir î hreisi hvarleiðr skridit.«
38. S. 'Þu vart völva î Varinseyju,
skollvîs kona, barttu skrök saman;
kvaztu ěngi mann eiga vilja,
segg brynjadan, nema Sinfiötla.'
39. G. »Þu vart en scæða kvân, scass-valkyrja
ötul, âmâttlig at Aldafödr;
mundu einherjar allir berjask,
svêvîs kona, um sakar þînar.«
40. S. '— — — — — — — —
— — — — — — — —
nîu âttu-vit â Nesi-lâgu
ulfa alna: ek var einn fadir þeirra!'
41. G. »Fadir varattu Fenris ulfa,
öllum ellri, svâ at ek muna,
sîzt þik geldu fyr Gnîpalundi
Þursa-meyjar â Þôrsnesi.
42. Stiupr vartu Siggeirs, lâtt und stodum heima,
vargliođum vanr â vidum ûti;
kômu þer ôgögn öll at hendi,
gördir þik frœgjan af firinverkum.
43. Þu vart brûdr Grana â Brâvelli,
gullbitlud vart gör til râsar;
hafda ek þer môðri margt sceið ridit,
svangri und södli, sîmul, forbergis.«
44. S. 'Sveinn þôttir þu sidlaus vera,
þâ er þu Gullnis geitr miölkadir,
enn î annat sinn Imðar dôttir
tottryg hypja; vil þu tölu lengri?'
45. G. »Fyrr vilda ek at Frekasteini
hrafna sedja â hræum þînum,
enn tikr yðrar teygja at solli,
eðr gefa göltum; deili gröm við þik!«

28, 3. *Lücke unbezeichnet.* 4 við] eðr, *Hss.* — 32, 2. *Lücke unbemerkt.* — 34, 3 sê, *Hs.* — 36, 1. *Lücke unbezeichnet.*

37, 3 svölu, *(hirundinis) R.* 4 hreysi, *R.* — 40, 1. *Lücke unbemerkt.* — 42, 3. *Hierauf folgt:* þâ er brôðr þînum briost raufadir, *aber die Ermordung des Bruders ward schon* 37, 2 *bemerkt.*

46. Helgi. 'Væri yckr, Sinfiötli, sœmra miklu
gunni at heyja oc glada örnu,
enn svâ ônýtum ordum at bregdask,
þôtt hringbriotar heiptir deili.

47. Þyckjat mer gôdir Granmârs synir,
þô dugir siklingum sâtt at mæla;
þeir hafa markat â Môinsheiði,
at hug hafa hiörvum at bregda.' —

48. Þeir af rîki renna lêtu
Svipuð oc Svegjuð Sôlheima til
dala döggôtta, döckvar hlîðir;
scalf Mistar marr, hvar megir fôru.

49. Mœttu þeir tyggja î tûnhliði,
sögdu strîdliga stilli kvâmu;
hugdi hann ioreid ættar sinnar:
'hvî er hermðar litr â Hniflungum?'

50. Guðm. »Snûask hêr at sandi snefgir kiolar,
racca hirtir oc râr langar,
skildir margir, skafnar ârar,
göfugt lið gylfa, gladir Ylfingar.

51. Ganga fimtân folk up â land,
þô î Sogn ût siö þûsundir;
þâr er miklu mêst mengi þeirra:
muna nu Helgi hiörþing dvala.«

52. Höðbr. 'Rennr rökn bitlud til reginþinga,
enn Sporvitnir at Sparinsheiði,
Melnir oc Mylnir til Myrkvidar,
lâtið êngi mann eptir sitja!

53. Biodið-er Högna oc Hrings sonum,
Atla oc Ingva, Âlf enom gamla;
þeir 'ro giarnir gunni at heyja;
lâtum Völsunga viðnâm fâ!'

54. Svipr einn var, þâr er saman kvâmu
fölvir oddar at Frekasteini,
— — — — — — —
— — — — — — —

55. Ey var Helgi Hundings bani
fyrstr î folki, þâr er firar bördusk,
œstr â îmu, alltrauðr flugar:
sâ hafdi hilmir hardt môdakarn.

56. Kom þar or himni hiâlmvitr ofan
(ôx geira gnýr), er grami hlîfdi;
þâ kvað þat Sigrùn, sârvitr fluga,
at hölda sker af Hugins barri:

57. 'Heill scaltu, vîsi, virða niota,
âttstafr Ingva, oc una lîfi,
er þu fellt hefir inn flugar trauða
iöfur þann er olli Œgis dauða.

58. Oc þer, budlungr, sœma bæði vel,
rauðir hringar oc in rîkja mær;
heill scaltu, budlungr, bæði niota,
sigrs oc landa: þâ er sôcn lokit.

49, 2. *Hierauf folgt (ursprünglich wol Variante zu 49, 1)*: ûti stôð Höðbroddr hialmi faldinn. — 50, 1 kiolar = kilir. — 51, 2. *Hierauf folgt:* Liggja hêr î Grindum fyri Guîpalundi Brimdýr blâsvört ok bûin gulli, *ursprünglich wol Variante zu* 50, 3, 4. — *Auf* 52, 4 *folgt:* þeirra er benlogum bregda kunni, *ein müssiger Zusatz.*

54, 3–4. *Lücke unbemerkt.* — 58, 1. sœmir, *Hs.* — 3. *Hierauf:* Högna dôttr ok Hringstada, *lautete ursprünglich wol als Variante zu* 58, 2: Högna dottir ok Hringstadir.

Bruchstücke eines älteren Liedes von Helgi Hundingsbani, gewöhnlich das zweite genannt.

Sigmundr konungr, Völsungs sonr, âtti Borghildi af Brâlundi, þau hêtu son sinn Helga eptir Helga Hiörvards syni. Helga fôstradi Hagall. — Hundingr hêt rîkr kongr, við hann er Hundland kennt; hann var hermaðr mikill oc âtti marga sunu þâ er î hernaði vâru. Ôfriðr oc dylgjur vâru â milli þeirra Hundings konungs oc Sigmundar konungs; drâpu hvarir annarra frœndr. Sigmundr kongr oc hans ættmenn hêtu Völsungar oc Ylfingar. Helgi fôr oc niosnadi til hirðar Hundings konungs â laun. Hemingr, sunr Hundings kongs var heima. Enn er Helgi fôr brott, þâ hitti hann hiarðar svein oc kvað:

1. 'Segþu Hemingi, at Helgi man,
hvern î brynju bragnar felldu,
er mik ulfgrân inni höfduð,
þar er Hamal hugdi Hundingr konungr.'

Hamall hêt sunr Hagals. Hundingr kongr sendi menn til Hagals at leita Helga. Enn Helgi mâtti êgi forðask annan veg, enn tôc klæði ambôttar oc geck at mala; þeir leitodu oc fundu êgi Helga.

2. Þâ kvað Blindr inn bölvîsi:
'hvöss eru augu î Hagals þŷju;
era þat karls ætt, er â kvernum stendr;
steinar rifna, stöckr lûðr fyri!
3. Nu hefir hörd dœmi hildingr þegit;
er vîsi skal valbygg mala;
heldr er sœmri hendi þeirri
medalkafli enn möndultrê!'

4. Hagal kvað: Þat er lîtil vâ, þôtt lûðr þrumi,
er mær konungs möndul hrœrir;
hon scævadi scŷjum efri,
oc vega þordi sem vîkingar.
5. Vega þordi sem vîkingar,
âðr hana Helgi höptu gördi,
systir er hon þeirra Sigars oc Högna,
þvî hefir ötul augu Ylfinga man.

Undan komsk Helgi oc fôr â herscip; hann felldi Hunding konung oc var sîðan kalladr Helgi Hundingsbani; hann lâ með her sinn î Brûnavâgum oc hafdi þâr strandhögg oc âtu þâr hrât. Högni hêt konungr, hans dôttir var Sigrûn, hon var valkyrja oc reid lopt oc lög, hon var Svâva endrborin. Sigrûn reid at scipum Helga oc kvað:

6. Hverir lâta fliota fley við backa?
hvar hermegir heima eiguð?
hvers bîdið-er î Brûnavâgum?
hvert lystir yðr leið at kanna?
7. Helgi. Hamall lætr fliota fley við backa,
eigum heima î Hlês-eyju,
bîdum byrjar î Brûnavâgum,
austr lystir oss leið at kanna.
8. S. Hvar hefir þu, hilmir, Hildi vakda,
eðr gögl alin Gunnar systra?
hvî er brynja þîn blôdi stockin?
hvî scal und hiâlmum brât kiöt eta?
9. H. Þat vann næst nŷs nið Ylfinga,
fyri vestan ver, ef þik vita lystir,
er ek biörnu tôk î Bragalundi
oc ætt ara oddom saddak.

2, 1. *Diesen Vers ziehen die Hss. zur Prosa; mit Unrecht.*

5, 2 *fehlt in den Hss.* — 6, 2 heyja eiguði (= hafa strandhögg), *Andere*; 7, 2 *bezeugt die Richtigkeit der aufgenommenen Lesart.* — 9, 1 var, *R. S.*

10. Nu er sagt, mær, hvaðan sakar gördusk,
— — — — — — — —
þvî er brynja mîn blôdi stockin,
þvî var â legi lîtt steikt etit.
11. S. Vîg lýsir þu, varð fyrir Helga
Hundingr konungr hnîga at velli;
bar sôkn saman, er sifja hefnduð
oc busti blôd â brîmis eggjar.
12. H. Hvat villir þu, at þeir sêi,
snôt svinnhugud, er sifja hefndu?
margir 'ru hvassir hildings synir,
oc âmunir ossum niðjum.
13. S. Varka ek fiarri, folks oddviti,
ger at mörgum grams aldrlokum;
þô tel ek slægjan Sigmundar bur,
er î valrûnum vîgspiöll segir.
14. Leit ek þik um sinn fyri langskipum,
þâ er þu bygdir blôdga stafna;
nu vil dyljask döglingr fyri mer,
enn Högna mær hann um kennir.

Granmârr hêt rîkr konungr, er bio at Svarins haugi; hann âtti marga sunu, einn hêt Höðbroddr, annar Guðmundr, þridi Starkaðr. Höðbroddr var î konunga stefna; hann fastnadi ser Sigrûnu Högna dôttr, enn er hon spyrr þat, þâ reid hon með valkyrjur um lopt oc um lög at leita Helga. Helgi var þâ at Logafiöllum oc hafdi barisk við Hundings sunu. Þâr felldi hann þâ Âlf oc Eyjolf, Hiörvard oc Hervard. Var hann allvîgmôðr oc sat undir Arasteini, þar hitti Sigrûn hann oc sagdi hönum êrendi sitt svâ sem segir î Völsungakviðu inni fornu.

15. Sôtti Sigrûn sikling gladan,
heim nam hon Helga hönd at sœkja;
kysti oc kvaddi kong und hiâlmi,
þâ varð hilmi hugr â vîfi.
16. Fyrr lêtsk hon unna af öllum hug
syni Sigmundar, enn hon sêd hafdi;
nam-a Högna mær of hug mæla,
hafa kvaðsk hon Helga hylli scyldi.
17. 'Var ek Höðbroddi î her föstnod,
enn iöfur annan eiga vildak;
þô sîamk, fylkir, frœnda reiði:
hefi ek mîns födur munrâd brotit.'
18. H. »Hird eigi þu Högna reiði,
nê illan hug ættar þinnar;
þu skalt, mær ung, at mer lifa,
ætt âttu ûgôda, er ek sîamk.«

Helgi samnadi þâ miklum scipa-her; hann fôr til Frekasteins oc fêngu î hafi ofviðri mannhætt; þâ kvâmu leiptrar yfir þâ oc stôdu geislar î skipin. Þeir sâu î loptinu at Valkyrjur nîu ridu ok kendu þeir Sigrûnu. Þâ lægdi storminn oc kvâmu þeir heilir til lands. Granmârs synir sâtu â biargi nockoru, er scipin sigldu at landi. Guðmundr hliop â hest oc reid â niosn â bergit við höfnina; þâ hlôðu Völsungar seglum. Þâ kvað Guðmundr Granmârs sonr:

19. 'Hverr er Skiöldungr sâ er skipum stýrir,
lætr gunnfana gullinn fyri stafni?
þyckjat mer friðmerki î farar broddi,
verpr vîgroda um vîkinga!'
20. Sinf. »Hêr mâ Höðbroddr Helga kenna,
flôtta trauðan î flota midjum;
hann hefir eðli ættar þinnar,
arf fiörsunga, und sik þrungit.«
21. Guðm. 'Þvî firar skulut at Frekasteini
sâttir saman um sakar dœma!
mâl er, Höðbroddr, hefnd at vinna,
ef ver lægra hlut lengi bârum.'

10, 2. *Lücke unbezeichnet.* 3 *fehlt in den Hss.* — 11, 3, 12, 2 sifja] sefa, seva, *Hss.* — 13, 2 . . . a morgo, *R.* ger a morgom, *T. S.* — 14, 2. *Hierauf:* ok ûrsvalar unnir lèku, *Hss. ursprünglich Variante zu* 2, *nur las man* þà er *statt* ok. — 16, 1 lèz, *Hss.* 3 *und* 4 *folgen in den Hss. nach Strophe* 17. — 19. *Die Strophen* 19—24 *folgen in den Hss. und Drucken nach Str.* 29; *sie gehören hieher.* — 19, 3 þickia m. r. frið. *(so) R. Grimm liest einfach:* þicki-a mer frið; *die Kopenhagener Ausgabe dagegen* þickja merki frið. — 21, 1 firar skulut] fvrr scolo, *Hs.*, firr scolo, *Grimm.*

22. Sinf. »Fyrr muntu, Guðmundr, geitr um halda,
oc biargscorur brâttar klîfa,
hafa þer î hendi heslikylfu,
þat er þer blîðara enn brîmis dômar.
23. Helg. Þer er, Sinfiötli, sœmra miklu
gunni at heyja oc glada örnu,
enn ônýtum ordum at bregdask,
þôtt hildingar heiptir deili.
24. Þyckiat mer gôdir Granmârs synir,
þô dugir siklingum satt at mæla;
þeir merkt hafa â Môinsreit,
at hug hafa hiörvum at bregda.

Guðmundr reid heim með hersögu. Þâ sömnudu Granmârs synir her; kômu þar margir konungar: þâr var Högni, fadir Sigrûnar, oc synir hans Bragi oc Dagr. Þâr var orrosta mikil oc fêllu allir Granmârs synir oc allir þeirra höfdingjar, nema Dagr Högna sonr; hann fêck grið oc vann eiða Völsungum. Sigrûn gêck î valin oc hitti Höðbrodd at kominn dauða, hon kvað:

25. Muna þer Sigrûn frâ Sevafiöllom,
Höðbroddr konungr, hnîga at armi;
liðin er ævi: opt nâir hrævi
grannstôd grîðar Granmârs sona.

Þâ hitti hon Helga oc varð allfegin; hann kvað:

26. Erat þer ät öllu, Alvitr, gefit,
þô kveð ek nockvu Nornir valda;
fèllu î morgun at Frekasteini
Bragi oc Högni, varð ek bani þeirra.

24, 2-4. *Die Worte sind einzig durch die Anfangsbuchstaben bezeichnet; vrgl.* Helgakviða I, 47. — 4 hior at, *Hs.*, hiorom at, *Grimm.* — *Auf* 4 *folgt noch* Eru hildingar havllzti (l. helzt til) sniallir, *ein matter Zusatz.* — 25, 3 hreifi, *Hss.* — 4 granstod, *Hss. Die Kopenhagner übersetzen: a)* sæpe prehendit securis uncus barbæ columen (*i. e. caput*) Granmarigenarum; *b)* Grammaridarum manui sæpe accidit vile securis adjumentum. *Grimm's Erklärungen sind noch gewagter. Ich erkläre:* sæpe prehendit equa gracilis feminæ gyganteæ (*i. e. lupus*) cadaver Granmarigenarum.

27. Enn at Styrkleifum Starkaðr konungr,
enn at Hlêbiörgum Hrollaugs sonr;
þann sâ ek Gylfa grimmôdgastan:
er bardisk bolr, var â brott höfud.
28. Liggja at iörðu allra flêstir
niðjar þînir at nâm orðnir,
vantattu vîgi, var þat þer skapat,
at þu at rôgi, rîk mær, vart.'

Þâ grêt Sigrûn, Helgi kvað:

29. Huggastu, Sigrûn, Hildr hefir þu oss verit,
vinnat sciöldungar sköpum.
'Lifna munda ek nu kiosa, er liðnir eru,
oc knættak þer þô î faðmi felask.'

Helgi fèck Sigrûnar oc âttu þau sunu. Var Helgi êgi gamall. Dagr, Högna sonr, blôtadi Ôdin til födr hefnda. Ôdinn lêdi Dag geirs sîns. Dagr fann Helga mâg sinn þâr sem heitir at Fiöturlundi; hann lagdi îgögnum Helga með geirnum: þâr fêll Helgi, enn Dagr reid til Sevafialla oc sagdi Sigrûnu tîdindi:

30. Trauðr em ek, systir, trega þer at segja:
fêll î morgun und Fiöturlundi
budlungr, sâ er var beztr î heimi
oc hildingum â halsi stôð.
31. Sigr. 'Þik skyli allar eiðar bîta,
þeir, er Helga hafdir unna
at enu liosa Leiptrar vatni,
oc at ûrsvölum Unnarsteini!
32. Skrîdjat þat skip, er und þer skrîdi,
þôtt ôskabyrr eptir leggisk;
rennjat sâ marr, er und þer renni,
þôttu fîandr þîna forðask eigir.
33. — — — — — — — —
— — — — — — —

bîtja þer þat sverd, er þu bregdir,
nema sialfum þer syngvi um höfdi.

28, 1 iordan, *Hss.* — 30, 1. *Hierauf folgt in den Hss.:* þvîat ek hefi naudigr nipti grætta; *ein überflüssiger Zusatz.* — 33, 1. *Lücke unbemerkt in Hss. und Drucken. Wahrscheinlich war gesagt, dass Schild (oder Helm) ihn*

34. Þâ væri þer hefnt Helga dauða,
ef þu værir vargr â vidum ûti,
auds andvani oc alls gamans,
hefdir eigi mat, nema â hræum spryngir!'

35. Dagr. »Ær ertu, systir, oc örvita,
er þu brôðr þînum bidr forscapa,
einn veldr Ôdinn öllu bölvi,
þvîat með sifjungum sakrûnar bar.

36. Þer bŷdr brôðir bauga rauda,
öll Vandils vê oc Vîgdali;
hafþu halfan heim harms at giöldum,
brûdr baugvarid, oc burir þînir.«

37. 'Sitka ek svâ sæl at Sevafiöllum,
âr nê um nættr, at ek una lîfi,
nema renni und vîsa Vîgblœr þinnig,
gullbitli vanr, knega ek grami fagna.'

38. Svâ hafdi Helgi hrædda görva
fîandr sîna oc frœndr þeirra,
sem fyrir ulfi ôdar rynni
geitr af fialli geiska fullar.

39. Svâ bar Helgi af hildingum,
sem îtrscapadr askr af þyrni,
eða sa dŷrkalfr döggu slunginn,
er efri ferr öllum dŷrum.

Haugr var görr eptir Helga, enn er hann kom til Valhallar, þâ baud Ôdinn hönom öllu at râda með ser.

(40. Helgi kv.: Þu scalt, Hundingr, hverjum manni
fôtlaug geta oc funa kynda,
hunda binda, hesta gæta,
gefa svînum soð, âðr sofa gangir.)

Ambôtt Sigrûnar gêck um aptan hia haugi Helga oc sâ, at Helgi reid til haugsins með marga menn. Hon kvað:

41. Hvert eru þat svik ein, er ek sîa þyckjomc,
eðr ragna rök? rîda menn dauðir,
er ioa yðra oddum keirið?
eðr er hildingum heimför gefin?

42. Helgi kv. Era þat svik ein, er þu sîa þyckisk,
nê aldar rof, þôttu oss lîtir,
þôtt ver ioi ôra oddom keirim;
enn er hildingum heimför gefin.

Heim gêck ambôtt oc sagdi Sigrûnu:

43. Ut gack þu, Sigrûn, frâ Sevafiöllum,
ef þik folks iadar finna lystir;
dolgspor dreyra, döglingr bad þik,
at þu sârdropi svefja skyldir.

Sigrûn gêck î hauginn til Helga oc kvað:

44. Nu em ek svâ fegin fundi ockrum,
sem âtfrekir Ôdins haukar,
er val vitu, varmar brâdir,
eðr dögglîtir dags brûn sîa.

45. Fyrr vil ek kyssa konung ôlifdan,
enn þu blôdugri brynju kastir.
— — — — — — —
— — — — — — —

46. Hâr er þitt, Helgi, helu þrungit,
allr er vîsi valdöggsleginn,
hendr ûrsvalar Högna mâgi:
hvê skal ek þer, budlungr, þess bôt of vinna?

47. Helgi. Ein veldr þu, Sigrûn frâ Sevafiöllum,
er Helgi er harmdöggsleginn:
grætr þu, gullvarid, grimmum târum,
sôlbiört, suðrœn, âðr þu sofa gangir.

48. Hvert fêll blôdugt â briost grami,
ûrsvalt, innfialgt, ecka þrungit;
nu eru brûdir byrgdar î haugi,
lofda dîsir, hia oss liðnum.

---

nicht schützen solle. — 38, 1 Helgi] *fehlt in den Hss.* — 39, 4. *Hierauf in den Hss.:* ok horn glóa við himin sialfan; *vrgl.* Sólarlioð 55. *Vom Sonnenhirsch ist das schicklich gesagt, aber kaum von einem gewöhnlichen Hirschkalb.*

Nach 43, 2 *schieben die Hss. ein:* Up er haugr lokinn, kominn er Helgi; *sehr überflüssig, auch klänge besser:* Helgi kominn. — 46, 3–4. *Lücke unbezeichnet.* — 48, 3–4 *stehen in den Hss. und Drucken nach* 49.

49. Vel skulum drecka dŷrar veigar,
þôtt mist hafim munar oc landa;
skal êngi maðr angrlioð kveða,
þôtt mer â briosti benjar lîti.«

Sigrûn bio sæing î hauginum, hon kvað:

50. 'Hêr hefi ek þer, Helgi, hvîlu görva
angrlausa miöc Ylfinga nið;
vil ek þer î faðmi, fylkir, sofna,
sem ek lofdungi lifnum myndak.'

51. »Nu kveð ek ênskis örvænt vera,
sîð nê snimma, at Sevafiöllum,
er þu â armi ôlifdum sefr,
oc ertu kvik, in konungborna!

52. Mâl er mer at rîda rodnar brautir,
lâta fölvan io flugstîg troda;
skal ek fyri vestan Vindhiâlms brûar,
âðr Salgofnir sigrþiod veki.«

Þeir Helgi ridu leið sîna, en þær fôru heim til bœjar. Annan aptan lêt Sigrûn ambôtt halda vörd â hauginum, enn at dagsetri, er Sigrûn kom til haugsins, hon kvað:

53. 'Kominn væri nu, ef koma hygdi;
kveð ek grams þinnig grennask vânir,
er â asklimum ernir sitia,
oc drîfr drôtt öll draumþinga til.'

54. Amb. »Ver þu eigi svâ œr, at ein farir,
dîs skiöldunga, draughûsa til;
verða öflgari allir â nôttum
dauðir dolgar, mær, enn um daga liosa.«

Sigrûn varð skammlîf af harmi oc trega. Þat var trûa î forneskju, at menn væri endrbornir; enn þat er nu köllud kerlinga villa. Helgi oc Sigrûn er kallat at væri endrborin; hêt hann þâ Helgi Haddingja skati, enn hon Kâra Hâlfdanar dôttir, svâ sem kveðit er î Kârulioðum, oc var hon valkyrja.

Auf 51, 3 *folgt in Hss. und Drucken noch:* hvît î haugi Högna dôttir; *überflüssig*,

53, 1. *Hierauf schieben die Hss. ein:* Sigmundar burr frâ sölum Ôdins; *aber das* grams *der folgenden Zeile sagt deutlich genug, von wem die Rede ist. Dass der, dess Kunft man erwartet, nicht näher bezeichnet wird, ist hier jedenfalls richtiger und schöner.*

Gudhrûnar kvidha.

1. Âr var þaz Guðrûn gördisk at deyja,
er hon sorgfull sat yfir Sigurði;
gördit hon hiufra, nê höndum slâ,
nê kveina um sem konur aðrar.

2. Gêngu iarlar alsnotrir fram,
þeir er hards hugar hana löttu;
þeygi Guðrûn grâta mâtti,
svâ var hon môdug, mundi hon springa.

3. Sâtu îtrar iarla brûdir
gulli bûnar fur Guðrûnu;
hver sagdi þeirra sinn oftrega,
þann er bitrastan of bedit hafdi.

4. Þâ kvað þat Giaflög, Giuka systir:
'mik veit ek â moldu munar lausasta;
hefi ek fimm systra fiörspiöll bedit,
âtta brœðra: þô ek ein lifi.'

5. Þeygi Guðrûn grâta mâtti,
nê kveina um sem konur aðrar;
svâ var hon môdug at mög dauðan,
oc hardhugud um hræ fylkis.

4, 3 systra] vera (*maritorum*), *Hs. Nach* 3 *schieben die Hss. und Drucke ein:* tveggja dœttra, þriggja systra, *ohne Stabreim.* — 5, 2 *fehlt in Hss. und Drucken; vrgl.* 1. 4.

6. Þâ kvað þat Herborg, Hûnlands drôttning:
'hefi ek hardara harm at segja;
mînir siö synir sunnanlands,
verr inn âtti, î val fêllu.
7. Fadir oc môdir, fiorir brœðr,
þau â vâgi vindr of lêk;
bardi bâra við borðþili,
— — — — — — —
8. Siâlf skyldak göfga siâlf ek götva
siâlf ek höndla helför þeirra;
þat ek allt um beid ein misseri,
svâ at mer maðr êngi munar leitaði.
9. Þâ varð ek hapta ok hernuma
sams misseris sîðar verða,
scyldak screyta oc scûa binda
hersis kvân hverjan morgin.
10. Hon œgdi mer af afbrygdi,
oc hardum mik höggum keirdi;
fann ek hûsguma hvergi enn betra,
en hûsfreyju hvergi verri.'
11. Þeygi Guðrûn grâta mâtti,
nê kveina um sem konur aðrar;
svâ var hon môdug at mög dauðan,
oc hardhugud um hræ fylkis.
12. Þâ kvað þat Gullrönd, Giuka dôttir:
'fâ kanttu, fôstra, þôtt þu frôd sêr,
ungu vîfi andspiöll bera;'
varadi hon at hylju um hræ fylkis.
13. Svipti hon blæju af Sigurði,
oc vatt vengi fur vîfs kniam.
'Lîttu â liufan, legþu munn við grön,
sem þu halsaðir heilan stilli!'
14. Â leit Guðrûn einu sinni
sâ hon döglings skör dreyra runna,
Frânar sionir fylkis liðnar,
hugborg iöfurs hiörvi skorna.
15. Þâ hnê Guðrûn höll við bolstrí,
sorgfull sat hon yfir Sigurði;
haddr losnadi, hlŷr rodnadi,
en regns dropi rann niðr um knê.
16. Þâ kvað þat Gullrönd, Giuka dôttir:
'yckar vissak âstir mêstar,
ûti nê inni undir þu hvarki,
systir mîn, nema hia Sigurði.
17. Þâ grêt Guðrûn, Giuka dôttir,
svâ at târ flugu treysk î gögnum,
ok gullu við gæs î tûni,
mærir fuglar, er mær âtti.
18. Þâ kvað þat Guðrûn, Giuka dôttir:
»svâ var minn Sigurðr hia sunum Giuka,
sem væri geirlaukr or grasi vaxinn,
eða biartr steinn â band dreginn.
19. Ek þôtta ok þiodans reckum
hverri hæri Herjans dîsi;
nu em ek svâ lîtil, sem lauf sêi
opt î ölstrum, at iöfur dauðan.
20. Sakna ek î sessi ok î sæingu
mîns mâlvinar. valda megir Giuka,
valda megir Giuka mînu bölvi,
oc systur sinnar sârum grâti.
21. Svâ er um lŷda landi eyðið,
sem er um unnuð eiða svarda;
mant-a þu, Gunnar, gulls um niota:
þer muna þeir baugar at bana verða.
22. Opt var î tûni teiti meiri,
þâ er minn Sigurðr södladi Grana,
oc þeir Brynhildar bidja fôru,
armrar vættar, illu heili.«

7, 4. *Weder Hss. noch Drucke bezeichnen die Lücke. Vielleicht war auch hier wiederholt etwa*: hefi ek hardara harm at segja. — 11, 2 *fehlt auch hier, vergl.* 5, 2. — 12, 4 at hylja, *Hs. Die Kopenhagner übersetzen, als ob* varadisk *stünde: cavit, ne occuleretur.* — 15, 2 *fehlt in Hss. und Drucken; vergl.* 1, 2. — 16 *nach* 17 *in Hss. und Drucken.* — 16, 2. *Hierauf haben die Hss. und Drucke:* manna allra fur mold ofan. — 3 undir þu hvarki ûti nê inni, *Hss. und Drucke.* — *Nach* 18, 4 *folgt noch:* iarknasteinn yfir öðlingum; *nicht eben sehr schicklich.* — 21, 4. *Hierauf folgt in Hss. und Drucken:* er þu Sigurði seldir eiða; *unnöthige Wiederholung.*

23. Þâ kvað þat Brynhildr, Budla dôttir:
'vön sê sû vættr vers oc barna,
er þik, Guðrûn, grâts um beiddi,
oc þer î morgun mâlrûnar gaf!'
24. Þâ kvað þat Gullrönd, Giuka dôttir:
'þegi þu, þiodleið, þeirra orda!
Urðr öðlinga hefir þu æ verit,
sorg sâra siö konunga.'
25. Þâ kvað þat Brynhildr, Budla dôttir:
'veldr einn Atli öllu bölvi
manna allra fur mold ofan,
ofborinn Budla, brôðir minn.
26. Þâ er vit î höll Hûnskrar þiodar
êld â iöfri ormsbeds litum,
þess hefi ek gangs goldit sîðan,
þeirrar sŷnar, sâmk ek ey.'
27. Stôð hon und stod, strengdi hon elvi,
brann Brynhildi, Budla dôttur,
êldr or augum, eitri fnæsti,
er hon sâr um leit â Sigurði.

Nach 24, 3 *steht noch:* rekr þik alda hver illrar sképno, *ursprünglich wol Variante zu* 3; *und nach* 4: ok vinspell vîfa mèst, *ebenfalls Variante zu* 4. — 25, 3 *fehlt in Hss. und Drucken, er hatte sich in Str.* 16 *verirrt.* — 26, 4. ek *fehlt in Hss. und Drucken.*

Atlakvidha in grœnlenzka.

1. Sendi Atli âr til Gunnars,
kunnan segg at rîda; Knêfrôdr var sa heitinn;
at gördum kom hann Giuka oc at Gunnars höllu,
beckjum aringreipum oc at biori svâsum.
2. Drucku þâr drôttmegir (enn dyljendr þögdu)
vîn î valhöllu; vreiði sâsk þeir Hûna;
kalladi þâ Knêfrôdr kaldri röddu,
seggr inn suðrœni, sat â beck hâm.
3. 'Atli mik sendi hingat rîda êrendi
mar inum melgreipa Myrkvid ôkunnan,
at bidja yðr Gunnar, at â beck komið
með hiâlmum aringreipum, at sœkja heim Atla.
4. Skiöldu kneguð þâr velja oc skafna aska,
hiâlma gullrodna oc Hûna mengi,
silfrgylt södulklæði, serki valrodna,
dafar darraðar, drösla melgreipa.
5. Völl lètsk yckr oc mundu gefa vîdrar Gnîtaheiðar
at geiri giallanda oc at gyltum stöfnum,
stôrar meiðmar oc stadi Danpar,
hrîs þat it mæra, er meðr Myrkvid kalla.'
6. Höfdi vatt þâ Gunnarr oc til Högna sagdi:
'hvat ræðr þu, seggr, alls vit slîkt heyrum?
gull vissak ecki â Gnîtaheiði,
þat er vit ættim-a annat slîkt.
7. Rîstu nu, Fiölnir, lât â flet vada
greppa gullskâlir gumna höndum!
siö eigu-vit salhûs sverda full,
hverju eru þeirra hiölt or gulli.
8. Minn veit ek mar beztan, mæki hvassastan,
boga beck sœma, brynjur or gulli,
hiâlm ok skiöld hvîtastan or höllu Kiars;
einn er minn betri en sê allra Hûna.

1, 2. Knefrudr (*i. e.* Knêffrôdr, Kneiffrôdr, *capiendi peritus*), *Hs.* — 3, 2 inn ôkunna. — 3 at ið â, *Hs. Pronomina und der Artikel* inn *finden sich im Liede nach dem Gebrauche der Prosa verwandt; ich tilge sie, wo sie entbehrlich.*

5, 1. lêz, *Hs.* — 2. at], *beidemal* af *Hs.* — 6, 2. þu ockr seggrinn, *Hs.* — 7, 1–2 *stehen in der Hs. nach Strophe* 10. — 7, 1. lâttu, *Hs.* — 2. með gumna. *Hs.* — 8, 1. 2. en mæki, en brynjur, *Hs.* — 3. or] kominn or, *Hs.*

9. Hvat hyggr þu brûdi benda, þâ er ockr baug sendi,
varinn ulfa vâdum? — hygg ek, hon vörnuð bydi:
hâr fann ek heiðingja ridit î hring raudum:
ylfstr er vegr at rîda êrendi!'
10. Niðjar hvöttut Gunnar, nê nâungr annarr,
rýnendr nê râdendr, nê þeir er rîkir vâru;
kvaddi þâ Gunnarr, sem konungr skyldi,
mærr î miödranni, af môdi stôrum:
11. 'Ulfr mun râda arfi Niflunga,
gamlir granverdir, ef Gunnars missi;
birnir blacfiallir bîta þref tönnum,
gamna greystôdi, ef Gunnarr kemr-at!'
12. Leiddu landrögni lýdar ôneisir
grâtendr gunnhvata at gardi Hùna;
þâ kvað þat inn œri erfivördr Högna:
'heilir farið, horskir, hvars yckr hugr teygir!'
13. Fôtum lêtu frœknir um fiöll þyrja
mari melgreipa Myrkvid ôkunnan;
hristisk öll Hùnmörk, þâr er hardmôdgir fôru,
râku vannstyggva völlu algrœna.
14. Land sâu Atla, liðskialfar diupa,
(Bicka greppar stôðu â borg inni hâ)
sal um suðrþiodum, sleginn sessmeiðum,
bundnum röndum, bleikum skiöldum;
15. Dafa darraðar. enn þar drack Atli
vîn î valhöllu; verdir sâtu ûti,
at varda þeim Gunnari, ef her vitja kvæmi,
með geiri giallanda at vekja gram hildi.
16. Snemst fann systir, at î sal kvâmu
brœðr hennar bâðir, biori vara druckin,
'râdinn ertu, Gunnar! hvat muntu, rîkr, vinna
við Hùna harmbrögdum? höll gack þu or snemma!
17. Betr hefdir, brôðir, at î brynju fœrir,
hiâlmum aringreipum, at sîa heim Atla,
sætir î södlum sôlheida daga,
nâi naudfölva lêtir nönnur grâta.
18. Hùna skialdmeyjar hiörvi kanna,
— — — — — — — —
enn Atla siâlfan î ormgard koma:
nu er ormgardr yckr um folginn.'
19. Þâ kvað þat Gunnarr, gumna drôttinn:
'seinat er nu, systir, at samna Niflungum;
langt er at leita lýda sinnis til
of rosmufiöll Rînar, recka ôneisa.'
20. Fêngu Gunnar ok î fiötur settu
Burgunda vinir ok bundu fastla;
siö hio Högni sverdi hvössu,
enn enum âtta hratt î eld heitan.
21. Högni varda hendr Gunnars,
saxi slîðrbeitu sonar þiodans;
— — — — — — — —
svâ skal frœkn fiandum verjask.
22. Frâgu frœknan, ef fiör vildi
Gotna þiodan gulli kaupa?
'hiarta skal mer Högna î hendi liggja,
blôdugt or briosti balðrida skorit!'
23. Skâru hiarta Hialla or briosti,
— — — — — — — —
— — — — — — — —
blôdugt â biod lögdu, bâru fur Gunnar.
24. Þâ kvað þat Gunnarr, gumna drôttinn:
'hêr hefi ek hiarta Hialla ins blauða,
er miök bifask, er â biodi liggr:
bifdisk hâlfu meir, er î briosti lâ!'

9, 1 er hon, *Hs.* — 2 ulfa vâdum] vâdum heiðingja, *aus der folgenden Zeile.* at hon, *Hs.* — 4 vegr ockarr, *Hs.* — 10, 1 hvöttu, *Hs.* — 12, 2 at] or, *Hs.* — 4 farit nu ok h., *Hs.* — 13, 1 Fetum lêtum, *Hs.* — fiöll at þ., *Hs.* — 2 marina mêlgreipo, *Hs.* — 2 stódu] standa, *Hs.* — 16, 1 systir fann þeirra snemst. *Hs.* — 2 vara] var hon lîtt, *Hs.* — 18, 1. hervi, *Hs.* — 3. siâlfan lètir þu î, *Hs.* — 21, 1 *beginnt*, 21, 2 *schliesst*, syni *bietend statt* sonar, *die folgende Strophe;* 21, 4 *dagegen ist an die vorhergehende angehängt.* — 23, 2–3. *Lücke unbemerkt.* — 24, 2. *Hierauf wird in den Hss. eingeschaltet:* ôlîkt hiarta Högna ins frœkna. — 4 meirr, *Hss.*

25. Hlô þâ Högni, er til hiarta skâru
kvikvan kumblasmið, klöckva sîzt hugdi;
hiarta þeir nâmu Hûna megir,
blôdugt â biod lögdu, bâru fur Gunnar.
26. Mærr kvað þat Gunnarr, Geirniflungr:
'hêr hefi ek hiarta Högna ens frœkna,
er litt bifask, er â biodi liggr,
bifdisk svâgi miök, er î briosti lâ!
27. Svâ skaltu, Atli, augum fiarri,
sem þu meiðmum munt, menjum verða!
er und einum mer öll um folgin
hodd Niflunga: lifira nu Högni.
28. Ey var mer tŷja, meðan vit tveir lifdum,
nu er mer êngi, er ek einn lifik;
Rîn skal râda rôgmâlmi skatna,
svinn âskunna arfi Niflunga!
29. Î veltanda vatni lŷsask valbaugar,
heldr enn â höndum Hûna börnum
gull skîni — — — — —
ykvið hvelvögnum, haptr er î böndum!'
30. Atli inn rîki reid glaummönum
sleginn, rôgþornum, sifjungr þeirra;
gættisk harma Guðrûn sigtiva,
varnadi við târum, vadin or þyshöllu.
31. 'Svâ gangi þer, Atli, sem þu við Gunnar âttir
eiða opt um svarda oc âr of nefnda
at Sôl inni suðrhöllu oc at Sigtŷs bergi,
hulkvi hvîlbedjar oc at hringi Ullar.'
32. — — — — — — — — —
— — — — — — — — —
ok meir þaðan menvörd bituls
dolgrögni drô til dauðs skokr.

33. Lifanda gram lagdi î gard
þann er skridinn var skatna mengi,
innan ormum; enn einn Gunnarr
heiptmôdr hörpu henkli knŷdi.
34. Atli lêt lands sîns â vit
io eyrskân aptr frâ morði,
dynr var î gardi dröslum of þrungnum,
vâpnsöngr virða, vâru af velli komnir.
35. Ût gêck Guðrûn Atla î gögn
með gyltum kâlki, at reifa giöld rögnis.
'þiggja knâttu, þengill, î þinni höllu
gladr at Guðrûnu gnadda niflfarna.'
36. Ymdu ölkrâsir Atla vînhöfgar,
þâ er î höll saman Hûnar töldusk,
er frâ morði kvâmu or Myrkheimi;
gumar gransîdir gêngu inn hvarir.
37. Skævadi um skytar þâ in skîrleita,
varid gulli, veigar þeim at bera;
afkâr dîs iöfrum ölkrâsir valdi
naudug neffölum, en nîð sagdi Atla.
38. 'Sona hefir þinna, sverda deilir,
hiörtu hrædreyrög við hunang of tuggin,
mælta, knâttu môdugr, manna valbrâdir
eta at ölkrâsum, ok î öndugi senda.
39. Kallar-a þu sîðan til knia þinna
Erp nê Eitil, ölreifa tvâ;
sêr-a þu sîðan î sæti midju,
gulls miðlendr geira skepta.'
40. Ymr varð â beckjum, afkârr söngr,
gnŷr und guðvefjum, grêtu börn Hûna,
nema ein Guðrûn er æva grêt
brœðr berharda oc buri svâsa.

25, 3 *fehlt in den Hss.; aber ein Vers solchen Inhaltes darf nicht fehlen.* — 26, 2. *Auf diesen Vers folgt in den Hss*: ôlîkt hiarta Hialla ins blauða. — 27, 2. þu meiðmum *fehlt in den Hss.* — 29. 2. hönd. gull skîni H., *Hss.* — *Die Worte* gull skîni *gehören in den folgenden Vers, oder sind zu streichen.* — 4. ykvið er hv., *Hs.* — 30, 3. gættisk harma, *durch die Kopenhagner ergänzt. fehlt den Hss.* — 4. or] î, *Hss.*

Nach Strophe 33 stehn in den Hss. noch folgende zwei Verse: Glumdu strengir. sva gulli skal Hringdrifi frœkn halda við fira, *ein ausmalender Zusatz.* 34, 3. þrungit, *Hss.* — 4. velli] heiði, *Hss.* — 36, 3 *fehlt in den Hss., die ihn nach 44, 1 haben.* — 37, 1. um skytar] *fehlt.* — 39, 4. *Hierauf folgt noch* manar meita nè mara keira, *diess aber lässt sich nicht wol* î sæti midju *thun, auch nicht vor dem Könige auf dem Hochsitze.* — 40, 1. söngr virða, *Hss.*

41. Gulli særi Guðrûn in gaglbiarta,
hringum raudum reifdi hûskarla;
sköp lêt vaxa, skîrmâlm vada,
æva flioð gâdi fiarghûsa.
42. Ölr var Atli, hafdi ôvart druckit,
vâpn hafdi ecki, varnadit við Guðrûnu,
var sâ leikr betri, þâ er þau lint skyldu
optarr umfaðmask fyr öðlingum.
43. Hon bed broddi gaf blôd at drecka
hendi helfûssi, ok hvelpa leysti
hrâtt fur hallar dyr; hûskarla vakti
brandi brûdr heitum: þau giöld brœðra lêt.

41, 3. en skîran mâlm, *Hss.* — 42, 1. Ôvarr (ölr L) Atli, môðan hafdi han sik druckit, *Hss.* — 3. opt var, *Hss.* — 43, 4. þau lêt hon giöld brœðra, *Hss.*

44. Èldi gaf alla er inni vâru;
forntimbr fèllu, fiarghûs ruku,
bœr Budlnnga; brunnu skialdmeyjar
inni aldrstamar, hnigu î êld heitan.
45. Fullrœtt er um þetta: ferr êngi svâ
brûdr î brynju, brœðra at hefna,
hafdi þriggja þiodkonunga
banord borit biört, âðr sylti.

Nach 44, 1 schieben die Hss. ein: ok frâ morði þeirra Gunnars komnir vàru or Myrkheimi, *das ist Prosa.* — 45, 1. svâ sîðan, *Hss.* — 3. hon hefir, *Hss.*

Gudhrûnar hvöt.

1. Þâ frâ ek sennu slîðrfengligsta,
trauð mâl talid af trega stôrum,
er hardhugud hvatti at vîgi
grimmum ordum Guðrùn sunu.
2. 'Hvî sitið-er, hvî sofid lîfi?
hvî tregrat yckr teiti at mæla,
er Iörmunrekr yðra systur,
unga at aldri, iom of traddi.'
3. Urðv-a it glîkir þeim Gunnari:
hennar munduð it hefna leita,
ef it môd ættið minna brœðra,
eðr hardan hug Hùnkonunga!'

2, 4. *Die Hss. fügen noch hinzu:* Hvîtum ok svörtum â hervegi, Grâm, gangtömum Gotna hrossum, *aber aufgeregter Grimm liebt wenig Worte, und die Strophe hat nur vier Zeilen.* — 3, 1. *Hierauf schieben die Hss. ein:* Nê in heldr hugdir sem var Högni, *allein eben* Högni *wird schon durch* þeim *bezeichnet.*

4. Þâ kvað þat Hamdir inn hugum stôri:
'lîtt mundir þu leyfa dâd Högna:
bœkr vâru þînar enar blâhvîtu
rodnar î vers dreyra, folgnar î valblôdi!
5. Atla þôttir þu strîda at Erps morði
ok at Eitils aldrlagi;
urðu þer brâdar brœðra hefndir,
slîðrar ok sârar, er þu sunu myrðir!
6. Knættim ungrar â Iörmunreki
samhyggjendr systur hefna —
berið hnossir fram Hûnkonunga:
hefir þu ockr hvatta at hiörþingi!

4, 2. *Hierauf folgt, die Strophe zerrüttend:* þà er Sigurð vöktu svefni or, *was schon in* dâd Högna *liegt.* — 5, 1-2 *nach* Hamdis mâl 8 *ergänzt; auch* 4, 3-4 *finden sich, aber abweichend, dort.*

7. Hlæjandi Gûðrûn hvarf til skemmu,
kumbl konunga or kerum valdi,
sîdar brynjur, ok sunum fœrdi:
hlôðusk môdgir â mara bôgu.
8. Þâ kvað þat Hamdir inn hugum stôri:
'svâ komum meir aptr môdur at vitja,
at þu at öll oss erfi dryckir,
at Svanhildi ok sunu þîna!'
9. Guðrûn grâtandî, Giuka dôttir,
gêck hon tregliga â tâi sitja
ok at telja târog hlŷra
môdug spiöll â margan veg.
10. 'Þrîa vissak êlda, þrîa vissak arna,
var ek þrimr verum vegin at hûsi:
einn var mer Sigurðr öllum betri,
þeim er brœðr mînir at bana urðu.
11. Svârra sâra sakað ek ne kunna,
— — — — — — —
enn meirr þôttusk mer um strîda,
er mik öðlingar Atla gâfu.
12. — — — — — — — —
Hûna hvassa hêt ek mer at rûnum,
mâttigak bölva bœtr um vinna,
âðr ek höfud hnôf af Hniflungum.
13. Gêck ek til strandar, gröm var'k Nornum,
vildak striuka strîdgrið þeirra;
hôfu mik, nê drektu, hâvar bârur:
þvî ek land um stê'k, at lifa skyldak.
14. Gêck ek â bed — mêr fur betra hugdak —
þridja sinni þiodkonungi;
ôl ek mer ioð, erfivördu,
erfivördu, Ionakrs sunu.
15. En um Svanhildi sâtu þŷjar,
er ek minna barna bazt fullhugdak.
svâ var Svanhildr î sal mînum,
sem væri sœmleitr sôlar geisli.
16. Göddak gulli ok gudvefjum, —
þat er mer hardastr harma minna,
of þann inn hvîta hadd Svanhildar,
auri trodda und ioa fôtum.
17. En sâ grimmastr, er þeir Gunnari
frânir ormar til fiörs skridu;
en sâ hvassastr, er til hiarta flôu
konung ôblauðan, kvikvan skâru.
18. Fiöld man ek bölva: beittu Sigurð! —
hest inn hraðfœra lâttu hinig renna,
sitr eigi hêr snôr nê dôttir,
þeim er Guðrûn gefi hnossir.
19. Minztu, Sigurðr, hvat mæltum vit,
þâ er vit â bed bæði sâtum?
at þu myndir mîn môdugr vitja
halr or helju, en ek or heimi þîn.
20. Hlaðið er, iarlar, eikiköstinn,
lâtið hann und hildi hæstan verða;
megi briost brenna bölva fullt,
êldr um hiarta, harmar þŷðni!'

8, 2. komaz, *Hss.* — *Nach* 2 *schieben die Hss. sinnlos ein:* Geirniörðr hniginn at Godþiodu; Geirniörðr *kann nur* Iörmunrekr *sein*, *nicht* Hamdir. — 10, 4. þeim *fehlt den Hss.* — 11, 2. *Etwa:* ekju var ungrar ângr strangastr. — 11, 3 enn *fehlt den Hss.* — 12, 1. *Etwa*: Brœðra hefna sîð bana skyldak. — 13, 2. striuka] hrinda, *Hss.*, *ohne Stabreim.*

16, 1. *Hierauf zerrütten die Hss. die Strophe mit* âðr ek gæfak Godþiodar til. — 17, 1. *Vor diesem Verse haben die Hss noch:* En sâ sârastr, er þeir Sigurð minn sigri ræntan î sæing vâgu, *aber Sigurðr wird besser zuletzt erwähnt*, *wie es* 18, 1 *geschieht.* — 17, 3. flô (*von* fliuga). *Hss.* Flôu *ist hier das Prät. von* flâ. — 18, 1. *So liest der Pergamentcodex. S und L (L aber eingeklammert) lesen:* Fiöld man ek bölva, fiöld man ek harma, *und schieben nun ein als neue Zeile:* beittu Sigurð! Enn blacka mar, *letztere Worte hat auch die Pergamenthandschrift. Sie sind ein aus der Zerrüttung der Strophe entstandener Zusatz.* — 4. Sû er Guðrûnu, *Hss.* — 20, 2. hilmi, *Hss.* — 4. þidni sorgir, *Hss.*, *ohne Stabreim.* — *Auf Strophe* 20 *lassen die Hss. folgen:* Iörlum öllum ôðal batni, Snotum öllum sorg at minni At þetta tregrof um talid væri. *Ein von einem Schreiber herrührender Schlusssatz.*

Grôttasöngr.

(Skâldskaparmâl, 43.)

Hvî er gull kallat miöl Frôda? Til þess er saga sia, at Skiöldr hêt sonr Ôdins, er Skiöldûngar eru frâ komnir; hann hafdi atsetu oc rêd löndum þar sem nu er köllut Danmörk, en þâ var kallat Gotland. Skiöldr âtti þann son er Friðleifr hêt, er löndum rêd eptir hann. Sonr Friðleifs hèt Frôdi, hann tòk konungdôm eptir födur sinn. En fyrir þvî at Frôdi var allra konunga rîkastr â norðrlöndum, þâ var honum kenndr friðrinn um alla danska tungu, ok kalla Norðmenn þat Frôda frið. Êngi maðr grandadi þâ öðrum, þött hann hitti fyrir ser födur bana eða brôður bana lausan eða bundinn. þâ var oc êngi þiofr eða rânsmaðr, svâ at gullhringr einn lâ 3 vetr við þiodveg â Ialangrsheiði, ok vildi einginn upp taka. Frôdi konungr sôtti heimbod î Sviþiod til þess konungs er Fiölnir er nefndr. Þâ keypti hann ambâttir tvær, er hêtu Fenja oc Menja; þær vâru miklar oc sterkar. Î þann tîma fundusk î Danmörk kvernsteinar tveir svâ miklir, at êngi var svâ sterkr at dregit gæti; en sû natûra fylgdi kverninni, at þat môlsk â kverninni sem sâ mælti fyrir er môl. Sû kvern hêt Grôtti. Hengikiöptr er sâ nefndr, er Frôda konungi gaf kvernina. Frôdi konungr lèt leida ambâttirnar til kvernarinnar ok bad þær mala gull ok friðsælu Frôda; þâ gaf hann þeim eigi lengri hvîld eða svefn, en meðan gaukrinn þagdi eða hlioð mætti kveða. Þâ er sagt, at þær kvæði lioð þau er kallat eru Grôttasöngr, ok âðr letti kvæðinu, môlu þær her at Frôda, svâ at â þeirri nôtt kom sâ sækonungr, er Mŷsingr hêt, ok drap Frôda, tôk þâr herfang mikitt. Þâ lagdisk Frôda friðr. — Mŷsingr hafdi með ser Grôtta ok svâ Fenju ok Menju, ok bad þær mala salt. At midri nôtt spurdu þær, ef eigi leiddisk Mŷsingi salt? hann bad þær mala lengr. þær môlu lîtla hrîð, âðr skipit söck, ok var þâr eptir svelgr î hafinu, er særinn fèll î kvernar augat; þâ varð sær saltr.

1. Nu eru komnar til konungs hûsa
framvîsar tvær, Fenja oc Menja;
þær 'ro at Frôda, Friðleifs sonar,
mâttkar meyjar at mani hafdar.
2. Þær at lûðri leiddar vâru,
oc griots grîa gangs of beiddu;
hèt hann hvârigri hvîld nê yndi,
âðr hann heyrdi hliom ambâtta.
3. Þær þyt þutu þögn horfinnar:
»leggjum lûðra, lêttum steinum!«
— — — — — — — —
bad hann enn meyjar, at þær mala skyldi.
4. Sungu oc slungu snûðga steini,
— — — — — — —
svâ at Frôda man flèst sofnadi,
þâ kvað þat Menja, var til meldrs komin.
5. 'Aud mölum Frôda, mölum alsælan,
fiöld fiar â fegins lûðri;
siti hann â audi, sofi hann â dûni,
vaki hann at vilja: þâ er vel malit!
6. Hêr scyli êngi öðrum granda,
nè til böls bûa, nê til bana orka,
nê höggva þvî hvössu sverdi,
þô at bana brôður bundinn finni.

1, 3. syni? — 2, 2. grioti grîa ganga beiddi (*l.* at ganga beitti), *Andere.* — 3, 1. þaug *W.*, þavg *R.* — 4. skyldu *R.* — 4, 1. stiuðga *R.*, stuðga *W.* — 4. meldz *R*, melldr *W.*

7. En hann kvað at eckjum ord it fyrra,
— — — — — — —
»sofið eigi lengr en salar gaukr,
eða lengr en svâ at lioð eitt kveði.«

8. 'Varattu, Frôdi, fullspakr of þik,
mâlvinr manna, er þu man keyptir;
kaust þu at afli oc at âlitum,
en at ætterni ecki spurdir.

9. Hardr var Hrungnir oc hans fadir,
þô var Þiassi þeim öflgari,
Îði ok Örnir okrir niðjar,
brœðr bergrisa: þeim erum bornar.

10. Kœmi-a Grôtti or grîa fialli,
nê sâ hinn hardi hallr or iörðu,
nê mœli svâ mær bergrisa,
ef vissi ætt vættr til hennar.

11. Ver langa vetr leikur vârum,
öflgar, alnar fyrir iörð neðan;
stôðum meyjar â meginverkum,
fœrdum siâlfar setberg or stað.

12. Veltum grioti of gard risa,
svâ at fyrir fôr fold skialfandi;
svâ slöngdum vit snûðga steini,
höfga halli, at hali tôku.

13. En vit sîðan â Svîþiodu
framvîsar tvœr î folk stigum;
beittum biörnu, brutum skiöldu,
gêngum î gegnum grâserkjat lið.

14. Steyptum stilli, studdum annan,
veittum gôdum Goðormi lið;
var-a kyrseta aðr Knûi fêlli,
— — — — — — —

15. Fram hêldum þvî þau misseri,
at vit at köppum kenndar vârum;
þâr skordu-vit skörpum geirum
blôd or benjum, oc brand rudum.

16. Nu erum komnar til konungs hûsa
miskunnlausar ok at mani hafdar;
aurr etr iljar en ofan kuldi;
drögum dolgs siötul: daprt er at Frôda.

17. Hendr skulu hvîlask, hallr standa mun,
malit hefik fyrir mik mitt of leyti,
nu mun-a höndum hvîld vel gefa.
âðr fullmalit Frôda þycki.

18. Hendr skulu hölda hardar trionur,
vâpn valdreyrug! vaki þu Frôdi,
vaki þu Frôdi, ef þu frœdask vill,
söngum ockrum oc sögum fornum.

19. Êld sê ek brenna fyrir austan borg,
vîgspiöll vaka; þat mun viti kalladr;
mun herr koma hinig at bragdi
oc brenna bœ fyrir budlungi.

20. Muntattu halda Hleiðrar stôli,
raudum hringum nê regingrioti;
tökum â möndli, mær, skarpara!
eruma, valmær, î valdreyra.

21. Môl mîns födur mær ramliga,
þvî at hon feigð fira fiölmargra sâ,
stucku stôrar steðr frâ lûðri,
îarnum vardar: mölum enn framarr!

22. Mölum enn framarr! mun Yrsu sonr,
niðr Halfdanar, hefna Frôda;
sâ mun hennar heitinn verða
burr oc brôðir; vitum bâðar þat!'

7, 1. at eckjum] ecki, *Hss.* fyra *W.* — 3. eigi þit ne of sal gaukar, *R. W.* — 4. sva lioð eitt queðit, *W.* svâ lioð eitt qveðak, *R.* — 8, 3. kauss þu, *R.* — 4. hugdir, *W.* — 9, 3. Urnir, *W.* — 10, 4. ætt] vitt, *R.* vid, *W.* — 11, 1. ver vetr nîu vârum leikur, *Hss.*; *auf* vetr *und* vàrum *aber ruht der Stabreim ungeschickt.* — 4. fœrdu, *Hss.* — 12. 2. fold fyrir fôr, *Hss.* — 4. halir, *Hss.* — 13, 2. â folk, *W.* — 3. beiddum, *R.* breiddum, *Andere.* — 4. lit, *R.* — 14, 3. kyrrseta, *R.*

17, 2. leiti, *Hss.* — 18, 3. þu hlŷða vill, *Hss.* *(ohne Stabreim).* — 19, 3. hingat at, *W.*, af, *R.* — 20, 4. valmar, *Hss.*, vafnar, *R.* — 21, 4. iarnar fiarðar, *R.*, î arnar fiarðar, *W.*, *die Besserung von Rafn.* — 22, 2. við Halfdana, *Hss.*, *die Besserung von Rask.*

23. Môlu meyjar, megins kostodu,
vâru ungar î iötunmôdi;
skulfu skapttrê, skautsk lûðr ofan,
braut inn höfgi hallr sundr î tvau.

23, 3. skauzt, *Hss.*

24. En bergrisa brûdr ord um kvað
— — — —. — — —
'malit höfum, Frôdi, sem munr um hvatti,
hafa fullstaðit flioð at meldri.'

24, 3. sem munum hætta, *Hss. ohne Stabreim.*

Hâkonar mâl, von Eyvind Skaldaspillir Finns Sohn.

(Hâkon der Gute fiel 963 in der Schlacht auf Storð).

1. Göndul ok Skögul sendi Gauta Týr
at kiosa of konunga,
hverr Ingva ættar skyldi með Ôdni fara,
î Vallhöll at vera.
2. Brôður fundu þœr Biarnar or brynju fara,
gram und gunnfana;
drûpdo dolgar, enn darrar hristusk,
upp var þâ hildr of hafin.
3. Hêt â Holmrygi sâ er her kallar,
iarla einbani, fòr til orrostu;
gôtt hafdi hinn giöfli gengi Norðmanna,
œgir Eydana stôð und arhialmi.
4. Hrauðsk or hervâdum, hratt â völl brynju,
vîsi verðungar, âðr til vîgs tœki;
lêk við liodmögu, skyldi land verja,
gramr inn gladværi stôð und gullhiâlmi.
5. Svâ beit þâ sverd â siklings hendi
vâdir vafaðar, sem î vatn brygdi;
brökudu broddar, brotnudu skildir,
glumrudu glymhringar â gotna hausum.
6. Trôdusk fyrir törgur Týs ok bauga
hialta hardfôtum hausar Norðmanna;
rôma varð î eyju, rudu konungar
skîrar skialdborgir î skatna blôdi.

2, 1. brœður, *Hs.* — 2. gram] konung, *Hs.* — 6, 1. trödduz, *Hs.*

7. Brunnu benêldar î blôdgum undum,
lutu langbardar â lýda fiörvi;
svarradi sârgýmir â sverda nesi,
fêll blôd fleina î fiöru Storðar.
8. Blendusk við rodnar und randar himni,
Sköglar veðr lêku við skýs um bauga;
umdu oddlâr î Ôdins vedri,
hneig margt manna fyrir mækis straumi.
9. Sâtu þâ döglingar með sverd um togin,
er âttu til Valhallar vega,
með skarda skiöldu, ok með skotnar brynjur;
vara sâ herr î hugum.
10. Göndul þat mælti, studdisk geirskapti:
'vex nu gengi goda,
er Hâkoni hafa með her mikinn
heim bönd of bodit.'
11. Vîsir þat heyrdi, hvat Valkyrjur mæltu,
mærar af mars baki;
hyggiliga lêtu, hiâlmadar sâtu,
ok höfdusk hlîfar fyrir.
12. 'Hvî þu svâ gunni skiptir, Geirskögul?
værim þô verðir gagns frâ godum!'
»Ver þvî völdum, er þu velli hêltsk,
enn þînir fiandr flugu.«

9, 2 *steht nach* hugum *in* 4, *mit* âtti *statt* âttu, *Hs.* — 12, 3. helz, *Hs.*

13. 'Rîda vit nu skulum, kvað in rîka Skögul,
græna heima goda,
Ôdni at segja, at nu man allvaldr koma
hann siâlfan at sîa.'
14. »Hermôdr ôk Bragi, kvað Hroptatŷr,
gangið î gègn grami,
þvî at konungr ferr, sâ er kappi þyckir,
til hallar hinnig.«
15. Ræsir þat mælti, var frâ rômu kominn,
stôð allr î dreyra drifinn:
'illûðigr miök þyckir oss Ôdinn vera,
sîam ver hans of hugi!'
16. »Einherja grið skalt þu allra hafa,
þigg þu at Âsum öl,
iarla bægi, þu âtt inni hêr
âtta brœðr«, kvað Bragi.
17. 'Gerðir vârar, kvað inn gôdi konungr,
viljum ver siâlfir sîa,
hiâlm ok brynju skal hirda vel,
gôtt er til geirs at taka.

13, 4. ok hann, *Hs.*

18. Þâ þat kyndisk, hvê sâ konungr hafdi
vel of þyrmt Vêum,
er Hâkon bâdu heilan koma
râd öll ok regin.

19. Gôdu dœgri verðr sâ gramr of borinn,
er ser getr slîkan sefa;
hans aldar æfi æ man vera
at gôdu getit.

20. Man ôbundinn â ŷta siöt
Fenris ulfr fara,
âðr iafngôdr â auda tröd
konungmaðr komi.

21. Deyr fê, deyja frœndr,
eyðisk land ok lâð;
siti Hâkon með heiðvön god:
mörg er þiod of þîad.

19, 3. æfi *fehlt.* — 21, 3. heiðin, *Hs.*

Hiâlmars Tod.

(Örvar-Odds saga Cap. 14.)

Hiâlmar und Hiörvard, Arngrîms Sohn, warben um Ingibiörg, des Uppsalkönigs Tochter. Sie wählte Hiâlmarn, worauf dieser von Hiörvard zum Holmgange nach Sâmsey gefordert ward. Hiâlmar geht dahin in Begleitung seines Freundes Örvar-Odd.

Þat er nu af þeim Oddi at segja, at þeir bûa tvau skip ok hafa 40 manna â hvoru skipi; þeir sigla nu fyri land fram. Svâ berr til, at vedr bægir þeim, ok halda þeir at ey einni, er heitir Sâmsey. Þâr eru vâgar þeir, er heita Munavâgar; þeir leggja skip sîn î lægi, ok tialda yfir ser. En er morgun kemr, ganga þeir â land upp, Oddr ok Hiâlmarr, at höggva ser efnitrê. Hiâlmarr var svâ vanr at ganga, at hann hafdi öll herklæði sîn, þau sem hann hafdi î bardögum. Oddr hafdi eptirlâtit örva-mæli sitt at skipum niðri, en bæði hafdi hann skyrtu sîna dag ok nâtt. Allt lið þeirra var î svefni; þeir finna eigi fyrr, enn vîkingar koma at þeim, ok er sâ Angantŷr nefndr, er fyri þeim var; þeir vâru tôlf saman ok vâru allir brœðr. Nu

koma þeir at þâr er skip þeirra Odds ok Hiâlmars vâru, ok hlaupa â þâ með bardaga, ok gengr þâr skiott saga frâ, at þeir drepa þâr hvert mannsbarn er â skipum var. Þâ taka þeir til orda, brœðr, ok segja svâ: 'þat er þô um at rœda, at eigi hefir Arngrîmr, fadir vôr, î annat sinn logit meir at oss, enn þâ hann sagdi oss þessa menn harda ok mikla vîkinga, svâ at ecki reisti rönd við, en ver höfum hêr svâ komit, at allir hafa verst atborit sik, ok sîzt dugat.' »Þat er annat hvort, sagdi Angantŷr, at þeir Oddr ok Hiâlmarr hafa mêst ægðir verit, eðr hit ella, at þeir munu vera gengnir â land upp, er vedr er gôdt. Nu munu-ver ganga â land upp at leita þeirra heldr enn at fara aptr at ôreyndu.« Þeir göra nu svâ, 12 brœðr, ok kemr nu â þâ berserksgangr ok fara grenjandi. Þetta stentsk â, oc þeir Oddr ganga ofan ok Hiâlmarr frâ mörkinni. Nu nemr Oddr stad ok stingr við fôtum. Hiâlmarr spyrr, hvat hönum sê. Oddr mælti: »berr fyri mik læti kynlig; mer þyckir stundum sem grîðungar gialli eðr hundar ŷli, en stundun er þvî lîkt, sem grenjat sê, eðr veistu nokkut þâ menn, at þann veg sê til natûra, at slîk læti hafi.« 'Jâ, sagdi Hiâlmarr, veit ek þâ 12 brœðr.' »Kanntu nöfn þeirra?« sagdi Oddr. Þâ varð Hiâlmari lioð â munni:

1. Hervardr ok Hiörvardr, Hrani, Angantŷr,
   Bildr ok Bagi, Barri ok Tôki,
   Tindr ok Semingr, tveir Haddingjar,
   Arngrîms synir ok Eyfuru.

2. Þâ frâ ek manna meinuðgasta
   ok ôgiarnasta gôtt at vinna;
   þeir 'ru berserkir böls of fyldir,
   tvö skip hruðu tryggra manna.

1, 3. *Hierauf eingeschoben*: þeir î Bolm austr bornir vâru, *die Strophe zerstörend.*

Þâ sêr Oddr, hvar berserkirnir fara, ok varð hönum lioð â munni:

3. Menn sê'k ganga frâ Munarvâgum,
   gumnar giarna î grâm serkjum;
   þeir hafa reiðir rômu hâda,
   eru ockr skip auð â ströndu.

Þâ mælti Oddr: 'Þetta kemr eigi vel við, sagdi hann, þvî at örva-mæli mitt ok bogi lâ eptir við skip niðri, en ek hefi bastöxi eina î hendi.' Oddr kvað þâ stöku eina:

4. Nu er mer ôtti einu sinni
   er þeir grenjandi ganga af öskum;
   þâ frâ'k firða flârâdasta
   ok œrvasta illt at vinna.

Oddr gengr nu aptr î mörkina ok höggr ser kylfu eina, en Hiâlmarr bîdr þar eptir, ok er hann kemr at ofan, þâ koma þeir at neðan berserkirnir, þâ kvað Hiâlmar þetta:

5. Hliðu ver fyrir hialdri vîdum,
   þôtt ockr aldrei athallt þycki;
   vit skulum î aptan Ôdin gista,
   tveir fôstbrœðr, en þeir tôlf lifa.

Þâ segir Oddr:

6. Þvî mun ek ordi andsvar veita,
   ansa mun ek einu þvî ordi:
   þeir skulu î aptan Ôdin gista,
   tôlf berserkir, en vit tveir lifa.

Þâ varð Angantŷr lioð â munni:

7. It eruð halir hardir komnir,
   seggir ur hlunnvidi;
   fallnir eru yckrir förunautar:
   farið î höll Viðris!

4, 1. Þâ var mer, *M.* — 2. gengu, *M.* — 5, 1–2 *lauten in Herv. sag.* Fara halir hraustir af herskipum, Tôlf menn saman, tŷrarlausir. — 1. hialdi viðum, *Hs.* — 4. tveir fullhugar, *Herv. sag.* — 6, 1 *aus Herv. sag., fehlt in Ö. O. sag.* — 2 *fehlt in Herv. sag.* — 3. munu, *Herv. sag.* — 7, 1–4 *fehlen in Herv. sag.*

Þâ kvað Oddr:

8. Hêr eru reckar reiðir komnir,
traustir drengir, ok fara tôlf saman;
einn skal við einn orrostu heyja
hvatra drengja, nema hugr bili.

'Hverir eru þessir menn, sagdi Oddr, at ver höfum hèr hitta?' »Maðr heitir Angantýr, sögdu hinir, sâ er fyri liði rædr.« 'En hverr spyrr at því?' sagdi Angantýr. »Hêr heitir annar Oddr, sonr Grîms Loðinkinna, en annarr heitir Hiâlmarr, hinn hugum-stôri.« 'Þâ er vel â môti, sagdi Angantýr, fyri þvî at yckar höfuvit vîda leitat.' »Hafið þer nöckut komit til skipa vôrra?« sagdi Oddr. 'Kvâmu-ver þar, sagdi Angantýr, ok er þar allt unnit oss til handa.' »Hversu ætlið þið nu þâ til, sagdi Hiâlmarr, um fund vorn?« 'Ek ætla, sagdi Angantýr, sem þið mæltuð âðan, at hêr skal einn við einn eiga, ok ætla ek mer Odd, fyri þvî at þu hefir skyrtu þâ, at þer er þvî fyrir heitit, at þik skuli eigi îarn bîta; en ek hefi sverd, þat er Tyrfingr heitir ok dvergar smiðudu, ok hêtu at hvergi skyldi î höggi stad nema, hvort fyrir eru îarn eðr steinar. Hèr er skipt î helminga liði, ok fara sîö î annan stad en ek við fimta mann, þat er lîkt lâtit, ek einn ok Haddingjar tveir; þâ kemr einn î môti Tyrfingi.' Þâ tekr Hiâlmarr til orda: »ek vil berjask við Angantýr, þvî at ek hefi brynju þâ, er ek hefi aldrî sâr î fengit; hun er sett ferfoldum hringum.« 'Þâ görir þu illa, sagdi Oddr, þvî ockr mun hlýða, ef ek berjumk við Angantýr, en vist ei ella.' »Hvernin sem ferr, sagdi Hiâlmarr, þâ skal ek râda.' »Þat vil ek, sagdi Angantýr, ef nöckr vôr kemsk âburt heðan, þâ skal ênginn annan ræna at vâpnum; ek vil hafa Tyrfing î haug með mer, þôtt ek deyja; svâ skal Oddr hafa skyrtu sîna ok skeyti, en Hiâlmarr brynju sîna.« Ok svâ skilja þeir, at þeir skuli verpa haug eptir aðra, er lifa. Nu ganga þeir fyrst fram, Haddingjar tveir, en Oddr lýstr sitt kylfuhögg hvorn þeirra, ok þurfa þeir ecki fleiri. Þâ rîss upp hverr eptir annann, þeir er við Odd skyldu eiga, ok svâ lýkr, at hann drepr þâ alla, er hönum vâru ætladir. Nu tekr Oddr hvîld, þâ stendr Hiâlmarr upp, ok þar einnhverr â môt; varð skamt viðskipti þeirra, âðr hann fellr, þâ rîss upp annarr, hinn þridi ok fiordi. Þâ rîss upp Angantýr, ok eiga þeir hardan ok langan atgang, en svâ lýkr, at Angantýr fellr fyrir Hiâlmari. Þâ gêck Hiâlmarr at þûfu einni, ok setsk niðr ok hnîgr at upp. Oddr gengr at hönum ok kvað vîsu:

9. Hvat er þer nu, Hiâlmar! hefir þu lit brugdit!
þik kveð ek mœða miklar undir;
hiâlmr er þinn höggvinn, en â hlið brynja;
nu kveð ek fiörvi um farit þînu.

Ok hefir nu sannask þat er ek sagdi þer, at ockr mundi ei hlýða, ef þu berdisk við Angantýr. 'Eigi er undir þvî, sagdi Hiâlmarr, deyja skal hverr um sinn.' Ok kvað þetta:

10. Sâr hefi 'k sextân, slitna brynju,
svart er mer fyri sionum, sèkat ek ganga;
hneit mer við hiarta hiörr Angantýrs,
hvass blôdrefill, herdr î eitri.

'Nu hefi ek þann skaða bedit, sagdi Oddr, at ek mun aldrî bœtr bîda, meðan ek lifi, ok hefir nu illa gefitsk þrâ þitt, ok mundu-ver hêr mikinn sigr fengit hafa, ef ek hefdi râdit.' »Nu skaltu setjask niðr, sagdi Hiâlmarr, ok vil ek kveða lioð nöckr ok senda heim til Svîþiodar.« Hann kvað nu þetta:

8, 1. *Hierauf:* tîrar lausir af trê skipum, *die Strophe zerstörend.* — 3. heyja] eiga, *M.*

10, 2. sê ek ei at ganga, *Herv. sag.* seinkada ek ganga, *M.*

11. Fregna eigi þat â fold konur,
at ek höggum hlîfask lêta;
hlær eigi at þvî, at ek hlîða gördi,
snôt svinnhugud Sigtûnum î.

12. Hvarf ek frâ fögrum flioða söngvi
ôtrauðr gamans ût með sota;
för skundadek ok fôr'k î lið
hinsta sinni frâ hollvinum.

13. Leiddi mik en hvîta hilmis dôttir
â Agnafit ûtanverda;
saga mun sannask, er hon sagdi mer,
at ek aptr koma eigi mundi.

14. Hvarf ek frâ ungri Ingibiörgu,
skiott rêdum þat â skapa dœgri;
sâ mun flioði fastnæmr tregi,
at hon sîðan mik sêr aldregi.

15. Ber þu til sŷnis, sâ er minn vili,
Hiâlmars brynju î höll konungs;
hugr mun gangask hilmis dôttur,
er hon höggna sêr hlîf fyri briosti.

16. Âtta'k â foldu fimm bôl saman,
en ek unda þô eigi lâði;
nu mun ek liggja lîtt megandi,
sverdi sundradr, Sâms î eyju.

17. Drag þu mer af hendi hring enn rauda
ok fœr hann ungri Ingibiörgu;
sâ mun henni hiartnæmr tregi,
ef hon sîðan mik sêr aldregi.

18. Sê'k hvar sitja Sigtûnum â
flioð þau er löttu farar mik þaðan;
gledr eigi Hiâlmar î höll konungs
öl nê rîki um aldr sîðan.

'Nu vil ek þess bidja þik, sagdi Hiâlmarr við Odd, at þu lâtir mik eigi verða lagdan î haug hia svâ illum vættum, sem berserkirnir eru, fyri þvî ek þyckjumk mikli betr at mer, enn þeir.' »Þetta vilik veita þer, sagdi Oddr, sem þu beidir, þvî nu þycki mer sem fast dragi at þer.« 'Nu skaltu draga hringinn af hendi mer, sagdi Hiâlmarr, ok fœra Ingibiörgu ok seg henni, at ek senda henni hann â deyjanda degi.' Nu verðr Hiâlmari hlioð â munni:

19. Dreckr með iöfri iarla mengi
öl gladliga at Uppsölum;
mœðir marga munngât fira,
en mik eggjar spor î eyju þîa.

20. Hrafn flŷgr sunnan af hâm meiði,
ok er eptir þâr örn î sinni;
þeim gefik erni efstum brâdir,
sâ mun â blôdi bergja mînu.

Ok eptir þat dô Hiâlmarr. Oddr drô þâ saman berserkina î eina kös ok sveigdi þâr at ûtan vidu. Þâr var skamt frâ siô, þar leggr hann hia þeim vâpn þeirra ok klæði, rænandi þâ öngum hlut. Sîðan bar þâ at ûtan torf, ok eys eptir þat sandi. Sîðan tekr hann Hiâlmar ok leggr â bak ser, gengr til siôvar ofan ok lætr hann niðr â ströndinni, en hann gengr ût â skipin, berr þâ â land hvern mann er fallit hafdi, ok verpr þâr annann haug eptir lið sitt,

---

11. *Diese Strophe fehlt Herv. sag.* — 11, 3. hlæja man eigi, *R.* — 12. *Diese Strophe steht in Herv. sag. unmittelbar vor* 20. — 12, 2. ût] austr, *J. M.* — 3. snuðgad' ek, *AB.*; fôr, *B.*; fèck, *AER.* — 4. hûsvinum, *R.*; hugsvinnum, *E.* — 13, 1. Hvarf ek frâ hvîtri hlaðbeds gunni, *Herv. sag.* — 2. ûtanverdri, *Herv. sag.* — 14. *Diese Strophe fehlt Herv. sag.* — 14, 2. rêd ek um, *BER.*; skarra, *ER.* — 4. er vit sîðan sîaumsk ald., *M.* — 15 *fehlt Herv. sag.* — 15, 2. hiâlm ok br., *AB.* — 16 *steht in Herv. sag. gleich nach* 10. — 16, 1. at fullu fimm tùn s., *JM.* — 2. þô] þvî, *ABD.*; en ek þvî aldri unda râdi, *Herv. sag.* — 3. lîfs andvani, *Herv. sag.* — 17, 2. hinni ungu, *Herv. sag.* — 3. hugfastr, *Herv. sag.*; flioði fastnæmr, *ER.* — 4. Er ek eigi kem at Upsala, *Herv. sag.*

18 *fehlt Herv. sag.* — 18, 2. litu, *ER.* — 4. rîki, *M.*] reckar, *A.* — *Hierauf folgen in Ö. O. sag. fünf Strophen mit den Namen der Recken, die mit ihm einst tranken; in Herv. sag. fehlen sie.* — 19, 1. Drecka î höllu hûskarlar miöd, *Herv. sag.* — 2. menn miök göfgir at mîns födur, *Herv. sag.* — 3. firða, *Herv. sag.* — 20, 1. austan, *Herv. sag.*; hâ heiði, *ER.* — 2. ok eptir hönum, *Herv. sag.*

ok er þat sagt af þeim mönnum, er þar hafa komit, at enn sîai þess merki î dag, er Oddr gördi þâ. Eptir þetta leggr Oddr Hiâlmar â skip ût, ok flýtsk undan landi. Þâ verðr Oddr at taka til îþrôttar sinnar, þeirrar er hönum var led, dregr segl upp î logni ok siglir heim til Svîþiodar með Hiâlmar dauðan. Hann tôk þâr land, sem hann kaus â, Hann dregr upp skip sitt ok leggr Hiâlmar â bak ser ok gengr heim til Uppsala með hann, ok lætr hann niðr fyrir hallar dyrum. Hann gengr inn î höllina ok hefir brynju Hiâlmars î hendi ser ok svâ hiâlm hans, ok leggr niðr â hallar golfit fyri konungi ok sagdi hönum tîdendi þau sem görtsk höfdu. Sîðan gêck hann þangat er Ingibiörg sat î stôli; hun saumadi Hiâlmari skyrtu. 'Hêr er hringr, sagdi Oddr, at Hiâlmarr sendi þer â deyjanda degi, ok kveðju sîna með.' Hun tekr við hringnum, ok lîtr â en svarar öngu. Hun hnîgr þâ aptr î stôls brûðunum ok deyr þegar. Þâ skellir Oddr upp ok hlær ok mælti þetta við: 'Eigi er þat fleira um hrîð, at vel hefir at farit, þâ skal þvî fagna; nu skulu þau niotask dauð, er þau mâttu eigi lîfs.' Oddr tekr hana upp ok berr hana î faðm ser ok leggr î faðm Hiâlmari fyrir hallar dyrum ok görir menn inn î höllina eptir konungi ok bad hann sîa, hversu hann hafdi umbûit. Eptir þetta fagnar konungr hönum vel ok setr Odd î hâsæti hia ser. En þegar hann hafdi hvîld tekit, þâ sagdi konungr, at hann vill lâta at erfi fâ eptir þau Hiâlmar ok Ingibiörgu, ok verpa haug eptir þau. Konungr lætr svâ alla hluti göra, sem Oddr sagdi fyri. Þâ er fram borinn hiâlmr ok brynja, er Hiâlmarr hafdi âtt, ok þyckir mönnum mikils verdt um afrek hans, ok hvê mikit hönum hafdi til fiörs verit, ok nu eru þau legin bæði î einn haug; gêngu allir menn at sîa þetta þrekvirki, ok lêt Oddr þetta göra með mikilli virðingu.

Von Hervör, Angantýrs Tochter.
(Hervarar saga, VI.)

Nu er þar til at taka, at dôttir Biartmârs iarls fœddi meybarn, ok þôtti flèstum râd, at ût væri borit, ok sögdu, at eigi mundi konuskap hafa, ef födurfrœndum yrði lîkt. Iarl lêt ausa vatni ok upp fœda ok kalladi Hervöru ok sagdi, at eigi var þâ aldauða ætt Arngrîms suna, ef hon lifdi. En er hon vôx upp, þâ var hon fögr; hon tamdi sik meirr við skot ok skiöld ok sverd, enn við sauma ok borda; hon var mikil ok sterk, ok þegar hon mâtti nöckut, gördi hon ok optar illt enn gott; ok er henni var þat meinat, þâ hliop hon ût â skôga ok drap menn til fiar ser. En er iarl varð þess varr, þâ lêt hann taka hana ok fœra heim, ok var hon þâ heima um stund.

Þat var eitt sinn, at Hervör var ûti stödd þvî nær, er þrælar nöckurir vâru, ok gördi hon þeim illt sem öðrum. Þâ mælti einn þrælinn: 'Þu, Hervör, vilt illt eitt göra ok ills er at þer vân, ok þvî bannar iarl öllum mönnum at segja þer þitt faderni, at hönum þyckir skömm ein, at þu vitir þat; þvî at inn versti þræll lagdisk með dôttur hans, ok ertu þeirra barn.' Hervör varð við þessi ord afarreið, gengr þegar fyri iarl ok kvað:

1. 'Âka ek vârri vegsemd hrôsa,
þôtt hon Frôdmârs fêngi hylli;
födur hugdomc frœknan eiga,
nu er sagdr fyri mer svîna hirdir.'

2. »Logit er margt at þer lîtil of frêtt;
frœkinn með firðum fadir þinn talidr;
stendr Angantýrs ausinn moldu
salr î Sâmsey sunnanverdri.«

3. 'Nu fýsir mik, fôstri, at vitja
framgenginna frœnda minna;
aud mundu þeir eiga nôgan,
þann skal ek öðlask, nema ek âðr förumc.

4. Skal skiotliga um skör bûa
blæis lîni, âðr braut fari;
mikit býr î því, er â morgun skal
skera bæði mer skyrtu ok ôlpu.'

Sîðan mælti Hervör við môdur sîna ok kvað:

5. 'Bû þu mik at öllu, sem þu brâdast kunnir,
sannfrôd kona, sem þu sun mundir;
sâtt eitt mun mer î svefn bera:
fæ ek ecki hêr yndis it nærsta.'

Lîtlu sîðar hvarf hon einsaman með karlmanns bûnaði ok vâpnum, ok fôr til vîkinga ok var með þeim um stund ok nefndisk Hervardr. ok lîtlu sîðar dô höfdingi vîkinga, ok tôk þâ Hervardr forrædi liðsins. Ok eitt sinn, er þeir kômu til Sâmseyjar, gêck Hervardr â land, ok vildi êngi hans manna fylgja hönum, því at þeir sögdu þâr êngum manni duga um nætr ûti vera. Hervardr kvað vera mikla fêvân î haugunum, ok fôr â land ok gêck upp â eyna nær sôlargladan; þeir lâgu î Munarvâgi.

6. Hitt hefir mær ung î Munarvâgi
við sôlar setri segg at hiörðu.
»Hverr ertu ýta î ey kominn?
gacktu greilliga gistingar til!«

7. 'Munkat ek ganga gistingar til,
því at ek êngan kann eyjar-skeggja;
segþu hraðliga, âðr heðan lîðir,
hvar eru Hiörvards haugar kenndir?'

8. »Spyrjattu at því, spakr ertu eigi,
vinr vîkinga, þu ert vanfarinn!
förum frâliga, sem fœtr toga:
allt er ûti âmâtt firum.«

9. 'Men biodum þer mâls at giöldum,
muna drengja vin dœlt at letja;
fær êngi mer svâ frîðar hnossir,
fagra bauga, at ek fara eigi.'

10. »Heimskr þycki mer sâ er heðra ferr,
maðr einnsaman, myrkvar grîmur;
hyrr er â sveimun, haugar opnask,
brennr fold ok fen; förum hardara!«

11. 'Hirðum-at fælask við fnösun slîka,
þôtt um alla ey êldar brenni;
lâtum ockr ei lîtit hræða
recka liðna: rœdomc fleira við!'

12. Var þâ fêhirdir fliotr til skôgar
miök frâ mâli meyjar þessar;
en hardsnûinn hugr î briosti
um sakar slîkar svellr Hervöru.

Hon sâ nu hauga êldana ok haugbûa ûti standa, ok gengr til hauganna ok hræðisk ecki; ok ôd hon êldana sem reyk, þar til er hon kom at haugi berserkjanna, þâ kvað hon:

1. 'Vaki þu, Angantýr, vekr þik Hervör,
einka dôttir yckur Tôfu;
sel þu mer or haugi hvassan mæki,
þann er Svafrlama slôgu dvergar.

2. Hervardr, Hiörvardr, Hrani, Angantýr,
vek ek yðr alla undir vidar rôtum
hiâlmi ok brynju, hvössu sverdi,
rönd ok reidi, rodnum geiri.

3. Miök eruð orðnir, Arngrîms synir,
megir meinsamir, at moldar auka,
er êngi görir suna Eyfuru
við mik mæla î Munarvâgi.

4. Hervardr, Hiörvardr, Hrani, Angantýr,
svâ sê yðr öllum innan rifja,
sem þer î maura morníð haugi,
nema sverd mer selið, þat er slô Dvalinn.'

5. »Hervör dôttir, hvî kallar svâ?
full feiknstafa, ferr þu þer at illu!
œr ertu orðin ok örvita,
villhyggjandî, vekr menn dauða.
6. Grôfat mik fadir, nê frœndr aðrir:
þeir höfdu Tyrfing tveir, er lifdu;
varð þô eigandi einn um sîðir:
sœmira draugum dýrt um fetlask!«
7. 'Segir þu ei satt mer! svâ lâti Âss þik
heilan î haugi, sem þu hefir eigi
Tyrfing með þer; trauðr ertu
arf at veita einu barni!'
8. »Hnigin er helgrind, haugar opnask,
allr er î èldi eybarmr at sîa;
atalt er ûti um at lîtask:
skyndtu, mær, til skipa þinna!«
9. 'Breniðer ei svâ bâl â nôttum,
at ek við èlda yðra fælumc;
skelfrat meyju muntûn hugar,
þô at hon draug sîai î durum standa.
10. Ek of kingi svâ konu dauða,
at þer skuluð aldrei kyrrir,
nema selir mer, Angantýr, ût or haugi
hlîfum hættan Hiâlmars bana!'
11. »Kveðkat ek þik, mær ung, mönnum lîka,
er þu um hauga hvarflar â nôttum,
gröfnum geiri ok með gota mâlmi,
hiâlmi ok brynju fyrir hallar dyr.«
12. 'Maðr þôttir þu mennskr til forna,
âðr ek sali yðra sœkja rêdak!
sel þu mer or haugi þann er hatar brynjur,
dverga smîði: dugira þer at leyna.'
13. »Segi ek þer, Hervör, hlýðtu til meðan,
vîsa dôttir, þat er verða mun:
sâ mun Tyrfingr, ef þu trûa mættir,
ætt þinni, mær, allri spilla.
14. Muntu sun geta, þann er sîðan mun
Tyrfing bera ok trûa magni;
þann munu Heiðrek heita lýdir,
sâ mun rîkstr alinn und röðuls tialdi.
15. Liggr mer und herdum Hiâlmars bani,
allr er hann ûtan èldi sveipinn;
mey veit ek öngva moldar hvergi,
er hiör þann þori hönd î nema.«
16. 'Ek man hirða ok î hendr nema
hvassan mæki, ef ek hafa mættak;
uggi ek eigi èld brennanda;
þegar logi lægir, er ek lýt yfir.'
17. »Heimsk ertu, Hervör, nê hugar eigandî,
er þu allgunn èld î hrapar;
vil ek heldr selja þer sverd or haugi,
mær en unga, mâkat ek þer synja!«
18. 'Vel gördir þu, vîkinga niðr,
er þu seldir mer sverd or haugi;
betr þyckjumc nu, budlungr, hafa,
enn þô Noregi nædak öllum!'
19. »Veist eigi þu, vesöl ertu mâla,
flârâd kona, hvî þu fagna skalt:
sâ mun Tyrfingr, ef þu trûa mættir,
ætt þinni, mær, allri spilla!«
20. 'Ek mun ganga til gialfrmara,
nu er hilmis mær î hugum gôdum;
lîtt hræðumc þat, lofdunga niðr,
hvê synir mînir sîðan deila.'
21. »Þu skalt eiga ok unna lengi:
hafþu at huldu Hiâlmars bana;
takattu at eggjum, eitr er î bâðum,
sâ er manna miötudr meini verri.«
22. 'Ek mun hirða ok hönd î nema
hvassan mæki, er mik hafa lâtið;
uggi ek ei þat, ulfa greinir,
hvat synir mînir sîðan telja.'
23. »Far vel, dôttir, fliott gæfak þer
tôlf manna fiör, ef þu trûa mættir,
afl ok eljun, allt it gôða,
þat er synir Arngrîms eptir leifdu.«
24. 'Bûiðer allir (burt fýsir mik)
heilir î haugi, heðan vil ek skiotla;
helzt þôttumc nu heima î millim,
er mik umhverfis èldar brunnu.'

Örvar-Oddr zerstört einen Harug und tödtet dessen Gydja, nachdem er deren Gatten, den Häuptling Alf Bialki, im Kampfe verwundet und dessen Sohn Vîdgrîp erlegt hat. Fornald. sög. II. 287.

Nu er bardagi skammr þaðan frâ, þvî at liðit var komit â flôtta ok til borgarinnar. þâr stendr gydjan î borgar hliðinu ok skýtr af öllum fingrum. Nu linnar bardaganum ok gengr lið til handa Oddi enn hvervetna. Hia borginni stôðu hof ok hörgar, ok lêt Oddr slâ î êldi ok brenna allt, er î nând er borginni, ok þâ varð gydjunni lioð â munni:

1. 'Hverr veldr êldi, hverr orrustu?
hverr iarls megin oddum beitir?
hof sviðnudu, hörgar brunnu:
hverr raud eggjar î Ingva nið?'

2. »Oddr brendi hof ok hörga braut,
ok trêgodum týndi þînum;
gördu þau ecki gôds î heimi,
er þau or êldi ösla ne mâttu.«

3. 'Hugr hlæjomc þess, at hefir fengna
Freys reiði þu fâri blandna;
hiâlpi Æsir ok Âsynjur,
görvöll regin, gydju sinni!'

4. »Hirði ek eigi, þô at heitir þu,
fârgiarnt höfud, Freys reiði mer;
veit ek î êldi Æsi brenna,
tröll eigi þik! trûi'k gudi einum.«

5. 'Hverir ôlu þik upp til heimskra,
er þu eigi vilt Ôdin blôta?
»Fœddu mik Ingialdr upp î bernsku,
sâ er Eikund rêd ok Iadar bygdi.«

6. 'Aud þœttomc ek eiga nôgan,
ef ek inn îtra Âlf um fynda'k;
blôt gef ek hönum ok bû fiögur:
hann mun yðr alla î elni draga.'

7. »Oddr sveigdi âlm, ör flô af strengjum,
Iolfs smîði beit Âlf î gegnum;
býdrattu blôt hönum, svâ at Biâlki þiggi:
hlakka hrafnar ok hrægioðar.«

8. 'Hverir efldu þik austan hingat,
frœknan, feiknafullan flârâdan?
muntu hvervetna herja vilja,
er þu Âlfi mâttir aldrspell göra!'

9. »Efldu mik örvar ok Iolfs smiði,
stôrgör skeyti ok stinnr bogi,
en þat et fimta, er þu fregna skalt:
at ek við Æsi aldri þýdomc.

10. Lêt ek Frey fara fyrst ok Ôdin,
blinda bæði â bâl heðan;
urðu Æsir undan at flýja,
hvar sem î flokki fundna höfdum.

11. Uggi ek Æsi örhiartada tvâ,
sem ulfr rynni fyrir örgum geitum;
illt er at eiga Ôdin at einka vin,
skaltattu lengr skratta blôta!«

Oddr vedr nu at gydjunni með eikikylfu mikla. hon stöckr undan ok î borgina með liði þvî, er henni fylgdi. Oddr rekr flôttan ok drepa þeir allt, þat er þeir mega höndum â koma, en gydjan flýr til höfudhofs, er stôð î borginni, ok hleypr inn î hofit ok mælti:

'Hiâlpi Æsir ok Âsynjur,
görvöll regin, gydju sinni!'

Oddr kom at hofinu ok vill eigi inn ganga eptir henni. hann ferr upp â hofit ok sêr inn um glugginn, hvar hon liggr. verðr hönum fyrir, at hann tekr upp stein mikinn ok keirir inn î glugginn. Hann kemr â hrygg gýginni ok lemr hana þar niðr við stöllunum, ok dô hon þâr.

Heidhrekr ok Gestr inn blindi.

Hervarar saga, 12, Ausgabe von Rafn (Fornaldar sögur I.) und N. M. Petersen. Wo ich glaubte von ihnen abweichen zu müssen, ist ihr Text durch R und P beseichnet; die von ihnen angegebenen handschriftlichen Abweichungen bezeichne ich mit PRv.

Gestr inn blindi hêt einn rîkr maðr î Reidgotalandi, hann var î ùblîðu Heiðreks konungs. î konungs hirð vâru þeir tôlf menn, er dœma skyldi öll mâl manna þâr î landi. Heiðrekr konungr blôtadi Frey. hann lêt ala gölt mikinn; hann var svâ mikill, sem öldungar, þeir er stœrstir eru, en svâ fagr, at hvert hâr þôtti or gulli vera. þann gölt, er mèstan fèck, skyldi hann gefa Frey. kölludu þeir hann svâ hêlgan, at yfir hans burst skyldi sverja um öll stôr mâl, ok skyldi þeim gölti blôta at sônar blôti; iola-aptan skyldi leida sônar göltinn î höll fyrir konung; lögdu menn þâ hendr yfir burst hans ok strengja heit. Heiðrekr konungr lagdi hönd sîna â höfud göltinum, en aðra â burst, oc strengdi þess heit, at êngi maðr skyldi svâ mikit hafa af gört við hann, ef â vald hans kæmi, at eigi skyldi kost eiga at hafa dôm spekinga hans. hann skyldi ok friðheilagr vera fyrir hönum, ef hann bæri upp gâtur þœr, er konungr kynni eigi ôr at leysa. En er menn freistudu at bera upp gâtur fyrir hönum, þâ varð êngi sû upp borin, er hann rêdi eigi.

Konungr sendi ord Gesti inum blinda, at hann kæmi til hans, ok setti hönum dag, ella sagdisk konungr mundu lâta koma menn til hans. Hönum þôtti hvârgi gôdr kostrinn, þvî at hann vissi sik vanfœran at skipta ordum við konung. hönum þôtti ok sîn vân eigi gôd, ef hann skyldi at hafa dôm spekinga, þvî at sakir vâru nôgar. veit hann ok, ef konungs menn koma til hans, at þat kostar lîf hans. Síðan blôtadi hann Ôdin ok bad hann fulltings ok hêt hönum stôrum giöfum.

Eitt kveld kom gestr til Gests blinda; hann nefndisk Gestr inn blindi. þeir vâru svâ lîkir, at hvargan kenndi fyrir annan. þeir skiptu klæðum, ok fôr bôndi at hirða sik, enn allir hugdu þâr vera bônda er gestrinn var.

Þessi maðr ferr â konungs fund ok heilsar hönum. konungr sâ við hönum ok þagdi. Gestr mælti: 'þvî em ek hêr kominn, herra, at ek vil sætask við yðr.' Konungr spurdi: «viltu hafa dôm spekinga?» Gestr mælti: 'eru êngar fleiri undanlausnir?' Konungr sagdi «bera mâttu upp gâtur; skaltu laus, ef ek sê eigi.» Gestr svarar: 'lîtt em ek þar til fœrr, en hardr er â annat bord.' Konungr mælti: «viltu heldr dôminn?» 'Nei, segir hann, heldr vil ek bera gâturnar upp.' Konungr mælti: «þat er ok rètt, en mikit liggr â; sigrar þu mik, þâ skaltu eiga dôttur mîna, ok â þer eigi þessa at varna; en ûlîkr ertu til mikillar speki, ok aldri varð þat enn, at ek sâ eigi gâtur þœr, er fyrir mik vâru upp bornar.» Var sîðan stôll settr undir Gest inn blinda, ok hugdu menn gott til, at heyra þâr vitrlig ord. Þâ mælti Gestr inn blindi:

1. 'Hafa vildak þat er hafdak î gær:
   veistu, hvat þat var?
   œdis sefill, örva tefill,
   orda uppheﬁll.
   Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
   »Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
   getit er þeirrar:
   munngât sefr œdi ok örvar mælgi,
   en öðrum vefsk tunga um tönn.«
2. 'Heiman ek fôr, heiman ek för gördak,
   sâ'k â veg vega;
   vegr var undir ok vegr yfir,
   ok vegr â alla vega.
   Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
   »Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
   getit er þeirrar;
   fugl þar yfir flô, fiskr þar undir svamm,
   þu gêckt ârbrû yfir.«

1, 1. î gær hafdak *PR*. 2. veistu] vittu *PR*. 3. œdis sefill] lyda lemill *P*., semill *R*., örva tefill] orda tefill *PR*. 4. ok orda *PR*. 8. sefr] semr *R*., lemr *P*. — 2, 1. ferðadisk *R*. 9. fôrtu â brû *R*.

3. 'Hvat var þat dryckjar, er ek drack î gær?
varat þat vatn nê vîn,
miödr nê munngât nê matar ecki,
þô gêck ek þorstlaus þaðan.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu.'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindî,
getit er þeirrar:
Fôrt þu holu î, falt þik î skugga,
þâr fèll dögg î dali;
þâ namt þu þer af nâttdöggu
ok kœldir svâ kverkr þaðan.«

4. 'Hverr er sâ inn hvelli, er gengr hardar götur,
ok hefir þœr fyrr um farit;
miök fast kyssir, hefir munna tvâ,
gengr â gulli einu.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu.'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
gengr hamar gullsmiðs â glôð Rînar,
kveðr hâtt við hardan steðja!«

5. 'Hvat er þat undra, er ek ûti sâ
fyrir döglings durum?
ôkvikvir tveir, andalausir,
sâra lauk suðu.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
erat blærr nê bruni î belgjum smiða,
hafat þeir lîf nê lâ;
mâ þô fyri þeim mæki smîða
við þann gust er gefa.«

6. 'Hvat er þat undra, er ek ûti sâ
fyri döglings durum?
hvîtir fliugendr hellu liosta,
en svartir î sand grafask.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
hagl â hardan herveg lŷstr,
söckvask regn î sand!«

7. 'Hvat er þat undra, er ek ûti sâ
fyri döglings durum?
svartan gölt ek sâ î sauri vada,
ok reis hönum ei burst â baki.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
torfdŷfill heitir, sâ er î tadi grefr,
ôx ei honum burst â baki.«

8. 'Hvat er þat undra, er ek ûti sâ
fyri döglings durum?
fœtr hefir âtta, fiögur augu,
ok berr ofar knê enn kvið.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâtu þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
austan gêcktu at innis durum,
salkynni at sîa;
komtu þar at er köngurvâfa
vef ur þörmum vaf.«

9. 'Hvat er þat undra, er ek ûti sâ
fyri döglings durum?
höfdi vîsar â helvega,
en fôtum til sôlar snŷr.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu.'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar!
höfud veit î Hloðynjar skaut
en blöd î lopt â lauk.«

3, 4. þorstlaus *R.*, þorstalaus *P.* 8. sôlu î *R.*, falt] falst *R.*, falsk (!) *P.* 10. þer at *R.* — 4, 3. nockut fast *R.*, ok hefir *RP.* 9. kv. við hâtt ok (er *P.*) kemr â steðja *RP.* — 5, 2. dellings *RP.* *Die Hss. haben theils* derlings, *theils* döglings. — 6. *Diess Räthsel fehlt bei R., P. theilt es, jedoch nur im Anhange, mit.* 6, 6–9 *gibt P. also:* þat er hagl ok regn, þvî at hagli lŷstr â stræti, en regndropar sökkvask î sand ok sœkja î iörð. — 7. *Diess Räthsel fehlt bei R., P. gibt es im Anhange, doch ohne die beiden ersten Zeilen.* 8–9 *gibt P. also*: þat er torfdŷfill, ok er nu margt til tînt, er torfdŷflar eru rîkra manna spurningar. — 8, 10. konungar vafa *R.* — 9, 3. höfði sînu v. *PR.*, helvegu *R.*

10. 'Hvat er þat undra, er ek ûti sâ
fyri döglings durum?
horni er hardara, hrafni svartara,
skildi skygnara.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu.'
»Smækka tekr nu smîði gâtu;
hvat skulu bûnum bid?
leiztu â leiðir, lâ hrafntinna,
glôdi geisla môt.«

11. 'Hvat er þat undra, er ek ûti sâ
fyri döglings durum?
tîu hafdi tungur, tuttugu augu,
fiörutigu fôta,
er framliðin var, at fylkis râdi
vegin sû vættr.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu.'
»Vânum þyckir mer þu nu vitrari,
ef sâ ert er segir,
er þu gautar of giltu ûti,
þâ er î gardi gêck;
var sû þâ sundrud at siklings râdi
ok gêck hon með grîsi nîu.«

12. 'Hvat er þat undra, er ek ûti sâ
fyri döglings durum?
ûvarliga fliuga, örm lioð gella,
hardar 'ru hilmi.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu.'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
örvar fliuga, örm lioð gella,
hardar 'ru hilmi.«

13. 'Bâru brûdir, bleikhaddadar tvœr,
ambâttir, til skemmu öl;
varat þak höndum horfit, nê ker hömrum
klappat,
örðigar við eyjar gördu.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
ham bera svanir hvîtfiaðradan
fyrir eyjar ûti;
hendr ne höfdu, þâ er hreiðr bygdu,
ok âlftar gâtu egg.«

14. 'Hverjar 'ru þœr rýgjar â reginfialli?
elr kvân við kvân kona,
mær við meyju mög of getr,
ok eigut þœr vardir vera.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
fiallhvannir tvœr fanntu standa,
ok þridju þeirra î millum.«

15. 'Fara ek sâ'k folda moldauka,
ok sat nâr â nâi;
blindr reid blindum brimreiðar til,
ior var andar vani.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
io fanntu dauðan â iaka liggja,
ôlifdan â tafni örn;
þat bar â îsi âr til samans
straumr ströndu at.«

10, 3. er] *fehlt PR.* 4. skildi *R.*], skialli *P.* *Nach* skygnara *geben PR. noch* skapti rêttara. — 11. *Diess Räthsel steht bei PR nach* 31, *es gehört seinem Eingange nach hieher.* 3. hafdi] hefir *PR.* 4. fiörutîu *P.*, fiörutigi *R.* 5–6. framliðr siá vætt *R.*, fram liðr sú vættr *P.* *Vers* 12 *ergab die Besserung.* 8. vitr vera *PR.* 10. gilti *P.* 12. sikl.] vîsis *PR.* — 12. *Diess Räthsel fehlt bei R., P. gibt es im Anhange.* 3. flŷgr, armloð gellr *P.* 6–9 *gibt P. bloss*: Gôd er gâta. Ör er þat, segir konungr.

13, 3. Varat þat hönd *PR.* ker *fehlt PR.* — 4. siá var ût við eyjar örðigr er görði *PR.* — 9. er við eyjar â viði sitja *PR.* 10. hendr nè höfdu, hreiðr þeir bygdu *P.* 11. â gaglhâlsum egg við gâtu *PR.* *Man könnte auch lesen* agnhâlsir, *d. i. Fischfanghälse, aber* âlftar *ist einfacher und schöner.* — 14, 1. þær rigna *R.* 2. elr við kvân *P.*, elr kvân kona *R.* — 15, 2. nâr *PRv.*] naðr *R.*, norðr *Rv.*, *d. i.* nâr þar. 9. örn â tafni *PR.*

16. 'Hverir 'ru þegnar, er rîda þingi at,
sâttir allir saman?
lŷdi senda þeir land yfir
at byggja bôlstadi.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu.'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
Îtrekr ok Öndôttr um aldrdaga
tefla teitir skâk.
sâtt er þeim lið allt, er î sioð kemr,
en â reitum reitt.«

17. 'Hverjar 'ru þœr drôsir, er um drôttin sinn
vâpnlausar vega?
enar iarpari hlîfa um alla daga,
enn enar fegri fâra.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
duga hnefatöflur döckvar î tafli,
en hvîtar herja â môt.«

18. 'Hverr er sâ enn eini, er sefr î ösku grûa,
af grioti einu görr?
födur nê môdur â sâ enn fârgiarni:
þâr mun hann sinn aldr ala.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
êld elr aska î arni folginn,
tinnu getr hann griot.«

19. 'Hverr er sâ enn mikli, er mold ferr yfir,
svelgr hann vatn ok vid?
glygg hann ôgask, en gumnar ecki,
ok yrkir â sôl til saka.
Heiðrekr konungr, hygg, þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
gengr upp mörkvinn or Gŷmis fletjum,
ok heldr af hlŷrni sŷn;
sâ drepr skini Dvalins leiku,
flŷr einn Forniots bur.«

20. 'Hvert er þat dŷra, er drepr fê manna,
ok er iarni ûtan kringd?
horn hefir âtta, en höfud ecki,
ok fylgja þvî margir miök.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
hûni man sia vera î hnefatafli,
frekr ok flârr til fiar.«

21. 'Hvert er þat dŷra, er Dönum hlîfir?
berr blôdugt bak,
geirum mœtir, gefr lîf sitt fram,
leggr við lôfa lîk.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu'!
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
blîka skildir î bardögum,
ok verja þâ er valda.«

22. 'Hverjar 'ru þœr leikur, er fara lönd yfir,
ok leika at muni margt?
hvîtan skiöld þœr of haust bera,
en svartan of sumar.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
riupur kalla recka synir
fiðrvardan fugl;
sortnar fiðr â sumartîma
en bliknar um biarnar nôtt.«

17, 2. vâpnlausan *R.* 4. fara *PR.* — 18, 1. ösku grûa *Pv.*] ösgrûa *RP.* 3. fargiarni *P.*, fiargiarni, fagrgiarni, fafrgiarni *RPv.* — 19, 1. mikli *PRv.*] mörkvi *PR.* 2. ok veisur *Pv.* 3. guma *PR.*

20, 2. ok er iarni allr (iarni ûtan *Pv.*) urinn î kring *RP.*, kringr (kringdr) ûtan *Rv.* — 21, 2. *Nach* bak *steht bei RP.*: en benjar fyri, *mit Var.*: en bergr firum. 4. lîk sitt guma (gumi *J.*, gumni *A.*) *Rv.* — 22, 9. fiðrverðan *Rv.*

23. 'Hverjar 'ru snôtir, er syrgjandî ganga,
at forvitni födur?
mörgum hafa mönnum at meini orðit,
við þat sinn aldr ala.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
Êdlis brûdir eitri blandnar
fara mörgum fyrir.«

24. 'Hverjar 'ru þœr meyjar, er margar ganga,
at forvitni födur?
hadda bleika hafa þœr enar hvitföldudu,
megat þeim varda verar.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar.
Gŷmir hefir ser getit dœttr
râdsviðar við Rân;
bylgjur þœr ok bârur heita,
verr þeim vera eingi.«

25. 'Hverjar 'ru eckjur, er allar ganga
at forvitni födur?
sialdan 'ru blîðar við seggja lið,
ok eigu î vindi vacka.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
öldur þat eru, Œgis dœttr,
þœr lâta fallask fast.«

26. 'Hverjar 'ru brûdir er î brimskerjum ganga,
eigu eptir firði för?
hardan bed hafa enar hvîtföldudu,
ok leika î logni fâtt.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
bârur ok brekar ok bodar görvallir
leggjask loks â sker;
bedir 'ru þeirra biörg ok urðir,
en sâtt er sævar logn.«

27. 'Nôg var forðum nösgâs vaxin,
barngiörn bar bûtimbr saman;
hlîfdu henni hâlms bitskâlmir,
lâ dryckjar drynhraun yfir.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
âttir þu lîta andarfygli,
eggjum sitja â;
numit var stadar með nauts hausi,
en kiâlkar gördu kvî.«

28. 'Hverr er sâ enn mikli, er mörgu rædr?
horfir til Heljar hâlfr,
öldum hann bergr, en við iörð sakask,
hefir ser vel traustan vin.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
dugir ackeri með digru togi
flotna siöt â sæ;
fleini þat hrîfr î fold niðr
ok horfir til Heljar svâ.«

29. 'Sâ'k â sumri sôlbiörgum î
verðung veigu teita;
drucku iarlar öl þegjandî,
en stôð œpanda ölker.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu.'

23, 8. eðlis *P.*, eldis *R. und Pv.* èdlis = eidlis, *vrgl.* ags. âdl, inflammatio. – 24, 1. er ganga margar saman *PR.* — 25, 4. vaka *PR.* — 26. *Diess Räthsel steht bei PR. nach* 28. 2. ok eigu *PR.* 3. hvîtföld. konur *R.*

27, 4. drynhraun *R.*], drynhrönn *P. u. d. Hss.* — 28, 2. horfir *Rv.*], sêr *RP.* 3. höldum *RP.*, iörð *Rv.*], svörd *RP.* 4. ef hann hefir *RP.* 9. siöt *P.*], skaut *R. u. d. Hss.* – 29, 1. sôlbiörg of â *RPv.* 2. verðung vaka veigu teita *P.*, verðung vaka vilgi teiti *R.*, 4, en œp. ölk. stôð (stôðu *R.*) *RP.*

»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
grîsar þegjandî giltu drucku,
en hon rŷtti af raun.« *)

30. 'Meyjar ek sâ moldu lîkar,
vâru þeim at bedjum biörg;
svartar ok sâmar â sôlvidri,
en fegri, er fœda af ser.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
î ösku folgnar, î arni fölnadar
gaztu glœður sia.« **)

31. 'Sat ek â segli, sâ'k dauða menn
blôdugt hold bera î biörk.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
saztu â vigg, sât þu val fliuga,
sâ bar æði ser at âti.« ***)

30, 3. svartr samr *R.*, samar *Rv.* ok sôlviðja *R.* 4. en þessir fegri *R.*, en þess at fegri, er færra of ser *P.* *Das ganze Räthsel fehlt in den Hss. A. I. M.* — 31. 2. blôdugt *PRv.*], blôds *PR.*, bera î biörk (al. börk) vidar *PR.* 6. â veg, â vegg *PRv.*, â arni *RP.* (vigg *schlug P. vor*). 7. æðarfugl ser î klôm *RP.* sàst val bera æði î hamra *Rv.*

*) *Hierauf folgt ein Räthsel, dessen Form allein schon zeigt, abgesehen von der Haltung, dass es zu diesem Gedichte nicht gehört; auch fehlt es in Cod. perg. Nro.* 2845 *Kopenh. Es lautet:*
'Hverr byggir hâ fiöll? Hverr fellr î diupa dali? Hverr andalaus lifir? Hverr æva þegir? Heiðr. kon. hygg þ. at gât.' — »Gôd etc. Hrafn byggr hâ fiöll. Dögg fellr î diupa dali. Fiskr ân anda î flôdi lifir. En þiotandi fors þegir aldregi.«

**) *Hierauf folgt wiederum ein Räthsel verschiedener Form und Haltung. Es lautet:*
'Fiorir ganga, fiorir hanga. Tveir veg vîsa, tveir hundum varda. Einn eptir drallar (al. drattar) æfidaga. Sâ er iafnan saurugr. Heiðr. kon. etc.' — »Gôd etc. Kŷr (l. Kû) er þat dŷra, er þu knâttir sia Fiorum ganga fôtum; fiorir hanga spenar. En horn hana vördu, hali hêck at baki.«

***) *Auch dieses Räthsel scheint unächt; es beruht nur auf der verschiedenen Bedeutung des Wortes* valr, *ist also ein Worträthsel, das einzige im Gedichte.*

32. 'Hverir 'ru þeir tveir, er til þings fara?
þrîar hafa sionir saman,
tîu fœtr ok, tagl eitt bâðir
ok lîða svâ lönd yfir.
Heiðrekr konungr, hygg þu at gâtu!'
»Gôd er gâta þîn, Gestr blindi,
getit er þeirrar:
þat er Siggeirr, þâ er Sleipni rîdr:
eitt â hann auga, ior bæði;
dregr âtta fôtum drösull, Yggr tveimr,
hestr â hala einn.«

33. 'Seg þu mer þat eina, alls þu æðri þyckir,
hverjum manni hyggnari,
hvat mælti Ôdinn î eyra Baldri,
âðr hann var â bâl borinn?'
»Undr ok argskap ok alla bleyði,
skî ok skripi ein;
eingi veit þau ord þîn ûtan þu siâlfr,
ill vættr ok örm!«

---

34. Brann skap konungi, brâ hann Tyrfingi
ok hugdi at höggva Gest;
en hann viðbrast î vals lîki,
ok forðadi svâ fiörvi.

35. Leitadi undan â liora valr,
er hilmir eptir hio;
veli skar aptan ok skemdi, fiaðrar,
þvî berr hann stŷfdan stert.

Ôdinn mælti þâ: 'Fyri þat, Heiðrekr konungr, at þu rêdsk sverdi til mîn ok vildir drepa mik saklausan ok gêckt siâlfr â grið þau er þu settir millum ockar, skulu þer hinir verstu þrælar at bana verða. Flô Ôdinn þâ burt, ok skildi svâ með þeim.

32, 8. Siggeir] ôdinn *RP.* *Die Alliteration verlangt einen mit S anfangenden Namen Odins.* 9. ior] marr *RP.* 10. Yggr] *P.* *Die Hss. haben hier Siggeir.* — 33, 1. æðri] vera *RP.* 2. manni] kongi *RP.*

Grimnismâl.[1]

Hrauðungr konungr âtti tvâ sonu, hêt annarr Agnarr, en annarr Geirröðr. Agnarr var tîu vetra en Geirröðr âtta vetra. Þeir rêru tveir â bâti með dorgar sînar at smâfiski; vindr rak þâ î haf ût. Þeir brutu î nâttmyrkri við land, ok gêngu upp, fundu kotbônda einn; þar vâru þeir um vetrinn. Kerling fôstradi Agnar, en karl Geirröð, ok kendi hönum râd. At vâri fèkk karl þeim skip; en er þau kerling leiddu þâ til strandar, þâ mælti karl einmæli við Geirröð. Þeir fèngu byr ok kvâmu til stöðva födur sîns. Geirröðr var fram î skipi; hann hliop upp â land, en hratt ût skipinu, ok mælti: »Far þû nû þar er smyl hafi þik.« Skipit rak î haf ût, en Geirröðr gêkk upp til bœjar; hönum var þâ vel fagnat, en fadir hans var þâ andadr. Geirröðr var þâ til konungs tekinn, ok varð maðr âgætr.

---

[1]) *Der Inhalt des* Grimnismâl *ist die Herrlichkeit der Asenwelt, und zwar ist es Odin selbst, der sie verkündet. Aber nicht vom Katheder herab.*

Die in Prosa geschriebene Einleitung erzählt, wie Odin unerkannt zu seinem Pflegesohn, dem König Geirröd, kömmt, sich Grimnir nennt, aber fernere Auskunft verweigert. Da lässt ihn Geirröd zwischen zwei Feuer setzen, um ihn zum reden zu zwingen. Diese Einleitung ist schwerlich eine Erfindung des Sammlers, sondern sie beruht auf alten Liedern, die aber dem Sammler oder dessen Gewährsmännern nur noch dem Inhalte nach bekannt waren. Sie ist auch gar nicht so ungeschickt, wie Einige meinen. Einst hat Odin, um die Runen, d. h. das Wissen vom Wesen der Dinge, in sich aufzunehmen und der Welt verkünden zu können, neun Nächte an der Weltesche gehangen, vom Speer durchbohrt, dem Odin geopfert, er selber sich selbst, ohne Speise und Trank (Hâvamâl 139 *ff.*). *In ähnlicher Lage erscheint Odin auch hier. Zwischen zwei Feuern sitzt Odin da, acht Nächte lang, ohne Trank und Speise, durch Feuergluth gepeinigt, schweigend, bis Agnar, Geirröds Sohn, ihm einen Labetrunk reicht. Da erst bricht Odin sein Schweigen, und von Flammen umlodert gibt er dem Agnar, zum Lohn für den Labetrunk, die Kunde von der Herrlichkeit der Asenwelt. Diese, und nichts anderes, ist der Inhalt des* Grimnismâl. *Es sind nun aber — ob durch den Sammler, oder schon vorher in der mündlichen Ueberlieferung, ist natürlich nicht zu entscheiden — Verse ganz anderen Inhaltes zu dem ursprünglichen »Liede des Grimnir« hinzugetreten, Verse kosmogonischen Inhaltes, in der Art wie im* Vafþrûðnismâl, *zum Theil wörtlich damit übereinstimmend. Diese Strophen auszuscheiden und das Grimnirlied in seiner ursprünglichen Gestalt darzustellen, ist der Zweck der vorstehenden Mittheilung. Schon ein flüchtiger Blick wird zeigen, wie störend die von mir unter den Text verwiesenen, zum Theil ganz formlosen Strophen den Zusammenhang unterbrechen, und wie wenig die hin- und herfahrende kosmogonische Weisheit, die sich in ihnen ausspricht, zu dem straffen und mächtigen Zuge des Grimnirliedes passt. Die eigentliche Beweisführung, dass die Kosmogonie gar nicht Odins Fach ist, und dass darum die ausgeschiedenen Strophen gar nicht zu diesem Liede gehören können, muss ich freilich auf einen andern Ort versparen.*

Der Strophenbau ist, ein paar unbedeutende Ausnahmen abgerechnet, nur bei den Namen der Valkyrien und bei den Namen Odins etwas in Verwirrung gerathen. Ich habe die strophische Form — jedoch nicht bei den ausgeschiedenen Strophen — herzustellen gesucht, auch bei den Namensverzeichnissen. Kleine Abänderungen, Versetzungen, Einschiebungen schienen hier um so eher gestattet, da schon das Verzeichniss der Namen Odins in der Snorra Edda, *das doch ausdrücklich als ein Citat aus* Grimnismâl *bezeichnet wird, Abweichungen darbietet.*

Ôdinn ok Frigg sâtu î Hlîðskiâlfu ok sâ um heima alla. Ôdinn mælti: »sêr þû Agnar fôstra þinn, hvar hann elr börn við gŷgi î hellinum? en Geirröðr fôstri minn er konungr ok sitr nû at landi.« Frigg segir: »hann er matnîðingr svâ[1]) at hann kvelr gesti sîna, ef hönum þikkja of margir koma.« Ôdinn segir, at þat er in mêsta lygi; þau vedja um þetta mâl. Frigg sendi eskimey sîna Fullu til Geirröðar, hon bad konung varask, at eigi fyrgerdi hönum fiölkunnigr maðr sâ, er þar var kominn î land; oh sagdi þat mark â, at êngi hundr var svâ ôlmr, at â hann mundi hlaupa. En þat var inn mêsti hêgômi, at Geirröðr konungr væri eigi matgôdr, ok þô lætr hann handtaka þann mann, er eigi vildu hundar â râda. Sâ var î feldi blâm, ok nefndisk Grimnir, ok sagdi ekki fleira frâ ser, þôtt hann væri at spurdr. Konungr lêt hann pîna til sagna, ok setja milli êlda tveggja, oh sat hann þar âtta nætr. Geirröðr konungr âtti þâ son tîu vetra gamlan, ok hêt Agnarr eptir brôður hans. Agnarr gêkk at Grimni, ok gaf hönum horn fult at drekka, sagdi at konungr görði illa, er hann lêt pîna hann saklausan. Grimnir drakk af, þâ var êldrinn svâ kominn, at feldrinn brann af Grimni. Hann kvað:

1. Heitr ertu hripudr ok heldr til mikill;
   göngumk firr, funi!
   lodi sviðnar, þôtt ek â lopt berak,
   brennumk feldr fyrir.
2. Âtta nætr sat ek milli êlda hêr,
   svâ at mer mangi mat ne baud,
   nema einn Agnarr, er einn skal râda
   Geirröð at Gotna landi.
3. Heill skaltu, Agnarr! alls þik heilan bidr
   Veratŷr vera:
   eins drykkjar þû skalt aldregi
   betri giöld geta.
4. Land er heilakt, er ek liggja sê
   âsum ok âlfum nær;
   en î Þrûðheimi skal Þôrr vera
   unz um riufask regin.
5. Fimm hundrud gôlfa ok um fiorum togum
   svâ hygg ek Bilskirni með bugum:
   ranna þeirra er ek rept vita
   mîns veit ek mêst magar.
6. Ŷdalir heita, þar er Ullr hefir
   ser um görva sali;
   Âlfheim Frey gâfu î ârdaga
   tîvar at tannfê.
7. Bœr er sâ inn þridi er blîð regin
   silfri þökdu sali:
   Valaskiâlf heitir er valdi ser
   âss î ârdaga.
8. Sökkvabekkr heitir inn fiordi, en þar svalar
   unnir yfir glymja: [knegu
   þar þau Ôdinn ok Saga drekka um alla daga
   glöd or gullnum kerum.
9. Gladsheimr heitir enn fimti, þars en gullbiarta
   Valhöll vîd of þrumir;
   er par Hroptr kŷss hverjan dag
   vâpndauða vera.
10. Miök er auðkent þeim er til Ôdins koma,
   salkynni at sîa:
   sköptum er rann rept, skiöldum er salr
   brynjum um bekki strât. [þakidr,

[1]) *Codd.* sâ. — 2. *Die Edd. theilen diese Strophe in acht Halbzeilen, also eine Strophe im* starkaðarlag, *während doch das ganze Gedicht im* lioðahâttr *gedichtet ist.* 2. *Edd.* svâ at mer mangi mat ne baud. 4. Geirröð at Gotna landi; *Codd. und Edd.*: Geirröðar sonr Gotna landi.

5. *Codd. und Edd. setzen diese Strophe erst nach Str. 24, wo sie den Zusammenhang unterbricht, während sie sich ganz passend an Str. 4 anschliesst. Der gleichlautende Anfang* fimm hundrud *kann zu dieser Versetzung (oder späteren Hinzudichtung?) Anlass gegeben haben.* — 7. 3. valdi (?); *Codd.* vælti. — 9. 2. vîd of þrumir, *Edd.*; við of þrumir, *Cod. R.*; við þrumir, *Cod. A.*

11. Miök er auðkent þeim er til Ôdins koma,
salkynni at sîa:
vargr hangir fyr vestan dyrr,
ok drûpir örn yfir.

12. Þrymheimr heitir enn sêtti, er Þiassi bió,
sâ inn âmâtki iötunn;
en nû Skadi byggvir, skîr brûdr goda,
fornar tôptir födur.

13. Breidablik eru in siaundu, en þar Baldr hefir
ser um gerva sali:
â þvî landi, er ek liggja veit
fæsta feiknstafi.

14. Himinbiörg eru en âttu, en þar Heimdall
kveða valda vêum:
þar vördr goda drekkr î væru ranni
gladr inn gôda miöd.

15. Fôlkvangr er inn nîundi, en þar Freyja rædr
sessa kostum î sal:
hâlfan val hon kŷss hverjan dag,
en hâlfan Ôdinn â.

16. Glitnir er inn tîundi, hann er gulli studdr,
ok silfri þakdr it sama:
en þar Forseti byggir flêstan dag
ok svæfir allar sakir.

17. Nôatûn eru en elliptu, en þar Niörðr hefir
ser um görva sali:
manna þengill enn meinsvani
hâtimbrudum hörgi rædr.

18. Hrîsi vex ok hâ grasi
Vidars land Vidi:
en þar mögr of læzk af mars baki
frœkn at hefna födur.

19. Andhrîmnir lætr î Eldhrîmni
Sæhrîmni soðinn:
fleska bezt, en þat fâir vitu,
við hvat einherjar alask.

---

18. 2. Vidars land Vidi; *Codd.* land vidi; *Edd.* land ok vidi. *Wenn hier kein* nom. pr. (Vidi, *oder* Landvîdi?) *steht, so bliebe Vidars Gebiet allein unbenannt.*

20. Gera ok Freka sedr gunntamidr
hrôðigr Herjafödr:
en við vîn eitt vâpngöfugr
Ôdinn æ lifir.

21. Huginn ok Muninn fliuga hverjan dag
iörmungrund yfir:
ôumk ek of Hugin, at hann aptr ne komit,
þô sîamk meir um Munin.

22. Þŷtr Þund, unir þiodvitnis
fiskr flôdi î:
ârstraumr þykkir ofmikill
valglaumi at vada.

23. Valgrind heitir, er stendr velli â
heilög fyr helgum durum:
forn er sû grind, en þat fâir vitu,
hvê hon er î lâs um lokin.

24. Fimm hundrud dura ok um fiorum togum
svâ hygg ek at Valhöllu vera:
âtta hundrud einherja ganga senn or einum durum,
þâ er þeir fara við vitni at vega.

25. Heiðrûn heitir geit, er stendr höllu at Herjafödrs,
ok bîtr af Lærâds limum:
skapker fylla hon skal ins skîra miadar,
knâat sû veig vanask.

26. Hrist ok Mist vil ek at mer horn beri,
Skeggöld ok Skögul,
Hlökk ok Herfiötur, Hildi ok Þrûði,
Göll ok Geirölul.

---

26. *In Strophe 25 ist von dem Meth, der in Valhalla getrunken wird, die Rede, und in dieser Strophe werden die Valkyrien genannt, die Odin und den Einheriern den Meth einschenken. Zwischen diese beiden Strophen schieben nun die Codd. folgende Reihe von Strophen ein:*

Eikþyrnir heitir hiörtr, er stendr â höllu Herjafödrs,
ok bîtr af Lærâds limum:
en af hans hornum drŷpr î Hvergelmi;
þaðan eigu vötn öll vega.

27. — — — — — — — —
— — — — —
Randgrîd ok Râdgrîd ok Reginleif,
þœr bera einherjum öl.

Sîd ok Vîd, Sœkin ok Eikin,
Svöl ok Gunnþrö, — — —
Fiörm ok Fimbulþul,
Rîn ok Rennandi,
Gipul ok Göpul,
Gömul ok Geirvimul;
þeir hverfa um hodd goda:
Þyn ok Vin, Þöll ok Höll,
Grâð ok Gunnþorin.

Vîna heitir ein, önnur Vegsvinn,
þridja Þiodnuma:
Nyt ok Nöt, Nönn ok Hrönn,
Slîð ok Hrîð, Sylgr ok Ylgr,
Vîd ok Vân,
Vönd ok Strönd, Giöll ok Leiptr,
þœr falla gumnum nær,
en falla til Heljar hêðan.

Körmt ok Örmt ok Kerlaugar tvœr,
þœr skal Þôrr vada,
hverjan dag, er hann dœma ferr
at aski Yggdrasils;
þvîat âsbrû brenn öll loga,
heilög vatn hlôa.

Gladr ok Gyllir, Gler ok Skeidbrimir,
Silfrintoppr ok Sinir,
Gîsl ok Falhôfnir, Gulltoppr ok Lêttfeti,
þeim rîda æsir iôm,
dag hvern er þeir dœma fara
at aski Yggdrasils.

Þrîar rœtr standa â þrîa vega
undan aski Yggdrasils:
Hel bŷr undir einni, annarri hrîmþursar,
þridju mennskir menn.

Ratatoskr heitir îkorni er renna skal
at aski Yggdrasils:
arnar ord hann skal ofan bera,
ok segja Nîðhöggvi niðr.

Hirtir eru ok fiorir, þeirs af hefingar â
gaghâlsir gnaga:
Dâinn ok Dvalinn,
Duneyrr ok Duraþrôr.

28. Ullar hylli hefir ok allra goda
hverr er tekr fyrstr â funa;
þvîat opnir heimar verða um âsa sonum,
þâ er hefja af hvera.

Ormar fleiri liggja und aski Yggdrasils,
en þat ofhyggi hverr ôsviðra apa:
Gôinn ok Môinn, þeir 'ro Grafvitnis synir,
Grâbakr ok Grafvölludr,
Ofnir ok Svafnir hygg ek at æ skyli
meids kvistu mâ.

Askr Yggdrasils drŷgir erfiði
meira en menn viti:
hiörtr bîtr ofan, en â hlîðu fûnar,
skerdir Nîðhöggr neðan.

26. 3. Hildi ok Þrûði, *Cod. R.*; Hildr ok Þrûðr, A. — **27.** *Codd. ohne Bezeichnung der Lücke. Die Edd. ziehen die Worte* Randgrîd *etc. mit zur vorhergehenden Strophe. Nach Str.* 27 *haben Hss. u. Edd. folgende* 5 *Str.*:

Ârvakr ok Alsviðr þeir skolu upp hêðan
svangir sôl draga:
en und þeirra bôgum fâlu blîð regin,
æsir, îsarnkol.

Svalinn heitir, hann stendr sôlu fyrir,
skiöldr skînanda godi:
biörg ok brim ek veit at brenna skolu,
ef hann fellr îfrâ.

Sköll heitir ûlfr, er fylgir enu skîrleita godi
til varna vidar:
en annarr Hati, hann er Hrôðvitnis sonr,
sâ skal fyr heida brûdi himins.

Or Ŷmis holdi var iörð um sköpud,
en or sveita sær:
biörg or beinum, badmr or hâri,
en or hausi himinn.

En or hans brâm gerdu blîð regin
midgard manna sonum:
en or hans heila vâru þau in hardmôdgu
skŷ öll um sköpud.

28. *Nach dieser Strophe haben Hss. und Edd. folgende zwei Strophen;*

Îvalda synir gêngu î ârdaga
Skîdbladni at skapa,
skipa bezt skîrum Frey,
nŷtum Niarðar bur.

Askr Yggdrasils hann er æztr vida,
en Skîdbladnir skipa;
Ôdinn âsa, en iôa Sleipnir,
Bilröst brûa en Bragi skâlda,
Hâbrôk hauka en hunda Garmr.

29. Svipum hefi ek nû ypt fyr sigtîva sonum,
við þat skal vilbiörg vaka:
öllum âsum þat skal inn koma
Oegis bekki â.

30. Hêtumk Grîmr, hêtumk Gangleri,
Herjan ok Hiâlmberi,
Þekkr ok Þridi, Þundr ok Uðr,
Helblindi ok Hâr,

31. Saðr ok Svipall ok Sanngetall,
Herteitr ok Hnikarr,
Bileygr, Bâleygr, Bölverkr, Glapsviðr,
Fiölnir ok Fiölsviðr.

32. Sîdhöttr, Sîdskeggr, Sigfödr, Hnikudr,
Alfödr ok Atridr;
einu nafni hêtumk aldregi,
sîz ek með fôlkum fôr.

33. Grimni mik hêtu at Geirröðar,
en Iâlk at Âsmundar;
en þâ Kialar, er ek kiâlka drô,
Þrôr þingum at.

34. — — — — — — — —
Valfödr at vîgum;
Ôski ok Ômi, Iafnhâr ok Biflindi,
Göndlir með godum.

35. Sviðurr ok Sviðrir ek hêt at Sökkmîmis
ok dulda ek þann inn aldna iötun;
þâ er ek Midvitnis vark ins mæra burar
orðinn einbani.

---

29. 4. *Zu* Oegis bekki â *setzen die Hss. noch hinzu:* Oegis drekku (drykkju, **A.**) at. — 31. 3. *Codd.:*
Bileygr, Bâleygr, Bölverkr, Fiölnir,
Grîmr ok Grimnir, Glapsviðr ok Fiölsviðr.
Die Namen Grîmr *und* Grimnir *werden Str.* 30 *und* 33 *genannt und verderben hier die Strophe.* — 32. *Codd.:*
Sîdhöttr, Sîdskeggr, Sigfödr, Hnikudr,
Alfödr, Valfödr, Atridr ok Farmatŷr,
was für eine Halbstrophe im lioðahâttr *zwei Namen zu viel enthält.* — 34. *Cod.* **A**: Viður at vîgum, ôski ok ômi, Iafnhâr ok Biflindi, Göndlir ok Harbardr með godum. *Die Worte* Viður — ômi *fehlen in Cod.* **R.** *Munch zieht diese Strophe mit der vorhergehenden in eine zusammen.*

36. Ölr ertu, Geirröðr! hefir þû ofdrukkit,
[miklum ertu midi tældr:]
miklu ertu hnugginn, er þû ert mînu gengi,
öllum einherjum ok Ôdins hylli.

37. Fiöld ek þer sagda, en þû fâtt um mant,
of þik vêla vinir:
mæki liggja ek sê mîns vinar
allan î dreyra drifinn.

38. Eggmôðan val nû mun Yggr hafa,
þitt veit ek lîf um liðit:
ûvar 'ro dîsir, nû knâttu Ôdin sîa,
nâlgastu mik ef þû megir.

39. Ôdinn ek nû heiti, Yggr ek âðan hêt,
hêtumk Þundr fyrir þat;
Vakr ok Skilfingr, Vâfuðr ok Gautr,
Hroptr ok Hroptatŷr.

40. — — — — — — — — —
— — — — —
Ofnir ok Svafnir, er ek hygg at orðnir sê
allir at einum mer.

---

36. 2. *Diese Zeile fehlt in beiden Codd. und ist aus Papierhandschriften genommen.* — 39. 3. *Codd.:*
Vakr ok Skilfingr Vâfudr ok Hroptatŷr,
Gautr ok Iâlkr með godum.
Der Name Iâlkr *ist schon Str.* 33 *genannt, die Worte* með godum *haben hier keinen Sinn und scheinen sich aus Str.* 34 *hieher verirrt zu haben; der Name* Hroptr (*vrgl. Str.* 9) *darf nicht wohl fehlen.* — 40. *Codd. ohne Bezeichnung einer Lücke; die Edd. ziehen die Worte zur vorhergehenden Strophe. Vielleicht:*
Viðurr ok Viðrir, Veratŷr, Farmatŷr,
Harbardr, Herjafödr,
Ofnir ok Svafnir, *etc.*
Die Namen Viðurr, Farmatŷr, Harbardr *mussten aus vorhergehenden Strophen ausgemerzt werden; mit dem Namen* Herjafödr *wird Odin in diesem Gedichte selbst genannt* (*Str.* 20), *ebenso* Veratŷr (*Str.* 3), *mit welchem Namen* Sn. E. *das dieser Stelle unseres Gedichtes entnommene Verzeichniss von Odins Namen schliesst* (.... Vakr, Skilvingr, Vâfudr, Hroptatŷr, Gautr, Veratŷr). *Der Name* Viðrir (Oeg. 26; H. H. I. 13; Hrafng. 9) *empfiehlt sich durch seinen Anschluss an* Viðurr, *wie* Sviðurr ok Sviðrir (*Str.* 35). — 3. er *fehlt in Cod.* **A.** — 4. at einum, *so Cod.* **A**; af einum, *Cod.* **R.**

Geirröðr konungr sat ok hafdi sverd um knê ser, ok brugdit til mids. Enn er hann heyrdi, at Ôdinn var þar kominn, þâ stôð hann upp, ok vildi taka Ôdin frâ êldinum. Sverdit slapp or hendi hönum, ok vissu hiöltin niðr; konungr drap fœti, ok steyptisk âfram, en sverdit stôð î gögnum hann, ok fêkk hann bana. Ôdinn hvarf þâ, en Agnarr var þar konungr lengi sîðan.

Fridhthiofs saga ens frœkna.

(Fornald. sög. p. 63—100.)

Vorbemerkung.

Die Fridthiofssage ist herausgegeben in Björners Nordiska Kämpadater *mit schwedischer und lateinischer Uebersetzung, sodann von Rafn, im zweiten Band der* Fornaldar sögur (1829). *Rafn nahm als Grundlage seines Textes eine Papierhandschrift, geschrieben von der Hand des Asgeir Jonsson* (**A**), *benutzte aber dabei, ausser Björners Ausgabe* (**Bj**), *zwei andere Papierhandschriften* (**C**, **D**). *von denen die erstere geschrieben ist am 25. Januar 1660. Die einzige Pergamenthandschrift, in welcher die Fridthiofssage sich findet, gibt von der Prosa nur einen Auszug und bietet auch in den Versen mannigfache Abweichungen. Nach Rafn's Meinung ist sie im 15. Jahrhundert geschrieben. Wir bezeichnen sie mit* **M**.

Hêr byrjar sögu af Friðþiofi enum frœkna.

Cap. 1.

Wie Fridthiof heranwächst und Beli und Thorstein sterben.

Svâ byrjar þessa sögu, at Beli konungr stŷrdi Sygnafylki; hann âtti 3 börn: Helgi hêt son hans, annarr Hâlfdan, en Ingibiörg dôttir; Ingibiörg var væn at âliti en vitr at hyggju; hun var fremst konungsbarna. Þar gêkk strönd nokkr fyri vestan fiörðinn, þar var bœr stôrr; sâ bœr var kalladr î Baldurshaga; þar var griðastaðr ok hof mikit, ok skîdgardr mikill um; þar voru mörg god, þô var af Baldr mêst haldit. Þar var svâ mikit vandlæti gert af heiðnum mönnum, at þar skyldi öngu grand gera hverki fê nê mönnum; êngi viðskipti skyldu karlar við konur êga þar. Þat hêt â Sŷrströnd, er konungr rêd fyrir, en hinumegin fiarðar stôð bœr ok hêt â Framsnesi; þar bio sâ maðr, er Þôrsteinn hêt ok var Vîkingsson; bœr hans stôðst â ok konungs atsetr. Son âtti Þôrsteinn við konu sinni, er Friðþiofr hêt; hann var allra manna stœrstr ok sterkastr, ok bezt at îþrôttum bûinn þegar î æsku; hann var kalladr Friðþiofr hinn frœkni en var svâ vinsæll, at allir bâdu hönum gôds. Konungsbörn voru þâ ung, er môdir þeirra andadist. Hildingr hêt einn gôdr bôndi î Sogni; hann baud konungsdôttur fôstr, var hun þar uppfœdd vel ok vandliga; hun var köllud Ingibiörg hin fagra. Friðþiofr var ok at fôstri með Hildingi bônda, ok voru þau konungsdôttir fôstrsyzkin ok bâru þau af öðrum börnum. Bela konungi tôk miök at draga lausafê or höndum, þvî hann gerdist gamall. Þôrsteinn hafdi

þridjung rîkis til forrâda, ok varð hönum þat mêstr styrkr, sem Þôrsteinn var; hêlt Þôrsteinn konungi veizlu þridja hvert âr með stôrum kostnaði, en konungr hêlt veizlu 2 âr Þôrsteini. Helgi Belason gerdist snemma blôtmaðr mikill; eigi voru þeir brœðr vinsælir. Þôrsteinn âtti skip þat, er Ellidi hêt; þar rêru 15 menn â hvort bord; þar voru â bugustafnar, ok ramligt, sem hafskip; bordit var spengt iarni. Svâ var Friðþiofr sterkr, at hann rêri tveim ârum î hâlsi â Ellida, en hver[1]) âr var 13 alna löng, en 2 menn tôku hverja âr annarstaðar. Friðþiofr þôtti afbragd annarra manna ungra î þann tîma; öfundudu þetta konungssynir, at hann var meirr lofadr enn þeir. Beli konungr tôk nû sôtt; ok er at hönum drô, heimti hann at ser sonu sîna ok mælti við þâ: »þessi sôtt man leiða mik til bana, en þess vil ek bidja ykkr, at þit hafið langvini þâ, sem ek hefi haft, þvî mer sýnist ykkr allt skorta við þâ fedga, Þôrstein ok Friðþiof, bæði râdagerdir ok hardfengi; haug skulu þit verpa eptir mik.« Eptir þat dô Beli. Eptir þat tôk Þôrsteinn sôtt; hann mælti þâ til Friðþiofs: »frændi!« segir hann, »þess vil ek bidja þik, frændi! at þû sveigir til við konungssonu um skaplyndi þitt, þvî þat hœfir fyri tignar sakir, enda segir mer eigi[2]) vel hugr minn um þitt mâl; ek vil lâta heygja mik gengt haug Bela konungs, þessumegin fiarðar, niðr við siôinn, er okkr þâ alhœgt at kallast â fyri tîdendum.« Biörn ok Âsmundr hêtu fôstbrœðr Friðþiofs; þeir voru miklir menn ok sterkir. Litlu sîðarr andadist Þôrsteinn, var hann heygdr, sem hann hafdi fyrisagt, en Fridþiofr tôk land ok lausafê eptir hann.

[1]) hverr, *Rafn*.
[2]) enda segir mer vel hugr *etc.*, *so Handschriften und Rafn*.

Cap. 2.

Wie Fridthiof um Ingibiörg wirbt und abgewiesen wird.

Friðþiofr gerdist enn frœgsti maðr ok gafst hraustliga î öllum mannraunum; Biörn, fôstbrôður sinn, virdti hann mêst, en Âsmundr þionadi þeim bâðum; skipit Ellida tôk hann beztan grip eptir födur sinn; ok gullhring annan grip; eigi var annarr dýrri î Noregi. Svâ mikill rausnarmaðr var Friðþiofr, at þat töludu flêstir menn, at hann væri eigi minni sômamaðr, en þeir brœðr, fyrir ûtan konungstignina; fyri þat lögdu þeir fæð ok fiandskap â Friðþiof, ok þeim lîkadi þat þungt, er hann var kalladr meirri maðr, en þôttust finna þat, at Ingibiörg, systir þeirra, ok Friðþiofr lögdu hugi saman. Þâ kom at þvî, at konungarnir âttu at sœkja veizlu til Friðþiofs til Framness, ok gêkk þat eptir vanda, at hann veitti öllum framarr, enn þeir vanir[1]) voru. Þar var Ingibiörg, ok töludu þau Friðþiofr löngum; konungsdôttir mælti til hans: »þû âtt gôdan gullhring«; »satt er þat«, segir Friðþiofr. Eptir þat fôru þeir brœðr heim, ok ôx öfund þeirra við Friðþiof. Litlu sîðarr tôk Friðþiofr ôgledi mikla; Biörn, fôstbrôðir hans, spurdi, hverju þat sætti; hönum kveðst leika hugr â at bidja Ingibiargar, »þôtt ek sê með minni nafnbôt enn brœðr hennar, þâ em ek þô eigi minni hâttar.« Biörn segir: »gerum svâ!« Sîðan fôr Friðþiofr með nokkra menn â fund þeirra brœðra. Konungarnir sâtu â haugi födur sîns[2]); Friðþiofr kvaddi þâ vel; sîðan flutti hann bônord sitt fram, at hann bad systur þeirra, Ingibiargar Beladôttur; konungar sögdu: »eigi er þessa mâla allvitrliga leitat, at vit giptum hana ôtignum manni, ok afsegju vêr þat með öllu môti.«

[1]) vanir, *Zusatz von* Bj; *fehlt in den Hss.*
[2]) födur sîns, *so* C *und* Bj; *fehlt in* A *und bei Rafn.*

Friðþiofr segir: »þâ er skiott gert mitt eirendi; en þat skal îmôti koma, at ek mun aldri hêreptir ykkr lið veita, þôtt þêr þurfið þess við.« Þeir kvôðust aldri um þat hirda. Fôr Friðþiofr heim sîðan, ok tôk gledi sîna.

Cap. 3.

Wie König Ring den Söhnen Beli's Fehde ankündigt, und Fridthiof beim Brettspiel dem Boten der Könige Bescheid gibt und seine Hülfe verweigert.

Hringr hefir konungr heitit; hann rêd fyrir Hringarîki, þat var î Noregi lîka; hann var rîkr fylkiskonungr ok vel at ser, ok þâ kominn â hinn efra aldr. Hann mælti til sinna manna: »þat hefi ek spurt, at synir Bela konungs hafa skilit vinfengi við Friðþiof, er âgætastr er flêstra manna; nû vil ek senda menn â fund konunganna ok bioda þeim þâ kosti, at þeir gangi undir mik ok gialdi mer skatt, ella mun ek gera her â hendr þeim, ok mun laust fyri liggja, þvî hverki hafa þeir við mer liðsafla nê vitsmuni, þô væri mer þat allmikil frægð â gamals aldri, at fyrikoma þeim.« Eptir þetta fôru sendimenn Hrings konungs ok fundu þâ brœðr Helga ok Hâlfdan î Sogni ok sögdu svâ: »Hringr konungr sendi ykkr bod, at þit skylduð gialda[1]) hönum skatt, elligar mundi hann herja â rîki ykkar.« Þeir svörudu, at þeir vildu eigi læra þat â ungum aldri, sem þeir vildu eigi î elli kunna, at þiona hönum með svîvirðing; skal nû liði safna öllu þvî sem vêr fâum; ok svâ var gert; en er þeim þôtti lið sitt lîtit verða, sendu þeir Hilding fôstra til Friðþiofs, ok skyldi hann bidja hann, at fara til liðs með konungunum. Friðþiofr sat at hnefatafli, er Hildingr kom; hann mælti svâ: »konungar vorir senda[2]) þer kveðju, ok vildu hafa liðsinni þitt til orrostu môt Hring konungi, er ganga vill â rîki þeirra með ofsa ok ôiafnaði.« Friðþiofr svaradi hönum öngu, ok mælti til Biarnar, er hann tefldi við: »bil er þarna, fôstbrôðir! ok mantu eigi bregda þvî, heldr mun ek setja at hinni raudu töflunni, ok vita, hvort henni er fordat.« Hildingr mælti þâ aptr: »svâ bad Helgi konungr segja þer, Friðþiofr! at þû skyldir fara î herferð þessa, eða þû mundir sæta afarkostum, þâ er þeir kæmi aptr.« Biörn mælti þâ: »tvîkostr er þarna, fôstbrôðir! ok tvo vega frâ at tefla.« Friðþiofr segir: »þâ mun râd, at sitja fyrst at hnefanum ok mun þô verða ôtrauðr tvîkostrinn.« Öngan fêkk Hildingr annan urskurð sinna êrenda; fôr hann aptr skiott til môts við konungana ok segir þeim svör Friðþiofs; þeir spurdu Hilding, hverja þýding hann tœki or þessum ordum. Hildingr segir: »þar er hann rœddi um bilit, þar mun hann â bil hyggja um ferðina þessa með ykkr; en þar er hann lêzt setja mundu at raudu töflunni, þat mun koma til Ingibiörgu, systur ykkar; gætið hennar vel svâ vist! en þâ er ek hêt hönum afarkostum af ykkr, þat virðti Biörn tvîkost; en Friðþiofr kvað, at hnefanum mundi verða fyrst lagt; þat mælti hann til Hrings konungs.« Sîðan biuggust konungarnir ok lêtu aðr flytja Ingibiörgu î Baldrshaga, ok 8 konur með henni; sögdu þeir Friðþiof eigi mundu svâ diarfan, at hann fœri til fundar við hana þangat: þvî þar er êngi svâ diarfr, at nokkrum grandi. En þeir brœðr fôru suðr til Iaðars, ok fundu Hring konung î Sôknarsundi. Þvî hafdi Hringr konungr mêst reiðst, er þeir brœðr höfdu mælt, at þeim þœtti skömm, at berjast við svâ gamlan mann, at eigi kæmisk â bak nema með studningi.

Cap. 4.

Wie Fridthiof in Baldrs Hain sich mit Ingibiörg verlobt.

Þegar konungar voru î brott, þâ tôk Friðþiofr tignarklæði sîn ok lêt gullhringinn gôda â

[1]) *So* C; senduð, *Rafn*,
[2]) sendu *Rafn;* senda M.

hönd ser; sîðan gêngu þeir fôstbræðr til siofar ok settu fram Ellida. Biörn mælti: »hvert skal nû halda, fôstbrôðir?« Friðþiofr segir: »til Baldrshaga, ok skemta ser við Ingibiörgu.« Biörn mælti: »þat er eigi giöranda, at gremja god at ser.« Friðþiofr mælti: »þar skal nû âhætta, enda virði ek meira hylli Ingibiargar enn reiði Baldrs.« Eptir þat rêru þeir yfir fiörðinn ok gêngu upp til Baldrshaga ok î skemmu Ingibiargar; hun sat þar með 8 meyjum, þeir voru ok 8; en er þeir komu þar, þà var þar allt með pellum tialdat ok dýrum vefnaði. Ingibiörg stôð þâ upp ok mælti: »því ertu svâ diarfr, Friðþiofr! at þû ert hêr kominn at ôleyfi bræðra minna, ok gremr svâ god at þer?« Friðþiofr segir: »hverninn sem þat er, þâ virði ek meirr elsku þîna enn godanna reiði.« Ingibiörg svarar: »þû skalt hêr velkominn, ok allir þînir menn.« Sîðan gaf hun hönum rûm at sitja hia ser, ok drakk til hans hit bezta vîn, ok sâtu svâ ok skemtu ser. Þâ sâ Ingibiörg hringinn gòda â hendi hans ok spyrr, hvort hann ætti gersemina; Friðþiofr sagdist èga; hun lofar miök hringinn; Friðþiofr mælti: »gefa mun ek þer hringinn, ef þû heitir, at lôga hönum eigi ok senda mer, ef þû villt eigi êga, ok hêrmeð skulu vit jâta hvort öðru trû sinni;« með þessari trûlofan skipta þau hringnum. Friðþiofr var opt î Baldrshaga um nætr, ok hvern dag kom hann þangat þess îmilli ok skemti ser við Ingibiörgu.

Cap. 5.

Wie Beli's Söhne König Ring ihre Schwester Ingibiörg zusagen müssen und sich an Fridthiof rächen.

Nû er at segja frâ þeim bræðrum, at þeir fundu Hring konung, ok hafdu hann meira liðsafla; gêngu menn þâ îmillum ok leitudu um sættir, svâ at ênginn ôfriðr gerdist; Hringr konungr segist þat vilja með þvî môti, at konungar gangi â vald hans ok gipti hönum Ingibiörgu fögru, systur þeirra, með þridjungi allra eigna þeirra. Konungarnir jàtudu þessu, þvî þeir sâu, at þeir âttu við mikit ofrefli; var þessi sâtt bundin fastmælum, ok skyldi brullaup vera î Sogni, þâ Hringr konungr kœmi î môti festarkonu sinni. Fara þeir brœðr heim með lið sitt, ok undu við hit versta. Þâ Friðþiofi þôtti þess von, at þeir brœðr mundi heim koma, mælti hann við konungsdôttur: »vel hafi þêr oss veitt ok fagrliga, hefir Baldr bôndi eigi við oss ýfst; en nær þêr vitið konunga yðra heimkomna, þâ breidið blæjur yðrar â dîsarsalinn, þvî hann er hærstr hêr â gardinum, manu vêr sîa þetta â bœ vorum.« Konungsdôttir segir: »eigi hafi þêr þetta at annarra manna dœmum gert, en at vissu[1]) êgu vêr vorum vinum at fagna, þâ þêr komið.« Sîðan fôr Friðþiofr heim; ok nærsta morgin eptir gêkk hann ût snemma, ok segir svâ, er hann kom inn, ok kvað:

Mun ek segja . seggjum vorum,
at giörla mun farit gamanferdum;
skulu ei skatnar til skips fara,
þvî nû eru blæjur â blik komnar.

Gêngu þeir þâ ût ok sâu, at allr dîsarsalrinn var þaktr bleiktum lêreptum. Biörn mælti þâ: »nû manu konungar heim komnir, ok manu vêr skamma stund êga um kyrt at sitja, ok þikki mer râd, at safna liði;« ok svâ var gert; dreif þangat mûgr manns. Þeir brœðr spurdu brâtt um hàttu þeirra Friðþiofs, ok svâ liðsafla hans. Helgi konungr mælti þâ: »undr þikki mer, at Baldr skal þola af[2]) þeim Friðþiofi hverja skömm; skal nû senda menn til hans ok vita, hverja sætt at hann vill bioda oss, elligar skal boða hann af löndum, þvî ek sê eigi þann afla vorn at

[1]) at vîsu. *Rafn.*
[2]) af, *fehlt in Hss. und bei Rafn.*

sinni, at berjast við þâ.« Hildingr fôstri bar[1]) êrendi konunganna til Friðþiofs, ok þarmeð vinir Friðþiofs; þeir segja svâ: »þat vilja konungarnir î sætt hafa af þer, Friðþiofr! at þû heimtir skatt af Orkneyjum, er eigi hefir goldinn verit, sîðan Beli dô, en þeir þurfa fiarins við, þar sem þeir gipta Ingibiörgu, systur sîna, með miklu lausafê.« Friðþiofr segir: «sâ einn lutr heldr til friðgerdar með oss, at virða til hina fyrri frændr vora, en öngan trûleik munu þeir brœðr oss sŷna; vil ek þat tilskilja, at allar vorar eignir sêu î friði, âmeðan ek er îburt;« þvî var heitit ok eiðum bundit. Nû bŷr Friðþiofr ferd sîna ok valdi með ser menn at hreysti ok liðsemd; þeir voru 18 saman. Þeir spurdu Friðþiof at, hans menn, hvort hann vili eigi fara til Helga konungs âðr, ok sættast við hann ok bidja af ser reiði Baldrs. Friðþiofr segir: »þat mun ek heitstrengja, at ek skal eigi Helga konung friðar bidja«; eptir þat gêkk hann â Ellida, ok hêldu þeir ûteptir firðinum Sogni. En er Friðþiofr var heiman farinn, mælti Hâlfdan konungr við Helga, brôður sinn: »þat mun fleiri ok meiri stiorn, at Friðþiofr taki nokkr giöld fyri brot sîn; manu vêr brenna bœ hans en gera at hönum þann storm ok mönnum hans, at þeir þrîfist aldri.« Helgi kvað þat til liggja. Sîðan brendu þeir upp allan bœinn â Framnesi, en ræntu fê öllu; sîðan sendu þeir eptir seiðkonum tveimr, Heiði ok Hamglöm, ok gâfu þeim fê til, at þær sendi vedr svâ stôrt at Friðþiofi ok mönnum hans, at þeir tŷndist[2]) allir î hafi; þær efldu seiðinn ok fœrdust â hiallinn með göldrum ok giörningum.

Cap. 6.

Wie Fridthiof auf dem Meere mit dem Sturme kämpft.

En er þeir Friðþiofr komu ûtor Sogni, þâ gerdi at þeim hvast vedr ok storm mikinn, var þâ miök bârustôrt; gêkk skipit hardla mikit, þvîat þat var örskreitt ok et bezta î sio at leggja. Þâ kvað Friðþiofr vîsu:

Snyðja[1]) lêt ek or Sogni, en snôtir miadar[2]) neyttu,
bræddan byrjar sôta, î Baldrshaga midjum;
nû tekr hregg â herda, hafi dag brûdir gôdan,[3])
þær[4]) er oss vilja unna, þôtt Ellida fylli.[5])

Biörn mælti: »þat væri vel, þôttu ættir annat at vinna enn lióða um þær Baldrshaga meyjar.« »Eigi mun þat þô þverra«, segir Friðþiofr. Þâ slô þeim norðr til sundanna nærri eyjum þeim, sem Sôlundar hêtu; var þâ vedrit sem hardast. Þâ kvað Friðþiofr:

Miök tekr sior at svella, svâ er nû drepit skŷjum,
þvî râda galdrar gamlir, er giâlfr or stað fœrir;
eigi skal ek við œgi î ofvidri berjast,
lâtum Sôlundir[6]) seggjum svellvîfadar[7]) hlîfa.

Þâ lögdu þeir undir þær eyjar, er Sôlundar heita, ok ætla þar at bîda; ok þâ fêll vedrit iafnskiott. Bregda þeir þâ við, ok lâta undan eyjunni; þikkir þeim þâ vænligt um sîna ferd, þvî þâ hafa þeir hœfiligan byr um stund; en þar kom, at snerpa tôk leiðit. Þâ kvað Friðþiofr:

Þat var fyr â Framnesi
at rêra ek â vit[8]) við Ingibiörgu;
nû skal sigla î svölu vedri[9])
lâta lêtt undan lögdŷr[10]) hlaupa.

Ok þâ er þeir komu langt î haf undan, þâ ôkyrdist siorinn âkafliga î annat sinn, ok gerdi

---

[1]) barr, *Rafn.* [2]) tŷndust, *Rafn.*

[1]) Sinda, *Rafn*; syndra, *Bj.*; sniðja, *C, D.*
[2]) ama þar, *Bj.*
[3]) *So Bj. und C*; þar, *A, D.*
[4]) þær, *Zusatz von C*; fagrar, *Bj.*
[5]) fylli, *so Bj. und C*; felli, *A, D.*
[6]) Sôlundir, *Rafn*; *in der Prosa* Sôlundar. *D und Bj. haben* sal undir.
[7]) *So C, Bj.*; sverlvîfadar, *A, D.*
[8]) *So A, Bj., D; fehlt in C.*
[9]) svöl-vedri, *Bj., C, D.*
[10]) langdŷr, *A; Rafn zieht* lögdŷr *vor.*

þâ storm mikinn með fiuki svâ miklu, at hvorigan stafn sâ frâ öðrum, en âgêkk â skipit, svâ iafnan varð at ausa. Þâ kvað Friðþiofr:

Eigi of sio[1]) til alda, erum ûtâ brim[2]) komnir,
frœgdar[3]) fylkis drengir, fyri giörninga vedri,
ok standa nû allir, eru Sôlundar horfnar,
âtiân menn î austri, er Ellida verja.

Biörn mælti: »sâ verðr at mœta misiöfnu, er vîda ferr;« »svâ er visst,[4]) fôstbrôðir!« segir Friðþiofr ok kvað:

Helgi veldr, at hrannir hrîmfaxadar vaxa,
er ei sem biarta brûdi î Baldrshaga kyssim;
ôlîkt mun mer unna Ingibiörg, eða þengill,
heldr vilda ek hennar at minni gæfu.

»Verða mâ«, segir Biörn, »at hun hyggi þer hærra, enn nû er, ok[5]) er nû þessu eigi illa at kunna.« Friðþiofr segir, at kostr mundi, at reyna gôda liðsmenn, þôat blîðara væri î Baldrshaga. Þeir bioggu sik þâ drengiliga, þvî þar voru hraustir menn samankomnir, en skip et bezta, sem verit hefir â Norðrlöndum. Friðþiofr kvað vîsu:

Eigi of sio[6]) til alda, erum vestr î haf komnir,
alt[7]) þikki mer œgi sem â einmyrju[8]) sæi;[9])
hrynja hafbârur, haug verpa svanflaugar,
nû er Ellidi orpinn î ördugri bâru.

Þâ komu âföll stôr, at þeir standa allir î austri. Friðþiofr kvað:

[1])Miök drakk â mik mærin — — — —
þar sem blæan lâ â bliki;
— — — — — — mun klökkva,
ef ek skal sökkva î svanabrekku austr.

Biörn mælti: »ætlar þû enu Syngsku meyjarnar târfelli miök eptir þik?« Friðþiofr mælti: »þat kemr mer visst î hug.« Sîðan lagdi at stamni, svâ at fossum fêll inn; en þat dugdi, at skipit var svâ gott, en liðsmenn hardir innan bords. Þâ kvað Biörn vîsu:

Erat sem ekkja â þik vili drekka,[2])
biört baugvara bidi nær fara;
sölt eru augu sukkud[3]) î laugu,
bilar sterka arma,[4]) bîtr mer î hvarma.

Âsmundr svarar: »þat vardar eigi, þôtt þêr reynið â armana, þvî þêr vorkynntuð oss eigi, þâ vêr hrifum î augun, þâ þit stôðuð svâ snemma upp î Baldrshaga forðum.« »Eða þvî kvîðr þû þeygi[5]), Âsmundr?« segir Friðþiofr; »eigi skal þat«, segir Âsmundr, ok kvað vîsu:

---

1) Eigi sêr, *Rafn nach A, C, D; die nächste mit* Eigi sêr *anfangende Strophe findet sich auch in M, wo anstatt* eigi sêr *aber* eigi of sior *steht. Danach hier und dort die Emendation.*
2) brûn, *Bj.*
3) frægir, *Bj., C.*
4) vîst, *Rafn; so auch im ff.* vîs *für* viss.
5) þô, *Bj., C, D.*
6) Eigi sêr, *Rafn*; eigi of sior, *M.*
7) allr, *Bj., C.*
8) einmerju, *C.*
9) sæi, *Bj. und Rafn*, sê, *A*; hræri, *M.*

1) *Die Strophe ist verstümmelt und verdorben.*
Rafn: Miök drekkr â mik mærin
munnklökkva, ef ek skal sökkva,
î svanabrekku austr,
þar sem blæan lâ â bliki.
M hat dafür:
Miök drekkr â mik, mær mun klökna,
ef ek skal sökkva î svanabrekku;
austr er orðinn î Ellida,
þola blærra â blik mikit.
Drekkr â mik *soll bedeuten*: *»sie feiert mein Andenken.« Aber das Erbgelage trinken heisst nicht* drekka â e-n, *sondern* drekka at e-n.

2) Ek em at sem ekki at austr fyrir oss drekki, *M; die zweite Halbzeile passt vielleicht besser für Biörn's derbe Scherzrede.*

3) sykkud, *Bj., C.*

4) *So die Conjectur Rafn's, welcher Egilsson beistimmt; Hss.:* bilsterka arma.

5) Eða þvî kveðr þû eigi, *Rafn und Hss., wozu aber Asmunds Antwort nicht passt.*

Hêr var snæfrt um siglu, er sæti of mer gnûdi,[1]
ek varð err[2] við âtta innanbords at vinna;
dælla var til dyngju dagverd konum fœra,
enn Ellida ausa î öruggri[3] bâru.

»Eigi segir þû minna frâ liði þînu enn er«, segir Friðþiofr ok hlô, »en þô brâ þer nû î þræla ættina, er þû vildir at matreidum starfa.« Ôx þâ enn at nýu vedrit, svâ at þeim þôtti lîkara, er â skipinu voru, stôrgnýpum ok fiöllum enn bârum siofarskaflar þeir, sem brökudu öllumegin at skipinu.[4] Þâ kvað Friðþiofr:

Sat ek â bôlstri î Baldrshaga,
kvað ek þat ek kunna fyri konungsdôttur;
nû skal ek Rânar raunabed[5]) troda,
en annarr mun Ingibiargar.[6]

Biörn mælti: »stôrr kvîðr er nû fyri, fôstbrôðir! ok er nû æðra î ordum þînum, ok er þat illa um svâ gôdan dreng.« Friðþiofr segir: »hvârki er þat æðra nê kvîði, þôtt kveðit sê um gamansferdir vorar, en þat mâ verða, þeirra sê optarr getit, enn þörf sê â; en flêstum mönnum mundi þikkja vissari[7] dauði enn lîf, ef at svâ væri komnir sem vêr, ok skal enn svara þer nokkru«, ok kvað:

Þess hefik gangs um goldit,[8] gèkk mer, en þèr eiguð[9]
við ambâttir âtta, Ingibiargar at þingi;[10]
saman höfum bauga[11] î Baldrshaga lagda,
var þâ vegligr[12] fiarri vördr Hâlfdanar iarða.

---

[1]) *So M, nur* sætr *für* sæti. *Rafn und Hss.*: er sior â skip hrundi. *Dem Asmund liegt der unter ihm knarrende Sitz näher, als die brausenden Wellen.*
[2]) eyrr, *D*; einn, *Bj.*, *C*, *M*; err = œrr.
[3]) örðugri, *Bj.*, *C.*
[4]) skipinn, *Rafn*, *wohl Druckfehler*,
[5]) nû skal ek raunar Rân-bed troda, *Rafn*; nû skal Rânar ra'ban troda, *M. Zu* raunabed *vrgl.* raunamaðr, *aerumnosus*; raunakvæði, *elegia*; raunarella, *planctus*; *etc.* [6]) *So M*; *Rafn* Ingibiörgu.
[7]) vîsari, *Rafn.* [8]) þat hefik gagns um goldit, *Rafn.*
[9]) en þèr eigi, *Rafn.*
[10]) at þinga, *Rafn*; með Ingibiörgu â þingi, *M.*
[11]) brenda bauga, *Rafn.* [12]) vigli, *Rafn.*

Biörn mælti: »við slîkt er nû at una, fôstbrôðir! sem orðit er.« Þâ kom âfall svâ mikit, at frâlaust vîgin ok hâlsana bâða, ok slô ûtbyrdis fiorum mönnum, ok týndust allir. Þâ kvað Friðþiofr:

Brustu bâðir hâlsar î bâru hafs stòrri,
sukku sveinir fiorir î sæ ôgrunnan.

»Nû þikki mer von«, segir Friðþiofr, »at nokkrir vorir menn muni til Rânar fara; manu vêr eigi sendiligir[1] þikkja, þâ vêr komum þar, nema vêr bûumst vaskliga; þikki mer râd, at hverr maðr hafi gull â ser.« Hann hio þâ îsundr hringinn Ingibiargar naut ok skipti með mönnum sînum, ok kvað vîsu:

Þann skal hring um höggva, er Hâlfdanar âtti,
âðr enn oss tapi[2] œgir, auðigr fadir, raudan;
sîa skal gull â gestum, ef vêr gistingar þurfum,
þat dugir rausnar rekkum î Rânar salnum midjum.

Biörn mælti þar: »eigi er slîks nû vissar vonir, enda er eigi örvænt.« Þâ fundu þeir Friðþiofr, at mikill var skridr â skipinu, en ôkunnigt var þeim fyri, þvî myrkr lagdi at þeim öllumegin, svâ at eigi sâ stafna âmillum með siodrifi ok ofvedri, frosti ok fiuki ok feyknar kulda. Þâ fôr Friðþiofr î trê upp, ok sagdi fèlögum sînum, er hann kom ofan: »ek leit miök undarliga sýn: stôrhveli lagdist î hring um skipit, ok er mer grunr, at vêr manum komnir nærri landi nokkru, ok mun hann vilja banna oss landit; hygg ek Helga konung eigi bûa við oss vingiarnliga, ok mun hann sendt hafa oss öngva vinsending; konur sê ek 2 â baki hvalnum, ok munu þær valda þessum ôfriðar-stormi með sînum versta seið ok göldrum; nû skulu vêr til reyna, hvort meira mâ, hamingja vor, eða tröllskapr þeirra, ok skulu þit stýra at sem beinast, en

---

[1]) *So Rafn; vielleicht* sœmiligir?
[2]) tapi, *so Bj.*, *C*, *M*; tapar, *Rafn.*

ek skal með lurkum berja þessi ôvætti«; ok kvað vîsu:

Sê ek tröllkonur tvær â bâru,
þær hefir Helgi hingat sendar;
þeim skal snîða sundr î midju
hrygg[1]) Ellidi, âðr enn af för skrîdi.[2])

Svâ er sagt, at þau atkvæði hafi fylgt skipinu Ellida, at þat hefdi kunnat at skilja manns mâl. Pâ mælti Biörn: »nû mega menn sîa dygd þeirra brœðra til vor«; ok fòr Biörn þâ undir stiorn. En Friðþiofr greip fork einn, ok liop î framstafninn, ok kvað vîsu:

Heill Ellidi! hlauptu â bâru,
briottu î tröllkyni[3]) tennr ok enni,
kinnur ok kialka î konu vondri,
fòt eða bâða î flagdi þessu.

Sîðan skaut hann fork at annarri hamhleypunni, en bard Ellida kom â hrygg annarri, ok brotnadi hryggrinn î bâðum, en hvalrinn tòk kaf ok lagdist âburt, ok sâu (þeir) hann eigi sîðan. Pa tòk at kyrra vedrit, en skipit mardi. Friðþiofr hêt þâ â menn sîna, ok bad þâ ausa upp skipit; Biörn segir, eigi þyrfti fyri þvî starf at hafa. »Varastu nû æðruna, fòstbrôðir!« segir Friðþiofr, »ok hefir þat verit âðr fyrri drengja sidr, at veita lið, âmeðan hann mâ, hvat sem eptir kemr.« Friðþiofr kvað vîsu:

Purfið ei drengir dauða at kvîða[4])
verið þiodgladir þegnar mînir;
þat mun verða er vitu draumar,[5])
at ek êga mun Ingibiörgu.

[1]) hrygg, *so Bj., C, D. M*; hryggs, *A.*
[2]) *So M*; skrîdr, *Rafn.*
[3]) tröllkonum, *Rafn*; tröllkonu, *Bj.*; tröllkyn, *Hexenbrut, bezeichnet den Zauberwal allein, oder die ganze Sippschaft.*
[4]) *Diese Zeile fehlt in A und D.*
[5]) þat mun verða, ef vitu draumar, *M*; þat ef vita draumar, *A, D*; þat munu vita mînir draumar, *Bj.*; þat ef vita vorir draumar, *Rafn.*

Pâ iusu þeir upp skipit; voru þeir þâ komnir nærri landi, kastadi þâ enn hreggi îmòti þeim. Pâ tòk Friðþiofr enn 2 ârar î hâlsi ok rêri þeim heldr sterkliga. Pâ birti vedrit, ok sâu þeir, at þeir voru komnir ûtan at Efflusundi, ok tòku þar land; liðsmenn voru þâ dasadir miök, en svâ var Friðþiofr frœkinn, at hann bar ûr flœdarmâli 8 menn, en Biörn 2, en Âsmundr einn. Pâ kvað Friðþiofr:

Ek bar upp til êldstòar
dæsta drengi î drîfuvedri;
nû hefik segli â sand komit,
ei er við hafsmeyju[1]) hœgt at reyna.[2])

Cap. 7.

Wie Fridthiof von Iarl Angantyr freundschaftlich aufgenommen wird.

Ângantýr var î Efflu fyrir, er þeir Friðþiofr komu at landi; þat var sidr hans, þâ hann drakk, at maðr skyldi sitja við liora, ok horfa î gegn vedri â[3]) drykkjuskâla hans, ok halda vörd; hann skyldi drekka af dýrs horni, ok var fyllt annat, er af var þâ öðru; sâ hêt Hallvardr, er þâ hêlt vörd, er Friðþiofr kom â land. Hallvardr sâ ferd þeirra Friðþiofs, ok kvað vîsu:

Menn sê ek ausa î meginvedri
sex â Ellida, en siö rôa;
þat er gunnhvötum glîkt î stafni
Friðþiofi[4]) frœkna, er fram fellr við[5]) ârar.

Ok er hann hafdi drukkit af horninu, kastadi hann þvî inn um skiâinn ok mælti til konu þeirrar, er drekka gaf:

[1]) *So Bj.; Hss. und Rafn* hafsmegn.
[2]) eiga, *C.*
[3]) â, *Rafn*; ûr, *C.*
[4]) Friðþiof, *Rafn.*
[5]) framfêll â, *C.*

Taktu af gôlfi gangfögr kona!
horn holfanda; hefik af drukkit;
menn sê ek â mar, þeir er munu þurfa,
hreggsmôðir, lið, âðr höfn taki.

Iarl heyrdi þat, hvat Hallvarðr kvað, ok spurdi tîdenda. Hallvardr segir: »menn eru hêr við land komnir ok eru miök dasadir, ok hygg ek vera gôda drengi, en svâ er einn hraustr, at hann berr aðra â land.« Pâ mælti iarlinn: gangið þâ âmôti þeim, ok takið við þeim sœmiliga, ef þat er Friðþiofr, son Þôrsteins hersis, vinar mîns, ęr âgætr er at allri atgerfi.« Pâ tôk sâ maðr til orda, er Atli hêt, vîkingr mikill: »nû skal reyna, er sagt er, at Friðþiofr hafi þat heitstrengt, at hann skal öngvan fyrr friðar bidja.« Þeir voru 10 saman, illir menn ok âgiarnir, þeir gêngu opt berserkgang. Þeir tôku vâpn sîn, ok sem þeir fundust,[1]) þâ mælti Atli: »þat er nû râd, Friðþiofr, at horfa við, þvî öndverdir skulu ernir klôast með okkr, Friðþiofr! enda er nû râd, at efna ord sîn, ok mæla eigi fyrr til friðar.« Friðþiofr snêri îmôti þeim, ok kvað vîsu:

Þêr munuð eigi oss kûgat geta,
æðrufullir eyjarskeggar!
heldr mun ek ganga, enn griða bidja,
einn til ôgnar við yðr tîu.

Pâ kom Hallvardr at ok mælti: »þat vill iarl, at þêr sêuð allir velkomnir, ok skal ênginn â yðr leita;« Friðþiofr segist þvî mundu vel taka, en sœma þô við hvorutveggju. Eptir þat ganga þeir til fundar við iarlinn, ok tôk hann vel við Friðþiofi ok öllum hans mönnum, ok voru þar með hönum um vetrinn, ok velvirðtir af iarli, hann spurdi opt at ferdum þeirra; Biörn kvað vîsu:

[1]) Iusum vêr, en yfir oss fêll[2]) svala bâra,[3])
teitir â tvö bord tîu dœgr ok âtta;
þat var kynni[4]) kvenna drengja,
hversu vêr fôrum með firði — —[5])

Iarl mælti: »nærri hefir Helgi konungr stigit yðr; er slîkum konungum illa varit, sem til einkis annars eru, enn fyrikoma mönnum með fiölkyngi; enn veit ek«, segir Ângantŷr, »at þat er þitt êrendi hingat, Friðþiofr, at þû ert eptir skatti sendr, ok mun ek þar skiot svör fyri setja, at Helgi konungr skal öngvan skatt af mer fâ; en þû skalt hafa af mer lausafê svâ mikit, sem þû villt, ok mâttu kalla þat skatt, ef þû villt, eða[6]) öðravîs,[7]) ef þû villt þat.« Friðþiofr sagdist taka mundu[8]) við fênu.

Cap. 8.

Wie König Ring seine Hochzeit mit Ingibiörg feiert.

Nû skal segja, hvat gerdist î Noregi, or þvî Friðþiofr var îburtu farinn: lêtu þeir brœðr brenna allan bœinn â Framnesi; en er þær systr voru at seiðnum, duttu þær ofan af seiðhiallinum, ok brotnadi hryggrinn î bâðum. Þetta haust kom Hringr konungr norðr î Sogn til brullaups sîns, ok var þar âgæt veizla, er hann drakk brullaup til Ingibiargar. »Hvaðan hefir komit hringr sâ

---

[1]) ok sem þeir fundust, tôku þeir vâpn sîn, *Rafn*; *die Worte* tôku þeir v. s. *lässt Bj. aus.*

[1]) *Statt dieser Strophe hat Rafn:*
Iusu vêr, meðan yfir gèkk svölr,
bragnar teitir â bæði bord
tîu dœgr ok âtta.
Da aus diesen Worten schlechterdings keine Strophe zu bilden ist, und M statt derselben eine fast vollständige Strophe gibt, so habe ich diese der in den Text aufzunehmenden Strophe zum Grunde gelegt.

[2]) *Statt* oss fêll *hat M* fêll ur.

[3]) bâru, *M.*

[4]) kynvar, *M.*

[5]) *Die Lücke etwa mit* heðra *auszufüllen.*

[6]) en þâ, *Rafn.*

[7]) öðru nafni, *C.*

[8]) mundi, *Rafn.*

hinn gôdi, sem þû hefir â hendi?« segir Hringr konungr við Ingibiörgu; hun kvað födur sinn âtt hafa. Hann svarar: »þetta er Friðþiofsnautr, ok fâ af höndum þegar, þvî eigi skal þik gull skorta, er þû kemr î Âlfheima.« Þâ fèkk hun konu Helga hringinn, ok bad hana fâ Friðþiofi hringinn, ef hann kœmi aptr. Fôr Hringr konungr þâ heim aptr með konu sîna ok lagdi mikla âst við hana.

Cap. 9.

Wie Fridthiof Beli's Söhne beim Disenopfer antrifft und Baldrs Heiligthum in Flammen aufgeht.

Eptir um vorit fôr Friðþiofr or Orkneyjum, ok skildu þeir Ângantýr með kærleikum; Hallvardr fôr með Friðþiofi. En er þeir komu til Noregs, spurdu þeir, at bœr hans væri brendr; ok er hann kom â Framnes, mælti Friðþiofr: »sortnat hafa hýbýli, ok hafa hêr eigi vinir umfiallat, ok kvað vîsu:

Drukkum fyrr â Framnesi
frœknir drengir með födur mînum;
nû sê ek brendan bœ þann vera,
â ek öðlingum illt at launa.

Þâ leitadi hann râda við menn sîna, hvat nû skyldi upp taka; enn þeir bâdu hann fyrisîa; en hann lèzt fyrst mundu skattinn af hendi greiða. Sîðan rèru þeir yfir fiörðinn ok til Sýrstrendr[1]); þâ spyrja þeir þat, at konungarnir væri î Baldrshaga at dîsablôti; þâ gêngu þeir upp þangat, Biörn ok Friðþiofr, ok bad hann Hallvard ok þâ Âsmund at brista öll skip, stôr ok smâ, sem þar voru î nând, âmeðan; ok svâ gerdu þeir. Sîðan gêngu þeir Friðþiofr at dyrunum î Baldrshaga; Friðþiofr vildi innganga; Biörn bad hann fara varliga, er hann vildi einn innganga; Friðþiofr bad hann ûti vera ok halda vörd meðan, ok kvað vîsu:

Einn mun ek ganga inn til bœjar,
þarf ek lîtit lið, lofdunga at[1]) finna;
varpið èldi î iöfra bœ,
ef ek kem eigi aptr at kveldi.

Biörn segir: »þetta er vel kveðit.« Sîðan gèkk Friðþiofr inn ok sâ, at fâtt fôlk var î dîsarsalnum; voru konungar þâ at dîsablôti ok sâtu at drykkju; èldr var â gôlfinu, ok sâtu konur þeirra við èldinn ok bökudu godin, en sumar smurdu, ok þerdu með dûkum. Friðþiofr gèkk fyrir Helga konung ok mælti: »nû muntu vilja hafa skattinn«; hann reiðir þâ upp sioðinn, sem silfrit var î, ok rekr â nasir hönum, svâ at or hönum stukku 2 tennr, en hann fellr or[2]) hâsæti î ôvit; þa greip Hâlfdan til hans, svâ hann fèll eigi î èldinn. Þâ kvað Friðþiofr vîsu:

Taktu við skatti skatna drôttinn!
fremstum[3]) tönnum, nema þû framarr beidir;
silfr er â botni belgjar þessa,
sem vit Biörn höfum bâðir râdit.

Fâtt manna var î stôfunni, þvî þat drakk î öðrum stað. En þegar Friðþiofr gèkk ûtar eptir gôlfinu, sâ hann hringinn gôda â hönd konu Helga, er hun bakadi Baldr við èldinn; Friðþiofr tôk til hringsins, en hringrinn var fastr â hendinni, ok drôg hann hana ûtar eptir gôlfinu at dyrunum, en Baldr fèll ûtâ èldinn; en kona Hâlfdans greip til hennar skiott, fèll þâ þat godit ût â èldinn sem han hafdi bakat; lýstr nû èldinum î bæði godin, en þau voru âðr smurd, ok þaðan upp î râfrit, svâ at logadi hûsit. Friðþiofr nâdi hringnum, âðr hann gèkk ût; þâ spurdi Biörn, hvat til tîdenda hefdi gerzt î inngöngu hans; en Friðþiofr hèlt upp hringnum ok kvað vîsu:

---

[1]) Sýrstrandar, *C.*

[1]) *Fehlt in C.*

[2]) î, *Rafn*; ur, *C*; *vergl. in der nächsten Strophe* hneig or hâsæti.

[3]) *So M*: fremstu, *Rafn*.

Helgi valt[1]) fyrir höggi, hraut sioðr â nef kauða,
hneig Hâlfdanar hlŷri or hâsæti midju;
þar varð Baldr at brenna, en baugi nâda ek âðr;
sîðan frâ êldi ösla ôdriugr[2]) drô ek biuga.

Þat segja menn, at Friðþiofr hafi undit êldskîdi[3]) î ræfrarnar, svâ at salrinn logadi allr, ok kvað vîsu:

Stundum[4]) vêr til strandar! stôrt râdu vêr sîðan,
þvîat blâr logi baukar î Baldrshaga midjum.

Eptir þat gêngu þeir til siofar.

Cap. 10.

Wie Fridthiof geächtet wird und auf Wiking ausfährt.

Þegar Helgi konungr raknar við, bad hann þâ fara hratt eptir Friðþiofi, ok drepa þâ alla, förunauta hans: hefir sâ maðr fyrigert ser, er hann hlîfdi öngvum griðastöðum; var þâ blâsit saman hirdinni. Ok sem þeir komu ût at salnum, sâu þeir, at hann logadi; fôr Hâlfdan konungr þartil með sumt liðit, en Helgi konungr fôr eptir þeim Friðþiofi; voru þeir þâ â skip komnir, ok lêtu vakka við. Fundu þeir Helgi konungr, at meidd voru öll skip þeirra, ok urðu þeir þâ at leggja aptr at landi,[5]) ok lêtust nokkrir menn. Varð Helgi konungr þâ svâ reiðr, at hann hamadist; hann bendti þâ upp boga sinn ok lagdi ör â streng, ok ætladi at skiota til Friðþiofs með svâ miklu afli, at bâðir hrukku îsundr boghâlsarnir; en er Friðþiofr sâ þat, fôr hann undir 2 ârar â Ellida, ok sökti þeim svâ fast, at bâðar brotnudu, ok kvað vîsu:

Kysta ek unga Ingibiörgu,
Beladôttur î Baldrshaga;
svâ skulu ârar â Ellida
bâðar bresta, sem bogi Helga.

---

1) varð, *Rafn.* 2) ódeigr. *Bj.*
3) eldskîdu. *Rafn.* 4) skundum. *Bj.*
5) ok urðu þeir þâ at landi at leggja aptr. *Rafn.*

Eptir þat rann vindr â innan eptir firðinum; undu þeir þâ upp segl ok sigldu, ok segir Friðþiofr þeim, at þeir mundu svâ mega viðbûast, at þeir mundi eigi mega dveljast þar til lengdar; sîðan sigldu þeir ût eptir Sogni. Þâ kvað Friðþiofr vîsu:

Sigldu vêr or Sogni, svâ fôrum vêr nærstum,
þâ lèk êldr it efra î ôðali voru;
en nû tekr bâl at brenna Baldrshaga midjan,[1])
þvî mun ek vargr î vêum,[2]) veit ek þat[3]) mun heitit.

Biörn mælti til Friðþiofs: »hvat skulu vêr nû athafast, fôstbrôðir?« »Eigi mun ek hêr vera î Noregi«, segir Friðþiofr,[4]) »vil ek kanna hermanna sid ok fara î vîking.« Sîðan könnudu þeir eyjar ok ûtsker um sumarit, ok öfludu ser svâ fiar ok frægdar; en um haustit hêldu þeir til Orkneyja, ok tôk Ângantŷr vel við þeim, ok sâtu þar um vetrinn. En þâ Friðþiofr var farinn or Noregi, þû höfdu konungarnir þing, ok gerdu Friðþiof ûtlagan fyrir öllum sînum rîkjum, en lögdu undir sik allar hans eignir. Hâlfdan konungr settist at Framnesi, ok bygdi upp aptr bœinn, þar[5]) sem hann var brunninn, ok svâ bættu þeir upp allan Baldrshaga, [ok var þat lengi, âðr enn êldrinn varð slöktr.[6])] Þat fêll Helga konungi verst, at godin voru uppbrend; varð þat mikill kostnadr, âðr Baldrshagi varð uppbygdr till fulls, iafn ok âðr; sat Helgi konungr nû â Sŷrströnd.

---

1) î Baldrshaga midjum, *Bj.*
2) *So Bj.*; at vîsu, *Rafn.*
3) þvî, *C*, *Bj.*
4) segir Friðþiofr; *das setze ich hinzu, weil die Worte offenbar Fridthiofs Antwort enthalten.*
5) þat, *Rafn.*
6) *Die eingeklammerten Worte scheinen sich aus dem Anfang dieses Capitels hieher verirrt zu haben.*

Cap. 11.

Wie Fridthiof als Salzbrenner bei König Ring erscheint.

Friðþiofi varð gott til fiar ok virðingar, hvar sem hann fôr, drap illmenni ok grimdarfulla vîkinga, en bœndr ok kaupmenn lêt hann î friði vera; var hann at nýu kalladr Friðþiofr enn frœkni; hafdi hönum nû aflazt mikit lið, vel fœrt, ok var Friðþiofr orðinn miök audigr at lausafê. En er Friðþiofr hafdi 3 vetr î vîkingu verit, fôr hann austan, ok lagdi inn î Vîkina; þâ sagdist Friðþiofr mundi â land ganga: »en þêr skuluð î hernað leggjast î vetr, þvî mer tekr til at leiðast hernaðrinn; mun ek fara â Uppland ok finna Hring konung at mâli, en þêr skuluð vitja mîn hingat at sumri, en ek mun hêr koma sumardaginn fyrsta.« Biörn segir: »þessi râdagerd er eigi vitrlig, en þô muntu râda verða; vilda ek, at vêr fœrim norðr î Sogn, ok dræpim[1]) konungana bâða, Hâlfdan ok Helga.« Friðþiofr segir: »til einkis er þat, ek vil heldr fara at hitta Hring konung ok Ingibiörgu.« Biörn segir: »ôfuss em ek þess, at hætta þer einum â hans vald, þvî Hringr er vitr ok stôrættadr, þôtt hann sê nokkut við aldr. Friðþiofr kveðst râda mundu: »ok skaltu, Biörn! râda fyri liðinu âmeðan«; þeir gerdu, sem hann beiddi. Fôr Friðþiofr til Upplanda um haustit, þvî hann forvitnadi at sîa âstir þeirra Hrings konungs ok Ingibiargar; ok âðr enn hann kom þar, fôr hann î stôran kufl yzt klæða, ok var hann allr lodinn; hann hafdi 2 stafi î höndum ok grîmu fyrir andliti, ok gerdi sik sem elliligstan; sîðan hitti hann hiarðarsveina nokkra, fôr ôframliga, ok spyrr: »hvaðan eru þit?« en þeir svörudu: »vêr êgum heima â Streitulandi at konungs atsetunni.« Karl spyrr: »er hann Hringr rîkr konungr?« Þeir svörudu: »svâ lîzt okkr â þik, sem þu munir vera svâ gamall, at þû mættir hafa vit til þess, î hverju lagi Hringr konungr væri til allra luta.« Karl segist meirr hafa hugsat um saltbrennur enn konunga sidu; sîðan fôr hann heim til hallar; ok at liðnum degi gêkk hann inn î höllina, ok sêr allhrumliga, ok nam staðar ûtarliga, steypti kuflshöttnum ok duldist. Hringr konungr mælti til Ingibiargar: »maðr gêkk þar inn î höllina, mikli meirri enn aðrir menn«; drôttning svaradi: »þat eru hêr lîtil tîdendi.« Hann taladi þâ við þionustumanninn, er stôð fyri bordinu: »gaktu ok spyrðu, hverr hann sê, kuflamaðrinn, eðr hvaðan hann kœmi, eðr hvar hann â kyn.« Sveininn liop ûtarr â gôlfit at komumanninum, ok mælti: »hvat heitir þû, maðr? eðr hvar varstu î nôtt? eðr hvar er kyn þitt?« Kuflamaðrinn segir: »Þiofr heiti ek, at Ûlfs var ek î nâtt, en î Angri var ek uppfœddr.« Sveininn liop fyri konung, ok segir hönum svör komumannsins. Konungr segir: »þer skilzt vel, sveinn! ek veit þat herað, er heitir î Angri, enda mâ verða, at manninum sê eigi hughœgt, ok mun þetta vitr maðr, ok þikki mer mikils vert um hann.« Drôttning segir: »þat er undarligr hâttr, at þêr girnist at tala svâ frekt við hverja þâ karla, er hêr koma; eðr hversu er vert um hann?« »Eigi veiztu giörr,« segir konungr, »enn ek; ek sê, hann hugsar fleira enn hann talar, ok skygnist vîda um.« Eptir þetta sendi konungr mann eptir hönum, ok gêkk kuflamaðr innarr fyri konung heldr biugr, ok kvaddi hann með lâgri raust. Konungr mælti: »hvat heitir þû, enn mikli maðr?« Kuflamaðr svarar, ok kvað vîsu:

Þâ hêt ek Friðþiofr, er ek fôr með vîkingum,
en Herþiofr, er ek ekkjur grætta,
Geirþiofr, er ek gaflokum fleygda,
Gunnþiofr, er ek gêkk at fylki;

---

[1]) drepum, *Rafn.*

Eyþiofr, er ek   ûtsker rænta,
Helþiofr, er ek   hendta smâbörnum,
Valþiofr, þâ ek   var æðri mönnum;[1]
nû hefik sveimat sîðan   með saltkörlum,
hiâlpar þurfandi,   âðr ek hingat kom.

Konungr segir: »af mörgu hefir þû Þiofs nafn tekit, eðr hvar vartu î nôtt? eðr hvar er þitt heimili?« Kuflamaðr svarar: »î Angri var ek fœddr, en hugr hvatti mik hingat, en heimili â ek ekkert.« Konungr segir: »svâ mâ verða, at þû hafir î Angri verit uppalinn nokkra stund, enda mâ þat ok verða, at þû hafir î friði fœddr verit; î skôgi muntu î nôtt verit hafa, þvî èngi bôndi er[2] hêr î nând sâ er Ûlfr heitir; en þar sem þû segist eiga ekkert heimili, þâ mâskê þer þikki þat lîtils vert hia þeim hug, sem þû hefir hingat.« Þâ mælti Ingibiörg: »far, Þiofr! til annarrar gistingar eðr î gesta skâla!« Konungr segir: »ek em[3] nû svâ gamall, at ek kann hêr gestum at skipa, ok far af kufli þînum, komumaðr! ok sit â aðra hönd mer.« Drôttning segir: »gamalœra gerist þû nû, at þû skipar hia þer stafkörlum.« Þiofr segir: »eigi hœfir þat, herra! ok er svâ betr, sem drôttning segir, þvîat ek em vanari saltbrennum, enn sitja hia höfðingjum.« Konungr mælti: »giör sem ek vil, þvî ek mun verða at râda at sinni.« Þiofr steypti af ser kuflinum, ok var undir î myrkblâm kyrtli, ok hafdi hringinn gôda â hendi ser; hann hafdi digurt silfrbelti um sik, ok parâ stôrr sioðr með skærum silfrpenningum, girdt sverdi â hlîd; enn stôra skinnahûfu hafdi hann â höfði, þvî hann var augndapr miök ok lodinn um andlitit allt. »Nû kalla ek betr fara«, segir konungr, »skaltu, drôttning! fâ hönum skikkju gôda ok sœmiliga.[1]) Drôttning segir: »þû skalt râda, herra! en lîtit er mer um Þiof þenna;« sîðan var hönum fengin gôd skikkja yfir sik, ok settist þâ î hâsæti hia konunginum. Drôttning setti dreyrrauda, er hun sâ hringinn gôda, en þô vildi hun öngum ordum við hann skipta; en konungr var allkâtr við hann ok mælti: »gôdan hring hefir þû â hendi þer, ok lengi munt þû hafa þar salt til brennt«; hann segir: »þat er födurarfr minn allr.« »Verða mâ«, segir konungr, »þû hafir meira enn hann, en fâa saltbrennukarla ætla ek þer iafna, nema nôgu fast sîgi elli î augu mer.« Þiofr var þâ um vetrinn î gôdu yfirlæti, ok virðtist öllum mönnum vel til hans; hann var mildr af fê ok gladr við alla menn; drôttning mælti fâtt við hann, en konungr var gladr við hann âvalt.

Cap. 12.

Wie König Ring auf der Eisfahrt einbricht, und Fridthiof den Schlitten herauszieht.

Þess er getit eitt sinn, at Hringr konungr skyldi til veizlu fara, ok drôttning, með miklu liði. Konungr mælti við Þiof: »hvort villtu fara með oss, eða vera heima?« hann sagdist heldr fara vilja; konungr mælti: »þat lîkar mer betr.« Sîðan ferdudust þeir ok âttu at fara yfir vatnsîs nokkurn; Þiofr mælti til konungs: »ôtraustr þikki mer îsinn, ok þikki mer farit ôvarliga«; konungr mælti: »opt finnst þat â, at þû hyggr vel fyrir oss.« Litlu sîðarr brast niðr îsinn allr; Þiofr liop þâ til, ok kippti at ser vagninum ok öllu þvî, er â var ok î, konungr ok drôttning sâtu þarî bæði; öllu þessu kippti Þiofr uppâ îsinn ok hestinum með, sem fyri vagninum var

[1]) *Vielleicht ist diese Zeile, da mit derselben diese Strophe 5 Langzeilen enthielte, zu streichen, und dafür die erste Zeile der ersten Strophe zu lesen:* Þâ hêt ek Valþiofr   er ek með vîkingum fôr. *Es ist auffallend, dass Fridthiof, der doch unerkannt sein will, seinen wahren Namen, und obendrein zuerst von allen Namen, nennen soll.*

[2]) engi bôndi er sâ hêr î nând, er Ûlfr heitir; *Rafn.*

[3]) er, *Rafn; so auch ff.* ek er vanari *etc.*

[1]) sœmiliga, *so M*; ok ser hæfiliga, *Rafn.*

beittr. Hringr konungr mælti: »nû er allvel upptekit, Þiofr! ok eigi mundi Friðþiofr enn frœkni sterkligarr hafa upptekit, þôtt hann hefdi hêr verit, ok er slîkt hinir frœknustu fylgdarmenn.«[1]) Nû koma þau til veizlunnar, var þar allt tîdendalaust, ok fôr konungr heim með virðuligum giöfum. Lîðr af hâvetrinn, ok er vorar, tekr vedrâtta at batna, en vidr at blômgast, en grös at grôa, ok skip mega skrîda landa âmedal.

Cap. 13.

Wie Fridthiof im Walde in Versuchung geführt wird, und König Ring ihn als Fridthiof begrüsst.

Þat var einn dag, at konungr talar við hirðmenn sîna: »vil ek at þit farið ût â skôg î dag með oss til skemtanar, ok sîa fagurt landsleg; ok svâ gerdu þeir, dreif fiöldi manna með konungi ût â skôginn. Svâ bar til, at þeir konungr ok Friðþiofr voru bâðir saman î skôginum, fiærri öðrum mönnum; konungr segir sik höfgi[2]) »ok verð ek at sofa«; Þiofr svarar: »farið heim, herra! þvî þat sômir betr tignum manni, heldr enn ûti at liggja.« Konungr mælti: »eigi mâ ek þat«; sîðan lagdist hann niðr, ok sofnar fast ok hraut hâtt; Þiofr sat nærri hönum, ok drô sverdit or slîðrum, ok fleygdi þvî langt frâ ser. Stundu sîðarr settist konungr upp ok mælti: »var eigi svâ, Friðþiofr! at margt kom î skap þer? ok var vel orrâdit, skaltu nû hêr hafa gôða virðing með oss; en þegar kenda ek þik et fyrsta kveld, er þû komt î höll vora, ok eigi muntu skiott við oss skilja, mun ok nokkut mikit fyri þik leggjast.« Friðþiofr segir: »veitt hafi þer mer, herra! vel ok vingiarnliga, en burt mun ek nû snart, þvî lið mitt kemr brâtt til môts við mik, sem ek hefi âðr râd fyri gert.« Sîðan ridu þeir heim af skôgi, dreif þâ til þeirra hirð konungsins, fôru sîðan heim til hallar ok drukku vel; var þâ gert bert fyrir allþýdu, at Friðþiofr enn frœkni hefdi verit þar um vetrinn.

Cap. 14.

Wie Fridthiof Abschied nehmen will, und König Ring ihm sein Reich und sein Weib vermacht.

Þat var einn morgin snemma, at drepit var högg â hallardyr þær, er konungr svaf î ok drôttning ok margt annarra manna. Konungr spurdi, hverr â dyrnar klappadi.[1]) Sâ sagdi, er ûti var: »hêr er Friðþiofr; em ek nû bûinn til burtferdar.« Þâ var lokit upp hurðunni ok gêkk Friðþiofr inn, ok kvað vîsu:

Nû skal ek þer of þakka, þû hefir mêst of veitta,
bûinn er garpr at ganga, gisting ara nisti;
ek man[2]) Ingibiörgu æ, meðan lifum bæði,
lifi hun heil, en hliotum hnoss fyri koss at senda.[3])

Kastadi hann þâ hringnum gôda til Ingibiargar, ok bad hana eiga. Konungr brosti at vîsu þessari ok mælti: »svâ varð þô, at betr var henni þökkud vetrarvistin enn mer, en þô hefir hun eigi verit vingiarnligri til þîn enn ek.« Þâ sendi konungr þionustumenn sîna at sœkja drykk ok vist, ok segir, at þau skyldu snæða ok drekka, âðr Friðþiofr fœri îburt: »ok sittu upp, drôttning! ok verð[4]) kât«; hun kveðst eigi nenna at snæða svâ snemma. Hringr konungr

---

Footnotes (left column):

[1]) *Besser M:* ok eru slîkt gôdir fylgdarmenn.
[2]) *So Rafn*; höfgan? *oder* svefnhöfgan? *M:* sifjar mer nû.

Footnotes (right column):

[1]) klappadi, *so C, Bj.;* kalladi, *Rafn.*
[2]) *So C, Bj., Rafn*; mun, *A, D.*
[3]) lifi hun heil, ok hlioti hnoss fyri marga kossa, *Bj. In M lautet die Strophe:*
Nû skal ek þer of gisting þakka,
þû hefir prûðliga mik prîsat vetra;
[bûinn er greppr at ganga gistingar visti;]
ek man Ingibiörgu æ meðan vit lifum bæði,
hun siti heil með hnossir, hylli fyrir koss at senda.
[4]) vert, *Rafn*; ver?

segir: »vêr[1]) skulum nû öll saman snæða«: ok svâ gerdu þau. En er þeir höfdu drukkit um hrîð, þâ mælti Hringr konungr: »hêr vilda ek at þû værir, Friðþiofr! þvîat synir mînir eru börn at aldri, en ek gamall ok eigi feldr til landvarnar, ef nokkr sœkir â þetta rîki með hernaði. Friðþiofr segir: »brâtt skal fara, herra!« ok kvað vîsu:

Bû þû, Hringr konungr! heill ok lengi,
æðstr budlunga undir himins[2]) skauti!
gættu vîsir! vel vîfs ok landa,
skulu vit Ingibiörg aldri finnast.

Þâ kvað Hringr konungr:

Farðu eigi svâ Friðþiofr hêðan,
dŷrstr döglingr! î döprum hug;
þer mun ek gialda giafar þînar,[3])
visst betr enn þik varir siâlfan.

Ok enn kvað hann:

Gef ek frœgum Friðþiofi[4]) konu
ok alla með eigu mîna.

Friðþiofr tôk undir ok kvað:

Mun ek eigi þær gâfur þiggja,[5])
nema þû, fylkir! fiörsôtt hafir.[6])

Konungr segir: »ek munda eigi gefa þer, nema ek hygda, at þat væri, ok em ek siukr, ok ann ek þer þessa râds bezt at niota, þvîat þû ert fyrir öllum mönnum î Noregi; man ek ok gefa þer konungsnafn, þvîat brœðr hennar munu verr unna þer virðingar, of festa þer sîðr konu enn ek.« Friðþiofr segir: »hafi þêr mikla þökk fyrir, herra! fyrir yðvarn velgerning, meira enn ek vænta, en eigi vil ek meira hafa enn iarlsnafn î nafnbôt.« Þâ gaf Hringr konungr Friðþiofi vald með handfesti yfir þvî rîki, er hann stŷrt hafdi, ok þarmeð iarlsnafn; skyldi Friðþiofr râda, þartil synir Hrings konungs væri þroskadir til at stŷra sînu rîki. Hringr konungr lâ skamma stund; ok sem hann andadist, varð hrygð mikil eptir hann î rîkinu; sîðan var haugr orpinn eptir hann, ok mîkit fê îlagt eptir beidni hans. Sîðan gerdi Friðþiofr virðugliga veizlu, er menn hans komu til; var þâ allt saman drukkit, erfi Hrings konungs ok brullaup þeirra Ingibiargar ok Friðþiofs. Eptir þetta settist Friðþiofr þar at rîki, ok þôtti þar mikill âgætismaðr; þau Ingibiörg âttu mörg börn.

Cap. 15.

Wie Fridthiof Helgi im Kampfe erlegt und sich mit Halfdan versöhnt.

Þeir konungarnir î Sogni, brœðr Ingibiargar, frêttu þessi tîdendi, at Friðþiofr hafdi konungsvald â Hringarîki, ok gengit at eiga Ingibiörgu, systur þeirra; Helgi segir Hâlfdani, brôður sînum, at þetta væri fyrn mikil ok diörfung, at einn hersis son skyldi eignast hana; safna þeir nû miklu liði, ok fara með þat ût â Hringarîki, ok ætla at drepa Friðþiof en leggja allt rîkit undir sik. En er Friðþiofr varð varr við þetta, safnadi hann liði, ok mælti til drôttningar: »nŷrr ôfriðr er kominn î rîki vort; hvernin sem hann reiðir af, þâ vilju vêr eigi sîa â yðr fœdar sid;« hun segir: »þar er nû komit, at vêr manum þik æðstan lâta.«[1]) Þâ var Biörn austan kominn til liðs við Friðþiof. Sîðan fôru þeir til orrostu, ok var enn sem fyrr, at Friðþiofr var fremstr

---

[1]) við, *Rafn.*
[2]) heims, *Rafn.*
[3]) giafir þînar, *des besseren Stabreims wegen;* þînar hnossir, *Rafn;* mun ek giafir þînar launa, *M.*
[4]) Friðþiof, *Rafn*; þer frœgr Friðþiofr, *Bj.*
[5]) þær mun ek ekki þiggja giafir, *Bj.*
[6]) þer fiörsôttar kennir, *Bj.*; nema þû hafir, frœgr! fiörsôtt tekit, *M.*

[1]) *Die Stelle lautet in M:* »nû eigum vêr starfs von fyrir höndum; hversu sem gengr til, þâ vilda ek at þer mislîkadi eigi.« Hun segir: »þvî er þar komit, er ek vill (þîn) sîzt missa.«

î þeirri mannhættu; þeir Helgi konungr âttu höggvaviðskipti, ok veitti Friðþiofr hönum bana. Þâ lêt Friðþiofr halda upp friðskildi, ok stöðvadist þâ bardaginn; Friðþiofr mælti þâ til Hâlfdanar konungs: »tveir eru þer stôrir kostir fyrir hendi, sâ annarr, at þû leggir allt â mitt vald, ella fær þû bana sem brôðir þinn; sŷnist þat â, at ek hefi betra mâla-efni enn þit.« Þâ tôk Hâlfdan þann kost, at leggja sik ok sitt rîki undir Friðþiof. Tôk Friðþiofr nû vald yfir Sygnafylki, en Hâlfdan skyldi vera hersir î Sogni ok gialda Friðþiofi skatt, âmeðan hann stŷrdi Hringarîki. Friðþiofi var þâ konungsnafn gefit yfir Sygnafylki, ur þvî hann lêt Hringarîki af höndum við syni Hrings konungs, ok þareptir vann hann undir sik Hörðaland. Sonu 2 âttu þau, Gunnþiof ok Hûnþiof; urðu þeir miklir menn fyri ser; ok endar hêr nû sögu frâ Friðþiofi enum frœkna.

Hrôkr hinn svarti.

(Hâlfssaga, cap. 16; Fornald. sög. II, 51—58.)

Hrôkr enn svarti var með Haka konungi; dôttir Haka var Brynhildr. Sveinn hinn sigrsæli hêt sâ konungr er bedit hafdi Brynhildar, en Haki synjadi. Sveinn strengdi heit, at verða bani þess manns, er ætti Brynhildi, ok svâ födur hennar. Hedinn hêt iarl Haka konungs, en Vîfill sonr hans; hann bad Brynhildar ok var hon[1]) hönum heitin, ef hann verdi land fyri Sveini. Hrôkr enn svarti var þâr ekki kendr, ok var hann î êngum metnaði ok sat î gesta sæti. Þat var einn dag, at hirðin fôr â dŷra veiðar, en konur â hnetskôg. Brynhildr sâ, hvar maðr stôrr stôð við eik eina; hon heyrdi, at hann kvað:

1. Nu mun segja sonr Hâmundar
hvert eðli var okkart brœðra:
minn var fadir miklu fremri
haukr, görr at hug, enn Haki yðvarr.

2. Vildi êngi við Vîfil iafnask,
þôat Hâmundar hiarðar gætti;
sâ'k öngvan þâr svîna hirdi
huglausari enn Hedins arfa.

3. Mîn var æfi miklu æðri
þâ er vêr Hâlfi horskum fylgdum;
bârum allir eitt râd saman
ok herjudum hvert land yfir.

4. Höfdu-ver allir haukmanna lið,
hvar sem frôdhugadr frama kostadi;
gêngu-ver î gegnum með grâ hiâlma
fullstôr öll fôstrlönd nîu.

5. Hâlf sâ'k höggva höndum bâðum,
hafdi ei hilmir hlîfskiöld fyri ser;
finnr êngi maðr, þô fari vîda,
hœfra hiarta ok hugprûðara.

6. Mæla virðar þeir er vitu eigi,
at Hâlfs frami heimsku sætti;
kann eigi sâ konung Haleyskan,
er heimsku þrött hönum eignadi.

7. Bad hann ei við dauða drengi kvîða,
nê æðru ord ekki mæla;
êngi skyldi iöfri fylgja,
nema forlögum fylkis hêldi.

8. Skyldi ei stynja, þôat stôr hlyti
sâr î sôknum siklings vinir,
nê benjar ser binda lâta
fyrr enn annars dags iafnlengd kæmi.

---

[1]) hon, *fehlt bei Rafn.*

9. Bad ei hann î her hapt um græta
nê manns konu mein at vinna;
mey bad hann hverja mundi kaupa,
fögru gulli at födur râdi.

10. Vâru ei svâ margir menn â skeiðum,
at vêr â flôtta fyrir hèldum,
þôat miklu lið minna höfdum,
svâ at ellifu einum gegndi.

11. Höfdu-ver allir enn efra hlut,
hvar sem Hildar hlîfar knûdi;
einn vissa ek iafnsniallan gram,
Sigurð konung at sölum Giuka.

12. Margir vâru menn â skeiðum
gôdir ok frœknir með gram siâlfum;
fâir mundu þeim fylkis rekkum
hœfir þykkja ur Haka veldi.

13. Hvergi þôtta'k î þvî liði
opt auðkvisi ættar minnar;
mik kvâðu þeir mann snarpastan,
þvîat hverr öðrum hrôðrs leitadi.

14. Vâ bar Vêmundr, er vega þordi,
Biörn ok Bersi fyri budlungi;
fylgdi sînu sâ framligast
lofdungr liði, meðan lifa mâtti.

15. Naut eigi svâ aldrs, sem skyldi
frœkn landreki við frama dâdir;
tôlf vetra nam tiggi at herja,
en þâ var þengill þritugr, er dô.

16. Slîkt kennir mer at sofa lîtit
marga grîmu ok miök vaka,
er brôðir minn brenna skyldi
kvikr î èldi með konungs rekkum.

17. Sâ hefir dagr um mik daprastr komit
miklu î heimi, svâ at menn vitu,
una þykkjumsk vêr allir sîðan,
at fylgja mættim frændum hollum.

18. Alls mundi mer angrs lêtta,
ef ek Hâlfs konungs hefna mættak,
svâ at Âsmundi eggfrânan hiör,
brûna baugspiot briost raufgadak.

19. Hefnt man verða Hâlfs ens frœkna,
þvîat þeir göfgan gram î griðum væltu;
olli morði ok mannskaða
Âsmundr konungr illu heili.

20. Þâ man reyna ok raun gefa,
ef vit Sveinn komum saman î rômu,
hvârir î vîgi hœfri verða,
Hâmundar burr eðr Haka þegnar.

21. Segi ek svâ kveðit snotru vîfi
at ek Brynhildar bidja myndak,
ef vita þœttumk, at vildi hon
Hrôki unna Hâmundar bur.

22. Vân væri mer vitra manna,
snarpra seggja, ef vêr sunu ættim;
þvîat ek fann ei mey margsvinnari,
hvergi landa, enn Haka dôttir.

23. Hêr þykki ek nû î Haka veldi
hornungr vera hverrar þiodar;
allir eigu innar at sitja
hâlfu giarnar enn Hâlfs rekkar.

---

9. 1. hapt um; hopt um, *Hss.* — 12. 2. *Nach* með gram siâlfum *folgen in zwölf Zeilen Namen von Helden, die ich hier weglasse.*

17. 3. una; muna, *Rafn.* 4. mâttum frœðum, *Rafn.* — 22. 2. sunu; sunnan, *Rafn.* 3–4. *Statt dessen hat A:* Fann ek aldri, þô hefik farit vîda, Hugþekkri mey enn Haka dôttur, *und hängt dann noch an:* hon er at öllu sem ek œskja man.

GLOSSAR.

A.

a, *verneinender anfügling. vergl. grundriss u.* at. vara, *war nicht.*
aðra, *sieh* annarr *und grundriss.*
af, *vorwort, mit drittem falle, räumlich, zeitlich, modal und causal. von, aus.* af legi, af sverdi, af vedi, af môdi.
afarkostr, m., *übles looss, üble wahl.*
afarreiðr, *adj. überzornig.*
afbragd, n., *das vorzüglichste, ein ausbund.*
afgöra við, *verbrechen wider.*
afkârr, adj., *unhold.*
afl (-s), m., *schmiedesse,* afla (*acc. pl.*)
afl (-s), n., *kraft.*
afrâd (-s), n., *verrath, untreue.*
afreiða (-dda), *zubereiten.*
afrek, n., *heldenthat.*
afsegja (sagda), *absagen.*
Agnafit, f., *ortsname.*
Agnarr, m., *mannsname.*
aka (ek, ôk, ôkum, akinn [ekinn]), *fahren, reiten.*
ackeri, m., *anker.*
akr (-rs), m., *acker.*
ala (el, ôl, ôlum, alinn), *nähren, ernähren, erziehen.*
alask, *sich nähren; erzogen werden.*
alda, aldir, *sieh* öld.
alda (öldu), f., *woge, welle.*
aldinn (-in -it), *adj.. alt,* inn aldni, *der alte.*
aldir, *plur. von* öld.
aldr (-rs), m., *lebensalter.* um aldr, *jemals.*
aldrdagr, m., *lebenstag, leben.*
aldrdagar, m., plur., *tage der zeiten;* um aldrdaga, *immerfort.*
aldrspell, n., *lebensvernichtung.*
aldregi, aldrei, aldri = aldr eigi, *keine zeit, nie.*
aldrlag (-s), n., *lebensende, tod.*
aldrlok (-a), n., plur., *lebensschluss, tod.*
aldrnari (-a), m., *lebensnährer.*
aldrstamr (-stöm, stamt), *adj., am leben verkürzt.*
alin (*gen.* alnar), f., *elle.*
allr (öll, allt), *adj., all, ganz. in zusammensetzung erscheint* al (*goth.* ala, *ags.* äl) *und* all (*goth.* all, *ags.* eall)

1) al: aldauðr, *adj., ganz todt.*
Alfödr, m., = *Odin.*
algrœnn, *adj., ganz grün.*
alhœgr, *adj., ganz behaglich.*
alhugadr, *part., festbeschlossen.*
alsæll, *adj., ganz glücklich.*
alvitr, *adj., sehr weise.*
Alsviðr, m., *rossname.*
allvaldr, m., *könig.*
Alþiofr (-s), m., *zwergname.*

2) all: allfeginn, *part., sehr erfreut.*
allgunnr, *tollkühn.*
allhrumliga, *adv., höchst kümmerlich.*
allkâtr, *adj., ganz froh.*
allmikill, *adj., sehr gross.*
alltrauðr, *adj., sehr traurig.*
allvaldr, m., *herrscher.*
allvel, *adv., ganz wohl.*
allvitrliga, *adverb., ganz weise; sieh* alvitr.
allþýda, f., *gemeines volk.*

alls, *fügewort, da (grund bestimmend), mit indic. und conj.*
Alof (-ar), f., *eigenname.*
ambâtt *u.* ambôtt, f., *magd.*
An (Ann) -s), m., *zwergname; der haucher? vgl. goth.* anan (ôn) *πνεῖν.*
anda (-ada), *sterben.*
andask, *sterben.*
andalauss, *adj. athemlos.*
andarfygli, n., *ente, antvogel.*
Andhrimnir, m., *mannsname.*
andi, m., *athem.*
andlit, n., *antlitz.*
andskoti (-a), m., *gegenschiesser, feind.*
andspiöll (-ialla), n., *plur., anrede, trostrede.*
andsvara (-ada), *antworten.*
andsvar, n., *antwort.*
andvanr (vön, vant), *adj., entbehrend. schw.* andvani.
andvarr, *adj., begierig.*
angan (-s), n., *sehnsucht?*
angantýr (-týs), m., *sehnsucht weckender gott.*
Angantýrr (-s), m., *eigenname; ags.* Ongenþeov.

angr (-rs), n., *schmerz, kummer, sorge, druck, feindschaft.*
Angr, n., *ortsname.*
ann. *sieh* unna.
annarr (önnur, annat), *der eine von beiden*; annat hvort, *eines von beiden*; *der andere. sieh grundriss.*
annarstaðar. *adv.*, *an anderer stätte.*
ansa (-ada) = andsvara.
apaldr, m., *apfelbaum* (*held*).
api, m., *affe.*
aptan (-s), m., *abend.*
aptarla, *adv.*, *rückwärts*, *nach hinten.*
aptr, *adv.*, *zurück.*
arfi, m., *erbe.*
arfr, m., *das erbe.*
argr (örg, argt), *adj.*, *träge.*
argskapr, m., *feigheit.*
ari (-a), m., *adler.*
arhiàlmr, m., *adlerhelm.*
arinn (-s), m., *herd*, *ofen.*
aringreipr, *adj.*, *den herd umgebend* (*von bänken*).
armr (-s), m., *arm.*
armr (örm, armt), *adj.*, *elend, grässlich, armselig*; *gering, fein.*
Arngrîmr, m., *eigenname. zu* örn *und* grîma.
aska, f., *asche.*
askr (-s), m., 1) *esche*, 2) *schiff.*
Askr (-s), m., *eigenname.*
at, *vorwort*, *mit 2ten*, *3ten und 4ten fall*; *räumlich, zeitlich, modal und causal verwendet*, *vor und nach dem hauptwort stehend.*
1) *räumlich*
a) *mit dem 2ten fall, bei,* (*eigentlich ist ein hauptwort im 3ten falle ausgelassen*) at Herjaföðurs, *bei Odin.*
b) *mit dem 3ten falle*: at Bragarfulli, at Surti, at lundi.
c) *mit dem 4ten falle: nach*, at þat, *nachher.*
2) *zeitlich*, *mit dat.* at horni, *sobald das horn geblasen wird.*
3) *modal mit dat.*, at taumum, at bönum; *mit adv.* at ofan, *von oben her*, at neðan, *von unten her.*
at *vor dem infinit. ist überaus häufig, viel häufiger als das deutsche zu.*
at, *adv.*, *dahin.*
at, *verneinender anfügling. sieh grundr. u.* a.
at, *fügewort*, *dass*, *mit indic. und conj.* at hann gêck, *dass er gieng; weil.*
atall (ötul, atalt), *adj.*, *wild, grimmig.*
atbera (-bar, -bàrum, -borinn) sik, *sich zutragen.*
atfara (-fôr, -fôrum, -farinn), *sterben?* (Hiàlm.)
atgangr, m., *angang*, *kampf.*
afgerf, f., *geschäft*,
athallr, *adj.*, *abschüssig, gefährlich.*
atkvæði (-is), n., *zuspruch, anrede.*
Atli (-a), m., *heldenname, vgl.* atall.
Atridr, m., = *Odin.*
atseta, f., *sitz.*
atsetr, n., *sitz.*

Ö.

ö *ist der durch* u *und* v *erzeugte umlaut des* a *und hat folglich mit unserm* ö (*umlaut von* o *durch* i) *nichts gemeinsam.*
öðlask, *sich erwerben.*
öðlingr (-s), m., *adeling*, *fürst.*
öðravîs, *adv.*, *auf andere weise.*
öfund (-ar), f., *abgunst*, *neid.*
öflugr, *adj.*, *stark*, *kräftig, mächtig. sieh* afl.
öfunda (-ada), *beneiden.*
öl (-s, *dat.* ölvi), n., *ale*, *bier.*
öldu, *sieh* alda.
öldungr, m., *eber.*
ölker, n., *bierfass. goth.* kas.
ölkrâsir, f. pl., *speisen*, *die man zum trunke isst.*
ölmâl, n. pl., *reden beim trunk.*
ölreifr, *adj.*, *fröhlich beim trunk.*
ölskâl (-ar), f., *trinkschaale.*
ölr (öl, ölt?), *adj.*, *trunken.*
ölteitr, *adj.*, *bierfroh.*
öld (aldar, pl. aldir), 1) *zeit, zeitalter*; 2) *die zur selben zeit lebenden*, *die menschen.*
öll (*acc. plur. neut.*), *adv.*, *gänzlich. vgl.* allr.
önd (andar), f., *lebensathem, seele, leben.*
Öndôttr, m., *mannsname.*
öndugi (= ondvegi), -is, n. *ehrensitz in der halle.*
öndverdr, *adj.*, *entgegenstehend*, *sich begegnend.*
öngr (= êngi, eingi), *adj.*, *keiner. sieh grundr.*
önnur, *sieh* annar.
ör, örr (-var), f., *pfeil.*
örðigr, *adj.*, *eifrig.*
örðugr, *adj.*, *schrecklich*, *greulich.*
örhiartadr, *part. entherzt, herzlos.*
Örmt, f., *flussname.*
örn (arnar), m., *adler.*
Örnir, m., *riesenname.*
örskreittr, *adj.*, *pfeilgeschwind.*
öruggr = örðugr.
örvamæli, n., *pfeilbehälter*, *köcher.*
örvænn, *adj. hoffelos.*
örviti (-a), *schw. adj.*, *witzlos, unverständig.*
örvitr, *adj. witzlos.*

ösla (-ada), *sich wohin begeben.*
ösli, m., *feuer?* = usli?

Â.

â, *ich habe*; *sieh* eiga.
â (âr), f., *fluss*, ân = â-in.
â, *präp. an, in, auf. theot.* ana. *steht vor und nach dem hauptworte, räumlich, zeitlich und modal.*
1) *mit 3tem falle, auf die frage wo?*
a) â velli, â landi, â skipum, ströndu â.
b) â morgun, *am morgen.*
2) *mit 4tem falle, auf die frage wohin:* â steina, â stôla, â bâl, â dôma.
âburt, *adv. hinweg.*
âfram, *adv. nach vorn.*
âmôt *und* âmôti, *präp. mit dat. entgegen, gegen.*
âðan, *adv. vorher.*
âðr, *adv. vorher.*
âðr, *fügewort, ehe, bevor*; 1) *mit indic.*, 2) *mit conj.*
âfall, n., *anfall.*
âganga â, *losgehen auf.*
âgangask, *auseinandergehen, gebrochen werden.*
âgætr, *adj. ausgezeichnet, berühmt.*
âgæti (-*is*), n., *ruhm, ehre.*
âgætismaðr, m., *ruhmesmann.*
âgiarn, *adj. trotzig, aufbegehrend.*
âhætta (-tta), *versuchen, wagen.*
âka = â ek a, *ich habe nicht.*
âkafliga, *adv. sehr.*
Âlfheimr, m., *ortsname.*
Âi (-a), m., *zwergname. eigentl. urgrossvater.*
Âlfr (-s). m., *heldenname, zwergname.*
âlfar, m. pl., *elbe.* með Âlfum.
Âlfhildr (-ar), f., *eigenname.*
âlft, f., *schwan.*
âlit (-s), n., *antlitz, aussehen.*
âlmr (pl. âlmar), m., *ulme*; *held*; *bogen.*
âlpt, *s.* âlft.
âmâtt, n., *was übermächtig ist, mit dat.*
âmâttligr, *adj. übermächtig.*
âmâttigr, *adj. sehr mächtig, gewalt übend. nur in formen wie* âmâttkar, âmâttki *üblich. vgl. goth.* anamaht, ὕβρις. âmâttkastr, *superl.*
âmeðal, *präp. zwischen, mit gen.*
âmeðan. *conj. während.*
âmilli, *sieh* milli.
âmôti, *präp. entgegen, mit dat.*
âmôt, *adv. dagegen.*
âmunr, *adj. unfreundlich, wild.*
ânaudigr, *adj. ungenöthigt.*
âr (pl. ârar), f., *ruder.*
âr (ârs), n., *jahr, gutes jahr, fruchtbarkeit.*
âr (ârs), n., *urzeit, anfang*; âr var alda; âr um borna, *die in der urzeit geborenen.*
ârbrû, f., *flussbrücke.*
ârdagi (-a), m., *urtag,* î ârdaga, *voreinst.*
ârgullinn, *adj. frühgolden, morgenröthlich.*
ârliga, ârla, *adv. früh.*
ârstraumr, m., *flussströmung.*
Ârvakr, m., *sonnenrossname.*
ârr (pl. ærir, *acc* âru), m., *bote. goth.* áirus.
âss (pl. æsir). m., *gott. der sing. bezeichnet einen gott, z. b. Odin, Thôr, Tyr; der plur.* æsir *die götter insgesammt.* með Âsum. *goth.* anseis.
âsbrû, f., *asenbrücke.*
âskunnr, *adj., den göttern kund.*
Âsmundr, m., *eigenname.*
âst (pl. âstir), *gunst, liebe. theod.* anst. *goth.* ansts. *vgl.* unna.
âstigr, *adj. gunstreich.*
Âsynja, f., *göttin.*
ât, n., *speise.*
âta (-u), f., *speise.*
âtt, *particip. von* eiga.
âtt (= ætt), f., *geschlecht.*
âtta, *acht.* âttu, n. pl., *das achte.*
âttstafr (-s), m., *anverwandter.*
âvalt, *adv. immer* (*aus* æ *u.* allr).
âþeckr, *adj. klug, schlau, hinterlistig, trugvoll, verrätherisch. vgl. sächs.* âþenkjan, memorem esse; *goth.* andaþahts, νηφάλιος. *theod.* âdank, inventio.

AE (*umlaut von* â *durch* i).

æ, *adv. immer. goth.* áiv.
æva (= æv -a), *adv. nimmer, ganz und gar nicht.*
æði, f., *eidergans.*
æðra, f., *furcht.*
æðri, *höher, besser.*
æðrufullr, *adj. furchtvoll.*
æfi, *sieh* ævi.
Æsir, *sieh* Âss.
æska, f., *jugend.*
ætla (-ada), *gedenken, vermuthen, erwarten, streben, trachten, versuchen, beschliessen, wählen, zutheilen.*
ætt (plur. ættir), f., *geschlecht, stamm. aber Cod. R. liesst Völ.* 64 âttar, *als acc. plur. f. des partic.* âtt *auf* töflur *bezogen.*
ætterni (-is), n., *geschlecht, abkunft.*
ættmenn, m. pl., *geschlechtsangehörige.*
ævi, f., *indecl., lebenszeit.*

æztr, *superl.*, *der beste*, *höchste.* *s.* æðri.

AU.

aud, n. pl., *güter.*
audr (auds), m., *reichthum, vermögen.* (*plur. ungebräuchlich.*) *goth.* aud. *sächs.* ôd.
audigr, *adj. reich. goth.* audags. *sächs.* ôdag.
auðkendr, *adj.*, *leicht kennbar.*
auðkvis, n., *leeres geschrei.*
auðr, *adj. öde*, *leer.*
auga, n., 1) *auge*; 2) *loch im mühlsteine.*
augudapr, *adj. trübäugig.*
auka (eyk, iôk, iôkum, aukinn), *vermehren.*
auki, m., *haufe.*
aurar, m. pl., *reichthum*, *kostbarkeiten. vgl.* eyrir.
aurr (aurs?), m., *feuchtigkeit, feuchte erde*, *schlamm; thau.*
aurigr, *adj. nass, trübe schäumend.*
aurvangr (-s), m., *feuchtes, fruchtbares feld.*
Aurvangr (-s), m., *zwergname.*
ausa (eys, iôs, iôsum, ausinn), 1) *schöpfen*; 2) *besprengen, bedecken.*
ausask, *sich ergiessen*, *hervorschäumen.*
austr (-rs), m., *bodenwasser im schiff*; *das ausschöpfen.*
austan, *adv.*, *von osten her.*
austr, *adv.*, *nach osten hin.*
Austri (-a), m., *zwergname; der den himmel östlich stützende.*

EY (*umlaut aus* au *durch* i).

ey, *adv. immer. goth.* áiv. *vgl.* æ.
ey (-jar), f., *aue, insel, eiland.*
eybarmr, m., *inselbucht.*
Eydanir, m. pl., *inseldänen.*
eyjarskeggr, m., *inselbart, inselbewohner.*
eyða (-dda), *veröden*, *verwüsten, mit dem 3ten fall.*
eyðask, *verödet werden.*
Eyþiofr, m., *mannsname.*
Eyfura, f., *eigenname.*
eykikylfa, f., *kolbe.*
Eylimi (-a), m., *eigenname.*
eyra, n., *ohr.*
eyrarûna (-u), f., *ohrflüsterin, vertraute*, *gattin.*
eyri (- ar), f., *strand*, *küste.* (Egilss *jedoch* eyrr, m.)
eyrir (-is), m. (*unze gold*), *goldschmuck.*
eyrskâr, *adj. erzbeissend.*
Eyvindr, m., *mannsname* (*inselwende?*).

B.

baðmr (-s), m., *baum*, *leib.*
Baförr, m., *zwergname.*
Bagi, m., *mannsname.*
bak (-s), n., *rücken.*
baka (-ada), *backen.*
bakki (-a), m., *rand*, *ufer.*
Baldr (-s), m., *eigenname.*
Baldrshagi, m., *ortsname.*
Baleygr, m., = *Odin.*
ballr, *adj. kühn. goth.* balþs.
balðridi (= ballridi) -a), m., *kühner reiter.*
bani (-a), m., 1) *tödter*; 2) *mord, tod.* til bana, *zu tode.*
bana (-ada), *tödten*, *mit dat. ich kenne nur diese stelle*, *wo der inf.* bana *steht*, *welches* bana *man aber auch als acc. sing. von* bani *nehmen könnte*, *so dass etwa* gefa *hinzuzudenken wäre.*
banasâr (-s), n., *todeswunde.*
banord (-s), n.,
band (-s), n., *band.*
banna (-ada), *verbannen, verweigern, wehren.*
bard, n., *bart, rand, schiff.*
bardagi, m., *kampf. zu* berja *und* dagr.
barn (-s), n., *kind*, *sohn.*
barngiarn, *adj. kindsbegierig.*
barr (-s), n., *knospe*, *knorren.*
Barri, m., *mannsname.*
bast (-s), n., *bast*, *rinde.*
bastöxi (*gen.* axar), f., *holzaxt.*
batna (-ada), *besser werden.*
baztr = betzr.
böð (-var), f., *kampf.*
böl (-s, *dat.* bölvi), n., *das böse, unheil.* vîgnesta böl, *das unheil der kampfringe*, *das schwert.*
Bölverkr, m. = *Odin.*
bölvîss, *adj.*, *des bösen kundig.*
Bömburr, m., *zwergname.*
bönd, n. pl., *die göttergesammtheit.*
bâðir, bâðar, bæði, *gen.* beggja, *dat.* bâðum, *acc.* bâða (-ar), bæði.
bâl (-s). n., *scheiterhaufen*, *feuer.*
bâra (-u), f., *welle; woge. cf.* bëra.
bârustôrt, n., *wellengrösse.*
bâtr (-s), m., *boot. s.* beit.
bægja (-da), *bedrängen*, *mit dat.*
bægi, m., *bedränger.*
baugr (-s), m., *ring*, *schild.*
baugbroti (-a), m., *ringbrecher, könig.*
baugspiot, n., *krummspiess.*
baugvara, f., *ringträgerin, frau.*
baugvaridr, *part.*, *ringgeschmückt.*
bauka (-ada), *anfassen?*
beygja (-da), *beugen.*
bedr (-s *und* jar), m., *bette.*
bekkr (pl. bekkir, d. bekkjum), m., *bank.*

belgr, m., *balg*, *beutel.*
ben (-s *und* jar), f. *u.* n., *wunde.*
benêldr, m., *wundenfeuer.*
benlogi (-a), m., *wundenlohe, schwert.*
benda (-da), *spannen.*
bëra (bër, bar, bârum, borinn), 1) *tragen*; *mit reflex. dat.*, berr ser î fiöðrum; 2) *gebähren.* 3) *schützen.* 4) *sich unterscheiden, sich auszeichnen*; bâru af öðrum börnum; bera upp, *aufgeben (räthsel).* bera of, *gebären.*
bërask, *sich tragen.*
berhardr, *adj.*, *wie die bärin* (bera) *kühn.*
berg (-s), n., *fels*, *klippe.*
bergbûi (-a), m., *felsbewohner, riese.*
bergrisi (-a), m., *felsriese.*
bergskor (-ar), f., *felsspalte.*
bergja (-da), *kosten, trinken; mit dat.* bergja â (*mit dat.*) *schwelgen in –.*
berja (barda), *schlagen, erschlagen.*
berjask, *sich schlagen.*
bernska, f., *kindheit.* *zu* barn.
berr, *adj. nackt.*
berserkir (-ja), m. pl., *bärfellträger*, *rasende kämpfer.*
berserk (*und* berserks) -gangr, m., *berserkerlauf.*
Bersi, m., *mannsname.*
betri, betra, *compar.* *zu* gôdr, *besser.* *superl.* beztr, baztr.
betr, *adv. besser.*
beida (dda), 1) *jagen*; 2) *trachten nach, wünschen*; 3) *nöthigen, zwingen, fordern. apgs.* er þik grâts um beiddi, *die dich zu weinen nöthigte.* er hann fylgju beiddi, *die ihn des geleites nöthigte, es ihm aufdrängte.* ags bædan. *zu* bîda.
beidask, *wünschen für sich, fordern.*
beidni, f., *gebot.*
bein (-s), n., *bein*, *knochen.*
beina (-da), *richten*, *leiten.*
beit (-s), n., *boot, schiff. zu* bîta, *vgl.* bâtr.
beita (-tta), 1) *in thätigkeit setzen, mit acc. und dat.;* 2) *spannen, binden, zähmen, verletzen.*
Bialki, m., *mannsname.*
biarg (-s), n., *berg*, *fels.*
biarga (berg, barg, burgum, borginn), *schirmen, helfen, m. dat.* borgit er flota, *geborgen ist dem schiffe (das schiff).*
biarnarnôtt, f., *bärennacht, winter.*
biartr, *adj. leuchtend. theod.* beraht, *goth.* bairhts, *ags.* beorht.
Biartmârr, m., *mannsname.*
biarthaddadr, *part. lichtbehaart.*
biartlitadr, *part., mit leuchtendem antlitz.*
biörn (biarnar), m., *bär. auch eigenname.*
bid, n., *zögerung.*
bidja (bid, bad, bâdum, bedinn), *bitten, wünschen.* apgs. *anhalten, werben.* bad hennar (dôttur, *warb um sie (die tochter).* dpgs. leiðar bidja, *das geleite (heermacht) aufbieten. verheissen.* böls bidja einum, *einem böses wünschen.* bidja, at, *befehlen, dass.*
bidill (-s), m., *werber.*
bifask (bifadisk, bifdisk), *sich bewegen*, *erbeben.*
Biflindi, m., = *Odin.*
Biförr, m., *zwergname (zitterer?).*
bil, n., *zwischenraum*, *lücke.*
bila (-ada), *machtlos werden. schwach werden, weichen.*
Bildr, m., *mannsname.*
Bileygr, m., = *Odin.*
Bilröst, f., *brückenname.*
Bilskirnir, m., *wohnsitz Thors.*
binda (bind, batt, bundum, bundinn), *binden.*
biörg, n. pl., *berge.*
biörk, f., *birke.*
birta (-tta), *hell werden*; *zu* biartr.
bit (-s), n., *biss.*
bitla (-ada), *zäumen. mit* bitull *zu* bîta.
bitr, *adj. superl.* bitrastr, *scharf, stark. zu* bîta.
bitskâlmr, m., *beissaxt*, *zahn.*
bitull (-s), m., *gebiss*, *zaum.*
bîda (bîd, beid, bidum, bedinn [*statt* bidinn]), *warten, abwarten, erleben.*
bîta (bît, beit, bitum, bitinn), *beissen, schneiden, verletzen.*
biod (-s), n., *tisch, schüssel, scheibe. im pl. die sterne. goth.* biuds, *zu* bioda.
bioda (býd, baud, budum, bodinn), *bieten*, *darbieten;* bioda of, *entbieten.*
biorr (-s), m., *bier.*
biorsalr (-ar), m., *biersaal, trinkhalle.*
biugr, *adj. krumm.*
blad (*plur.* blöd), n., *blatt.*
blakkr, *adj. schwarz.*
blakkfiallr, *adj. schwarzfellig.*
blanda (blend, blêtt, blêndum, blandinn), *mischen*, *vermischen,*
blandask við, *sich unter einander mischen:* blêndusk við rodnar (*l.* rodnir) und randar himni, *die blutigen mischten sich unter*

einander mit schilden bedeckt. s. unten rioda.

Blâinn, m., *beiname Ymes, des urriesens, der dunkle, schwarze. zu* blâr.

blâr, *adj. blau.*

blâhvîtr, *adj. blauweiss, blau und weiss.*

blâsvartr, *adj. blauschwarz.*

blâsa (blæs, blês, blêsum, blâsinn), *blasen.*

blæja, blæa (-u), f., *bettdecke, teppich, tuch.*

blæi, n., *leinwand.*

blærr, m., *hauch.*

blauðr, *adj. weich, furchtsam, blöde.*

bleyði (-ar), f., *feigheit, blödigkeit, furcht.*

bleika (-da), *bleichen.*

bleikr, *adj. bleich.*

bleikhaddadr, *part. weiss behaaret.*

blik, n., *blick, anblick.* â blik, *zu gesicht.*

blikna (-ada), *weiss werden.*

blindr, *adj. blind.*

blîðr, *adj. freundlich, froh, mild, angenehm.*

blîka (blîk, bleik, blikum, blikinn), *glänzen, blinken.*

blôd (-s), n., *blut. zu* blôvan, bluojan.

blôdormr (-s), m., *blutwurm, schwert.*

blôdrefill, m., *schwert.* refill, *sonst stickerei, tapete.*

blôdrekinn, *particip. blutstrebend, blutig.*

blôdugr, *adj. blutig.*

blômgask, *sich mit blüthen bedecken.*

blœda (-dda), *bluten.*

blôt, n., *opfer.*

blôta (blœt, blêt, blêtum, blôtinn), 1) *zum opfer tödten, mit* dpas. 2) *durch opfer verehren, mit acc.*

blôta (-ada), *opfern; anbeten.*

blôtmaðr, m., *ein opfermann, ein den opfern zu sehr ergebener.*

bod (-s), n., *bot, gebot, botschaft, zu* bioda.

boda (-ada), *bieten, gebieten.*

bodi, m., *fels.*

bogi (-a), m., *bogen. zu* biuga.

bolr, m., *rumpf.*

bolstr, n., *polster.*

borð (bord) (-es), n., *brett, rand, schiffbord.*

borðveggr (-ar), m., *bretterzaun zum schutze der wohnung. d. w.* skîdgardr.

borðþil (-s), n., *schiffsplanke, verdeck.*

bordi (-a), m., *teppich, tapete, stickerei.*

borg (-ar), f., *burg. zu* biarga.

Borr, m., *eigenname des vaters Odins. zu* bëra.

botn, n., *grund.*

bôgr (-ar), m., *bug, schulter.*

bôghals, m., *gebogener hals.*

bôk (-ar, pl. bœkr), *stickerei (gewand oder decke).*

bôl, n., *wohnort.*

bôlstadr, m., *wohnstätte.*

bôndi, m., *freier bauer. zu* bùa.

bônord, n., *bittwort. s.* bœn.

bôt (-ar, pl. bœtr *und* bôtir), f., *busse, ersatz. zu* bat, betri.

bœn (-ar), f., *bitte.*

bœr (-jar), m., *hof, gut, burg.*

bœta (-tta), *busse, ersatz leisten. zu* bôt.

bragd (pl. brögd), n., 1) *schnelle bewegung, augenblick.* 2) *ein ausgeübter streich.* 3) *geschicklichkeit, kunst. zu* bregda.

Bragi (-a), m., *gott des ruhmes, der dichtkunst.*

bragnar, m. plur., *männer, kriegsmänner.*

bragr (-ar), m., 1) *rühmender gesang, ruhmeslied;* 2) *könig, der erste einer gattung.*

bragarfull (-s), n., *becher des ruhmes. — ursprünglich wohl* Braga full.

braka (-ada), *hereinbrechen.*

brandr (-s), m., *brand; schwert.*

brattr, *adj. steil.*

brâ (pl. brâr), f., *augenwimper (= windbra).*

brâd (plur. brâdir), f., *gebratenes fleisch, atzung.*

brâðr (brâð, brâtt), *adv. hastig, schnell.*

brâðast, *adv. schnellst.*

brâlliga (= brâðliga), *adv. schnell.*

brâka (-ada), *brechen.*

brâtt, *adv. schnell, weit umher (von* brâðr).

bræddr, *particip. beschleunigt, schnell.*

braut (-ar, pl. -ir), f., *weg, strasse. der acc.* braut *steht allein und mit* â *adverbial.* braut, â braut, *fort, von dannen;* hafa braut, *fortführen. zu* brîota.

brëgda (brëgd, brâ, brugdum, brogdinn), *mit dat. ags.* bregdan. 1) *schwingen,* sverdum bregda, *schwerter schwingen. mit* við *u. dat. vorkehren.* 2) *brechen;* svefni bregda, *den schlaf brechen.* 3) *vorwerfen;* dpds. bregda einum ôsönnu, *einem unwahres vorwerfen.* 4) *verwandeln.* 5) *imperson.* brâ lioma, *es brach mit licht hervor. ein licht zeigte sich.*

brëgdask, *einander (sich) vorwürfe machen;* ônŷtum ordum br., *unnütze worte einander vorwerfen.*

breki, m., *(brecher), welle. fels.*

brënna (brënn, brann, brunnum, brunninn), *brennen, intransit.*

brenna (-da), *verbrennen, transit.*

brësta (brëst, brast, brustum, brostinn), *brechen, intransit.; krachen.*

bretta (-tta), *aufrichten.*

breida (-dda), *ausbreiten.*

Breidablik, n. pl., *Balders wohnsitz.*

brim (-s), n., *brandung, meer.*

brimdŷr (-s), n., *meerthier, schiff.*

birmreid, f., *fluthweg.*

brimsker, n., *meerklippe.*

Brimir (-is), m., *riesenname; der rauschende.*

brista (-sta), *zerbrechen.*

brîmir (-is), m., *schwert. vielleicht gebürt auch diesem worte* i *und nicht* î.

brîsinga-men (-s), n., *Freyja's halsschmuck.*

briost (-s), n. *brust.*

briota (brŷt, braut, brutum, brotinn), 1) *brechen, zerbrechen;* 2) *stossen an.*

broddr, m,, *spitze, spitzige waffe.* theod. prort; *ags.* brord.

brosa (-sta), *lächeln.*

brot, n., *bruch, frevel. zu* briota.

brot, *adv. fort:* â brot, î brot, *hinweg. zu* briota; *vgl.* braut.

brotna (-ada), *zerbrochen werden, brechen. zu* briota.

brôðir, m., *bruder.*

brullaup, *s.* brûdhlaup.

bruni (-a), m., *brand. (setzt ein* brinan *statt* brinnan *voraus).*

brunnr, m., *brunnen. agd.* brunno. *zu* brënna.

brynja (-u), f., *brünne.* theod. brunja. *vgl.* bruni.

Brynhildr, f., *eigenname.*

brynjadr, *part. gepanzert.*

brû (-ar), f., *brücke.*

brûdr (-ar, pl. -ir), f., *braut, gattin, weib. acc.* brûdi.

brûdhlaup, brullaup, n., *brautlauf, hochzeit.*

brûða, f., *stuhlfuss.*

brûn (-ar, pl. brŷnn = brŷnr), f., *Augenbraue.*

brûnn, *adject. braun, leuchtend.* theod. brûn.

Budli (-a), m., *eigenname. zu* bioda. theod. Botilo.

budlungr (-s), m., *nachkomme von* Budli; *könig, fürst.*

bugr, m., *biegung, krümmung.*

bugustafnar, m. pl., *bogenschnäbel an den schiffen.*

burr (burar, pl. burir), m., *sohn. zu* bëra.

burst, n., *borste.*

burt, *adv. hinweg. s.* brot.

burtferd, f., *wegfahrt.*

bygd (-ar, pl. -ir), f., *wohnsitz, landgut. zu* bûa.

byggja (-da), *mit acc. hausen, wohnen, bewohnen. ohne casus, leben. vgl.* bûa.

byggva = byggja.

bylgia, f., *woge.*

byrgja (-da), *bergen, einschliessen.*

byrja (-jada), *vorbringen.*

byrr (-jar), m., *günstiger fahrwind.*

bû (-s), n., *bau, haus, landgut,*

bûtimbr, n., *bauzimmer, baugeräth.*

bûa (bŷ, biô, biôggum, bûinn), 1) *wohnen;* bûa î þvî, *liegen daran.* 2) *rüsten. das partic.* bûinn, *adjectivisch, bereit. goth.* báuan. theod. pûwan.

bûask, *sich bereiten.*

bûi, m., *bauer.*

bûnaðr, m., *ausrüstung.*

bûr, n., *frauengemach.* theod. pûr, bûr.

bûsa (bûsta), *hervorfliessen, schäumen. nhd. bausen, blasen. ahd.* pûsk.

D.

dafi (-a), m., *hinderniss. vgl.* döf.

dagr (-s), m., *tag, termin.*

dagsbrûn (-ar), f., *tagesbraun, morgendämmerung.*

dagsetr (-rs), n., *abend.*

dagverdr, m., *frühstück.*

dalr (-ar, pl. -ar, u. -ir), m., *thal.*

Danir, m. pl., *die dänen.*

Danmörk, f., *dänemark.*

danskr, *adj. dänisch.*

dapr (döpr, daprt), *adj. düster, traurig.*

darr, n., *pfeil.* pl. dörr.

darröð (- ar), f., *geer. pfeil, schwert. engl.* dart, *pfeil.*

dasa (-ada), *abmatten. vgl.* dæsa.

döf (-ar), f., *hemmung.*

dögg (-var), f., *thau.*

dögglitr, *adj. thaubenetzt.*

döggôttr, *adj. thauigt.*

döglingr (-s), m., *könig, fürst. zu* dagr.

dökkr (*sw.* döckvi), *adj. dunkel, schwarz.*

dæsa (-ta), *ermüden. vgl.* dasa.

dauði (-a), m., *tod.*

dauðr (-s), m., *tod.*

dauðr, *adj. todt.*

deyja (dey, dô, dôum, dâinn),

sterben. deyjandi dagr, *der todestag.*

dâd (pl. dâdir), f., *tüchtigkeit, kraft.*

dâinn, *s.* deyja.

Dâinn, m., 1) *zwerg;* 2) *hirsch.*

dæll, *adj. leicht, angenehm.*

dëtta (dëtt, datt, duttum, dottinn), *fallen, stürzen.*

deila(-da), 1) *theilen, vertheilen; m. dat. u. acc. darreichen, übertragen.* 2) *theilhaftig sein;* deila hug, *den muth theilen, haben.* 3) *austauschen (feindlich);* heiptir deila, *hass hegen.* 4) deila við einn, *streiten mit einem.*

deilir (-is), m., *vertheiler (der ringe), könig.*

diarfr, *adj. kühn.*

diarfliga, *adv. derb, tüchtig.*

diörfung, f., *kühnheit.*

digurr, *gediegen, dicht.*

dimmr, *adj. dunkel.*

dîs (-ar, pl. -ir), f., *weib edler abkunft, göttin, walkyrje.*

dîsâblôt, n., *den göttinnen gebrachtes opfer.*

dîsarsalr, m., *saal der göttin, tempel.*

diup (-s), n., *die tiefe, das thal.*

diupr, *adj. tief.*

dolg (-s), n., *feindschaft.*

Dolgþrâsir (-is), m., *zwergname.*

dolgr (-s), m., *feind.*

dômr (-s), m., *urtheil, gericht, entscheidung.*

dôttir, f., *tochter.*

dœgr (-s), n., *zeitraum von 12 stunden, tag oder nacht.*

dœma (-da), 1) *urtheilen, richten.* 2) dœma um (of), *entscheiden.* 3) *sich unterreden, m.* um *od.* of.

dœmi (-is), m., 1) *beispiel.* 2) *loos, schicksal, lage.*

draga (dreg, drô, drôgum, dreginn), *laufen, ziehen, tragen;* draga at, *imperson., kommen an; angelegen sein.*

dralla (-ada), *schleifen, nachschleppen.*

dratta (-ada), *schleppen, schleifen.*

drösull (-s, plur. dröslar), m., *renner, pferd.*

draugr (-s), m., *todter.*

draughûs, n., *todtenhaus.*

draumr (-s), m., *traum.*

draumþing (-s), n., *schlaf, versammlung der träume.*

Draupnir (-is), m., *der tropfende; zwergname.*

dreyri (-a), m., *blut. ags.* dreár, *ahd.* trôr.

dreyra (-da), *bluten.*

dreyrfâdr, *part. blutbefleckt.*

dreyrraudr, *adj. blutroth.*

dreyrugr, *adj. blutig.*

dreki (-a), m., *drache.*

drëcka (drëck, drack, druckum, druckinn), *trinken.*

dreckja (-da), *tränken, ertränken. mit dat.*

drengiliga, *adv. kräftiglich.*

drengr (-ar, pl. -ir), m., *held, mann.*

drëpa (drëp, drap, drâpum, drepinn), *treffen, tödten.* drëpa fœti, *straucheln;* drepa skini, *den schein vernichten.*

drîfa (drîf, dreif, drifum, drifinn), *eilen, laufen, kommen; bespritzen.*

drîfa, f., *treibschnee.*

drîfuvedr, n., *schneewetter, schneesturm.*

drioga (drŷg, draug, drugum, droginn), *ertragen.*

driugr, *adj. reichlich.*

driupa (drŷp, draup, drupum, dropinn), *triefen, tropfen.*

dropi (-a), m., *tropfen.*

drôs (-ar, pl. -ir), f., *frau.*

drôtt (-ar, plur. -ir), f., *volk. theod.* truht, turma; *goth.* gadraùhts, miles; *ags.* dryht.

drôttinn (-s), m., *könig. ags.* dryhten, *ahd.* truhtin, trehtin.

drôttmögr (magar), m., *menschensohn.*

drôttning, f., *königin.*

druckinn, *part. trunken. s.* drecka.

drûpa (-ta), *herabhängen, fallen.*

dryckr (-jar), m., *trunk.*

dryckja, f., *trunk.*

dryckjuskâl, f., *trinkschale.*

drynhraun, n., *schallende höhle;* dryckjar drynhraun, *der mund des rindes.*

drŷgja (drŷgda), *ausführen, durchführen. cf.* driugr.

duga (dugda), *taugen.* dugir mer, *ziemt mir.*

dulidr, *s.* dylja.

Duneyrr, m., *hirschname.*

Duraþrôr, m., *hirschname.*

Durinn, m., *zwergname.*

dûkr, m., *tuch.*

dûnn (-s), m., *flaum, federn.*

dygd, f., *tugend, tauglichkeit.*

dyggr (dyggvi), *tüchtig, treu. zu* duga.

dylgja (-ju), f., *streit, feindschaft.*

dylja (dulda), *verhehlen, verstecken, bethören.* dyljendr, *die zurückhaltenden.* dulidr, *umhüllt, verblendet.*

dyljask, *sich verstellen, sich verbergen.*

dyngja, f., *stube, arbeitszimmer.*

dynja (dunda), *rauschen, dröhnen.*

dynr, m., *getöse.*

dyrr (= dyrir), f. pl., *thüren.*
dys (-jar), f., *grabhügel.*
dŷja (dŷda), *hin- und herbewegen, schwingen.*
dŷr (-s), n., *thier.*
dŷrkâlfr, m., *hirschkalb.*
dŷrr, *adj. theuer.*
dŷrt, *adv. kostbar.*
dvala (-ada), *verzögern.*
Dvalinn (-s), m., 1) *zwergname;* 2) *hirschname. der sinnberaubende, bethörende? oder der nicht mehr zaudernde, der rasche?*
dvöl, n. pl., *verzögerung.*
dvelja (dvalda), *aufhalten, verzögern.*
dveljask, *sich verweilen.*
dvergr (-s), m., *zwerg.*
dvîna (-ada), *abnehmen, schwinden.*

E (*sowohl* e *aus* a, *als auch* ë *aus* i).
eða, eðr, *conj. oder.*
eðli (-is), n., *erbgut, geschlecht (ahnen); loos, sinnesweise. vgl.* aðal, ôð.
ëf, *conj.* 1) *wenn, mit indic. u. conj.;* 2) *ob, mit conj. vgl.* if.
Effìa, f., *ortsname.*
Effìusundr, m., *ortsname.*
eflja (-da), *bewirken, machen, fördern.*
efnitrê, m., *baum.*
efnja (-da), *ebenen, vollbringen.*
efri, *compar. höher; überlegen; ferner; das äussere, obere.*
efstr, *superl. der höchste, letzte.*
efstum, *adv. zuletzt.*
Egdir (-is), m., *eigenname.*
egg (-jar), f., *schwertes schneide, schwert; meist der pl.* eggjar.
eggfrânn, *adj. schwertgewaltig.*
eggmôðr, *adj. schwertmüde, todt.*
egg, n., *ei.*

eggja (-jada), *anreizen, mit* gs, *oder infin. mit* at.
ëk, *pron. ich. steht oft zweimal, z. b.* ek kveðka, vilkat ek.
ek, *s.* aka.
ecki (*aus* eittgi, *neutr. zu* eingi, êngi), *nichts, nicht.*
eckert, *adv. nirgend.*
ecki (-a), m., *schmerz, kummer.*
eckja (-ju), f., *witwe, weib.*
eljun (-ar), f., *stärke.*
ella, *conj. oder, sonst, anders.*
elli, f., *greisenalter. zu* aldinn.
elliligr, *adj. ältlich.*
ellifu, n., *eilfe.* elliptu, *eilfte.*
Elliði (-a), m., *schiffsname.*
elligar, *conj. oder, sonst.*
ellri (*für* eldri), *älter. zu* aldinn.
elska, f., *liebe.*
elska (-ada), *lieben.*
elni, n., *eller; galgen.*
elvi, Guðr. 27. *kann nur acc. sing. sein. man hat* elri *corrigirt, u. dies auf ein m.* elrir, *oder neutr.* elri (?), *erle, eller, zurückgeführt.* Biörn Hald. *verzeichnet* öln, ölun, f. alnus. *und* elni, n. alnus, rudis, sudes, *kennt aber weder* elrir *noch* elri; *man wird also* elni *zu lesen haben.*
elztr, *-superl. zu* aldinn, *der älteste.*
ëm, *ich bin. s.* vera.
Embla (-u), f., *die geschäftige; name des ersten weibes.*
emja (-jada), *heulen.*
en (*und* enn), *conj. aber, doch.*
en (*bei compar. statt* enn), *als.*
enda, *conj. und.*
enda (-ada), *enden.*
endi (-a), m., *ende.*
endr, *adv. wiederum.*
endrborinn, *part. wiedergeboren.*
engi. *s.* êngi.

engr, *gewöhnlich* öngr, *keiner. s. grundriss.*
enn, en, et (= inn, in, it, *später* hinn, hin, hit), *der, die, das. auch als art.*
enn, *adv. noch, bis jetzt, noch fernerhin.* enn sem fyrr, *noch wie früher.* aldri enn, *noch nie. bei compar. als. statt* enn *findet sich auch* en *und* in.
enni (-is), n., *stirn.*
eptir, *präp. mit acc. u. dat., nach; über etwas hin.* 1) *mit dat.* hêtu son eptir Helga, *nannten den sohn nach Helgi.* 2) *mit acc.* sendan eptir einn.
eptir, *adv. danach, nachher.* eptir sitja, *zurück bleiben.* (ôskabyrr eptir leggisk, *wunsches (d. i. günstiger) wind legt sich hinten drein.*)
eptirlâta (-lêt), *nachlassen.*
er = êr (*wenn es inclinirt*).
er (*aus* es) *rel. pron. für alle casus und geschlechter; das demonstr. pron. kann vorausgehen oder fehlen; dem ungeschlechtigen pronom steht* er *voraus:* er þu, *du, der du.* er *macht ferner demonstr. partik. zu relativen, z. b.* þar er, þâ er, *wo, wann.* er *steht oft als fügewort in der bedeutung da, als, wie, dass. statt* er *findet sich zuweilen blosses* s, *z. b.* þœrs = þœr er.
erendi, *s.* êrendi.
erfi (-is), n., *erbmal, leichenmal.*
erfiði (-is), n., *mühe, ungemach. vgl.* arbeit.
erfivördr (-vardar), m., *erbhüter, sohn.*
err, *adj. zornig.*

eskimey, f., *botin.*
ëta (ët, at, âtum, etinn), *essen.*

Ê.

êdli = eidli, n., *entzündung. ags.* âdl.
êldr (-s), m., *feuer. pl.* êldar. *ags.* æld; æla, *brennen.*
Êldhrimnir, m., *kesselname.*
êldstô, f., *feuerstätte.*
êldskîd, n., *brandscheit.*
êngi, ênskis, êngu, *sieh* einngi *unter* einn.
êr, *pl. von* þu, *ihr.*
êrindi (= eirindi), -is, n., *botschaft, erfolg. zu* âr, *bote.*

EI.

ei, *negat. part. nicht.*
eiðr (-s), m., *eid.*
eiga (â, âtta, âttr), *anom. verb. haben, besitzen. mit folgendem infinitiv bedeutet* eiga *müssen gleich dem deutschen haben zu. häufig steht* eiga *gleich* hafa *als hülfszeitwort.* âttu-vit alna ulfa, *wir beide hatten wölfe erzeugt.* âttir eiða svarda, *du hattest eide geschworen.*
eigi (= eittgi), *adv. nicht. sieh* einn *und* gi.
eign (-ar), f., *eigenthum.*
eigna (-ada), *zum eigenthum machen.*
eik (-ar), f., *eiche.*
Eikdyrnir, m., *hirschname.*
eikiköstr (-kastar), m., *scheiterhaufen von eichenholz.*
Eikin, f., *flussname.*
Eikinskialdi, m., *zwergname.*
Eikund, f., *name einer gegend.*
eimr (-s? -ar?). m., *feuer.*
einbani, m., *einzeltödter.*
einn, ein, eitt, *adject.* 1) *einer, -e, -es.* 2) *allein (im singul. und plur.).* 3) *der gen. plur.* einnâ (*statt* einra) *steht adv. vorzugsweise:* einna nöckur, *besonders einer.* 4) *mit der negat. part.* gi *geht* einn, ein, eitt *so enge verbindung ein, dass scheinbar ein neues wort,* êngr, engr, *ja sogar* öngr, *entsteht, worüber der grundr. nachzusehen ist.*
einga, einka, *indecl. adj., einzig.* einga dôttir, einga sonr, *der einzige sohn.*
einheri (-ja), m., *einzelkämpfer.* einherjar, *die helden in walhalla.*
einmæli, n., *einzelrede.*
einmyrja (*für* eimmyrja?), f., *asche.*
einnhverr, *pron. irgend einer. sieh* hverr.
einnættr, *adj. einnächtig, eine nacht alt.*
einnsaman, einsaman, *einsam, einzeln.*
einugî (= einu-gi), *dat. von* ecki, *d. i.* eittgi.
einvættr, f., *einzelwesen.*
Eir (-ar), f., *eigenname einer Asynja; dann weib.*
eira (-da), *schonen, mit dat.*
eirendi, n., *botschaft. s.* êrindi.
eisa (-ada), *stürmen, einherbrausen.*
Eitir (-is), m., *zwergname.*
eitr (-rs), n., *gift.*
eitrdalar, m. pl., *giftthäler.*
eitrdropi (-a), m., *gifttropfen.*
eitt, *adv. einzig, nur.*

F.

faderni (? *aus* fadirerni, *vergl.* arinn) -s, n., *erbdienerschaft; väterliche art und weise.*
fadir (faðir), m. g. d. a. föðurs, födur, fedr), *vater.* födurarfr, m., *väterliches erbe.* födurhefnd (-ar), f., *rache für den vater.*
faðmr (-s), m., *busen; umarmung.*
faðma (-ada), *umarmen.*
faðmask, *einander umarmen.*
fagna (-ada), *sich freuen; den ankömmling (dat.) begrüssen. goth.* faginôn. *cf.* feginn, fagr, *theod.* fuogjan.
fagr (fögr, fagrt), *adj. schön, weiss. compar.* fegri.
fagrbûinn, *part. schön geschmückt. vgl.* bûa.
fagrraudr, *adj. glänzendroth.*
falda (feld, fêld, fêldum, faldinn), *bedecken, verhüllen.*
faldr, m., *kopfbund von weissen tüchern.*
Falhôfnir, m., *rossname.*
falla (fell, fêll, fêllum, fallinn), *fallen.* fallinn at frœndum, *beraubt der freunde.*
fallask, *fallen.*
fang (-s), n., *umfahung. vgl.* fâ.
far (-s), n., *fahrt; schiff. zu* fara.
fara (fer, fôr, fôrum, farinn), 1) *fahren, reisen.* 2) *einherfahren (vom winde, monde, vom schiffe), vorübergehen.* 3) fara â meðal, *eintreten, abgeschlossen werden (von verträgen).* 4) *dahin fahren, zu grunde gehen;* öll ætt er farin. 5) *vernichten, mit einem abfahren, mit dat.;* hafdi farit allri ætt, *hatte das ganze geschlecht vernichtet.* 6) *sich ereignen.*
farask, *sterben.*
Farmatŷr, m., *beiname Odins.*
fastna (-ada), *verloben.*
fastr (föst, fast), *adj. fest.*
fastla, *adv. fest.*
fastmæli, n. pl., *gelübde.*

fastnæmr, *adj. festhaltend.*
födurarfr, m., *vatererbe.*
födurfrœndi, m., *verwandter vom vater her.*
födurhefnd, f., *rache für den vater.*
fölna (-ada), *fahl, bleich werden.*
fölr (pl. fölvir), *adj. fahl.*
för (farar), f., *fahrt.*
förunautr, m., *fahrtgenoss.*
fâ (-da), *malen, zeichnen.*
fâ (fæ, fèck, fêngum, fenginn), 1) *fangen, fassen, erhalten.* 2) *greifen, mit acc.* fâ î snœri, *in die schnüre greifen.* fâ at erfi eptir einn, *das leichenmahl halten, bestatten.* 3) *erlangen, sich zuziehen, mit gen.* fêck hennar, *heirathete sie. mit acc.* fâ flioðs âst, *eines mädchens liebe erlangen.* 4) *übergeben.* fâ lið Helga, *dem Helga ein heer übergeben.*
fâla (-u), f., *riesin. vgl. mhd.* vâlant.
fâr (-s), n., *fahr, verderben.*
fârgiarn, *adv. frevelgierig.*
fâra (-ada?), *in gefahr bringen; ahd.* fârên; *ags.* færa. *vgl. jedoch* fara.
fâr (fâ, fât *und* fâtt), *adj.; (them.* fava, *goth.* favs, *theod.* fôh), *plur.* fâir *für* favir, *acc.* fân *für* favan; *compar.* færri *für* færi, *superlat.* fæstr), *wenig.*
fæð, f., *missverhältniss.*
fælask, *sich fürchten.*
fæst, *adv. keineswegs. zu* fâr.
feykn, f., *schneidende kälte. zu* fiuka (fauk).
fedgar, m. pl., *vater und sohn.*
feginn, *part. froh, m. dat. cf.* fagna.
fegin, (-s), n., *freude, glück;* fegins lûðr.

fèla (fèl, fal, fâlum, folginn [fèla, fal, fâlum *steht statt* fèlha, falh, fâlhum]), *bergen, verbergen, aufbewahren.*
feldr, m., *obergewand, mantel.*
feldr, *adj. geschickt, geeignet zu.*
fella (-da), *fällen, tödten.*
fen (-s), n., *sumpf. goth.* fani.
Fenja, f., *riesenjungfrau.*
Fenrir, m., *wolfsname. — auch* Fenris ulfr *findet sich.*
Fensalir, m. pl., *ortsname.*
ferð (-ar), f., 1) *fahrt, weg;* 2) *gefolge.*
ferða (-ada), *fahrt machen, fahren.*
ferja (-da), *überfahren.*
festa (-sta), *fest machen, befestigen. verloben.*
festask, *haften, gegeben werden.*
festarkona, f., *verlobte.*
festi (-ar), f., *band, kette.*
festr (festar), f., *band, kette.*
fet (-s), n., *schritt. vgl.* fôt.
fetlask, *sich das schwert umgürten.*
fê (fiar), n., *vieh, besitz, vermögen. goth.* faihu. *ags.* feoh. theod. vihu.
fèhirdir, m., *viehhirte.*
fèlagi, m., *genoss, gesell.*
fèvân, f., *hoffnung auf geld.*
fêrfoldr, *vierfaltig, vierfach.*
feigð (-ar), f., *todesnähe, tod.*
feigr, *adj., dem tode nahe.*
feikn (-ar), f., *frevel. vgl.* fâcn, *hd. faichen.*
feiknafull, *adj. frevelhaft.*
feiknalið (-s), n., *frevelhaftes, kühnes heervolk.*
feiknstafr, m., *freveltrug.*
fiaðr, *s.* fiöðr.
fiaðrar, *s.* fiöðr.
fiall (-s), n., *berg; pl.* fiöll.

fiallhvönn, f., *brustwurz* (angelica montana).
Fialarr, m., *zwergname; hahnname.*
fiara, f., *strand.*
fiarghûs, n., *werkhaus? mit* fê, fiar, *hat das wort nichts gemein; zu diesem* fiarg *gehört entweder* fërga, premere, *ahd.* fërgôn, gafërgon, exigere, petere, *oder auch das schwed.* färg, m. color, pigmentum; färga, colore imbuere, *so dass* fiarghûs *gemaltes haus bedeutete. wäre* fiarg *für* fiark *verschrieben, so könnte man auch an das schwäbisch-alaman.* ferch, *eichenholz, denken. Egilsson freilich erklärt:* fanum, delubrum, *indem er ein nicht nachweisbares neutr. plur.* fiörg, *götter, annimmt. man vgl. endlich noch das goth.* faírguni, *berg, gebirge, und den altnord. eigennamen* Fiörgyn.
fiarnâm (-s), *geldraub. von* fê.
fiarðar. *die stelle* Grott. 21, jarnar fiarðar *ist verderbt. die verbesserung* îarnum *oder* îarni vardar, *mit eisen beschlagen, gibt schicklichen sinn, aber man begreift nicht, wie aus dem allbekannten* vardar fiarðar *werden konnte. an den gen. von* fiörð, *der* fiarðar *lautet, ist hier nicht zu denken;* fiarðar *muss ein nom. pl. gen. fem. eines part. prät. sein. Lünning hat an* firra, *berauben, gedacht, so dass* fiardar *statt* firdar *stünde. das scheint mir ebenfalls gewagt. da sich nun ahd. neben* fêra fiara, via transversa, *findet, welches doch wohl mit dem altnord.* fiara, littus, *zusammenfallen wird, gleichwie*

mit dem goth. fêra, *seite, gegend, so darf man vielleicht das ahd.* fiarjan, gafiarjan, perficere, variare, distinguere, *herbeiziehen, und diess wieder dem altnordischen* fiara (fiarda) recedere *(von den gewässern des meeres) gleichstellen, so dass* îarni *oder* îarnum fiardar *so viel als* ferro distinctae, ferreis laminibus distinctae, *wäre.*

fiarri, *adv. fern, weit weg. mit dat.* sôlu fiarri, *fern der sonne. der compar. lautet* firr.

fiöðr (pl. fiaðrar), f., *feder.*

fiögur, *s.* fior.

fiöld, f., *menge, viel.*

fiöldi, m., *menge.*

fiölkunnigr, *adj. vielkundig, zauberkundig.*

fiölkyngi, f., *zauberei.*

fiölmargr, *adj. gar mancher.*

Fiölnir (-is), m., *beiname Odins.*

fiölnýtr, *adj. viel nützend.*

Fiölsviðr, m., *beiname Odins.*

fiör (-s, *dat.* fiörvi), n., *leben, lebenskraft.* til fiörs, *um das leben. goth.* fairhvus, *welt.* theod. ferah, *ags.* feorh, *leben.*

fiörsôtt, f., *tödtliche krankheit.*

fiörðr (fiarðar), m., *meerbusen.*

Fiörgyn (-jar), f., *eigenname. (bergbewohnerin?) goth.* fairguni, n., *berg. cf.* Perkunas, *den donnerer d. litthauer, u. den slav.* Piorun.

Fiörm, f., *flussname.*

fiörsungr (-s), *fisch.*

fiörutigir, m., *vierzig. zu* fior.

fiöturr (-rs), m. pl. fiötrar, *fessel.*

fiærri = fiarri.

fiðrvardr, *part. befiedert.*

Fili, m., *zwergname.*

fimm, *fünf.*

Fimbultýr (-týs), m., *Beiname Odins.*

Fimbulþul, f., *flussname.*

fimti, m., *der fünfte.*

fimtân, *fünfzehn.*

fimtogir, *acc.* -togu, *fünf decaden. fünfzig.*

fingr, m. pl. fingr, *finger.*

finna (finn, fann, fundum, fundinn [nn = nð]), *finden.*

finnask, *sich finden.*

Finnr (-s), m., *zwergname; mannsname.*

firar, m. pl., *menschen.* theod. firahî. *vgl.* fiör.

firðar, m. pl., *menschen.*

firin, firn, n. pl., *frevel, schandthat, wunder. goth.* faírina, f., *μομφή. ahd.* firina, f.

firinverk, n. pl., *schandthaten.*

firr, *compar. zu* fiarri, *mit dat.*

fiskr (-s), m., *fisch.*

fit (-jar), f., *fusssohle.*

fîa (fîada), *hassen. goth.* fijan.

fîandi (-a, pl. fîandr, fîanda, fîandum), *feind. goth.* fijands, *feind.*

fîandskapr, m., *feindschaft.*

Fîfl, m., *riese.*

fîflmegir (-maga), m. pl., *ungethümssöhne. vgl. ags.* fîfelcynn, fîfeldor, fîfelstreám *u. oben* Fimbultýr.

fior, *flect.* fiorir, fiorar, fiögur. *dat.* fiorum, *vier.*

fiordi, m., *der vierte.*

fiuk, n., *schneesturm. vgl.* feykn.

flagd (-s), n., *riesin, ungethüm. zu* flâ.

flâ (flæ, flô, flôgum, flôum, fleginn), *abhäuten, schinden, verletzen.*

flâr, flâ, flât, *adv. trügerisch, falsch.*

flârâdr, *adv. falsch rathend, trügerisch.*

flærð (-ar), f., *falschheit.*

flaug (-ar), f., *flug. zu* fliuga.

flaugtrauðr, *adj., träge zur flucht.*

flaust (-s), n., *schiff. zu* fliota.

fley (-s), n., *schiff. zu* flôa.

fleygja (-da), *werfen, schleudern, mit dat. zu* fliuga.

flet (*gen. pl.* fletja), n., *gestühle.*

flêsk (-s), n., *speck, fleisch.*

flêstr, *superl. zu* fleiri *u.* margr, *der meiste.*

fleinn (-s), m., *wurfspiess, pfeil.*

fleiri, m., f., fleira, n., *compar. zu* margr, *mehr.* Þœr fleiri; halfu fleiri, *um die hälfte mehr.*

flioð (-s), n., *weib.*

fliota (flýt, flaut, flutum, flotinn), *fliessen, schwimmen.*

fliotask, *schiffen.*

fliotliga, *adv. schnell, hastig.*

fliotr, *adj. flüchtig, schnell.*

fliott, *adv. (neutr. zu* fliotr), *schnell, eilig.*

fliuga (flýg, flaug *und* flô, flugum, floginn), *fliegen, fliehen.*

flockr, m., *schaar.*

flot (-s), n., *fahrwasser. zu* fliota.

floti (-a), m., *schiff.*

flug (-ar), f., *flucht.* flugar trauðr, *träge zur flucht.*

flugstigr, m., *flugweg, luftweg.*

flykkjask, *sich schaaren. zu* flokki. flokkr.

flytja (flutta), *überführen, vorbringen, mit acc.; flüchten, hinbringen, mit dat.*

flôa (-da, *part.* flôdr), *fliessen.*

flôd (-s), n., *fluth.*

flôtti (-a), m., *flucht.*

flœdarmâl, n., *fluthspur, oberwasser. zu* flôa, flôd.

flœja (-da), *fliehen, flüchten.*
flŷja (-da), *fliehen.*
fnasa (-ada), *schnauben, vor wuth.*
fnösun, f., *wuth, grimm.*
fnæsa (-ta), *ausschnauben.*
fold (-ar), f., *land, erde.*
folk, n., *volk, schaar.* stîga î folk, *zum kampfe gehen.*
folkdiarfr, *kampfkühn.*
Folkvaldr, m., *beiname Odins.*
Folkvangr, m., *ortsname.*
folkvîg, n., *kampf, mord.*
forbergis, *adv., den berg hinab.*
forða (-ada), *beschützen. m. dat.*
forðask, *sich beschützen, entgehn.*
forlög, n. pl., *schicksal.*
forðum, *adv. ehedem.*
forkr, m., *gabel, keule.*
forn, *adj. alt.* til forna, *früher. compar.* fornari.
forneskja (-ju), f., *alterthum, alte zeit.*
Forniotr, m., *mannsname.*
fornspiöll, n. pl., *alte sagen. s.* spiall.
forrâd, n., *beherschung.*
forrædi, n., *oberbefehl.*
fors *u.* foss (pl. forsar), m., *wasserfall.*
Forseti, m., *name eines gottes.*
forsköp, n. pl., *unheil.*
forvitinn, *adj. vorwitzig, neugierig.*
forvitna (-ada), *vorwitzig, neugierig sein.*
forvitni, f., *neugier, wunsch, begierig.*
fôstbrôðir, m., *ziehbruder.*
fôstr, n., *aufnährung, erziehung.*
fôstra (-ada), *aufziehen, erziehen, zu* fœda, fadir.
fôstra (-u), f., *pflegemutter und pflegetochter.*
fôstri (-a), m., *pflegevater, pflegesohn.*
fôstrland, n., *jugendland.*
fôstrsyzkin, n., *pflegegeschwister.*
fôtr, pl. fœtr, *fuss.*
fôtlaug (-ar), f., *fussbad.*
fœda (-dda), *füttern, zu essen geben; erziehen.* mik höfdu fœdda, me habuerunt nutritam, *d. i.* me nutriverunt.
fœra (-da), *führen, bringen; von der stelle bewegen. zu* fara.
fœrask, *sich führen, sich setzen.*
fœrr, *adj. geschickt. zu* fara.
fram, *adv. vorwärts, voraus, hervor, vorn; compar.* framar *u.* fremr, *superl.* framast, fremst. 1) *räumlich:* fram koma, rîda fram, *vorwärts reiten;* â fram, *nach vorn.* 2) *zeitlich:* fram sîa, *voraussehen.*
framar (rr), *adv. compar. zu* fram, *weiter, längere zeit, reichlicher.*
framganga, *hervorgehen, sterben.*
framliga, *adv. mannhaft.*
framgenginn, *part. dahingegangen, todt.*
frami, m., *vortheil.*
framleiða (-dda), *vorführen.*
framlîða (-leið), *fortgehen, sterben.*
Framnes (ss), *ortsname.*
framstafn, m., *vordersteven, vordergransen.*
framtelja (-talda), *aufzählen.*
framvîss, *adj., die zukunft kennend.*
frâ, *präp. mit dat., von, von etwas her; adv. von.*
frâliga, *adv. schnell.*
frâliosta (laust), *fortfliegen.*
frânn, *adj. schillernd, glänzend.*
Frânmârr, m., *eigenname.*
Frâr, m., *zwergname.*
Frægr, m., *zwergname. zu* frëgna.
Freyja, f., *göttin, frau.*
Freyr, m., *gott.*
frëgna (frëgn, frâ, frâgum, frëginn), 1) *erforschen, sagen hören, erfahren, mit acc.* 2) *fragen,* apgs. fregna at einu, *mit folgendem objectivsatze. Es mischen sich eigentlich zwei verba,* friga, frag, frêgum frigans, *fragen, und* frigna, fragn, frugnum, frugnans, *durch frage erfahren. cf.* frêtta.
frëkr, *adj. frech, gierig, kühn.*
Frëki (-a), m., *wolfsname.*
Frekasteinn, m., *ortsname.*
fremja (framda), *vorwärtsbringen, betreiben.*
fremri, *comp. tapferer. zu* fram.
fremst, *superl. adv. von* fram, *zuerst.* fremstr, *der beste.*
frëst, n., *frist.*
frêtt(-ar), f., *gerücht, kunde. statt* freht.
frêtta (-tta), *hören, erfahren, m. acc.* frêtta at einu, *fragen nach einem.*
freista (-ada), *in versuchung führen, versuchen, wagen, mit gen. erfahren, mit acc.*
friðill, m., *der freier, geliebte.*
Friðþiofr, m., *mannsname.*
friðþiofsnaut, n., Fr.'s *besitzthum.*
friðgerd, f., *friedensschluss.*
friðheilagr, *adj. befriedet.*
Friðleifr, m., *mannsname.*
friðsæla, f., *friedezeit.*
friðskiöldr, m., *friedeschild.*
friðr (-ar), m., *friede.*
Frigg (-jar), f., *eigenname. zu* frîa.
frîa (-ada), *lieben. goth.* frijôn.
frîðr, *adj. tüchtig, schön.*
frost, n., *kälte, frost.*
Frosti, m., *zwergname.*
frôðr (frôdr), *adj. klug, weise. goth.* frôþs, *ahd.* fruot.
Frôdi, m., *mannsname.*

frôðhugadr, *part. klugsinnig.*
Frôðmârr, m., *mannsname.*
frœðask, *weise werden.*
frœði, n, pl., *kenntnisse, wissenschaft.*
frœgr, *adj. berühmt. besser vielleicht* frægr.
frœgð, f., *ruhm.*
frœkinn, *adj. muthig, berühmt.*
frœknliga, *adv. beherzt.*
frœkr = frœgr.
frœndi (-a, pl. frœndr), *freund, verwandter. goth.* frijônds, theod. friunt, *ags.* freónd.
fugl (-s, pl. fuglar), m., *vogel.*
Fulla, f., *göttin.*
fullr, *adj. mit gen., voll.*
fullmalinn, *part. von* mala (môl), *genug gemahlen.*
fullrœtt, *part. von* rœða, *goth.* rôþjan, *genug geredet.*
fullspakr, *adj. vollklug, vorsichtig.*
fullstaðit, *part. von* standa, *genug gestanden.*
fullstôrr, *adj. vollgross.*
fullting (*besser* fulting), n., *hülfe.*
fundr (-s), m., *fund, zusammenkunft. zu* finna.
Fundinn, m., *zwergname (wanderer oder spürer). zu* finna.
funi (-a), m., *feuer. vgl. funke.*
fur, *präp. und adv.* = fyrir.
furða (-u), f., *wunder.* furðu, furðo *(gen.), adv. wundersam.*
fylgð (-ar), f., *folge, geleit.*
fylgðarmaðr, m., *gefolgsmann.*
fylgja (-ju), f., 1) *folge;* 2) *folgegeist.*
fylgja (-da), *folgen, geleiten.*
fylki (-is), n., *stamm, heerschaar.*
fylkir (-is), m., *heerschaarordner, könig. zu* folk.
fylkiskonungr, m., *stammkönig,*

fylla (-da), *füllen.*
fyllask, *sich füllen, sich mästen.*
fyr, fyrir, fyri, fur, *präp. für, vor, mit dat. und acc.* 1) *mit dat. a) räumlich;* fyri durum, *vor den thüren;* fyr helli, *vor der höhle;* fur skipum. *ohne subst., adverb;* hefisk lind fyri, *es hebt sich die woge voraus;* reid ein fyrir, *eine ritt voraus. b) zeitlich:* fyr skömmu, *vor kurzem. c) causal:* fyrir ser, *sich zu nutzen;* fold fôr fyrir skialdfandi, *die erde bebte davor. d) modal:* fyri þvî, *darum, weil.* 2) *mit acc. a) räumlich:* fyr brâ, *über die augenwimper. b) modal:* fyr betra, *für besser. oft steht* fyr, fyrir, *vor ortsadverbien auf* -an, *wodurch andere richtung ihnen gegeben wird; sie antworten dann der frage wo? oder wohin? nicht der frage woher? z. b.* fyr mold neðan, *unter der erde;* fyrir jörð neðan; fyr austan borg *(acc.), östlich von der burg;* fyri vestan ver *(acc.), westlich vom meere;* fyri vestan brûar *(gen.), westlich von der brücke;* fyrir norðan, *nordwärts hin;* fyri ûtan, innan; *seltener vor infinitiven, wie sonst* of *od.* um.
fyrigera, *mit dat., zu grunde richten, bezaubern.*
fyrikoma, *vorauskommen.*
fyrisîa, *vorhersehen.*
fyrn, *s.* firn.
fyrr (fyri, fyr), *adv. zuvor, eher, früher.* fyrr enn, *früher als, lieber als.*
fyrri, *adj. compar., der frühere; superl.* fyrstr. fyrri nôtt, *die vergangene nacht.*
fyrri, *adv. früher.*
fûll, *adj. faul, stinkend.*
fûss, *adj. rasch; willig, begierig. goth.* funs. *zu* finna.
fŷsa (-ta), *anreizen. zu* fûss.
fŷsask, *sich sehnen, gelüsten.* fŷsir mik, *es gelüstet mich.*

G.

gaflok, n., *spiess.*
gagbâls, *adj., mit gebogenem halse, schwanhalsig.*
gagl, n., *vogel.*
gaglbiartr, *adj. schwanweiss.*
gaglvidr (-vidar), m., *vogelwald.*
gagn, n., *nutzen; erfolg, sieg.*
gala (gel, gôl, gôlum, galinn), *singen.*
galdr (-rs), m., *zauberlied, zauber.*
galgi (-a), m., *galgen.*
gamall (pl. gamlir), *adj. alt.*
gamalœra, *adv. altersthöricht.*
gaman, n., *kurzweil, lust.*
gamanferd, f., *lustfahrt.*
gamna (-ada), *erfreuen, mit dat.*
Gandâlfr, m., *zwergname.*
gandr, m., *wolf.*
ganga (geng, gêck, gêngum, genginn), 1) *gehen, sich fortbewegen;* ganga sofa, ganga at sofa, *schlafen gehen;* ganga â vald, *sich unterwerfen.* 2) *unpersönl.:* svâ gangi þer, *so gehe es dir;* fram genginn, *verstorben.*
gangask, *vergehen.*
gangr (-s), m., *gang.*
gangfagr, *adj. gangschön.*
Gangleri, m., = *Odin.*
gangtamr, *adj., im laufen gezähmt, zahm im gange.*

gap, n., *schlund*, *abgrund.* *zu* gapa, *gaffen.*
gapa (-ada), *gaffen.*
gardr (-s), m., 1) *gehege*, *plankenzaun*; 2) *der eingehegte raum*, *hof*, *haus.*
garmr (-s), m., *hund*; *name eines mythischen ungethüms.*
garpr, m., *mann*, *held.*
gata, f., *gasse.*
göfga (-ada), *schmücken.* *zu* gëfa.
göfugr, *adj. geschmückt.*
göfugligr, *adj. geschmückt.*
gögn, gögnum, *s.* gegn.
Göll, f., *walkyre.* *zu* gialla.
göltr (galtar), m., *eber.*
Gömul, f., *flussname.*
Göndlir, m., = *Odin.*
Göndul, f., *walkyre.*
Göpul, f., *flussname.*
görr *u.* gerr (pl. görvir, gervir), *bereit*, *fertig*; *bereitet*, *zugerüstet.* hefi hvîlu görva. theod. garawêr.
görva, *adv. ganz*, *völlig.*
görvallr, *adj. gar aller.*
görr, *adv. compar. deutlicher.*
görva, gerva, göra *und* gera (görda *u.* gerda), *machen*, *bereiten.* göra inn, *hinein senden.* theod. garawjan *u.* garawên.
görvask, 1) *sich anschicken*, *sich fügen;* 2) *entstehen.*
götva (-ada), *bekleiden*, *bestatten.*
gà (-da), *beachten*, *schonen*, *m. gen.*
gâfa, f., *gabe.*
gàs (pl. gæss), f., *gans.*
gâta, f., *räthsel. mit* gæta *zu* gëta.
gæfa, f., *glück.*
gær, î gær, *adv. gestern.*
gæta (-tta), *bewachen*, *hüten*, *m.gen.*
gætask, *beachten*, *vernehmen.* -um þat, *sich darüber berathen.*
gaukr, m., *kuckuck*, *gauch.* salar gaukr, *hahn.*
gauta (-ada), of, *sprechen über.*
Gautr *u.* Gauti, m., 1) *ein Gaute*; 2) = *Odin.*
geyja (gey, gô, gôum, gâinn?), *bellen. vgl. grundr.*
geyma (-da), *bewachen*, *m. gen.*
gëð, n., *sinnesart*, *geist*, *liebe.*
gëfa (gëf, gaf, gâfum, gefinn), *geben.* gefa êldi, *verbrennen.* mer er gefit, *mir ist verliehen.*
gefask, *sich geben*, *sich beweisen.*
gegnum, *nur mit* î; î gegnum, *präp. mit acc.*, *durch*, *hindurch.* leggja îgegnum einn, *einen durchbohren.*
gegnja (-da), *entgegengehen.*
gelda (-da), *entmannen. part.* geldr (= gelddr), *entmannt.*
geldr, *adj. entmannt.*
gengi (-is), n., *geleit*, *hülfe.* *zu* ganga.
gengt, *präp. mit acc.*, *gegenüber.* *zu* gegnum.
gera, gerva, *s.* görva.
gerð, f., *rüstzeug*, *waffen.*
gëri (-a), m., *wolf u. wolfsname.*
gerr, *s.* görr.
gersemi, f., *kleinod.*
gestr (pl. -ir), m., 1) *gast*; 2) *mannsname.*
gëta (gët, gat, gâtum, gëtinn), 1) *erlangen*; þeim er eiga getr, *der es erlangt*, *es zu besitzen*; geta ser, *sich erwerben.* 2) *erzeugen (vom vater)*, *gebären (von der mutter)*, við einum; *eier legen (von vögeln). hervorbringen*, *gewähren*; fôtlaug geta, *fussbad bereiten*; 3) *mit gen. gedenken*, *hoffen*, *errathen*; 4) *mit folgendem infin. als umschreibendes hülfsverb*, *thun.*
geirr (-s), m., *geer*, *speer.*
Geirölul, f., *walkyre.*
geirlaukr, m., *geerlauch.* allium capitatum.
Geirmimir, m., *mannsnamc.*
Geirniörðr (-iarðar), m., *speergott*, *kämpfer.*
Geirröðr, m., *mannsname.*
Geirskapt, n, *geerschaft.*
Geirskögul, f., *walkyre.*
Geirvimul, f., *flussname.*
Geirþiofr, m., *mannsname.*
geisa (-ada), *wüthen.*
geiskafullr, *adj. furchterfüllt.*
geisli (-a), m., *strahl.*
geit (pl. geitr), f., *geiss.*
gi, *negat. suffix.* *s. grundr.*
gialda (gëld, gald, guldum, goldinn), *vergelten*, *entgelten*, *mit acc. u. gen.* galt (= gald) ok gaf hann gull verðungu, *er belohnte und gab gold der dienstmannschaft.* hardan hug gialdan, *kühnen muth bewähren*, *oder: harte gesinnung anderer bestrafen.* fiarnâm gialda, *den raub entgelten lassen.* þess skaltu gialda, *dafür sollst du büsen.*
gialla (gëll, gall, gullum, gollinn), *gellen*, *schreien*, *brüllen*, *singen*, *von vögeln und thieren.* geirr giallandi, *der sausende geer.*
Giallarhorn, n., *name eines horns. von* giöll, *zu* gialla.
giallr, *adject. tönend.* at gialla horni, *beim klang des hornes.*
giarn, *adj. gierig.*
giarnar, *adj. lieber*, *gerner.*
giálfr, n., *fluth*, *meer.*
giálfrdŷr, n., *brandungsthier*, *schiff.*
giáfrmarr, m., *meerross*, *schiff.*

giöf (giafar), f., *gabe. zu* gëfa.
giöfull, *adj. freigebig, mit gen., oder* af *nebst dat.*
giöld, n. pl., *vergeltung, lohn; busse*; harms at giöldum; þau giöld brœðra lêt, *diese rache für die brüder nahm sie. schuldige ehre,* at reifa giöld rögnis, *dem könige ehre zu erweisen.*
Giöll, f., *flussname.*
giöranda, *s.* görva.
giörla = görla, *adv. gänzlich.*
giörning, f., *zauberei. zu* görva.
giörr, *adv. gänzlich.*
gildi, n., 1) *lohn, vergeltung*; 2) *busse*; 3) *ehrengelag, sühngelag.*
gilta, f., *saumutter. ahd.* gelza.
gim, n., *feuer.*
gimill (*oder* gimlir), m., *himmel.*
gin, n., *rachen* (rictus). *zu* gîna.
gin- *oder* ginnheilagr, *adj. hochheilig.*
Ginnarr, m., *zwergname.*
ginnung, f., *täuschung. zu* ginna, *täuschen.*
ginnungagap, n., *schlund d. täuschungen. der raum zwischen eis- und feuerwelt.*
gipta (-ta), *verloben.*
Gipul, f., *flussname.*
girda (-da), *gürten. s.* gyrda.
girnask, *für sich begehren.*
gista (-sta), *übernachten, als gast besuchen.*
gisting (-ar), f., *gastliche aufnahme.*
Giuki, m., *mannsname. deutsch* Gibicho.
gîfr, gîfor, n. pl., *riesenweiber.*
gîfr, *adj. hastig, gierig. nom. pl. fem.* gîfrar, *riesenweiber; dat.* gîfrum.

gîna (gîn, gein, ginum, gininn), *den rachen aufsperren.*
gîsl (pl. gîslar), m., *geisel.*
Gîsl, m., *rossname.*
glaða (-ada), *erfreuen.*
glaðr, *adj. froh, muthig.*
glaðliga, *adj. froh.*
Glaðr, m., *rossname.*
Glaðsheimr, m., *ortsname.*
glaðværr, *adj. froh.*
Glapsviðr, m., = *Odin.*
Glasislundr, m., *name eines haines.*
Gler, m., *rossname.*
glöggr, *adj. klug, karg. comp. adv.* gleggra; *goth.* glaggvus; *sächs.* glau; *ags.* gleáv; theod. glao.
glöpr (glapar?), m., *irrthum, frevel; richtiger scheint* glœpr, *was man sehe.*
glaummani (-a), m., *der rauschmähnige, klangmähnige, das ross.*
glaumr (-s), m., *freudiger klang. vgl.* glymja.
gleyma (-da), *vergessen, m. dat.*
gleypa (-ta), *verschlingen.*
gleðja (gladda), *erfreuen.*
glepja (glapta), *verderben; verführen.*
Glitnir, m., *hausname. zu* glîtan (gleit), *glänzen.*
glîkr, *adj. gleich.*
glôa (-da), *glühen, glänzen.*
glôð, f., *gluth.*
glôðraudr, *adj. gluthroth.*
Glôi, m., *zwergname.*
glœda, f., *gluth.*
glœpr (-s), m., *frevel. zu* glapa (glôp); *vergl.* glapna, glepja, glappi, glöp, glôpr.
gluggi, m., *fenster.*
gluggr, m., *fenster.*
glumra (-ada), *klingen. s.* glaumr.
glygg, n., *wind, sturm.*

glymja (glumda), *rauschen. vgl.* glaumr.
glymr, m., *rauschen, klirren, klang.*
glymhringr, m., *klirrendes schwert.*
glŷja (-jada), *erfreuen.* velglŷjadr, *part. wohlerfreut; ags.* gliv, gleó, *freude.*
gnaddr, m., *acc. pl.* gnadda, Akv. 35. *der* index vocum *zur Kopenhagener Ausg. sagt einfach:* gnaddr pro naddr, spiculum. *Egilsson verzeichnet ein* naddr, clavus, telum. *in der Edda befindet sich nur* nadd-el, *pfeilregensturm, und* naddgöfugr, *pfeilgeschmückt. mit* nadr, m., *hat* naddr *schwerlich etwas gemein, da wohl* rd *aber nicht* dr *in* dd *übergeht. Biörn verzeichnet ein* gnadd, n., ejulatus, gnadda, ejulari, queri, *u. verweiset dabei auf* gnauda, gnaud, f., *mit gleicher bedeutung; aber* gnadd *und* gnadda *haben mit* gnaud *und* gnauda *wieder nichts zu thun, auch nicht wenn* gnaud, gnauda = gnöd, gnöda. *mit* gnadd *und* gnadda *sind, aber durch ablaut, in verband* gnudd, n., murmur *u.* gnudda, murmurare. *goth. und ags. bietet nichts zur erklärung, ahd. vielleicht nur die eigennamen* Narto *(was altnord.* Naddi *wäre),* Nardabert, Nardgaot, Narthild, Nardolf *und* Nertomir, *namen, deren erster theil wohl eine waffe bezeichnen kann. angenommen nun, dass* gnaddr *u.* naddr *zusammengehören, so muss dem ersten dieser wörter unorganische aspiration* (hnaddr) *zugeschrieben werden, die sich in* g *ver-*

härtete; *vrgl. altnord.* gnôð *zu ags.* nôð, liburna, gnaga *zu* nagan; *oder das andere hat den kehlanlaut eingebüsst*; *vgl.* weinôn *zu* cvânjan, *d. i.* kweinôn; nâ *zu* gnâ.

gnaga (gnôg), *nagen.*

gnaga (-ada), *nagen.*

gnapa (-ada), *den kopf hängen lassen.*

gnata (-ada), *zusammenstürzen.*

gneggja (-jada), *wiehern, gewöhnlich* hneggja.

Gnîpahellir, m., *ortsname.*

gnôga, *adv. genug.*

gnŷja (-da). *rauschen.*

gnŷr, m., *getöse.*

god, n. pl., *götter.*

godborinn, *part. gottentsprossen.*

godþiod (-ar), f., *göttervolk, götter.*

golf (-s), n., *hausflur, herdplatz.*

goti (-a), m., *hengst.*

gotar, m. pl., 1) *männer.* 2) *gothen.*

Gotland, n., *gothenland.*

Goðormr, m., *mannsname.*

gôðr, gôd, gott, *adj. gut, tüchtig*, at gôdu, *zum guten.*

gòd, n., *das gute.*

Gôinn, m., *schlangenname.*

gœda (-dda), *schmücken.*

gudvefr, m., *oder* gudvef, n.? *kostbares gewand. theod.* gotawebbi, n., sericum, byssus, purpura, cyclas. — *Es kommen nur die dative* gudvefi *und* gudvefjum *vor, so dass das genus ungewiss ist. Das wort bezeichnet ursprünglich wohl tempelschmuck aus gewobenem zeuge*; *sein* -gud *gehört zu* god.

gull (-s), n., *gold.*

gullbiartr, *adj. goldleuchtend.*

gullbitull (-s), m., *goldgebiss.*

gullbitladr, *part. goldgezügelt.*

gullhringr, m., *goldring.*

gullhiàlmr, m., *goldhelm.*

gullhyrndr *part. mit vergoldeten hörnern.*

gullroðinn, *part. goldgeröthet.*

gullskâl (-ar, pl. -ir), f., *goldschale.*

gullsmiðr, m., *goldschmied.*

Gulltoppr, m., *rossname.*

Gullveig, f., *frauenname.*

gullvaridr, *part. goldgeschmückt.*

gullinn, *adj. golden.*

Gullinkambi, m., *hahnname.*

gumi (-a), m., *mann, mensch.* þeim gumna, *dem der männer, dem manne.*

gunnr (*gen.* gunnar) f., *kampf.*

gunnar giarn, *adj. kampfes begierig.*

gunnfani (-a), m., *kampffahne. theod.* gundfano.

gunnhvati (-a), m., *kampferreger.*

gunnhvatr, *kampfgierig, kühn.*

gunntamidr, *part. kampfgewohnt.*

Gunnþiofr, m., *mannsname.*

Gunnþorin, f., *flussname.*

Gunnþrö, f., *flussname.*

gustr, m., *hauch.*

gydja, f., *priesterin (gotte).*

Gyllr, m., *rossname, zu* gull.

gyltr, *part. von* gylla, *vergoldet.*

gŷgr (gŷgjar), f., *riesin.*

Gŷmir, m., *manns- und riesenname.*

grafa (gref, grôf, grôfum, grafinn), 1) *graben, eingraben (in holz)*, 2) *begraben (todte).*

grafask, *sich vergraben.*

Grafvitnir, m., *schlangenname.*

Grafvölluðr, m., *schlangenname.*

gramr, *adj. gram, feindlich, zornig*; *superl.* gramastr.

gramr (-s), m., *könig.*

gran, *s.* grön.

grand, n., *schaden, schädigung*; *zu* grindan, grand, *malmen.*

granda (-ada), *schaden, schädigen.*

gransîdr, *adj. langbartig.*

grannstôd (-s), n., *die schlanke heerde, die wölfe*; *von* grannr, gracilis.

granvördr (-vardar), m., *entweder: bartwächter, d.i. bartträger, mann (von* grön, granar, f., *bart), oder wächter der fichte, habicht, raubvogel (von* gran, n., *fichte) Akv.* 11. *Nimmt man die erste erklärung, so ist* gamlir granverdir *anrede an die greise, nimmt man die andere, so ist* munu râda *hinzuzudenken.*

gras, n., *gras.*

gröf (grafar), f., *grube.*

grön (granar), f., *bart der lippe, lippe.*

grâ, n., *das graue.*

Grâbakr, m., *schlangenname.*

Grâð, f., *flussname.*

grâðugr, *adj. gierig.*

grâr (grâ, grât), *adj. grau.*

grâserkjadr, *part. eisengepanzert, graugepanzert.*

grâta (græt, grêt, grêtum, gratinn), *weinen, beweinen, mit acc.*

grâtr (-s), m., *jammer.*

græta (-tta), *betrüben.*

græti, n. pl., *kummer.*

gremi, f., *zorn, zu* gramr.

gremja (gramda), *erzürnen.*

grenja (-jada), *heulen (von berserkern).*

grenna, *schlank machen.*

grennask, *schlank, hager werden, schwinden.*

greppr, pl. greppar, m., *mann.*

greiða (-dda), *aufwickeln, erledigen, entrichten.*

greilliga (greiðliga), *adv. schnell.*
greinir, m., *ordner, könig.*
greipa (-ta), *krümmen, höhlen.*
greipr, *adj. krumm.*
grey (-s), n., *grauhund.*
greystôd (-s), *n., eine schaar hund.*
griâ, *für* grâ, *das graue?*
grið, n. pl., *sicherheit, friede.*
griðastaðr, m., *ort der sicherheit, zufluchtsort.*
grimmr, *adj. grimm, erzürnt; superl.* grimmastr.
grimdarfullr, *adj. grimmvoll.*
Grimnir, m., = *Odin.*
grind (-ar, pl. grindr), f., *gitterthüre; im plur. hürde, gehege für das vieh und einhegung für schiffe.*
gripr, m., *griff.*
grîa, *soll* = grâ *sein.*
grîdungr, m., *stier.*
grîma, f., 1) *nacht;* 2) *larve, helm.*
Grîmr, m., = *Odin.*
grîss (pl. -ir), m., *frischling.*
griot, n., *gestein, steine.*
griotbiörg, n. pl., *felsberge.*
grottasöngr, m., *mühlenlied.*
grotti, m., *mühle.*
grôa (grœ, grêra, grôinn), *wachsen, bewachsen, grünen;* grôin grœnum lauki, *mit gras bewachsen.*
grœnn, *adj. grün.*
gruna (-ada), *ahnen, impers. mit acc. der pers.*
grunr, m., *muthmassung.*
grund (-ar), f., *erdboden, erde.*
grùi, m., *haufe, menge.*
grŷta (-tta), *steine werfen. zu* griot

H.

Habrok, m., *habichtname.*
haddr, m., 1) *haupthaar,* 2) *hut.*
Haddingjar, m. pl., *die Haddinge.*
haf (-s), n., *meer.*
hafbâra, f., *meerwoge.*
hafa (hefi, hafda, hafadr *u.* hafdr), *haben, besitzen, halten, anhalten;* hafa heim með ser, *mit sich heim führen;* hafa uppi, *aufrecht erhalten, im Gedächtnisse bewahren;* hafa (vel) betr, *sich (wohl) besser befinden;* hafa at, *erheben — als verb. auxil. mit flectirtem partic.* höfdu mik fœdda, habuerunt me nutritam = me nutriverunt. hefir þu ockr hvatta, habes nos excitatos = nos excitavisti. theod. habên (-êta); sax. habban (habda).
hafnar *von* höfn.
hafskip, n., *meerschiff.*
hafsmey, f., *meerjungfrau.*
hagl (-s), n., *hagel.*
hagr, *adj. geschickt. comp.* hagari, *superl.* hagastr.
hagligr, *adj. zierlich, artig.*
Haki, m., *mannsname.*
hala, f., *riesin; doch s.* hâla.
hallardyrr, f. pl., *hallenthüre, zu* höll.
halda (held, hêld, hêlt, hêldum, haldinn), *halten; mit dat. festhalten, behaupten, befolgen; mit accus. bewahren, hüten,* geitr halda, *geisse hüten,* halda vörd, *wache halten, verehren;* halda heðan, *von hinnen halten, sich fortmachen;* halda fram, *fortsetzen.*
hali (-a), m., *schwanz.*
hallr, *adj. geneigt, goth.* halþs.
hallr, m., *stein.*
Haleyjar, f. pl., *inselname.*
Haleyskr, *adj. haleyisch.*
halr, m. (pl. halir), *mann.* halir, *menschen. die Bewohner von* hel, halr or helju.
haltr, *adj. lahm;* theod. halz.
hamar (-rs), m., *hammer.*
hamask, *sich verhüllen; zu* hamr, himinn.
Hamglöm, f., *hexenname, zu* hamr.
hamhleypa, f., *hexe, zu* hamr *und* hlaupa.
hamingja (-ju), f., *schutzgeist.*
hamr, m. pl., hamir, 1) *eine haut, die man an und ausziehen kann, hülle; s.* âlptarhamr, fiaðrhamr. 2) *die äussere gestalt.*
Hanarr, m., (*der sänger?*) *zwergname.*
hand, *s.* hönd.
handan, *adv. jenseits.*
handfesti, f., *vertrag.*
handtaka (-tôk, pp.), *ergreifen.*
hanga (heng, hêck, hêngum, hanginn), *hangen.*
hani (-a), m., *hahn.*
hann, m., hon, f., *pron. er, sie, vrgl.* grundr.
happ, n., *glück.*
hapt, pl. höpt, n., *fessel, band, haft.*
haptr, *adj. gefesselt, gefangen;* hapta, f. sw. decl., *die gefangene, acc.* höptu.
hardara, *adv. schneller.*
hardr, *adj. hart, fest, kühn, muthig; comp.* hardari, *superl.* hardastr, *goth.* hardus.
hardfengi, n., *stärke beim anfassen (stark b. anf.)*
hardfôtr, *adj. hartspitzig.*
hardgörr (-giörr), *adj. stark gefertigt.*
hardhugadr, *part. muthig, wild, festherzig.*
hardla, hardliga, *adv. streng, hastig.*

hardmôdugr, *adj. wild, kühn.*
hardrâdr, *adj. streng, finster.*
hardsnûinn, *adj. kühn.*
harmr (-s), m., *schmerz, kummer, harm; schmerzliches ereigniss; schädigung, beleidigung.*
harmbrögd, n. pl., *verderblicher trug.*
harmdögg (daggar) f., *schmerzensthau, thränen.*
harmflaug (-ar), f., *unglücksgeschoss.*
harpa (hörpu), f., *harfe.*
hasla (-ada), *mit haselruthen bestecken (zur Bezeichnung des Kampfplatzes).*
hata (-ada), *hassen.*
Hatafirðr, m., *ortsname.*
Hati, m., *riesenname, wolfsname.*
hatr (-rs), n., *hass.*
Hödr (Hadar), m., *eigenname; goth.* Haðus, *ahd.* Hadu.
höfðingi (-ja), m., *häuptling.*
höfn (hafnar, pl. hafnir), *hafen.*
höfud (ð), n., *haupt.*
höfudhof, n., *haupthof.*
höfugr, *adj. schwer.*
höggr? m., *hieb.*
högg, n., *hieb.*
höggva (högg, hiô, hiôggum, höggvinn *und* högginn), *hauen, erschlagen, mit acc.*
höggvaviðskipti, n., *hiebewechsel.*
Högstari, m., *zwergname.*
höldr, m. (pl. höldar), *der freie bauer, der mann.*
hölkn, n., *steinfeld, felsboden.*
höll (hallar, pl. hallir), f., *halle, haus.*
Höll, f., *flussname.*
hönd (handar, pl. hendr), *hand;* koma at hendi, *kommen über einen;* til handa, *zu handen.*
höndla (-ada), *zur hand nehmen.*
hörgr (-s, pl. hörgar), m., *eingefriedeter, geheiligter Ort, heiligthum einer gottheit. gewöhnlich wird* hörgr *und* hof *mit einander verbunden gebraucht.*
hâ, *s.* hâr.
hâ (-da), *anhaben.*
hâda, *s.* heyja.
Hâkon (-ar), m., *mannsname.*
hâla (-u), f., *riesin.*
hàlfr (*für* halfr), *adj. halb.* hâlfu fleira, *um die hälfte mehr, doppelt so viel.*
Hàlfr (-s), m., *mannsname.*
Hàlfdan. m., *eigenname.*
hâll, *adj. glatt, schlüpfrig.*
hàlmr, m., *halm.*
hàls (*für* hals), n., 1) *hals;* standa â hàlsi, *siegreich sein;* 2) *vordertheil des schiffes.*
hàlsa (-ada), *umhalsen, umarmen.*
Hâmundr (-ar), m., *mannsname.*
Hârr (-s), m., 1) *beiname Odins (der hohe? der behaarte?)* 2) *zwergname.*
hâr, n., *haar.*
hârbaðmr, m., *haar (laub-) baum.*
Hârbardr, m., *Odin.*
hâr (hâ, hâtt, them. hava, *vrgl. goth.* hauhs, *theod.* hôher) *hoch. dat. sing.* n. hâvu (*wofür tadelhaft auch* hâfu), *acc. sing.* m. hâvan (*fälschlich auch* hâfan). *Auch zusammengezogene formen finden sich, z. B.* hâm *statt* hâvum, hâ *statt* hâvu; hâan *statt* hâvan. *comp.* hæri, hærri, *superl.* hæstr.
hârr, hâr, hârt, *adj. grau, dat.* hârum, *acc.* hâra.
hâsæti, n., *hochsitz; zu* hâr *und* sitja.
hâtimbra (-ada), *hoch aufbauen.*
hâtt, *adv. hoch, laut, zu* hâr.
hâtta, f., *das behaben.*
hâttr, m., *stand, rang, ansehen, gebrauch.*
hâvetr, m., *hochwinter, zu* hâr *und* vetr.
hætta (-tta), *überlassen.*
hættligr, *adj. gefährlich, unheilbringend.*
hættr, *adj. gefahrbringend.*
haugr (pl. haugar), m., *hügel, grabhügel.*
haugbûi, m., *hügelbewohner, todter.*
Haugspori, m., *(hügeltreter) zwergname.*
haukr (pl. haukar), m., *habicht.*
haukmaðr, m., *habichtmann, held.*
hauss (pl. hausar), m., *schädel; scheint mit ags.* hafela *verwandt, vgl.* hafoc *und* haukr., Gifeca *und* Giuki.
haust, n., *herbst.*
heygja (-da), *unter den hügel begraben.*
heyja (hâda), *treiben, üben;* gunni heyja, *krieg führen.*
heyra (-da), *hören; goth.* hausjan; *theod.* hôrjan.
heðan, *s.* hêðan.
heðra, *adv. hieher; ags.* hiðer.
Hedinn (-s), m., *eigenname.*
hefja (hef, hôf, hôfum, hafinn), *heben (in die höhe).* hefja af, *abheben.*
hefjask fyrir, *vor sich halten.*
hefing, f., *erhebung, gipfel.*
hefna (-da), *rächen, mit gen. obj.* hennar hefna, *sie rächen, imperf.* þa er hefnt födur. hefna einum *oder* â einum *mit gen., an einem etwas rächen, z. B.* systur â Iörmunreki; þâ væri

þer hefnt Helga dauða (þer *an dir, ist dat.*, dauða *ist gen.*

hefnd (-ar, pl. -ir), f., *rache*, brœðra hefndir (pl.), *rache für die brüder.*

hel (-jar), f., *dat.* helju, *die unterwelt, das reich der* Hel (Halja, *hölle*).

Hel (-jar), f., *die* Hel, *die beherscherin der Unterwelt.*

Helblindi, m., = *Odin.*

helför (-farar), f., *fahrt in die unterwelt.*

helfûss, *adj. mordgierig*, hendi helfûssi (= fûsri), *mit mordgieriger hand.*

Helgi (-a), *heldenname, zu* heilagr.

helgrind, f., *thor der* Hel.

helstafir, (m. pl.), *todbringende Worte.*

helvegr, m., *weg zur* Hel, *in die unterwelt.*

heldr, *adv. comp. eher, lieber, mehr.* heldr enn (en), *eher, lieber, als. bei adjj. und advv. gar*, heldr hardgörr, *gar stark gefertigt*, nê-heldr, nê-in heldr, *um nichts mehr, ebenso wenig; adversativ, vielmehr, sondern*; at heldr, *um so eher, vielmehr*; *superl.* helzt, *am liebsten.*

hella, f., *fels.*

hellir (-is), m., *höle, geklipp.*

helmingr, m., *hälfte.*

Helþiofr, m., *mannsname.*

henda (-dta), *ergreifen, fassen; zwischen den Händen hin und her werfen.*

hengja (-da), *aufhängen.*

Hengikiöptr, m., *mannsname.*

Hepti, m., *zwergname.*

herad, n., *gau, kreis.*

herda (-da), *härten.* herdr *für* herddr, *gehärtet.*

herdar *u.* herdir, f. pl., *schultern.* theod. hertà.

hermð (-ar), f., *zorn; zu* harmr.

Heri (-ja), m., *zwergname (der verheerer?)*

herja (-jada), *verheeren, bekriegen.*

Herjaföðr, m., = *Odin zu* herr.

herr (-s), m., *der genit.* hers *und* herjar, *dat.* her, *schaar, heer.*

Herfadir, m., = *Odin.*

herferð, f., *heerfahrt.*

herfang, n., *beute des heeres, kriegsbeute.*

herklæði, n. pl., *heerkleider.*

Herfiötr, f., *walkyrie.*

herkonungr, m., *heerkönig.*

hermaðr, m., *heermann, krieger.*

hermögr, m., *heersohn, krieger.*

Hermôdr, m., *ein gott.*

hernaðr, m., *kriegszug.*

hernuma, f., *kriegsgefangene.*

herskip, n., *kriegsschiff.*

hersaga, f., *kriegsbotschaft.*

Herteitr, m., = *Odin.*

hervâd, f., *heerkleid.*

Hervardr, m., *mannsname.*

hervegr, m., *heerweg.*

Hervör (-varar), f. *eigenname.*

Herþiofr, m., *mannsname.*

Herjann, m., = *Odin.*

hera, m., *herr.*

hersir (-is), m., *herse, centgraf.*

hervi, *Akv.* 18. *Die änderung in* hiörvi (*dat. von* hiörr) *ist zu tilgen, da* kanna *kaum mit dat. verbunden wird, vielmehr den acc. verlangt. Die bedeutung von* hervi, *wird schmach, schande, vielleicht auch «hartes», «herbes» sein, nach dem ags.* hervjan, contemnere, theod. haraw, asper, harwjan, herwên, exasperare; *auch wird* hervi *ein acc. sein, ob aber sing. oder plur., masc., fem. oder neutr., das lässt sich, da das wort nur hier vorkommt, nicht sagen. Die altnord. wörter* herfa, f., homo nauci; herfiligr, *adj.* fœdus, hörfa undan, fugere *können jedoch nur dann hieher gezogen werden, wenn ihr* f *aus* v *sich vrhärtet hat, was ganz glaubbar erscheint, da dieser Uebergang häufig eintritt, gerade wie im deutschen* w *in* b *sich verwandelt, z. B. in farbe, garbe, herbe und andern wörtern.*

heslikylfa (-u), f., *haselstecken, (kolbe).*

hestr (*dat.* hesti, pl. hestar), m., *hengst.*

hêðan (*oder* heðan?), *von hier; ags.* heonane, heonon; theod. hinana, hinan.

héla (-u), f., *reif, vielleicht zu* hel *und dann* hela?

hêgômi, m., *verleumdung.*

hêlga (-ada), *weihen, heiligen, zu* heilagr; *später mag kürzung des* ê *in* e *eingetreten sein.*

Hêlga (-u), f., *eigenname; russ.* Olga.

Hêlgi (-a), m., *eigenname; später tritt* e *statt* ê *ein.*

hêr, *adv. hier.*

hêrmeð, *adv. hiermit.*

heid, n., *heitre, heitrer himmel.*

heiði, f., *haide.*

Heiði, f., *name einer hexe.*

heiðingi, (-ja), m., *wolf.*

heiðinn, *adj. heidnisch.*

Heiðr, f., *eigenname, vrgl. Adelheid.*

heidr, *adj. heiter, hell.*

Heiðrekr, m., *mannsname.*
Heiðrun, f., *geissname.*
heidvanr, *adj. äthergewöhnt.*
heilagr, heilög, heilagt, *adj. heilig; wenn die flexion vocalanlaut hat, wird in* hêlg *oder* helg *verkürzt.*
heili, n., *hirn.*
heil, n., *glück, heil.*
heill, *adj.* 1) *heil, unverletzt, gesund*; 2) *begrüssend* (salve) kom þu heill.
heill (heil), n., *vorzeichen, omen; das ahd.* heil, n., omen, *spricht für* l; ll *erklärte sich aus* heilr *für* heilis, *vgl. ahd.* heilisôn, augurari; heilisôd, m., omen; *ags.* hâlsjan, augurari, obsecrare. *Wie ahd.* heilisôn augurari *und* heilazjan salutare; *ags.* hâlsjân augurari *und* hâlettan, salutare, *auseinander gehen, so auch altnord.* heilla (= heilisa) augurari, *und* heilsa, salutare.
heilrâdr, *adj. heilwaltend, glücklich waltend.*
heilsa (-ada), *begrüssen.*
heimr (-s, pl. -ar), m., *heimatland, wohnung; welt,* nîu heimar, *die neun welten;* î heimi, *auf der erde.*
heim, *adv. heim, nach hause;* heim sœkja, *besuchen;* heim sœkja hönd, *die hand ergreifen.*
heima, *adv. daheim.*
heiman, *adv. von hause weg.*
heimbod, n., *heimberufung.*
Heimdallr, m., *eigenname eines gottes, des gründers der stände unter den menschen und wächters an der himmelsbrücke.*
heimför (-farar), f., *heimfahrt, rückkehr der todten auf die erde.*
heimili, n., *heimath.*
Heimir (-is), m., *eigenname.*
heimska, f.? *oder adj. schw. dcl.*
heimskr, *adj. einer der stets daheim bleibt (heimisch), einfältig;* til heimskra.
heimstod (-ar), f., *weltstütze.* heimstöð, *wie andere lesen, wäre weltstätte, d. i. erde.*
heimta (-ta), *heim holen, zurück bringen, heim entbieten.*
heipt (-ar, pl. -ir), f., *zorn, hass; goth.* haifst.
heiptmôdr, *adj. zornmuthig.*
heit, n., *verheissung, gelübde.*
heita (heiti, hêt, hêtum, heitinn), 1) *heissen, genannt werden;* 2) *nennen,* hêtumk, *ich nannte mich;* 3) *verheissen (drohen oder versprechen,* dpds.); 4) *kommen heissen, entbieten;* heita â, *anrufen.*
heitstrengja (-da), *geloben.*
heitstrenging (-ar), f., *gelübdablegung; vgl.* strengja.
heitr, *adj. heiss; zu* hiti.
hiâ, *präp. mit dat. bei, neben.*
hialdr (-rs), n.? m.? *geräusch, kampflärm; zu* hiala, *laut werden.*
hiàll, m., *zauberstuhl.*
hiàlmr, m., *helm.*
hiàlmadr, *part. behelmt.*
Hiàlmârr, m., *mannsname.*
Hiàlmberi, m., = *Odin.*
hiàlmvitr, *adj. helmkundig, kampfgewohnt.*
hialt (-s), n., *schwertknopf;* theod. helze.
hialti, m., *schwert.*
hiàlp, f., *hülfe.*
hiàlpa (halp, hulpum), *helfen.*
hiarðarsveinn (-s), m., *hirtenbube, hirte; zu* hiörð *und* sveinn.
hiarni (-a), m., *gehirn.*
hiarta (pl. hiörtu), n., *herz, muth.* aptarla er hiarta þitt, *hinterwärts ist dein herz, du bist feige.*
hiartnæmr, *adj. herzergreifend.*
hiörð (hiarðar, pl. hiarðir), f., *heerde; zu* hirða.
hiörr (hiörs *und* hiarar, *dat.* hiörvi *und* hiri, *dat. pl.* hiörum) m., *schwert; goth.* haírus, *vgl.* Cherusci.
hiörleikr, m., *schwertspiel, kampf.*
hiörstefna (-u), f., *schwertzusammenkunft, kampf.*
Hiörvardr (-s), m., *eigenname.*
hiörþing, n., *schwertversammlung, kampf.*
hiörtr (hiartar, pl. hirtir), m., *hirsch;* rakka hirtir, *mastbäume.*
hildr (hildar, *dat* hildi, *acc.* hildi), f., *krieg;* theod. hiltja.
Hildr, f., *eigenname der kampfgöttinn, walkyrenname.*
hildingr (-s, pl. -ar), m., 1) *held, könig;* 2) *eigenname.*
hilmir (-is), m., *herscher, könig; zu* hiàlmr *und* hëlan.
himinn (-ns, *dat.* himni), m., *himmel, hülle, schild.*
Himinbiörg, n. pl., *ortsname, himmelberge.*
himinfiöll (fialla), n. pl., *himmelberge (wolken?).*
himiniôdýr, n. pl., *himmelrosse, rosse des mondes, der sonne; aus* himinn, iór (theod. ehu, *lat.* equus) *und* dýr, *thier.*
Himinvangi (-a), m., *himmelsfeld, luft.*

hindri, *comp. der folgende*; *superl.* hinztr, hinstr, *der letzte.*

hingat (= hinnig at), *adv. hieher.*

hinn, hin, hitt, *jener etc., der etc.* = inn (enn), in, itt).

hinnig (= hinn veg), *adv. hieher.*

hinumegin, *präp. mit gen. jenseits.*

hinztr, hinstr, *s.* hindri.

hirð (-ar), f., *gefolgschaft.*

hirðmaðr, m., *gefolgsmann.*

hirða (-da), *in die hirde, den stall, bringen*; *besorgen*; *gedenken*; *beachten*; hirð eigi þu reiði, *beachte nicht den zorn*; hirða sik, *sich schützen*; *zu* hiörð.

hirðir (-is), m., *hüter, hirte.*

hiti (-a), m., *hitze, feuer*; *zu* heitr.

hitta (-tta), *treffen, antreffen*; *mit acc.*

hittask, *einander treffen.*

hiufra (-ada), *thränen vergiessen.*

hlaða (hleð, hlôð, hlôðum, hlaðinn), *aufschichten, beladen, mit dat.* hlaða seglum, *die segel einreffen.*

hlaðask, *sich aufladen, aufsteigen,* â mara bôgu, *auf der rosse rücken steigen.*

hlakka (-ada), *krächzen, schreien (vom adler), ags.* hlanc, exultans, hlenca, alacritas, *vgl.* clangere.

Hlökk (Hlakkar), f., *walkyrenname, zu* hlakka.

hlâtr (*dat.* hlâtri), m., *gelächter*; *zu* hlæja.

hlæja (hlæ, hlô, hlôgum, hleginn), *lachen*; *theod.* hlahhan, hlahhên; *ags.* hlihhan (= hleahhan) hlôh.

Hlævangr, m., *zwergname.*

hlaupa (hleyp, hliôp, hliôpum, hlaupinn), *laufen*; â hest, *auf das ross springen*; hlaupa â, *anlaufen.*

hlaut, n., *loos, opfer, opferblut*; *theod.* hlôz, *zu* hliota.

hleypa (-ta), *laufen machen, tummeln, mit dat.*

Hleiðr (-ar), f., *ortsname.*

hlið, n., *thor; öffnung, spalte, riss*; *ags.* hlið, hleoð, *zu* hlîðan.

Hlin (-ar), f., *name einer Asin.*

hlîð (-ar, pl. -ir), f., *hügel*; *abhang, seite*; *ags.* hlîð; *theod.* hlîta, *zu* hlîða.

Hlîðskiâlf, f., *stuhlname.*

hlîða (hleið, hliðinn), *gehen, weichen, ausweichen;* hlîða â, *anfallen.*

hlîf (-ar), f., *schutz, schild.*

hlîfa (-da), *schützen, schirmen; mit dat.*

hlîfask, *sich schirmen.*

hlîfskiöldr, m., *schirmschild.*

hlioð, n., 1) *zuhören, sillschweigen*; 2) *klang*; 3) *lied, gesang (statt* lioð), *zu* hlŷða; *vergl.* cluo, *κλύω.*

Hlioðolfr, m., *zwergname.*

hliomr (-s), m., *klang, geräusch, sang; zu* hlioð *und* hlymja.

hliota (hlŷt, hlaut, hlutum, hlotinn), *erlangen, erhalten*; *glücklich sein*; *theod.* hliozan.

Hloðyn (-jar), f., *name der erdgöttin*; Hludana.

Hloðvardr, m., *mannsname.*

hlôa (-da?) *glühen.*

hlœgja *und* hlœja (-da), *erfreuen, zu* hlæja.

hlœgligr, *adj. lächerlich*; *zu* hlæja.

hlunnr, m., *schiffsrolle.*

hlunnvidr, m., *schiffsrolle.*

hlusta (-ada), *lauschen, zu* hlioð, hlŷða.

hlutr, m., *dat.* hlut, *loos, theil, ding, schicksal*; *zu* hliota.

hlymja (hlumda), *tosen, schallen*; *zu* hliomr.

hlymr, m., *getöse, schall.*

hlŷða (-dda), 1) *anhören, lauschen, mit dat.* 2) *glücken? vgl.* hlioð, hlusta.

hlŷr, n., *wange, ags.* hleor; *niederl.* lier; *theod.* hlear; *vergl.* târoghlŷra.

hlŷri (-a), m., *bruder.*

hlŷrnir (-is), m., *himmel.*

hnafa (hnef, hnôf, hnôfum, hnafinn), *abschneiden.*

hnefatafl, n., *brettspiel, schachspiel.*

hnefatafla, f., *brettstein.*

hnefi, m., *faust.*

hnetskôgr, m., *nusswald.*

Hniflungr, m. = Niflungr.

Hnikarr, m. = *Odin.*

Hnikuðr, m. = *Odin.*

hnîga (hnîg; hneig, hnê; hnigum; hniginn), *sich neigen, fallen, sinken*; hnigu vötn, *wasser stürzten,* hnê við bolstri, *sank auf das polster*; hnîga at armi, *in die arme fallen*; hnîga fyr einum, *durch jemand fallen (im kampfe);* hnigin er helgrind, *das thor der Hel ist offen*; Geirniörðr hniginn at, *der held, der gefallen ist bei —;* hnîga at upp.

hnîta (hneit, hnitum, hnitinn), *stossen.*

hnoss, f., *gewöhnlich im plur.* hnossir, *kleinode, schmuck.*

hnugginn, *part. beraubt.*

hodd, n? *hort, schatz*; *goth.* huzd, *ahd.* hort.

hodd (-ar), f., *schatz.*

hoddr, m., *schatz. Ein mascul.* hoddr *muss angenommen werden, wenn man* blôdrekinn *als acc. auf* hodd *bezieht; bezieht man dieses adj. als nom. auf* hilmir, *so kann* hodd *als acc. fem. od. neutr. genommen werden.*

hof, n., *wohnung, heiligthum, gotteshaus.*

hola, f., *höle.*

hold, n., *fleisch.*

holfa (-ada), *umstürzen.*

hollr, *adj. hold, mild, freundlich.*

hollvinr, m., *holder freund.*

holmr (-s), m., *kleine, dem strande nahe insel; sie wurden gewöhnlich zn dem zweikampfe,* holmgangr, *gewählt.*

Holmrygir, m. pl., *volksname (inselrugier).*

holt, n., *holz, wald.*

horfa (-ada), *sich wenden, schauen;* norðr horfa dyr, *die thüre liegt nach norden hin, cf. theod.* hwarbôn, versari, hwerban, torqueri; *zu* hvërfa.

Horðaland, n., *landname.*

horn, n., *thierhorn, blashorn, trinkhorn.*

hornungr, m., 1) *trunk aus dem horn,* 2) *bastard.*

Hornbori, m., *zwergname (hornträger), zu* bëra.

horskr, *adj. klug, sinnig, schlau. theod.* horsc.

hotvetna, *s.* hvatvetna.

hôf, n., *maass;* at hôfi, *mit maass.*

hôrdômr, m., *unzucht, ehebruch.*

hôt, n. pl., *drohungen.*

hœfr, *adj. schicklich, ziemlich; muthig; cf. theod.* bihuoblîh, præsumtibilis, *zu* hefja.

hœfa (-da), *sich ziemen.*

hœfiligr, *günstig.*

hœgr, *adj. geschickt, mild, angenehm; comp.* hœgri; hendi inni hœgri, *zur rechten hand.*

Hœnir (-is), m., *eigenname; vrgl. goth.* hauns, *ahd.* hôni.

hraðr, (hröð, hratt), *schnell.*

hraðfœrr, *adj. schnell laufend; zu* hraðr *und* fara.

hraðliga, *adv. rasch.*

hrafn, m., pl., hrafnar, *rabe.*

hrafntinna, f., *rabenstein; braunkohle.*

hrammr, m. pl., hrammar, *tatze.*

Hrani, m., *mannsname.*

hrapa (ada), *daher stürzen, eilen; greifen.*

hrata (-ada), *vorwärts stürzen; cf.* rata.

hröckva (hröck, hruckum), *sich wenden, zerspringen.*

hrönn (hrannar), f., 1) *woge, fluth;* 2) *flussname.*

hratt, *adv. schnell, zu* hraðr.

hrâr, *adj. roh;* hrât kiöt, *rohes fleisch.*

hræ (-s), n., *leichnam, dat. sing.* hrævi, *pl.* hræum, *genit. pl.* hræva, *theod.* hrê.

hrævalundr, m., *leichenwald.*

hrædreyrugr, *adj. leichenblutig.*

hræða (-dda), *schrecken.*

hræðask, *sich fürchten.*

hrægioðr, m., *weih,* milvus.

Hrauðungr, m., *mannsname.*

hraun, n., *felsland.*

hraunbûi (-a), m., *felsbewohner, riese.*

hraustr, *adj. stark.*

hraustliga, *adv. mannhaft, tapfer.*

hreysi (-is), n., *felskluft.*

hreyst, n? *unternehmung, zu* hraustr.

hregg, n., *regensturm.*

hreggsmôðr, *regensturmsmüde.*

hreiðr, n., *nest.*

hreinn, *adj. rein, hell.*

hreinn, m., *rennthier* (rheno).

hreingàlkn, n., *fels;* gàlkn *hat nichts mit* galgi *gemein (rennthiergalgen = fels!), eher vielleicht stimmt* gàlkn *zu* Calucones, *und deutschem* chalch.

hreisi (-is), n., *hütte aus baumästen; zu* hrîs.

hrinda (hrind, hratt, hrundum, hrundinn), *stossen, schlagen; mit dat. werfen.*

hringr (-s), m., *ring, ring am schwertgriff; der plur.* hringar *drückt auch kostbarkeiten, schätze aus.*

Hringarîki, n., *landname.*

hringbrioti (-a), m., *ringbrecher, schatzvertheiler, held, könig; zu* briota.

hringdrifi (-a), m., *ringgeber, könig.*

hripuðr, m., *feuer.*

Hrist, f., *walkyrie.*

hrista (-sta), *schütteln.*

hristask, *sich schütteln, erbeben, geschwungen werden.*

hrîð, f., 1) *zeit, frist;* um hrîð, *jetzt;* 2) *flussname.*

hrîfa (hreif, hrifum), *ritzen, reissen.*

hrîm, n., *reif.*

hrîmfaxadr, *part. mit reifbedecktem haar.*

hrîmþurs, m., *eisriese.*

Hrîmgerdr, f., *riesinname.*

hrîs, n., *gebüsch, gestrüpp, wald; vgl.* hreisi.

hrioða (hrŷð, hrauð, hruðum, hroðinn), *rüsten, mit acc. und gen. ausleeren, ags.* hreóðan, struere, onhreoðan, exstruere.

hrioðask, *sich befreien, sich blössen*, hrauðsk or hervâdum. *er warf den panzer ab, vergl.* hriotask.

hriota (hrŷt, hraut, hrutum, hrotinn), 1) *springen, hervorstürzen, fallen*; hriota sundr î tvau, *entzwei springen*; 2) *schnarchen.*

hriotask (-or), *sich werfen aus, von sich werfen.*

Hroptatŷr, m. = *Odin.*

Hroptr (-s), m., *beiname Odins.*

hross, n., *ross.*

hrôðr, m., *ruhm.*

hrôðigr, *ruhmvoll.*

Hrôðmârr, m., *eigenname.*

hrôðrfûss, *adj. ruhmbegierig.*

hrôðugr, *adj. sich rühmend, freudig.*

Hrôðvitnir, m., *wolfs- oder riesenname.*

Hrôkr, m., *mannsname.*

hrôsa (-ada), *rühmen, loben; mit dat. zu* hrôðr.

hrœra (-da), *rühren, bewegen.*

hrœsinn, *adj. prahlend*, at einu, *über etwas.*

Hrungnir, m., *riesenname.*

hrygð. f., *reue, trauer.*

hryggr, m. pl. hryggir, *rücken.*

hrynja (hrunda), *klirrend herabfallen, rauschen.*

huga (-ada), *muth haben;* hugdir *für* hugadir, *heherzte; zu* hugr.

hugga (-ada), *trösten, mit acc. zu* hugr.

huggask, *sich trösten*, huggastu *für* huggasktu, *tröste du dich.*

huginn (-s), m., *rabe, zu* hugr.

hugr (-ar, pl. -ir), *geist, sinn, muth, herz, neigung, freudigkeit.*

hugborg (-ar), f., *muthes burg, brust.*

hugfullr, *adj. muthvoll.*

hughœgr, *adj. herzbehaglich.*

huglauss, *adj. muthlos.*

hugprûðr, *adj. muthig.*

hugumstôri, m., *adj. der muthgrosse.*

hugsa (-ada), *denken.*

hulda, f., *scheide des schwertes, hülle.*

hulkvir (-is), m. *oder* hulkvi (-is), n., *decke, hülle?* at hulkvi hvîlbedjar, *bei der decke des ruhebettes; zu vergl. ist das deutsche* hulft, hulst, hulcia, hulcitum, suprasella. *Das deutsche* holiho, holoho, navis, navis actuaria, *herbeigezogen, würde für* hulkvi *die bedeutung bettschaft ergeben. Alle diese wörter gehören zu* hëlan celare, tegere.

Humlungr, m., *mannsname.*

hunang, n., *honig.*

hund = cent-um, *vrgl.* hundrað.

Hundingr, m., *mannsname.*

Hundland, n., *landname.*

hundmargr, *adj. gar mancher.*

hundvîss, *adj. sehr weise.*

hundr (pl. hundar), m., *hund.*

hundrað, n. pl. hundruð, *hundert, die gezählten dinge im gen.*

hungr (-rs), n., *hunger.*

hurð (-ar, pl. -ir), f., *thüre.*

hyggja (hugda), *gedenken*, ef koma hygdi, *wenn er zu kommen gedächte; beobachten; für etwas halten*; hugdak mer fyrir betra, *ich hielt es mir für besser*; hyggja fyr *mit dat. erwägen*, hyggja at, *denken auf.*

hyggja, f., *verstand.*

hyggiliga, *adv. nachdenklich.*

hyggjask, *sich dünken, meinen; denken für sich.*

hyggn, *adj. denkmächtig.*

hylja (-u), f., *hülle.*

hylja (hulda, *part.* hulidr), *verhüllen, zu* hëlan.

hylli, f., *huld, zu* hollr.

Hylmingr, m., *eigenname.*

Hymir, m., *riesenname.*

hyrr, m., *feuer.*

Hûmlungr, m., *eigenname.*

Hûnar (-a), m., *plur.* 1) *ein zu den* Völsungen *gehörender deutscher volksstamm, die* Heunen. 2) *Atlis Volk; an die geschichtlichen* Hunnen *ist in der Edda nicht zu denken.*

Hûnland, n., *Hunland.*

Hûnkonungar, *die Wölsunge.*

Hûnskr, *adj. hunisch.*

Hûnmörk, f., *Atlis gebiet.*

Hûnþiofr, m., *mannsname.*

hûni, m., *könig im schachspiel.*

hûnn (-s, pl. -ar), *der junge bär und der junge held.*

hûs, n., *haus, wohnung.*

hûsfreyja (-u), f., *herrin (frau) des hauses.*

hûsgumi (-a), m., *hausherr.*

hûskarl, (pl. -ar), *hausknecht.*

hŷbŷli, n., *wohnung, haus.*

hŷrr, *adj. mild, freundlich; theod.* hiuri.

hvaðan, *adv. woher (ort und ursache).*

hvalr (pl. hvalir), m., *walfisch.*

hvar, *adv. wo, im directen und indirecten Satze;* hvar sem, *wo immer.*

hvarfla (-ada), *schweifen.*

hvargi, *adv. nirgends.*

hvarfûss, *adj. allgierig.*

hvarmr, m., *augenlied.*

hvarleiðr, *adj. allverhasst.*

hvars (*d. i.* hvar-s, hvar-er), *wo nur immer, wohin nur immer.*

hvass, hvöss, hvast, *adj. scharf, schneidend, heftig, durchdringend, grimmig, feindlich; superl.* hvassastr *und* hvastr, *theod.* hvahs, wahs.

hvat (*neutr. des ungebräuchlichen interrog.* hvar), 1) *in directer frage*: hvat nŷra spialla; 2) *in abhängigem satze:* hvat hann megins âtti; 3) *was auch immer (mit gen. plur.).*

hvatr, hvöt hvatt, *adj. hurtig,*

hvöt (hvatar), f., *aufreizung.*

hvârr, hvâr, hvârt (*aus* hvaðar), *pron. interrog.* 1) *wer von beiden,* 2) *beide.*

hvârt (*neutr. von* hvârr), *fragewort: ob, in dir. und indir. frage.*

hvârgi, *keiner von beiden*; hvârigri (*dat. sing. fem.*) hvârtki, *keines von beiden (Mann u. Weib).*

hvârigr *und* hvôrigr, *nebenform zu* hvârgi.

hvârki (= hvârtki), *beides nicht*; hvârki — nê, *weder — noch*; hvârki ûti nê inni, *weder draussen noch drinnen.*

hvârtveggja (*aus* hvârt-tveggja), *beide der zwei (von zweien), beides.*

hvârutveggju, *adv. beides.*

Hveðrungr, m., *riesenname (Beiname Loki's).*

hvelvagn (-s), m., *radwagen (im gegensatz zu schleife), von* hvel, n., *und* vagn.

hvelpr (-s), m., *hund.*

hvellr, *adj., schallend.*

hvërfa (hvërf, hvarf, hurfum, horfinn), *sich wenden,* hv. til skemmu, *zum gemache sich wenden*; — *sich weg wenden,* hv. af himni, *vom himmel verschwinden.*

hverfa (-da), *wenden (act.).*

hverr, m., *kessel.*

Hvergelmir, m., *brunnenname.*

hverr, hver, hvert, *pron. interrog. und indefin. substant. und adject.* 1) *subst. wer (von mehreren), welcher;* hvers fregnið mik, *warum fragt ihr mich?* hverr veldr êldi, *wer hat das feuer entflammt?* hverir ôlu þik upp, *wer hat dich auferzogen?* — *indirect.* hverr scyldi, *wer da sollte;* hverr hefdi, *wer da hätte*; hvern î brynju felldu, *wen im harnische sie tödteten.* 2) *adject.* 3) *indefin., jeder, a) subst.* hverju þeirra, *jedem derselben*; hvert fêll, *jede fiel*; *b) adj.* morgin hverjan, *jeden morgen*; of Veröld hverja, *über jede welt (jedes zeitalter) hin. (Der acc. sing. masc. hat, wie man sieht, zwiefache form,* hvern *und* hverjan; hvern *steht sowohl subst. als auch adj.*; hverjan *nur adject.)*

hvergi, *adv. nirgends,* hvergi moldar, *nirgend auf der erde, aus* hvar *und* gi.

hverki — nê, *weder — noch.*

hvernig (= hvern veg, *welchen weg*), *adv. wie.*

hversu, *adv. wie, wohin.*

hvernin (nn), *adv. wohin*; hverninn sem, *wie auch.*

hvert, *adv. wohin.*

hvervetna, *adv. überall.*

hvessa (hvesta), *schärfen (ein schwert)*; hvessir augu, *er schärft die augen, er blickt scharf mit funkelnden augen*; *vgl.* hvöss augu, ötul augu, *zu* hvass.

hvetja (hvatta), *wetzen, schärfen, anreizen, mit acc.* at vîgi, *zum kampfe.*

hvê (*instr. von* hvat), *adv. wie, in directer frage und indirect, s.* hvî.

hveim (*dat. masc. vom ungebräuchlichen pron.* hva, *wer*).

hveiti (-is), n., *waizen.*

hvî (*instr. und dat. gen. neut. von* hvat) *adv. wie, warum*; *a) direct.* hvî freistið mîn; hvê þik heitir, *wie heissest du dich*; hvê þu heitir; hvî er, hvî scal, *warum ist, warum soll man.*

hvîla (-ta), *ruhen.*

hvîlask, *sich ausruhen.*

hvîla (-u), f., *ruhe, ruhelager.*

hvîlbedr (-bedjar), m., *ruhebett.*

hvîld (-ar), f., *ruhe.*

hvîtr, *adject. weiss, licht*; *superl.* hvîtastr.

hvîtfaldadr, *part. weissgeschleiert*

hvîtfiaðradr, *part. weissgefiedert.*

I.

iadarr (-s), m., 1) *rand,* 2) *ortsname,* 3) *der erste, fürst*; *ags.* eodor, *theod.* ëtar.

iafn, iöfn, iafnt, *adj. eben.*

iafna (-da), *ebenen, glatt machen.*

iafnask, *sich gleichen, gleichstellen.*

iafnan, *adv. ebenmässig, gleichmässig.*

iafngôdr, *adj. gleichgut.*

Iafnhâr, m., = *Odin.*

iafnlengð, f., *gleiche länge.*

iafnskiott, *adv. gleichschnell.*

iafnsniallr, *adj. gleichschnell.*

iaki, m., *eisscholle.*

Ialangrsheiði, f., *ortsname.*

Iàlkr, m., *Odin.*

iarðar, *s.* iörð.

Iari, m., *zwergname.*

iarknasteinn, m., *edelstein*, *theod.* erchan, genuinus, egregius, *ags.* eorcanstân, topazion, *goth.* aírkniþa, *τὸ γνήσιον*.

iarl (-s, pl. -ar), m., *jarl*, *graf*, *ags.* eorl, *sax.* erl.

iarlsnafn, n., *jarlsname*.

iarpr, iörp, iarpt, *adj.* *dunkel*, *bräunlich*, *schwarz*.

iöfurr (-s), m., (*eber*), *Fürst*, *König*, *langobard.* ibor, *theod.* epar, *ags.* eofor.

iökull (-s), m., *pl.* iöklar, *eisfeld*, *gletscher*.

iörð (iarðar, *dat.* iörðu; *pl.* iarðir), f., *erde*.

Iörmungandr, m., *eigenname des* midgardsorm, *der erdumgürtenden schlange*, *ags.* eormen.

iörmungrundr, m., *die erde*.

Iörmunrekr, m., *eigenname*, Ermanarîch, Aírmanareiks, *ags.* Eormenrîc.

iötunn (-s, *pl.* iötnar), m., *riese*, *ags.* eoten, *pl.* eotenas, *theod.* ezan, ezanâ? *zu* ëta.

iötunheimr (-s), m., *der riesen gebiet*.

iötunmôdr, m., *riesenzorn*, *trotz*, *wuth*.

idgnôgr, *adj.* *übergenug*, *vgl. mhd.* ite *in* iteniuwe.

idjagrœnn, *adj.* *frisch*, *grün*, *ganz grün*, *vgl. mhd.* ite.

Iðavöllr (-vallar, *dat.* -velli), m., *die Idaflur*, *vgl.* mons idaeus.

Iðmundr, m., *eigenname*.

idrask, *bereuen*, *mit gen.*

if (-s), n., *zweifel*, *ahd.* iba (*dat.* ibu), f.

il (*pl.* iljar), f., *fusssohle*.

illa, *adv.* *übel*, *böse*, *zu* illr.

illr, (*statt* yfill? *goth.* ubils, *ahd.* ubil, *ags.* yfel) *adj.* *böse*, *schlecht*, *schlimm*.

illmenni, n., *schlechte menschen*, *zu* maðr.

illûðigr, *adj.* *unholdgesinnt*.

imð (-ar), f., *riesin*.

Ingiâldr, m., *mannsname*.

Ingvi, *m.*, *zwergname*, *mannsname*.

inn (in), *adv.* *dasselbe was* enn, en.

inn, in, itt (it), *pron. demon.* *der*, *jener* (*meist nur mit artikelkraft*). inn aldni, *der alte*, î enum mæra brunni, *in dem berühmten brunnen*, hin aldna, *die alte*, at enu horni, *bei dem schall des hornes;* hendi inni hœgri, *mit der rechten hand*; vildo it ek — vêl fyr telja, *ich wollte* (vellem) *es*, *die rathschläge verkünden*; it næsta, *am nächsten*, *man findet bald* inn, in, itt (it), *bald* enn, en; *bald* hinn, hin, hitt; *die aspir. form ist die spätere*, *ahd.* ënèr, *goth.* jains.

inn, *adv.* *hinein*.

innan, 1) *adv.* *von innen her*, fyr innan, *drinnen*, 2) *präp. mit gen.* *innhalb*.

inni, *adv.* *drinnen*.

innfialgr, *adj.* *im innern sich bergend* (*vgl.* fèla), *innerlichst*, *von der thräne*, *oder eingefelgt*, *eingedrückt* (*von der brust*).

innganga (-gêck), *eingehen*.

innganga, f., *eingang*.

ioð, n., *nachkommenschaft*, proles.

iolaaptan, m., *der abend vor dem* iulfeste.

ior (ios, *dat.* io, *acc. pl.* ioa *u.* ioi), *pferd*, *ross*, *goth.* aihvus, *ahd.* ehu, *ags.* eoh (*gen.* eos), *lat.* equus.

ioreid (-ar), f., *der rosseritt*.

ioreykr, m., *rauch* (*staub*), *von rossen aufgeregt*.

Ioruvellir, m., *pl.* *ortsname*.

it, *dual von* þu, *ihr beide*, *sieh* þu.

î (in) *präp. mit dat. u. acc.* *in*, *an*: 1) *mit dat.* *a*) *räumlich*, î heimi, *b*) *zeitlich*, î ârdögum, *in der urzeit*, *c*) *modal oder causal* î iötunmôdi, *mit zorn*, î brynju; 2) *mit acc.* *in*, *auf*, *an*, *nach*, *zu*, *bei*, *a*) *räumlich*, î dala, î augu, î mar, î þverst, *in die quere*, *b*) *zeitlich*, î aptan, *auf den abend*, î morgun, *am morgen*, î ârdaga, *voreinst*, 3) *adv.* (*ohne casus*), *ein*, *inne*.

îarn, n., *eisen*, *pl.* *waffen*, *goth.* eisarn, *ald.* îsarn, *ags.* îsern; *s.* îsarn.

îarnborg, f., *eisenburg*, *umzeltung mit schilden*.

îarnvidr (-ar), m., *eisenwald*, *goth.* eisarnavidus?

îburt, *adv.* *hinweg*, *vgl.* burt.

îburtu, *adv.* *hinweg*.

Îdalir, m., *pl.* *ortsname*.

Îði, m., *riesenname*.

îfra, *adv.* *von etwas weg*, *s.* frâ.

îgegnum, *präp. mit acc.* *durch*, *m. s.* gegnum.

îkorni, m., *eichhorn*.

îleggja (lagda), *hineinlegen*.

îmillim, *präp. mit gen.* *inmitten*.

îmôti, *adv.* *entgegen*, *dagegen*, *zu* môt *u.* î.

îma (-u), f., *kampf*.

îsarnkol, n., *eisenkälte*.

îss, (*dat.* îsi, *pl.* îsar) m., *eis*.

îsundr, *adv.* *entzwei*.

îtr, *adj.* *glänzend*, *ausgezeichnet*, îtrar brûdir.

îtrborinn, *part.* *von edler geburt*.

Îtrekr, m., *mannsname*.

îtrlaukr, m., *edeler lauch.*
îtrskapadr, *part. herlich gewachsen.*
Îvaldi, m., *zwergname.*
îvidja (-u), f., *das im baum verweilende, ihn belebende wesen, baum selbst, vgl.* vidr.
îþrôtt (-ar), f., *das einem helden zukommende können und wissen, tüchtigkeit.*
jâta (-ada), *ja sagen.*

K.

kaf, n., *senkung, tiefe.*
kala (kel, kôl, kôlum, kalinn), *kalt sein.*
kaldr, *adj. kalt, feindselig, zu* kala.
kàlkr (*dat.* kàlki, *pl.* kàlkar), m., *kelch, becher.*
kalla (-ada), 1) *rufen,* 2) *sagen, sprechen, nennen,* 3) *impers.* Helgi ok svâfa er kallat at væri endrborin, *es ist gesagt (= man sagt), dass H. u. S. wiedergeboren wurden.*
kanna (-ada), *zu erkenntniss bringen,* 1) *mustern (kriegsvolk), kennen lernen,* 2) *erproben,* 3) *versuchen,* leiđ, *die fahrt, zu* kenna *u.* kunna.
kappi (-a), m., *kämpe, held, ahd.* kampjo, kamphjo.
kapp, n., *kampf,* at köppum, *in kämpfen, ahd.* kamph.
karl (-s, *pl.* -ar), m., *mann, der bauer (im gegensatz zum edlen).*
kasta (-ada), *werfen, mit dat.*
Körmt, f., *flussname.*
kös, f., *sammlung, haufen.*
köttr (kattar), m., *katze.*
kàlfr (-s), m., *kalb.*
kâtr, *adj. froh.*
kærleik, n., *liebe.*
kauđi, m., *schurke, wicht.*
kaupa (-ada), *kaufen,* fiör gulli kaupa, *das leben mit gold erkaufen, loskaufen (vom feinde),* kaupa saman, *vertrag schliessen, ahd.* kaufôn, koufên.
keypa (-ta), *kaufen, ahd.* koufjan.
kemba (kembda), *kämmen.*
kenna (da), 1) *kennen, erkennen, mit acc.* kendr, *bekannt;* 2) *empfinden, mit gen.;* 3) *anzeigen, zur kenntniss bringen* (dpas); 4) *bezeichnen, benennen,* viđ hann er Hundland kennt, *nach ihm ist H. benannt; vgl.* kanna *u.* kunna.
ker (-s), n., *gefäss, a) zum trinken, b) zur aufbewahrung, schrein; goth.* kas, *ahd.* ker, cher.
Kerlaugar, f., *pl. flussname.*
kerling (-ar), f., *bäuerin, altes weib; zu* karl.
ketill (-s, *dat.* katli), m., *kessel.*
keira (-da), 1) *antreiben (rosse, menschen);* 2) *schleudern, ahd.* kêrjan, kêrên, *ags.* cerran, cyrran. *Man findet auch* keyra *geschrieben, wozu man goth.* kaurjan, *βαρεῖν, halten kann, wenn dessen* au *nicht* aú *ist.*
kiàlki, m., *kinnlade.*
kiàlkr, m., 1) *kinnlade,* 2) = *Odin.*
kiàptr, m., *kinnbacken, rachen.*
kiölr (kialar, *pl.* kilir), m., *kiel, schiff; vgl.* kioll.
kiöt, n., *fleisch.*
kind, *s.* kynd.
kingja (-da), *krümmen, biegen, mit* of, *quälen; vgl.* kengr *und* kingr, curvatura; kanginn, vexans, kinga, *spange.*
kinna, f., *kinnbacken.*
kippa (-ta), *an sich ziehen.*
kioll (-s, *pl.* kiolar), m., *kiel, schiff, ags.* ceol.
kiosa (kŷs, kaus, kurum, korinn), *kiesen, küren, wählen;* lîf kiosa, *das leben (geschick) bestimmen;* kiosa â, *entdecken;* kiosa of, *auswählen; ahd.* kiosan, *ags.* ceosan. (*Statt* korinn *findet sich auch* kosinn, *aber meist* kerinn).
klappa (ada), *klopfen.*
klöggva (klögg, klögg, kluggum, kloggvinn), *klagen.*
klöckva (klöck, klöck, kluckum, klockvinn), *klagen, jammern; s.* klöggva.
klæđi, n., *kleid.*
klæđir, f., *pl. kleider.*
klîfa (klîf, kleif, klifum, klifinn), *klettern, ahd.* klîban, *haften.*
kliufa (klŷf, klauf, klufum, klofinn), *spalten, ahd.* klioban.
klofna (-ada), *sich spalten, öffnen.*
klôask (klôdisk), *zerbrochen werden.*
knörr (knarrar), m., *schiff.*
knega (knâ, *pl.* knegum, *prät.* knâtta, *part. fehlt*), *verb. anom.* 1) *macht, gelegenheit zu etwas haben;* knâ viđ kiosa, *kann erwählen;* knættim hefna, *wir könnten rächen;* knâttu sporna, *konnten betreten;* knegut fâra, *können nicht gefährden (oder* fara, *zu grunde richten).* — knega *zeigt immer an, dass die thätigkeit im wesen des subjekts begründet ist.* 2) *zuweilen dient* knega *mit folgendem infin. auch nur zur umschreibung der hist. tempora, z. B.* knâttu fliota, *sie konnten schwimmen, für* flutu, *sie schwammen;* 3) *wissen; ahd.* knâjan, cognoscere, knuot, natura, framknuot, propago; knuosli, n., progenies; *goth.* knôda, *γένος; ags.* cnâ-

van (cneóv, cneóvun) noscere, cnôsl, genus; *sanscr.* jan.

knê (-s, *gen. pl.* knia, *dat.* kniam), n., *knie*, *ahd.* knio, *ags.* cneov.

Knêfrôdr, m., *eigenname* (= Kneiffrôdr).

Knûi (-a), m., *eigenname*, knûi *bedeutet sonst knöchel der finger*; *B. H. verzeichnet ein verwandtes* knŷar, *d. i.* knŷjar, viri bellaces; *zu* knŷja.

knŷja (knûda), *drängen*, *rauschen.*

koma *aus* kvëma (këm, kvam, kom; kvâmum, kominn), *kommen*; koma fram, *hervorkommen, entstehen*; *goth.* kviman, *ahd.* koman.

komask, *kommen.*

kômumaðr, m., *ankömmling.*

kona (-u), f., *weib*, *gattin*; *goth.* kvinô, *ahd.* kwenâ, *mit* kvân *zu* kyn.

kongurvâfa, f., *spinne*, *kanker.*

konr (pl. konir), m., *mann*, *edler*, *acc. pl.* koni, *ags.* cyne, *zu* kyn.

konungr (-s), m., *könig*, *zu* kyn.

konungborinn, *part. vom könige abstammend.*

konungmaðr, m., *könig.*

konungsvald, n., *königsgewalt.*

konungstign, f., *königswürde.*

konuskapr, m., *weiblichkeit.*

koss, m., *kuss.*

kosta (-ada), *versuchen*, *kosten*, *gelten*; *mit gen. zu* kiosa.

kostr (-ar, pl. ir), m., 1) *wahl*, *entscheidung*, *gelegenheit*; 2) *loos*; 3) *vorzug*; 4) *speise.*

kostnaðr, m., *unkosten*, *verköstigung.*

kôll, *adj. kühl*, *zu* kala.

kœla (-da), *kühlen.*

kotbôndi, m., *kotbauer.*

krefja (krafda), *fordern.*

krâs (-ar, *pl.* -ir), f., *süsse*, *scharfgewürzte speise*; ulfa krâsir, *ätzung der wölfe.*

kringa (-da), *umringen.*

krymma (-u), f., *kralle.*

kufl, n., *mantel.*

kuflshöttr, m., *mantelhut*, *kapuze.*

kuflmaðr (kuflamaðr), m., *manteltrăger.*

kuldi (-a), m., *kälte.*

kumbl (-s), m., *helm.*

kumblasmiðr, m., *helmschmied*, *held.*

kunnr (kuðr), kunn, kunnt (kuðt), 1) *kund*, *bekannt*; 2) *schlau*, *vgl.* âskunnr; *goth.* kunþs, *ahd.* kund, *ags.* cûð.

kunna (kann, kunna, kunni), *verb. anon.* 1) *können*, *mit inf. mit oder ohne* at; 2) *wissen*, *sich verstehen auf*, *kennen*; *mit acc.* seið hon kunni, *sie verstand sich auf zauberei.*

kunnigr, *adj. klug*, *schlau*; *ahd.* kündic.

kû (pl. kŷr), f., *kuh.*

kûga (ada), *erschrecken*, *vgl.* kvîða.

kvaka (-ada), *zwitschern*, *ahd.* kwaken, *ags.* cvacjan, tremere, *zu* kvikr.

kvöl (kvalar), f., *qual*; *zu* kvëla, mori.

kvâma (-u), f., *ankunft*, *zu* koma.

kvân (-ar, *pl.* kvânir), f., *frau*, *gattin*; *goth.* kvêns, *ags.* cvên, *vgl.* kona, kyn *etc.*

kvæði (-is), n., *gedicht*, *gesang*; *zu* kvëða.

kvêða (kvëð, kvað, kvâðum, kôðum, kvëðinn), *sagen*, *sprechen*, *singen*; þik kvaðsk hann hitta vilja, = han kvað sik vilja hitta þik, ille dixit se velle invenire te.

kveðja (kvadda) 1) *ansprechen*, *grüssen*, *mit acc.* 2) *um etwas ansprechen*; apgs.; 3) *klingen*, *singen.*

kveðja, f., *gruss.*

kveld (-s), n., *abend*, *zu* kvëla.

kveldrida (-u), f., *nachtreiterin*, *nachtmare*, *riesin.*

kvelja (kvalda), *tödten*, *quälen*, *zu* kvëla.

kvenn (-jar), f., *weib.*

kverk, f., (*pl.* kverkr), *kehle*. *schlund*, *ahd.* querca.

kvërn (-ar), f., *mühlstein*, *mühle*; *goth.* kvairnus, *ags.* cveorn.

kvernsteinn, m., *mühlstein.*

kveina (-ada), *weinen*, *jammern*, *ahd.* weinôn; *ags.* cvânjan, *goth.* kvainôn.

kviða (-u), f., *sage*, *gedicht.*

kvikr, *adj. lebhaft*, *lebendig*, *acc. sing. masc.* kvikvan, *pl. masc. nom.* kvikvir; *goth.* kvius *statt* kvikvus; *ags.* cvic, *lat.* vivus = gvigvus, *deutsch* quick, queck; *vgl.* kvaka.

kvinna (-u), f., *weib*, *zu* kona, kvân, kyn, kynd.

kvî, f., *hürde*, *umzäunung.*

kvistr, m., *ast.*

kvîða (kvîð, kveið, kviðum, kviðinn), *fürchten*, *scheuen.*

kvîði, m., *furcht.*

kvîðr, m., *furcht*, *schrecken.*

kylfa, f., *kolbe.*

kylfuhögg, n., *kolbenschlag.*

kyn (-s), n., 1) *geschlecht*, 2) *wunder* (*ahd.* kundar); *zu* konr, kona, kvân, kvinna, konung, γένος, genus.

kynd (kind), f., *pl.* kyudir, *nachkommenschaft*, *geschlecht*; *ags.* cynd (cind), f., natura; *vgl. goth.* kunds, *von einem geschlecht*, *einer art*; *zu* kyn.
kynda (-da), *anzünden.*
kyndask, *sich entzünden*, *sich zeigen.*
kynni (-is), n., *art u. weise*, *sitte*, *kunde*; *kundschaft*; *zu* kunna, kunnr.
kyrr, *adj. ruhig.*
kyrra (-ada), *ruhig werden.*
kyrseta (-u), f., *ruhe*; *zu* kyrr *und* sitja.
kyrtill, m., *schurz.*
kyssa (-ta), *küssen.*

L.

laðƀ, n., *fruchtland*
lag (-s), n., *das gelegte; die lage. pl.* lög, *satzungen*, *schicksalsschlüsse.*
land (-s), n., *land, gestade, gegend, wohnsitz, burg.*
landreki (-ja), m., *landbeschützer.*
landrögnir (-is), m., *landherscher.*
landsleg, n., *landesbeschaffenheit.*
landvörn, f., *landvertheidigung.*
Landvidi, m., *ortsname.*
langbardr, m., *schlachtbeil.*
langr, löng, langt. *adj. lang, comp.* lengri.
langt, *adv. lange*, *weit*; *comp.* lengra, *länger.*
langhöfdadr, *part. mit langem haupte (eines thieres) geschmückt*; *zu* höfud.
langniðjar, m., *pl. vorfahren*, *zu* niðjar.
langniðjatal, n., *verzeichniss der vorfahren.*
langskip, n., *langschiff*, *kriegsschiff.*
langvinr, m., *langer freund*, *busenfreund.*
löð (laðar), f., *ladung*, *gastliche aufnahme.*
lögr (lagar, *dat.* legi), m., *meer*, *see*, *ags.* lagu.
lögdýr, n., *meerthier*, *schiff.*
löngum, *adv. lange*, *zu* langr.
lâ (-r), f., *flüssigkeit*, *blut.*
lâgr, *adj. niedrig*, *tief*; *comp.* lægri.
lâss, m., *schloss.*
lâta (læt, lêt, lêtum, lâtinn), *lassen*; 1) *fahren lassen*, *mit dat.* fiörvi, öndu lâta, *sterben*; 2) *sich gebärden*, *aussehn*, *mit adv.* 3) *geschehen lassen*, *gestatten*, *mit folg. infin.*, *mit infin. u.* at, lêt at bîda, *liess warten. oft ist ein infin. zu ergänzen*, *z. B.* lâta gunnfana, *die kampffahne (wehen) lassen*, lâta uppi, *zulassen*, *bewilligen*; 4) *bewirken*, *mit infin.* 5) *auxiliar mit folg. part. prät.* lêzt höggvinn, *du hast erschlagen*, lêt teknar, *hat geraubt. goth.* lêtan (lailôt), *ahd.* lâzan (liaz), *ags.* lætan leolt (lêt).
lâtask, *sich äussern*, *erklären*, *lassen.*
læ (-s, *dat.* lævi), n., *das verderbliche*, *böse*, *ahd.* lê, lêwes.
lægiarn, *adj. frevelgierig.*
lægi, n., *hafen.*
lægja (-da), *sich legen (von sturm, wellen)*, *sich senken*; *zu* lâgr.
lækna (-ada), *heilen.*
læra (-da), *(lehren) lernen*; *zu* lîsa.
Læraðr, m., *baumname.*
læti, n., *pl. gebärden*; *zu* lâta.
lauf, n., *laub.*
lauga, f., *lauge.*
laukr (-s), m., *lauch*, *überh. grünes kraut.* sâra laukr, *wundenlauch*, = *schwert.*
laun, f., *verborgenheit*; â laun, *heimlich.*
lausafê, n., *fahrhabe.*
lauss, *adj. los*, *ledig.*
laust, f., *stoss*, *schlag*; *der acc. steht adv.* = *leicht*, *gering*; *zu* liosta.
leyfa (-da), *loben*; *vgl.* urloub.
leyna (-da), *acc. per. dat. sach. verbergen*, *verläugnen*; *ahd.* louganjan, louhnjan.
leysa (-ta), *lösen*; *zu* lauss.
leggja (lagda, lagidr), *legen*; 1) *etwas an einen ort bringen*; 2) *anlegen*, *bauen*, leggja îgögnum einn með geiri, sverdi, *einem mit dem speere*, *schwerte durchboren*; 3) *übereinkünftlich festsetzen*; 4) *beilegen (streit)*, *bei seite legen.*
leggjask, *sich legen*, *aufhören.*
leggr (-jar), m., *bein*, *gebein.*
lëka (lëk, lak, lâkum, lëkinn), *tröpfeln.*
lemja (lamda), *lähmen*, *prügeln*; *zu* lamr.
lemjask, *lahm werden.*
lengi, *adv. lange*; *comp.* lengr; *superl.* lengst; *zu* langr.
lengð, f., *länge.*
letja (latta), *aufhalten*, *abhalten*, apgs. *abmahnen*, *hindern*, *ahd.* lezjan.
lêdi, *s.* lîa.
lêrept, n., *leinwand.*
lêtta (lêtta), *leicht werden*, *erleichtern*, *ablassen von*, *mit dat.*
Lêttfeti (-ja), m., *der leichtfüssige*, *rossname.*

lèttr, *adj. leicht, nachgiebig, fröhlich, comp.* lêttari, *ahd.* lîht.
lètt, *adv. leicht.*
leið (-ar, pl. -ir), f., *weg, fahrt.* leiðar bidja, *zu einer heerfahrt entbieten; zu* lîða.
leiða (leidda), *geleiten, führen;* âstum leiða, *mit liebe behandeln, lieben;* leiða fram, *vorbringen; zu* lîða.
leiðr, *adj. leid, verhasst; zu* lîða, *ags.* lâð, *ahd.* leid.
leiðask, *leid werden, sich verleiden.*
leifa (-da), *übrig lassen, hinterlassen, mit* eptir; *zu* lîfa; *ahd.* leibjan.
leika (-u), f., *gespielin.* Dvalins leika, *d. i. der mond; zu* leika.
leika (leik, lêk, lêkum, leikinn), 1) *spielen;* 2) l. geirum, *kämpfen (auch ohne angabe der waffe);* 3) *einherfahren (von feuer, wasser, wind);* 4) *bewältigen,* ef hann sær um lêk; *wenn ihn die see bewältigte;* þau vindr of lêk, *die bewältigte der wind;* seið hon kunni leikinn, *sie verstand sich auf gespielten (geübten) zauber, sie wusste zauberei zu treiben;* 5) leika â *mit dat., antreiben zu, anraten, ags.* lâcan (leólc *u.* lêc).
leikr (-s), m., *spiel, scherz.*
leiptr (-trar, pl. -trir), f., *u. n.* 1) *blitz;* 2) *flussname.*
leita (-ada), 1) *mit gen. suchen, forschen nach, rath nehmen; mit infin.* munduð hefna leita, *würdet suchen zu rächen;* 2) *zufügen, mit gen.* mer er leitat harma, *mir ist der schmerzen (sind schmerzen) zugefügt.* leita undan, *ausgehen.*

leiztu, *sieh* lîða *u.* lîta.
lið (-s) n., *gefolge, schaar, hülfe.*
liðsafli, m., *volkshülfe, beistand.*
liðsemd, f., *gefolgsmannschaft.*
liðsinni, n., *hülfe.*
liðr (liðar, *pl.* liðir, *acc.* liðu), m., *glied, goth.* liþus.
liðskialf (-ar, *pl.* -ar), f., *wartthurm; wenn es nämlich =* hlîðskialf *ist, wie bekanntlich Odins hochsitz heisst, von dem aus er alles erschaut.*
lifa (*pr.* lifi, *prät.* lifda, *part.* lifadr), *leben. formen der 1 u. 2. schw. conj. sind gemischt, ahd.* lebên (lebêta), *sächs.* libban (libda), *ags.* libban (libde) *u.* lifjan (lifôde); *zu* lîfa.
lifinn, *adj. lebend;* lifnum, *dem lebenden;* lifna, *acc. pl. masc.*
liggja (ligg, lag, *gewöhnl.* lâ, lâgum, leginn), *liegen.* môdir lâ fyr scipum; lâtt (*für* lagt) mynni fur, *du lagst vor der mündung.* lâtt und stodum; liggja at iörðu, *sie liegen auf der erde; liegen bleiben.* liggja â, *liegen an, daran; goth.* ligjan, *ags.* licgan.
limar, f., *pl. zweige, äste.*
lim (-s), n., *glied, zweig;* î limunum, *in den ästen.*
limr (*pl.* limir, *acc.* limu), m., *glied.*
lind (-ar), f., *linde, schild (aus lindenholz).*
lind (-ar), f., *quelle, woge.*
linnr, linn, lint, *adj. linde, ags.* lîðe, *ahd.* lindi.
linna (linn, lann, lunnum, lunninn), *aufhören, nachlassen, mit dat. goth.* linnan (lann).

litr (-ar, *pl.* -ir, *acc.* -u), m., *farbe (?), schönheit, gestalt, goth.* vlits, *μορφή, πρόσωπον; ags.* vlite, *sächs.* vliti; *zu* vlîtan (vleit).
Litr, m., *zwergname.*
lîa (*prät.* lêda), *leihen, verleihen;* 1) *gsdp;* 2) *apgs.* Odinn lêdi Dag geirs sins, *O. lieh dem D. seinen geer, ahd.* lîhan (lêh, liwumês, liwanêr), *goth.* leihvan (láihv, laíhvum).
lîða (leið, liðum, liðinn), *fortgehn;* liðin er ævi, *vergangen ist das leben;* at liðinn fylki, *bei dem fortgegangenen fürsten, d. i. nach dem tode des fürsten;* er liðnir eru, *die todt sind;* hia oss liðnum, *bei uns den todten;* siónar liðnar, *die erloschenen augen;* lîða um, *vergehen, goth.* afleiþan, *ags.* lîðan.
lîðandi, *part. präs. der wanderer, der seefahrer.*
lîða (lîdda), *fortgehn machen, stillen;* lîddi randa rym, *sie stillte den lärm der schilde.*
lîðr, m. *oder* lîð, n., *trank, bier, goth.* leiþus, m. *ags.* lîð, m. *ahd.* lîdu, n.
lîf, n., *leben, mit* lifa *zu* lîfa (leif).
lîfs, *adv. im leben.*
lîk, n., *leib, körper.*
lîka (-ada), *scheinen.*
lîka, *adv. gleichfalls.*
lîki (-is), n., *leib, schönheit, äussere gestalt.*
lîkr, *adj. gleich, ähnlich.*
lîkt, *adv. gleich.*
lîn (-s), n., *lein, flachs.*
lîta (lît, leit, litum, litinn), *schauen, blicken, mit acc.* î augu; lîta â

mit acc. anschauen leitk = leit ek. *goth.* vleitan (vlait, vlitum), *ags.* vlîtan (vlât vlitum).

lîtask um, *sich umschauen; scheinen.*

lîtill, *adj. klein, gering; neutr.* lîtit *u.* lîtt. *(bei antretender vocalflexion fällt das* i *vor* l *weg und* î *wird kurz, also* litla, litlu *etc.), goth.* leitils, *ags.* litil *u.* lytel, *ahd.* luzil.

lioð (-s), *lied, gesang (der menschen und vögel), goth.* liuþôn ψάλλειν, *ags.* leoð, carmen, cantus.

liodr, m., *volk, ahd.* liut, n., *ags.* leod, m. *u.* f., *vgl.* lŷdar *u.* lŷdir.

liodmögr, m., *volkssohn.*

liomi (-a), m., *glanz, leuchten, aus* liohmi; *zu* liuhan (láuh) lucere.

lionar, m., *pl. männer, menschen; zu* liuhan?

liori (-a), m., *fenster; zu* liuhan.

lios, n., *licht; zu* liuhan.

lioss, *adj. leuchtend, schön; zu* liuhan.

liosta (lŷst, laust, lustum, lostinn), *schlagen, treffen.*

liuga (lŷg, laug, lugum, loginn), *lügen.*

loði, m., *lode, pelz.*

loðinn, *zottig, haarig.*

Loðinn, m., *riesenname.*

Loðinkinni, m., *beiname.*

Loðurr, m., *eigenname.*

lof, n., *lob.*

lofa (-ada), *loben.*

Lofarr, m., *zwergname.*

Lofdi (-a), m., *ein mythischer könig, davon:*

lofdar (-a), m., *plur. helden, und:*

lofdungr, m., *könig.*

loga (ada), *lohen, brennen.*

logi (-a), m., *lohe, flamme; zu* liuhan.

logn, n., *windstille.*

lok, n., *schluss, ende; zu* lûka.

Loki (-a), m., *eigenname; zu* lûka.

lopt, n., *luft;* â lopti, *hoch empor gehoben.*

losna (-ada), *los kommen, gelöst werden.*

lostigr, *adj. willig; zu* liosta.

lôfi (-a), m., *die flache hand.*

lòga (ada), *mit dat. verkaufen, veräussern.*

Lôni (*oder* Loni?) m., *zwergname.*

luklar, *s.* lykill.

lundr (-s *u.* -ar), m., *hain, wald.*

lurkr, m., *knüttel, prügel.*

lutr (= hlutr), m., *theil, stück; zu* hliota.

lûðr (*dat.* lûðri, *acc.* lûðr), m., 1) *der mehlkasten, auf dem die mühlsteine aufliegen;* 2) *als boot gebrauchter trog.*

lûka (lŷk, lauk, lukum, lokinn), *schliessen, beendigen; ags.* lûcan (leác), *ahd.* lûhhan (louh), *goth.* lukan (lauk).

lûta (lŷt, laut, lutum, lotinn), *sich neigen, bücken, sich bergen; ags.* lûtan (leát), *goth.* liutan (laut), fallere, *ahd.* lûzên (-êta), latere.

lyfja (jada), *heilen, mit dat. der pers.; goth.* lubja, *gift; ahd.* luppi, n., *gift.*

lykja (lukda), *schliessen; zu* lûka.

lykill (-s, *pl.* luklar, *schlüssel; zu* lûka.

lyndi (-is), n., *gemüthsart.*

lyng (*dat.* lyngvi), n., *haidekraut, haide.*

lysta (-sta), *unpersön.;* lystir mik, *mich gelüstet;* lystir oss; þik lystir vita; *zu* liosta.

lŷða (lŷdda), *lauschen, zuhören; statt* hlŷða *zu* hlioð?

lŷdir *und* lŷdar, m., *plur. leute, menschen; ahd.* liutî, *ags.* leode.

lŷgi, f., *lüge.*

lŷsa (-ta), *leuchten, verkündigen.*

lŷsask, *leuchten.*

lŷti, n., *laster, fehler; zu* lûta.

M.

maðr, *gen.* manns; *pl.* menn (meðr), manna, mönnum *etc., mann, mensch.*

manngi (mangi), *niemand; gen.* mannskis.

mannhættr, *adj. den menschen verderblich.*

mannhætta, f., *gefahr für menschen.*

mannkyn (-s), n., *menschengeschlecht.*

mannlikan, n. (*pl.* -lîkun), *menschenbild.*

mannsbarn, n., *menschenkind.*

mannskaði, m., *mannes schädigung, tödtung.*

magi (-a), m., *magen.*

magn, n., *kraft.*

Magni (-a), m., *eigenname.*

makligr, *adj. angemessen, würdig.*

mala (mel, môl, môlum, malinn), *malen.*

malask, *gemalen werden.*

man, *ich gedenke; s.* muna.

man, n., *dienstbarkeit, dienst, Dienstmagd, mädchen.*

mann; *s. unter* maðr.

mannraun, f., *mannhafte unternehmung; zu* maðr *u.* raun.

margr, mörg, margt (mart), *adj.*

mancher, *viel*; margt manna, *viele männer*.
margsvinnr, *adj. vielkundig.*
mark (-s), n., *zeichen.*
marka (-ada), *zeichnen, bezeichnen*, *zeigen.*
marr (-s), m., *meer*; *goth.* marei, f., *ahd.* mari, m., n., *ags.* mere.
margöltr (galtar), m., *meereber, schiff.*
marr (mars, *dat.* mari (mar), *pl.* marar *und* marir), m., *ross*; Mistar marr, *ross der Mist (walkyrie), die luft*; *ahd.* marah, *ags.* mearh.
matr (-ar, *dat.* mat), m., *speise, trank.*
matgôdr, *adj. freigebig.*
matnîðingr, m., *geizhals.*
matreida, f., *speisebereitung.*
mögr (magar, *d.* megi, *pl.* megir, *acc.* mögu), m., *sohn.*
mön (manar, *plur.* manar), f., *mähne.*
möndull (-s), m., *kurbel, axe an der handmühle.*
möndultrê, n., *handgriff an der mühle.*
mörk (markar), f., *wald*, *gränze.*
mörkr, *adj.* (*acc. sing.* mörkvan, n. *pl.* mörkvir) *dunkel*, *finster*; *vgl.* myrkr.
mörkvi (-a), m., *der nebel*, *dunst*, *finsterniss*; mörkvinn = mörkvi-inn.
mâ, *s.* mega; mâ-skê, *es mag geschehen*, *vielleicht.*
mâ (mâi, mâda), *mähen*, *nagen*, *zerstören.*
mâgr (*pl.* mâgar), m., *mag, verwandter*; *goth.* mêgs, *ahd.* mâc, *ags.* mæg; *zu* mega.
mâl, n., 1) *wort, rede, unterredung*, *gegebenes wort*, *vertrag*, *streithandel*; *plur.* mâl, *sprüche*; 2) *geschick*, *schicksal*; *ahd.* mahal, *ags.* mæl, mâl.
mâl, n., *(zeichen)*, *zeit*, *zeitpunct*; *auf* mâl er, *es ist zeit*, *folgt sowohl der einfache infinit.*, *als auch der infinit. mit* at; *goth.* mêl, *ags.* mæl, *ahd.* mâl.
mâlefni, n., *stand der streitsache*; *auch* mâla efni *gilt in gleicher bedeutung.*
mâlrûnar, f., *pl. beredsamkeit.*
mâlvinr, m., *vertrauter freund.*
mâlmr, m., *metall, gold, erz, eisen, schwert.*
mâni (-a), m., *mond*; mâna salr, *saal des mondes, himmelsgewölbe*; *goth.* mên, *ahd.* mâno.
mâttigr, *adj. mächtig*; *vor vocalflexion wird syncopirt*, *z. B.* mâttkan (mâtkan), mâtki, *comp.* mâtkari; *zu* mega.
mægð (-ar), f., *verwandtschaft*, *besonders durch verschwägerung.*
mækir (-s), m., *schwert*; *goth.* mêkeis.
mæla (-ta), *sprechen*; *ahd.* mahaljan; *zu* mâl, *wort.*
mælgi, f., *schwatzhaftigkeit*, *redseligkeit*; *zu* mâl, *wort.*
mærr, *adj. berühmt*, *herlich*; *ahd.* mâri, *goth.* mêrs.
mær (*oder* mœr?), f., *jungfrau*, *mädchen, tochter*; mær *oder* mœr (r *ist nominativflexion*), *ist nebenform von* mey, *wovon die andern casus gebildet werden*; *beide entspringen aus goth.* mavi; *s.* mey.
mætr, *adj. werthvoll*, *ausgezeichnet*; *comp.* mætri, *superl.* mæztr.
maurr (*pl.* -ar), m., *ameise.*
mey (-jar), f., *jungfrau*, *tochter*, *geliebte*; *gen. plur.* meyna; *s.* mær.
meybarn, n., *mädchen.*
með, *präp. mit acc. u. dat. gr.* μετὰ; 1) *mit acc. mit*, *zu*; *a) mit*, *etwas bei sich habend*, *b) zu*; 2) *mit dat. mit (sowohl in gesellschaft von*, *als auch das werkzeug bezeichnend)*, *bei*, *unter*, *an*, *von etc.*; *c) modal.* með hermðar hug, *zornigen sinnes.*
með, *adv. mit.*
meðal, n., *mitte*; *davon* â meðal, *präp. zwischen*, *a) mit gen.*, *b) ohne cas*; er â meðal fôru, *welche (verträge) zwischen ihnen bestunden.*
meðalkafli (-a), m., *schwertgriff.*
meðan, 1) *conj. während, so lange als, mit ind.*; 2) *adv. unterdessen*, *inzwischen.*
mega (mâ, mâtta, *conj.* mætti), *verb. anom. können*; *a) vermögen*; *b) dürfen*, *mögen*; *c) genöthigt sein*; *goth.* magan; *ahd.* mugan; *vgl. grundriss.*
megin, n., *kraft*; *fester aufenthaltsort(?)* hinumegin, þessumegin, *auf dieser*, *auf jener seite.*
megindômar, m., *pl. grossthaten.*
meginfiall, n., *hochgebirge.*
meginligr, *adj. kräftig.*
meginvedr, n., *unwetter.*
meginverk, n., *kraftwerk.*
megum, *adv. dat. pl.* öðrum megum, *auf der andern seite*; öllum megum, *von allen seiten*; *statt* vegum? *vgl.* hinumegin *unter* megin.
mel, n., *gebiss*; *dän.* mile.
meldropi (-a), m., *der vom gebiss fliessende schaum.*
melgreipr, *adj. am gebiss knirschend.*

meldr (meldrar *und* meldz, *dat.* meldri), m., *das malen*; *zu* mala.
melta (-ta), *verdauen*; *ags.* meltan (malt).
men, n. (*dat. pl.* menjum), *schmuck, kleinode.*
menvördr (-vardar), m., *der hüter (besitzer) der kleinode, könig.*
mengi (-is), n., *menge.*
Menja, f., *eigenname.*
mennskr (menskr), *adj. menschlich.*
merja (marda), *anstossen, landen, hindern.*
merki (-is), n., *zeichen, banner.*
merkja (merkta), *zeichnen, zeigen, beweisen.*
mëta (mët, mat, mâtum, mëtinn), *messen.*
mëtnaðr, m., *schätzung seiner selbst; hochmuth; würde; achtung.*
mêstr, *superl. zu* meiri *u.* mikill, *der grösste, vorzüglichste*; mêst, *adv. am meisten*; *goth.* máists, *ahd.* meisto, *ags.* mæst.
meida (-dda), *anbohren, zerbrechen.*
meiðmar, f., *pl. kleinode; goth.* máiþms, m., *ags.* mâðum m., *mhd.* meiden, m. *ross.*
meiðr (-s, *dat.* meiði), m., *baum,*
mein, n., *hinderniss, schädigung, trug, unheil, verderben; ahd.* mein.
meinsamr, *adj. hart, feindselig.*
meinûðigr, *adj. frevelgierig.*
meins-vanr, *adj. von frevel rein.*
mein-svari (-a), m., *der meineidige.*
meinsvarr (-svör, -svart), *adj. meineidig.*
meina (-ada), *untersagen.*
meir (meirr), *adv. comp. zu* miök, *mehr*; *goth.* mais, *ahd.* mêr, *ags.* mâr, mâ.
meiri (n. meira), *comp. zu* mikill, *grösser.*
meis, m., *korb.*
meita (-tta?), *scheeren*; *goth.* máita (maimáit), *ahd.* meizan (miaz) secare.
miödr (miadar, *dat.* midi), m., *meth.*
miödrann, n., *methhalle*; *goth.* razn, *ags.* arn.
Miödvitnir (-is), m., *zwergname*; *zu* vitna.
miök, *adv. sehr*; *engl.* much.
miöl, n., *mehl.*
miöll (miallar), f., *frischer schnee.*
Miölnir (-is), m., *malmer, Thors hammer.*
miötudr, m., *der messer,* 1) *schwert,* 2) *schöpfer*; *Völ.* 47 *scheint es statt* miötvidr *zu stehn*; *ags.* meotud, metud, creator.
miötvidr (-vidar), m., *der messbaum, der weltbaum.*
midgardr (-s), m., *die burg der mitte, die von menschen bewohnte erde*; *goth.* midjungards, *ahd.* mittilagart.
midja (-u), f., *mitte.*
midla (-ada), *vertheilen*; *durchstechen.*
midr (*thema* midja), *adj. nur starkförmig.* midjan dag, *mittag*; und mânasal midjan, *mitten unter das himmelsgewölbe*; î flota midjum, *in der mitte der flotte, oder mitten im schiffe*; til mids, *bis auf die mitte, halb.* = medius.
Midvitnir, m., *riesenname*; *s.* Miödvitnir.
mikill, mikil, mikit, *adj. gross, acc. masc.*; mikinn. miklu betri, *um vieles besser*; miklu meiri, *um vieles grösser*; miklu mêst mengi, *weitaus die grösste menge*; *neutr.* mikit, *adv.* = miök, *sehr.*
mildr, *adj. mild, freigebig.*
mildingr, m., *der freigebige, held, könig.*
milli, â (î) milli, *präpos. mit gen., zwischen*; *steht nach dem subst. aber vor dem pronom.* â milli (î milli) þeirra, *zwischen ihnen*; *auch ohne subst.*; *zu* midr, = midli.
millum *und* millim (*mit* î), *präp. mit gen. zwischen*; *statt* midlum.
minn, mîn, mitt, *pron. poss. mein, vor und nach dem subst. stehend.*
minna (-ta), *erinnern.*
minnask, *sich erinnern*; m. â eitt.
minni (-is), n., *erinnerung.*
minni, n. minna, *compar. zu* lîtill, *kleiner, weniger.*
misiafn, *adj. uneben.*
misiafn, n., *unebenheit.*
miskunnlauss, *adj. unbemitleidet, hart behandelt.*
missa (-sta), *missen, verlieren, mit gen.*; ef Gunnars missi, *wenn Gunnar umkommt.*
misseri (-is), n., *halbjahr,* semester.
mist (-ar), f., *nebel*; *name einer walkyrie (Todesdunkel)*; *ags.* mist, m. caligo.
mistilteinn (-s), m., *mistelzweig.*
mîn gen. *von* ek *und pron. poss.*
Mîmir (*besser* Mimir) -is, m., *eigenname.*
mior, *adj.* (*acc.* miovan), *zart, schlank.*
mold (-ar), f., *staub, erde*; fyr mold neðan, *unter der erde*; fyr mold ofan, *auf der erde.*

moldauki, m., *staubmehrer.*
moldþinur, m., *erdumspanner, midgardschlange.*
molka (-ada), *melken.*
morð, n., *mord.*
morðvargr (-s), m., *mordwolf, mörder.*
morgin, morgun, m., *der morgen, dat.* morni.
morna (-ada), *dahin schwinden, modern.*
Môdi (-a), m., *eigenname.*
môdir, f., *mutter.*
môdurfadir, m., *grossvater.*
môdurlauss, *adj. mutterlos*
môðr, *adj. müde.*
môdr, m., *zorn, muth; zu ags.* môvan, movere, = *lat.* motus.
môd-akarn, n., *muthecker, muth.*
Môdsognir (-is), m., *zwergname; zu* sûga.
môdigr *u.* môdugr, *adj. muthig, zornig, leidvoll.*
Môinn, m., *zwergname; schlangenname; zu* môvan, muojan?
môt, n., *begegnung; art und weise.*
môt, *präp. mit acc. gegen.*
mœða (mœdda), *ermüden, matt machen.*
mœta (-tta), *begegnen, antreffen, mit dat.*
muna (-ada), *imperf. mit acc. es verlangt.*
muna (man, munda), *anom. gedenken, mit acc. conj.* ek muna.
mund (-ar), f., *hand; pl.* mundir, *heerabtheilungen* (manus) manipulus.
mundr (-s), m., *kaufpreis der frau, oder vielmehr das geld, welches man zahlte, um die jungfrau aus dem schutzrechte des vaters loszukaufen.*
munnr (muðr), *gen.* munns, *dat.* munni *und* munn, *acc.* munn, *mund.*
Muninn, m., *eigenname eines raben.*
munr (-ar, *dat.* -i *und* mun, *pl.* munir), m., 1) *sinn, gemüth*; 2) *neigung, lust*; 3) *liebe.*
Munarheimr, m., dulcis patria, *süsse heimat (eigenname).*
munarlauss, *adj. wonnelos.*
Munarvâgr, m., *ortsname.*
mungât, n., *lustwecker, bier; zu* gëta.
munrâd, n., *lieblingswunsch.*
muntûn, n., *der triebe zaun, das herz.*
munuð (-ar), f., *liebesfreude, wonne.*
munu, *anom.* (*präs.* mun (man), munt, *pl.* munum, *conj.* myni, muni, *prät.* munda, *conj.* myndi, mynda, *infin.* munu, *infin. prät.* mundu), *wollen, werden* (μέλλειν), þrennar mundu (*näml.* fara), *je drei fuhren (ritten)*; at veginn mundi, *dass ein getödteter würde (getödtet würde)*; mundu = munt þu. myndika armi verja iöfur, *ich würde keinen held umarmen.*
Muspell (-s), m., *eigenname.*
mynni (-is), n., *mündung.*
myrða (myrdda), *morden; zu* morð.
myrkr, *adj. dunkel, acc.* myrkvan.
myrkr, n., *finsterniss.*
myrkblâr, *adj. schwarzblau.*
myrkheimr, *dunkler ort.*
myrkvidr (-vidar), m., *schwarzwald.*
mûgr, m., *haufe, schaar.*
Mýsingr, m., *eigenname.*

N.

nadr (nadrs, *plur.* nadrar), m., *natter, schlange; goth.* nadr, *ags.* nädre, f., *ahd.* natara, f.
nadra (nödru), f., *natter.*
nafn, (*pl.* nöfn), n., *name; ahd.* namo, m., *ags.* näfn, n.
nafnbôt, f., *würde.*
nagl (-s), m., *dat.* nagli, *fingernagel; vgl.* nögl, f.
nagli (-a), m., *der nagel.*
Naglfar, n., *das aus den fingernägeln todter gebaute schiff.*
nakkvara, *s.* nökkvarr.
nökkvarr, nökkur, nökkvat (nöckurr etc.), *pron. einer, jemand; s. grundriss, was die flexion betrifft.* nökkvarr *steht substantivisch (mit und ohne gen.) und adjectivisch.*
Nönn, f., *flussname.*
nös (nasar, *pl.* nasar), f., *nase.*
nösgâs, f., *schnabelgans, ente.*
Nöt, f., *flussname.*
nâ (pr. nâi, prt. nâda), *erreichen, erlangen, mit dat.*
nâborinn, *part. nah verwandt; zu* bëra.
Nâinn, m., *zwergname (vgl. Atlm.* 33. nâinn, *verwandt).*
nâlga (-ada), *nähern.*
nâlgask, *sich nähern.*
nând, f., *nähe.*
nâungr, m., *verwandter.*
Nâr, m., *zwergname.*
nâr (nâs, *dat.* nâ, *pl.* nâir, *dat.* nâm, *acc.* nâi), m., *der todte.*
nâgrâdugr, *adj. leichengierig; ahd.* grâtig.
Nâströnd, f., *ortsname.*
nâtt (nôtt), *gen.* nætr, *dat.* nâtt, *pl.* nætr, *gen.* nâtta, *dat.* nâttum,

nôttum etc. þriggja nâtta (= â þriggja nâtta fresti).

nâttbôl, n., *nachtlager.*

nâttdögg, f., *nachtthau.*

nâtura, f., *natur, art, weise.*

næfr, f., *birkenrinde, pl.* næfrar, *schindeln von birkenrinde.*

nær (*comp.* nærr, *sup.* næst, nærst), *adv. örtlich und zeitlich, nahe bei; gewöhnlich aber präp. mit dat., bei, und conj., sobald als.* hiarta it næsta, *dem herzen das nächste, zunächst am herzen;* þvî næst, *demnächst;* næst nŷs, *zunächst des neumonds* (*von* nŷ, n.), *oder zu jüngst,* (*von* nŷt. *neu*).

nærri, *adj. comp. näher; superl.* nærstr.

nærri, *präp. mit dat. bei; adv. beinahe.*

nærstum, *adv. vor kurzem.*

naud (naudr), f., *gen.* naudar, *pl.* naudir, *noth, zwang, nothwendigkeit; im plur. fesseln.*

naudfölr, *adj. im drange des kampfes erblichen.*

naudigr, naudugr, *adj. gezwungen, ahd.* nôtag.

naut, n., *rind, schaf, besitzthum.*

neyta (-tta), *geniessen, trinken, mit gen.*

në, *negat. part. nicht; meist unmittelbar vor dem verb.; auch wird sie mit andern verneinwörtern verbunden; goth.* ni, *ahd.* ni, në, *ags.* në.

nëðan, *adv. von unten her, unten;* fyr (fyri, fyrir) neðan, *unter;* at neðan, *herbei von unten.*

nëdar (-rr), *adv. comp. tiefer hinab, hinunter, niederer.*

nef, n., *nase, schnabel.*

neffölr, *adj. bleich um die nase; der schnabelfahle (adler).*

nëfi (-a), m., *sohn, verwandter; ahd.* nefo, *lat.* nepos.

nëfgiöld, n., *plur. wergeld, sühngeld für tödtung eines verwandten.*

nefna (-da), *nennen, mit acc.* eiðar nefndir, *ausgesprochene eide; ags.* nemnan, näfnan.

nefnask, *sich nennen, heissen.*

negla (-da, *part.* negldr), *nageln, aufnageln, von schiffen, schilden, brünnen.*

nema, *adv. ausser, ausgenommen; conj. wenn nicht, es sei denn das, mit conjunct. und indic.*

nëma (nëm, nam, nâmum, numinn), 1) *mit acc. nehmen, fassen;* 2) *mit gen.* numit var staðar, *standort war genommen;* 3) nëma frâ, *mit acc. wegnehmen, mit acc. pers. und dat. (abl.) d. sache, berauben;* 4) *zu etwas greifen, beginnen, als hülfszeitwort:* nam skiota = skaut, nam vëga = vâ; 5) *aufnehmen, lernen. goth.* niman, *ahd.* nëman.

nenna (-da), *wagen, über sich gewinnen; goth.* nanþjan, *ahd.* ginendjan, *ags.* nêðan.

neppr, nepp, nept (= hneppr?), *adj. angestrengt, heftig;* strîd nept, *heftiger kampf. Sig. II.* 8.

nes (ness), n., *landzunge; ags.* näs.

nest, n., *reisevorrath, speise.*

net, n., *netz.*

nê, *conj. und nicht;* (*goth.* nih, *ahd.* noh, *lat.* neque). nê *steht a) zu anfang des satzes; b) auf eine negat. folgend, z. B. auf* ne, eigi, aldregi, at, -a, etc. *c)* nê – nê *oder* æva – nê, *weder – noch, nie – noch;* hvarki – nê, *nirgends – noch; d) ohne vorausgehende negat., wenn der vorstehende satz negativen sinn hat, z. B.* sîð muntu hringum râda nê Röðulsvöllum, *spät (= sobald nicht) wirst du besitzen die kleinode noch R. — e) die erste negation bleibt ellipt. weg:* niðjar (= nê niðjar) hvöttu Gunnar nê nâungr.

nei, *nein.*

neiss, *adj. verachtet.*

Niördr, m., *eigenname; vgl.* Nerthus.

nið, n., *der abnehmende mond, das letzte viertel; dat. pl.* niðjum.

Niðafiöll, n., *pl. ortsname.*

Niði (-ja), m., *zwergname.*

niðr (*pl.* niðjar), m., *abkömmling, verwandter.*

niðgiöld, n., *pl. verwandtenbusse; vgl.* nëfgiöld.

Niðr, m., *zwergname.*

niðr, *adv. herab, hinunter.*

niðri, *comp. adj. u. adv. niederer, tiefer.*

niflfarinn, *part. der in die unterwelt gefahrene.*

Niflheimr, m., *die unterwelt.*

nipt (-ar), f., *niftel, nichte,* (neptis) *schwester, acc.* nipti.

nist, f., *spange.*

nîð, n., *zorn, gewaltthat, schmach, schmähung; ahd.* nîd. nît.

Nîðhöggr, m., *eigenname.*

niosn (-ar), f., *auskundschaftung.*

niosna (-ada), *auf kundschaft ausgehn.*

niota (nŷt, naut, nutum, notinn), *mit gen. niessen,* (frui) *geniessen, beherschen; goth.* niutan, *ahd.* niozan.

niotask, *sich gegenseitig geniessen.*
nîu, *neun.*
nockurr, *s.* nökkvarr.
norðan, *adv. von norden her.* fyr norðan, *gegen norden.*
Norðmenn, m., *pl. Nordmänner, Norweger.*
norðr, *adv. nach norden hin.*
Norðri (-a), m., *zwergname.*
Norðrland, n., *Nordland, Norwegen.*
norðrvegr, m., *nordweg.* â norðrvega, *nach norden.*
Noregr (*aus* Norðvegr), *Norwegen.*
Nori (-a), m., *zwergname.*
Norn (-ar, *pl.* -ir), *norne; wohl auf ein verlorenes* naíran (nar, nêrum, naúrans) *knüpfen, flechten, spinnen zurückzuführen, oder aus* Na-vaírns (dare non recusans *oder* non evitanda) *entstanden?*
Nôatûn, n., *ortsname (zaun, schutzort der schiffe).*
nôgr, *adj. genug, hinreichend.*
nôtt, *s.* nâtt.
nu (nû), *adv. nun, jetzt; goth.* nu, *ahd.* nû.
nyt, f., *genuss, nutzen; zu* niota.
nŷ (-s), n., *neumond.*
Nŷi (-ja), m., *zwergname.*
Nŷrâdr, m., *zwergname.*
nŷr, nŷ, nŷt, *adj. neu.*
nŷtr (*oder* nytr?), *adj. nütze, nützlich; ahd.* nuzi; *zu* niota.

O

(aus u, *daher sein umlaut* y*).*

oddr (-s, *pl.* oddar), m., *spitze (des speeres, schwertes, messers); ahd.* ort, n., *goth.* uzd? uzds?
Oddr, m., *mannsname.*
oddlâ, f., *schwertstrom, blut.*
oddviti (-a), m., *heerführer; zu* vita.
of, praep, *ob, über, mit acc. und dat.* I. *mit acc. über, um, durch; vgl.* um. 1) *räumlich:* of lopt ok um lög, of veröld hverja, of gard risa, vindr of lêk, *der wind wehte über (sie) dahin, senkte sie in die fluthen:* 2) *zeitlich.* of sumar eptir, *den künftigen sommer hindurch.* of haust, *den herbst über;* 3) *modal und causal.* of þann inn hvîta hadd, *wegen des leuchtenden haares,* fullspakr of þik, *klug für dich sorgend;* of hug mæla, *über (wider) seine gesinnung reden;* of þik, *in bezug auf dich.* II. *mit dat. vor* (prae), *über.* — *Häufig tritt* of *verstärkend zum verb hinzu, ohne dessen rection zu ändern:* bôt of vinna þess; of borinn Budla, brôðir minn; î gardi dröslum of þrungnum, *in dem von den rossen umringten hause,* Valkyrjur vîtt of komnar etc.
of, *adv. zu sehr, sehr; in zusammensetzung mit subst., adj. und verben.*
ofdruckinn, *part. zu trunken, betrunken.*
offyldr, *part. angefüllt mit, mit gen.*
offrett, f.? *orakel, vorhersage.*
ofhugr, m., *unmuth, zorn, trotz.*
ofhyggja (-hugda), *nicht beachten. verachten.*
ofleyti, n., *aufgabe, versuch.*
ofmikill, *adj. zu gross.*
oftregi (-a), m., *übermässiger schmerz.*
ofvidr, n., *unwetter.*
ofvidri (-is), n., *unwetter.*
ofan, *adv. von oben herab, herbei.* fyr ofan, *mit acc. oben auf; ahd.* obana.
ofar, *adv. compar. höher hinauf.*
Ofnir, m., 1) *beiname Odins;* 2) *schlangenname; zu* vefa? *zu* ofan?
ofrefli, n., *übermacht.*
ofsi, m., *übermuth.*
ok, *conj. und, auch. zuweilen nach dem ersten worte des verbundenen satzes,* völl lêtsk yckr ok mundu gefa; trôdusk (*oder* tröddusk) fyrir törgur Tŷs ok bauga hialta hardfôtum hausar.
okkar, okkr, *gen. u. dat. von* vit, *s.* ëk.
okkarr, ockur, okkart (*u.* okkat) pron. poss. dual, *unser beider.*
olmr (*oder* ôlmr?), *adj. böse.*
olpa, -u. f., *kleid.*
opinn, *adj. offen, offenbar, kund.*
opnask, *sich öffnen.*
opt, *adv. oft, comp.* optarr (optar).
or, *präp.* (*ahd.* ur, ar), *aus, mit dat.* 1) *von einem orte herkommend;* 2) *aus etwas hinaus.* or gardi; ârliga or ulfiði, *gleich aus (nach) dem kampfe;* 3) *aus etwas gemacht.* — or *steht auch nach dem subst.*
or-lög, n., *pl. schicksal; zu* liggja, *s.* lag.
orlöglauss, *adj. bestimmungslos, ganz unentwickelt.*
orlögþattir, f., *pl. schicksalsfäden; ahd.* dâht, *docht.*
orrâda (-rêd, -redum, -râdinn), *erdenken, ersinnen.*
orrosta (-u), f., *kampf, krieg; vgl. ahd.* rasta, *ruhe.*
or-vænn, *adj. unverhofft.*

ord (-s), n., *wort.*
Ori, m., *zwergname.*
orka (-ada), *bewirken, machen.*
Orkneyjar, f., *pl. die Orcaden.*
ormr (-s, *pl.* -ar), *schlange; goth.* vaúrms, *ahd.* wurm.
ormbedr (var. ormsbedr), m., *drachenlager, d. i. gold.* bedr, *bette; zu* bidja.
ormgardr, m., *schlangenhöle, mit schlangen angefüllter kerker.*
ossar, ossum, *s.* ôrr.
otr (-s), m., *otter.*
oxi (-a), m., *ochse.*
ô, *privat. und negat. partik. mit subst. adj. adv. und particip. verbunden; aus* on, *goth. ahd.* un.
ôblauðr, *adj. unblöde, unerschrocken, ahd.* blôdi.
ôbliðr, *unfroh.*
ôbundinn, *part. frei, los.*
ôdæll, *adj. unleicht; schwierig.*
ôdriugr, *adj. flüchtig.*
ôframliga, *adv. furchtsam.*
ôfriðr, m., *unfriede, feindschaft.*
ôfriðarstormr, m., *kriegssturm.*
ôfrôdr, *adj. unklug.*
ôfûss, *adj. unbereit; zu* finna.
ôgagn, n., *ungewinn, schaden, unheil.*
ôgiàrn, *adj. nicht begierig.*
ôgledi, f., *unfröhlichkeit.*
ôgôdr, *adj. ungut, schlimm.*
ôgrunnr, *adj. grundlos.*
ôiafnaðr, m., *übermacht.*
Ôkôlnir, m., *saalname.*
ôkunnr (ôkûðr), *adj. unkund, unbekannt, fremd.*
ôkviðinn, *adj. nicht fürchtend, mit gen.*
ôkvikr, *adj. unbelebt.*
ôkyrrjask, *unruhig werden.*
ôleyfi, n., *unerlaubniss.*
ôlifdr, *part. unbelebt.*
ôlîkr, *adj. ungleich.*
ônaudigr, *adj. ungenöthigt, freiwillig.*
ôneiss, *adj. nicht verachtet, geehrt.*
ôneisinn, *adj. geachtet, geehrt.*
ônýtr, *adj. unnütz.*
ôreynda, f., *nichterprobung.*
ôsannr (ôsâðr), *adj. unwahr.*
ôsâinn, *part. unbesäet.*
ôsialdan, *adv. unselten.*
ôsvinnr (-svîðr), *adj. schwach, thöricht.*
ôtrauðr, *adj. nicht träge, entschlossen, lustig, mit gen.*
ôtraustr, *adj. unzuverlässig; ahd.* trôst.
ôvarr, *adj. unvorsichtig.*
ôvarliga, *adv. unvorsichtig.*
ôvættr, f., *ungezücht.*
ôvit, n., *unverstand, besinnungslosigkeit.*
ôðal, n., *erbgut u. (vielleicht statt* eðli), *sinnesweise.*
ôðaltyrf, (= torf), n., *die heimatliche erdscholle.*
Ôdinn (-s), m., *eigenname; sächs.* Vôdan, *ags.* Vôden, *ahd.* Wuotan; *zu* vada.
ôdr (-s), m., *geist, gemüth, willenskraft; ahd.* wuot, f.; *zu* vada.
Ôdr, m., *eigenname.* Ôdsmey = Freyja *ags.* Vôd; *zu* vadan.
ôdr, *adj. wüthig, wild, zornig, scheu.*
ôðfûss, *adj. heftig strebend nach; zu* finna *und ags.* eáð.
ôga (-ada), *schrecken; goth.* agan (ôg, ôgum).
ôgask *und* ôask (*mit auswurf des* g), *fürchten;* ôumk, *ich fürchte mich, ich bin besorgt.*
ôgn (-ar), f., *schrecken;* ôgnar liomi, *schreckenslicht, gold.*
ôgorligr, *adj. schrecklich; ags.* eágor, êgor, m., *meer, meergott; vgl.* œgir.
ôlmr, *adj. bissig, wild; s.* olmr.
ôlpa (-u), f., *kleid; s.* olpa.
Ômi (-a), m., *beiname Odins; ags.* Vôma, *geheul des windes.*
ôrr (= vârr), *pron. poss. unser; dat. sing. masc. und dat. pl.* ossum; *ahd.* unsar, *ags.* ûser.
ôsk, f., *wunsch; ags.* vûsc, m.
ôskabyrr, m., *fahrwind des wunsches, günstiger fahrwind.*
Ôski (-a), m., *beiname Odins; ahd.* wunskjo.
Ôinn, m., *zwergname.*
Ônarr, m., *zwergname.*
ôtti (-a), m., *furcht; zu* ôga.
œdi, f.? *wuth, zorn; mit* ôdr *zu* vada.
œdi (-is), n., *geisteskraft, tüchtiger sinn, zorn; mit* ôdr *zu* vada.
œgja (-da), *schrecken, drohen; mit dat. zu* ôga.
œgir (-s), m., *der schreckende; riese, könig, meer (meergott).*
œgishiàlmr, m., *der schreckenshelm.*
œpa (-ta), *rufen, heulen, schreien; ahd.* wuofjan, *ags.* vêpan, *alts.* vôpjan.
œrr, œr, œrt, *adj. toll, rasend, rasch, gierig; pl.* œrvir, œrvar; *superl.* œstr = œrstr.

P.

pell, n., *fell* (pallium).
pîna (-ada), *peinigen* (punire).

qu *s.* **kv.**

R.

ragna, *gen. von* regin.

ragnarök, n., *pl. götterdämmerung (untergang), weltende; vgl. goth.* rikviz, *dunkel. die andere altnord. form* rökr, n., *kommt der goth. noch näher; (goth.* z = *altn.* r*) und ein* ragnarikvir *würde ganz decken;* rökr *dagegen entstand aus* rakvar, *steht also im ablaut zu* rikviz.

rakna (-ada), *sich erholen, zu sich kommen.*

rakki (-a), m. 1) *hund;* 2) *eine vorrichtung von tauen und holzwalzen zu befestigung der raaen am maste und zur erleichterung des auf- und niedersteigens derselben. schwed.* rack.

rammr, *adj. stark, kräftig. comp.* rammari.

rammliga (raml.), *adv. kräftig, stark.*

ramligr, *adj. stark.*

rann, n., *haus; goth.* razn, *ags.* ärn (zn = rn = nn).

Randgrîð, f., *name einer walkyrie; zu* rönd *und* grîð.

rata (-ada), *umherfahren; goth.* vratôn, πορεύεσθαι.

Ratatoskr, m., *eichhornname.*

rödd (raddar), f., *stimme, sprache; goth.* razda, *ahd.* rarta, *ags.* reard.

röðull, m., *sonne, himmel.*

Röðulsfiöll, n., *pl. ortsname.*

Röðulsvöllr, m., *ortsname.*

rögnir (-is), m., *herscher; goth.* raguneis? *zu* regin.

rök, n., *pl. die uranfänge und der verlauf eines dinges bis zum ende. vgl.* ragnarök.

rökstôll (-ls), m., *richtstuhl, stuhl der entscheidung.*

röckvidr, *part. von* röckva, *dunkel werden;* er röckvit var, *als es gedunkelt hatte. doch sieh unten* rekvid.

rökn, n., *rosse. (Snorr. Edd. I.* rennirökn, *rennende ochsen.*

röm, *s.* raum.

rönd (randar), f., *pl.* randir, *rand, schild.*

röskr, *adj. rasch, kräftig; acc.* röskvan.

röst (rastar), f., *rast, ruhe; abschnitt des weges, den man an einem tage gehn kann, rast.*

râ (*gen.* rår, *pl.* rår), f., *raa, segelstange.*

râd, n. 1) *rath;* 2) *befehl;* 3) *überlegung, entschluss;* 4) *gewalt über jemand;* 5) *im plur. bezeichnet* râd (*wie* regin) *die götter.*

râdagerdr, *adj. rathes kundig.*

Râdgrîð, f., *name einer walkyrie.*

râdsvîðr, *adj. rathes mächtig.*

râda (ræd, rêd, rêdum, râdinn), *rathen.* 1) *rath ertheilen;* 2) *beschliessen;* 3) *errathen, verstehn, mit acc.;* 4) *verrathen, mit acc.;* 5) *beherschen, mit dat., walten, die entscheidung haben,* sigri râda, *siegen;* 6) *gerathen in, zu etwas;* 7) *beginnen, mit* at *und infin.;* 8) *feindlich angreifen, mit* â *und acc.;* 9) *auxiliar;* bioda rædr, *bieten thust.*

râdask, *sich* (sibi) *rathen; mit dat., trachten.*

râdendr, m., *pl. rathgeber.*

râfr, n. (= ræfr), *dach, decke.*

rân (-s), n., *raub; vgl.* ræna.

rånsmaðr, m., *räuber.*

Rân (-Rânar), f., *name der meergöttin = räuberin.*

rår (= hrår), râ, rât (râtt), *adj. roh, unzubereitet.* rât, *rohes (fleisch).*

râs (râsar), f., *lauf.*

ræfr, n., *dach, decke; ahd.* râfo.

ræna (-da), *berauben* (einn einu *oder* at einu), *plündern; ahd.* rahanjan.

ræsir (-is), m., *antreiber, herscher; zu* râs.

raudr, raud, rautt, *adj. roth; ahd.* rôt; *zu* rioda.

raufa (-ada), *durchboren, verwunden;* (rauf, f., foramen, fissura); *zu* riufa (rauf); *vgl. auch ahd.* raubôn, spolia sumere.

raufga (-ada), *durchboren.*

raumr, m. (*acc.* raum), *kampflärm,* röm, f. *(Lüning) weiss ich nicht heimzuweisen; vgl. mhd.* roum.

raun (-ar, *pl.* -ir), f., *erforschung, probe; unglück, kummer.*

raunabedr, m., *kummerbette.*

rausn (-ar), f., *ruhm, würde, freigebigkeit.*

rausnarmaðr, m., *mann der freigebigkeit.*

raust, f., *stimme.*

reykr, m., *rauch.*

reymr, *(adj.) laut tönend, compar.* reymri. *die schreibung* reimr *dürfte zu verwerfen sein; zu* raumr.

reyna (-da), *erforschen, erfahren, mit acc.*

reyrr, m., *rohr; goth.* raus, *ahd.* rôr.

regin (ragna), n., *pl. die götter, die zwerge; ahd.* ragin *in eigennamen wie* Raginhard, Raginfrid, *u. s. w.*

regindômr, m., *göttergericht.*
reginfiöll, n., *pl. götterberge, hohe berge.*
regingriot, n., *pl. götterfelsen, hohe felsen.*
Reginleif, f., *name einer walkyrie.*
reginþing, n., *königsversammlung.*
rëgn, n., *regen.*
rëka (rëk, rak, râkum, rëkinn), *treiben, neutral und activ.* 1) *stossen, von sich stossen;* 2) *durch eilen* (völlu); 3) *verfolgen, rächen. goth.* vrikan, *ags.* vrëcan, *ahd.* rëhhan.
rekja (rakda), *treiben, activ.*
rekki (-a), m., *vertriebener, held; ags.* vrecca, *ahd.* rekjo.
rekkr, m., *der vertriebene, der held; zu* rëka. *der plur.* rekkar *kommt vom schwachen* rekki.
rekvid; *ich habe* HS. 44 *des Magnäus änderung in* röckvit (*partic. von* röckva) *aufgenommen, aber das handschriftlich überlieferte lässt sich doch vielleicht halten, wenn man* rekvid *als nom. subst. mit der bedeutung* crepusculum vespert. *annimmt, dessen genus freilich unbestimmt zu verbleiben hat. Stünde* rekvið, *so würde ich mich für* fem. *entscheiden. vgl. goth.* rikviz, *altnord.* rök, rökr u. s. w.
rënna (rënn, rann, runnum, runninn), 1) *rinnen;* 2) *rennen, eilen.*
renna (-da), *rennen, laufen.*
Rënnandî, f., *flussname.*
rept, n., *dach, decke; vgl.* ræfr.
reptr, *part. bedeckt.*
rêttr, *adj. recht, gerade, richtig. der acc. sing. neut. als adv.*
rêtti, f., *einrichtung verrenkter glieder (iron. genommen).*
reid (-ar), f., *wagen; ags.* râd; *zu* rîda.
Reidgotaland, n., *land der wagengothen, d. h. der auf dem festlande, im gegensatze zu denen auf den inseln und in Schweden, den Gauten.*
reidi (-is), n., *sattel.*
reiða (-dda), *aufschwingen; ahd.* rîdan (reid) vibrare; *zu* rîða.
reiðask, *sich erzürnen.*
reiði, f., *zorn.*
reiðr, *adj. zornig; ags.* vrâð; *zu* rîða.
reifa (-da), *beschenken, schmücken.*
reimr *adj. besser* reymr, *w. m. s.*
reisa (-ta), *aufrichten, erheben; zu* rîsa.
reitr (-ar), m., *feld, ebene; im pl. die felder des schachbretes.*
rif, n. (*gen. pl.* rifja, *also* rif = rifi), 1) *rippe;* 2) *klippe, riff, landzunge; ahd.* rippi, n.
rifna (-ada), *zerbrochen werden; zu* rîfa.
risi (-a), m., *riese.*
rîda (rîd, reid, ridum, ridinn), *reiten;* reid ein fyrir, *es ritt eine voraus. das reitthier steht im dat., der weg den man reitet im acc.;* hafda ek þer môðri *(auf dir der müden)* margt sceið *(manche bahn* ridit; rîda mar inum melgreipa Myrkvid ôkunnan, *reiten auf dem gebissknirschenden rosse (durch) den unbekannten Schwarzwald;* rîda lopt ok lög *(durch) luft und wasser reiten. doch findet sich auch* rîda â hesti, â vargi, *auf dem hengste, dem wolfe reiten.* — rîda êrendi, *auf botschaft reiten;* rîda â niosn, *auf ausspähung reiten;* rîda til, *reiten zu (einem orte); ags.* rîdan (râd), *ahd.* rîtan (reit).
rîða (rîð, reið, riðum, riðinn), *drehen;* hâr fann ek riðit î hring, *haar fand ich um den ring geflochten;* mey, þâ er frâ vîgi Vingskornir reið, *die jungfrau, welche Wingskornir (Odin) vom kampfe abwandte (d. h. ihr fernern antheil an kämpfen untersagte);* Fafn. 44. *ags.* vrîðan (vrâð), *ahd.* rîdan (reid), torquere.
rîfa (rîf, reif, rifum, rifinn), *herausreissen, zerbrechen.*
rîki (-is), n., *macht;* af rîki, *mit macht; ahd.* rîhhi, *ags.* rîce.
rîkr, *adj. mächtig, dat.* rîkjum, *schw.* fem. rîkja, *ahd.* rîhhi.
Rîn, f., *flussname.*
rîsa (rîs, reis, rîsum, risinn), *sich erheben;* rîsa upp, *aufstehn.*
rîsta (rîst, reist, ristum, ristinn), *einschneiden.*
rioda (rŷd, raud, rudum, rodinn), *röthen;* rŷdr ragna siöt raudum dreyra. at rîda rodnar brautir. sverd at rioda. bœkr rodnar. rudu konungar skialdborgir î blôdi. blêndusk við rodnir und randar himni, *es mischten sich unter einander die (mit blute) gerötheten unter dem himmel des schildes (mit dem schilde bedeckt). die drucke haben* rodnar, *aber* rodnar *statt* rodinnar *zu nehmen und zu verbinden* und himni randar rodinnar *scheint mir gewagter, als* rodnar *in* rodnir *zu ändern.* — *vgl. goth.* riuds, σεμνός, gariudjô, αἰδώς, rauds, κόκκινος.

riodr, *adj. roth.*
riufa (rŷf, rauf, rufum, rofinn), *reissen.*
riufask, *sich lösen, sich auflösen.*
riuka (rŷk, rauk, rukum, rokinn), *rauchen,* fiarghûs ruku.
riupa (-u), f., *schneehuhn, rebhuhn.*
'ro, 'ru = eru, *sieh* vera.
rodna (-ada), *roth werden; zu* rioda.
rofna (-ada), *sich spalten, zerrissen werden; zu* riufa.
rosmufiöll, n., *pl. die rostfarbigen berge;* rosma (-u), f., *ross; ahd.* rosamo, m.; *zu* rioda.
rôa (rœ, rêra, rêrum, rôinn), *rudern; ags.* rôvan.
rôg, n., *streit, kampf; ags.* vrôg, vrôht, *goth.* vrôhs, f., *κατηγορία.*
rôgapaldr, m., *kampfbaum, held.*
Rôgheimr, m., *ortsname.*
rôgmàlmr, m., *kampf(erregend)erz, gold.*
rôgþorn, m.? n.? *kampfdorn, spiess.*
rôma (-u), f., *kampfgetöse, kampf.*
rôt (-ar, *pl.* rœtr), f., *wurzel; ags.* vrôt?
rœda (rœdda), *reden; goth.* rôdjan, *ags.* rœdan, rêdan.
rœkja (-da), *beachten, mit acc.; ahd.* ruochên.
runnr, m., *gebüsch.*
ryðja (-rudda), *ausreuten.*
rygr (*plur.* rygjar), f., *jungfrau, frau; vgl.* roga, *sich anstrengen, arbeiten.*
rymr, m., *getöse; zu* raumr.
rûm, n., *raum.*
rûna, f., *flüsterin, vertraute.*
rûnar, f., *pl. runen, inbegriff des wissens; geheimes, vertrautes gespräch.*
rŷna (-da), *raunen, vertraut reden;* rŷnendr *(part. präs.), vertraute rathgeber.*
rŷta (-tta), *grunzen; mhd.* rûzen.

S.

-s *relativapartikel, später* er, *tritt an das demonstrativpronom. und an pronominalverbien; z. B.* þaz (þats) þeims, þanns, þeirs, þœrs etc., hvars, *wo immer,* þars, *da wo, etc. etc.*
saðr, *s.* sannr.
safna = samna.
saga (sögu), f., *sage, erzählung.*
saka (-ada), *beschuldigen, anklagen; schädigen.*
sakask, *sich selbst anklagen; sich streiten.*
sakir (*zu* sök), *mit oder ohne* fyri, *präp. wegen.*
saklauss, *adj. schuldlos.*
sakrûnar, f., *pl. streitrunen, veranlassung zu streit; zu* sök.
sakna (-ada), *vermissen, mit gen.*
salr (-ar, *pl.* -ir), m., *saal, halle, wohnhaus; das weltgebäude; fester standort.*
salhûs, n., *haus mit halle.*
salkynni, n., *wohnungsbeschaffenheit, wohnung.*
salt, n., *salz.*
saltbrenna (-u), f., *salzbrenne.*
saltbrennukarl, m., *salzbrenner.*
saltkarl, m., *salzmann, salzbrenner.*
saltr, *adj. salzig.*
sama (-da), *ziemen, unpersönl.* samir mer, *es ziemt mir; vgl.* sœma.
samr, söm, samt, *pron. derselbe, selber.* sams, Gûðr. 9. *gewöhnlicher sind die schwachen flexionen* sami, sama u. s. w.
samhyggjandi, *part. präs. dasselbe denkend, übereinstimmend.*
saman, *adv. zusammen;* til samans, *zusammen;* einn saman, *einsam.*
samna (-ada) *sammeln, mit dat.; ahd.* samanôn.
sandr, m., *sand;* at sandi, *am strande.*
Sanngetall, m. = *Odin.*
sannr (sâðr) sönn, satt, *adj. wahr, recht;* satt mæla, *wahrheit reden; ags.* sôð, *ahd.* sand.
sannask, *sich erwahren.*
sannfrôdr, *adj. wahrheit kennend.*
sax, n., *schwert, messer; ahd.* sahs, *ags.* seax.
södull, m., *sattel.*
södla (-ada), *satteln.*
södulklæði, n., *satteldecke.*
sögn, f., *rede.*
sök (sakar, *pl.* sakar), f., *streitsache, schuld.* sakar leggja, *streitsachen beilegen.* dœma um sakar, *um einen gegenstand rechten, einen streit gerichtlich entscheiden.* um sakar þînar, *deinetwegen.* hvaðan sakar gördusk, *wie die sachen so gekommen sind. zu* saka.
Söckmimir, m., *riesenname.*
sökkva (sökk, sökk, sukkum, sukkinn), *richtiger wäre:* sëkkva (sëkk, sökk, sukkum etc.), *sinken, versinken.*
Söckvabeckr, m., *wonung der Saga.*
sökkva (-ta), *versenken.*
sökkvask, *sich versenken.*
söngr, m., *gesang, geräusch, toben.*
söngr, m., *besser;* sængr, *bett; vgl.* sæng.

sâ, sû, þat, *pron. dem., der, die, das. a) subst.* þeim gumna, þeim Gunnari, *dem Gunnar und seiner begleitung.* þau, *Atli u. Gudrun, b) adj.* sâ er, *derjenige welcher; mit oder ohne substantiv. wenn ersteres der fall ist, so richtet sich der casus des demonstrativums nach demselben, gleichviel ob es vor oder nach dem subst. steht. auch relativ wird es gebraucht, z. B.* þann *statt* þann er. — *über das dem pron. angehängte* s *statt* er *siehe oben.*

Nach und nach nimmt sâ, sû þat *die geltung eines artikels an, z. B.* sâ dŷrkâlfr er etc.; *zumal tritt diess ein bei der verbindung* sâ inn, sû in, þat it, *z. B.* hrîs þat it mæra, er.

statt sâ, sû *findet sich auch* siâ.

sâinn, *part. prät. von* sôa.

sâmr, *adj. schwarz, dunkel.*

Sâmr, m., *mannsname.*

Sâmsey, f., *inselname.*

sâr, n., *versehrung, wunde, schmerz.*

sârdropi (-a), m., *wundentropfe, blut.*

sârgŷmir, m., *wundensucher, schwert.*

sârvitr, *adj. wundenkundig, sie beizubringen und zu heilen.*

sârr, *adj.* 1) *wund, verwundet;* 2) *schmerzvoll. superl.* sârastr.

sâtt (-ar, *pl.* -ir), f., *einwilligung, vertrag; der plur.* sâttir, *sühne; vgl.* sætt.

sâttr, *adj. versöhnt, friedsam.*

Sæhrîmnir, m., *ebername.*

sæing, sæng, f., *bette; ags.* säccing.

sæll, *adj. glücklich; comp.* sælli = sælri.

sær (*gen.* sævar, *dat.* sæ, *acc.* sæ), m., *see, meer; goth.* sáivs, *ahd.* sêo; *vgl.* siôr.

sækonungr, m., *seekönig.*

Særeidr, (-s), m., *eigenname.*

sæti (-is), n., *sitz; zu* sitja.

sætt, f., *vergleich, vermittlung; goth.* gasahts; *vgl.* sâtt.

sætta (-tta), *sühnen, befrieden; zu* sâtt.

sættask, *sich sühnen.*

sauðr, m., *widder, schaf; goth.* sauþs; *zu* sioða.

sauma (-ada), *säumen, nähen.*

saumi, m., *saum, naht.*

saurr, m., *schlamm, schmutz.*

saurugr, *schmutzig.*

seyði, n., *das kochen; zu* sioða.

sedja (sadda, *part.* saddr), *sättigen.*

sëfa, *s.* svëfa.

sefa (-ada), *einschläfern, beruhigen.*

sefi (-a), m., *sinn, gesinnung, geist; neigung, liebe.*

sefi, (-a), m., *verwandter.*

sefill, m., *einschläferer, besänftiger.*

seggr (*pl.* seggir), m., *mann, held; zu* segja?

segja (sagda, sagdr), 1) *sagen;* Högna til sagdi, *sagte zu* Högni. segja at *(mit ind. und conj.);* 2) *auskunft geben;* segja â, *ansagen;* 3) *unpersönlich,* segir, *man sagt; ahd.* sagên, *ags.* secgan.

segl, n., *segel;* seglum hlaða, *d. segel einziehen; schiff.*

selja (salda), *geben.*

sem, *adv. und conj.,* 1) *wie;* 2) *als, nach compar.;* 3) *in vergleichenden sätzen, mit conj. präs.* ek em svâ lîtil sem lauf sê, *ich bin nichtig, wie ein blatt ist, mit conj. prät.* sem biörg eða brim brotna mundi (= myndi), *als ob fels oder brandung zerschmettert würde.* sem fyrir ulfi ôdar rynni geitr. sem ek myndak. sem þu halsadir. sem væri vaxinn. *mit indicat. prät.* sem er um unnuð eiða. *ohne vollwort.* svâ bar Helgi af hildingum sem askr af þyrni. 4) *relativ, was,* quod. 5) *mit fragepronom.* hverr sem, *wer immer,* hvat sem, *was immer.*

semja (samda), *setzen, ordnen, schlichten;* dôma semja, *gericht halten.*

Semingr, m., *mannsname.*

senda (senda), *senden,* til *mit gen.* - eptir *mit acc. einen holen lassen. factitiv zu* sinthan (*altnord.* sinna), *gehen.*

sendiligr, *adj. sendbar.*

senn, *adv. zugleich, sogleich;* î senn, *zugleich.*

senna (-u), f., *streit.*

serkr (*dat.* serk, *pl.* serkir), m., *hemd, kettelhemd.*

sess (*dat.* sessi, *pl.* sessar), m., *sitz; zu* sitja.

sessmeiðr, m., *sitzbaum, bank.*

setberg, n., *grundfels; zu* sitja.

setja (setta), *setzen;* î fiötur s., *in fesseln s.;* vêsköp s., *heilige satzungen einsetzen; zu* sitja.

setjask, *sich setzen.*

setti, m., *der sechste.*

sevi, *besser* sefi? *w. m. s. hitze, gluth?*

sextân, *sechszehen.*

sê, sêi, *sieh* vera.

sê, sêr, *sieh* sîa; sêkat = sê ek at, *sehe ich nicht.*

seiðr, m., *zauber, statt* seyðr; *zu* sioða?
seiðhiàllr, m., *zauberstuhl.*
seiðkona, f., *zauberweib.*
seinaðr, *part. prät. verspätet, versäumt, das neut.* seinat, *adv. zu spät*; *zu* seinn.
seinn, *adj. langsam, träge, zeit erheischend*; seint (er) at telja, *zeit braucht es zu zählen.*
siâ = sû, *zu* sâ.
sialdan, *adv. selten.*
siö (siau), *sieben.*
siöndi, m., *der siebente*; n. *pl.* siöndu, siaundu.
siöt, n., *pl.*, 1) *sitz*, sôlar siöt, *himmel*, ragna siöt, *sitz der götter*, aurvanga siöt, *sitz des fruchtbaren erdreiches*; 2) *versammlung, sitzung*; *zu* sitja.
siötull, m., *der etwas beilegende*, dolgs siötull, *beileger des kampfes, bezeichnung der mühle Grotti.*
siâ, *sieh* sâ, sû, þat.
siàlfr, siàlf, siàlft, *pron. selb, selbst.*
sidr, m., *sitte*; *ags.* sidu, *ahd.* situ.
sidlauss, *adj. sittenlos.*
sif (sifjar, *pl.* sifjar), f., *friede, verwandtschaft, sippe.*
sifi (sifja, *pl.* sifjar), m., *verwandter, sippe.*
sifjungr, m., *verwandter.*
Sigarr (-s), m., *eigenname.*
Sigarsholmr, m., *ortsname.*
Sigarsvöllr, m., *ortsname.*
Sigfadir, m. = *Odin.*
Sigföðr, m. = *Odin.*
Siggeirr, m., = *Odin.*
sigra (-ada), *siegen, besiegen, mit acc.*
sigla (-da), *segeln.*
sigla (-u), f., *mastbaum?*
sigr (sigrs, *dat.* sigri), m., *sieg*; *ags.* sigu *und* sigor.
sigrþiod, f., *siegsschaar, die helden in walhall.*
Sigrlinn (-ar), f., *eigenname.*
sigrsæll, *adj. sieghaft.*
sigtivar, m., *pl. sieggötter, helden*; tivar *plur. von* týr; *goth.* tius, *gen.* tivis; *ahd.* Zio, Ziwes, Ziewes.
sigtopt (*pl.* toptir), f., *siegeshalle.*
Sigtûnir, f., *pl. ortsname.*
Sigurðr (-ar), m., *mannsname.*
Sigyn (-jar), f., *eigenname.*
siklingr, m., *könig.*
silfr, n., *silber.*
silfrbelti, n., *silbergurt.*
silfrgyltr, *adj. (part.) mit vergoldetem silber geschmückt.*
silfrpenningr, m., *silberpfennig.*
Silfrintoppr, m., *rossname.*
simi (-a), m., *strick, fessel; schicksalsfaden*; *ags.* sima.
simul, f.? *riesin, als schimpfe: alte hexe*; simull, simul, simutt *scheint adj. und mag dem deutschen* zûs (*von* zûsôn, cingere) *in* hagazûs, *hexe, entsprechea.*
Sindri, m., *zwergname.*
Sinir (-is), m., *rossname.*
sinn, sîn, sitt, *pron. poss. sein* (suus, *nicht* ejus), *steht vor und nach dem subst. die kürzung* sinn sitt *für* sînn, sîtt *ist zweifelhaft.*
sinn, n., *gang, zeitpunct, mal.* öðru sinni, *zum andern male, wiederum.* einu sinni, þridja *(dat. sing. neutr.)* sinni, þetta sinn, *dieses mal.* um sinn fyrr, *vorher einmal*; *goth.* sinþ, *ahd.* sind, *ags.* sîð; *zu* sinþan(sanþ)ire.
sinni (-is), n., *heerfahrt.*
sinni (-a), m., *gefährte*; *goth.* gasinþja, *ahd.* gasindjo, *ags.* gesîða.
Sinrioð, (-ar), f., *eigenname.*
sitja (sit, sat [2te sazt], sâtum, setinn), *sitzen, ruhig verharren. hausen, wohnen.* sitja eptir, *zurückbleiben*; *goth.* sitjan, *ahd.* sizan.
sîa (sê, sâ, sâum, sênn [sêðr]), *conj.* sîai, *imp.* sê. 3. *pl. prät.* sâ = sâu, *part. prät. pl. masc.* sênir. *a) mit acc. b) mit acc.* cum *inf.* — 1) *sehen*; 2) *beaufsichtigen.* sîa of *oder* um, *erblicken, durchschauen.* sîa heim, *die heimat sehen, besuchen.* sîa fyr einu, *verhüten.* sîa â eitt, *nach etwas sehen.* sîa við einu, *sich vorsehen.*
sîask (sîamc, sêsk, sâsk, sâumc, sâusk [sâsk] *u. s. w.*), *einander ansehen.* sîask um, *sich umsehen, sorgen um etwas.* sîask at einu, *achten auf etwas, besorgt sein für.* sîask, *mit acc. fürchten.* sîamk frœnda reîði, *ich fürchte der freunde zorn.* vreiði sâsk (= sâusk) þeir Hûna, *sie fürchteten den grimm der Hunen.* sâmk ek ey, *immer habe ich ihn (den anblick,* sýn*) mir vor augen gehabt. der acc.* sýn *ist aus dem gen.* sýnar, *der vorhersteht, heraus zu nehmen. goth.* saíhvan (sahv, sêhvum, saíhvans), *ags.* seohan, seon (sah, sâhun, seven), *ahd.* sëhan (sah, sâhumês, sehan).
sîð, *adj. spät*; *ahd.* sîd, sint.
sîðan, *adv. seither.*
sîðar, *adv. comp. später.*

sîðari, *adj. comp. der spätere.*
Sîð, f., *flussname.*
sîðir, *adv. später.* um sîðir, *später.*
sîðr, sîð, sîtt, *adj. breit, lang herabhängend; goth.* seiþs, *ags.* sîð, sîd.
Sîðhöttr, m. = *Odin.*
Sîðskeggr, m. = *Odin.*
sîga (sîg, seig, sigum, siginn), *sinken; ahd.* sîgan (seic).
sîn, pron. poss. fem. *s.* sinn.
sîz (= sîðs), *conj. seitdem, mit indic.*
sîzt, *adv.* (*superl. zu* sîð, *spät*), *am spätesten, zuletzt, durchaus nicht.*
sioða (sŷð, sauð, suðum, soðinn), *sieden, kochen.*
sioðr (-s), m., *beutel, sack.*
siodrif, n., *seetreiben, wellenschlag; zu* sior *und* drîfa.
siofarskafl, m., *seesturz, wogenschwall; zu* sior.
sion (sionar), f., *pl.* sionir, *das sehen, der blick; pl. die augen.* cf. sŷn. *goth.* siuns? *ags.* seón, *ahd.* siuni; *zu* saíhvan.
sior (siovar, *dat.* sio), m., *see, meer; vgl.* sær.
siukr, *adj. siech, krank.*
skaði (-a), m., *schade.*
Skaði (-i), f., *eigenname.*
skafa (skef, skôf, skôfum, skafinn), *schaben, glätten.*
skaka (skek, skôk, skôkum, skakinn [skekinn]), *schütteln.*
skald, n., *der skalde.*
Skaldaspillir, m., *skaldenvernichter (beiname).*
skammr, skömm, skammt (skamt), *adj. kurz. comp.* skemri; skamt *(adv.) kurze zeit.* fyr skömmu, *vor kurzem.*
skammlífr, *adj. kurz lebend.*
skap, n., *das geschaffene, angeborene; der sinn, geist. pl.* sköp, *schicksalsbestimmung.* sköpum vinna, *dem schicksal widerstand leisten.*
skapadœgr, n., *schicksalstag, todestag.*
skaplyndi, n., *sinnesart.*
skapker, n., *schöpffass.*
skapa (skep, skôp, skôpum, skapinn), *schaffen, bilden, verfertigen, bestimmen (schicksal).*
skapa (-ada, -adr), *schaffen, bilden, bestimmen.* var þer þat skapat, *das war dir bestimmt.*
skapligr, *adj. passend, nützlich.*
skapliga, *adv. angemessen.*
skapt, n., *schaft.*
skaptrê (= skapttrê), n., *mahlstange.*
skardr, *adj. u. partic. von* skerda, *schartig.*
skarpr, *adj. scharf. adv. (comp. neutr.)* skarpara, *schärfer.*
skarpliga, *adv. scharf.*
skass (skars, Hyndl. 37), n., *riesin, ungethüm. vgl. goth.* skôhsl, n., *ags.* scucca, m., *dämon.* skass *würde sich am leichtesten auf* skaði, m., *schade (goth.* skaþis), *ags.* scäððan, *schädigen,* scaða, *der schädiger, zurückführen lassen, wozu freilich weder* skars, *noch* skôhsl, *noch* scucca *gehören kann.*
skassvalkyrja (-u), f., *walkyrenungetüm.*
skati (-a), m., *der könig, held; pl.* skatnar, skatar, *helden.*
Skögul (Sköglar), f., *walkyrenname.*
skökull, m., *stange, deichsel.*
Sköll, m., *wolfsname.*
skömm, f., *scham, schimpf.*
sköp, *plur. zu* skap.
skör (skarar, *pl.* -ar), f., *schnitt, geschnittenes haar, haupthaar, barthaar.*
Skâfiðr (*gen.* Skâfinns?), m., *zwergname.*
skâk, n.? *schach (spiel).*
skâl (-ar, *pl.* ar *u.* ir), *schale.*
skâli (-a), m., *versammlung, schaar.*
skâlm (-ar, *pl.* -ir), f., *kurzes schwert, oder spiess mit zwei zinken.*
skâlmöld (-aldar), f., *schwertzeitalter, zeit, da waffenlärm die ganze welt erfüllte.*
skærr (skær, skært), *adj. hellschimmernd, helltönend.*
skæva (-ada), *schweben, hin und her schreiten; goth.* skêvjan.
skaut, n., *schoos, zipfel, kopfbedeckung für frauen; goth.* skauts, m., *zipfel, ags.* sceát, m., *schoos; zu* skiota.
skeyti, n., 1) *geschoss,* 2) *verbindung.*
skegg, n., 1) *bart;* 2) *eisen des streitbeils.*
skeggöld, f., 1) *beilzeitalter;* 2) *name einer walkyrie; vgl.* skâlmöld.
skëlla *und* skialla (skëll, skall, skullum, skollinn), 1) *erschallen, auflachen;* 2) *geworfen, zerschellt werden.*
skella (-da), 1) *erschüttern;* 2) *werfen, zerschellen, zerschmettern.*
skemma (-u), f., *frauengemach.*
skemma (-da), *kürzen; zu* skammr.
skemra, *s.* skammr.

skemta (-ta), *mit dat.* (ser) *kurzweilen.*

skemtan, f., *vergnügen*, *kurzweil.*

skenkja (-da), *einschenken.*

skepja (-jada), *bilden*, *gestalten; zu* skapa.

skepna (-u), f., *art*, *natur.*

skepta (skepta), *schäften (pfeile, geere)*; *zu* skapt.

sker, n., *klippe (scheere)*; *zu* skëra.

skëra (skër, skar, skârum, skorinn), *schneiden*, *einschneiden*, *abschneiden*, *zerschneiden.* skëra â skîdî, *auf holztafeln einschneiden*

skerda (-da), *schartig machen*; *mit* skardr *zu* skëra.

skeið (-ar), f., *weberkamm.*

skeið, n., *lauf, bahn. eigentl. wohl wegscheide.*

Skeiðbrimir (-is), m., *rossname.*

skiald- *unter* skiöldr.

skiall, n., *klang*, *schall.*

skialla, *s.* skëlla.

skiar, m., *fenster.*

skiarr, *adj. flüchtig, scheu. superl.* skiarrastr.

skiöldr (skialdar, *pl.* skildir), m., 1) *schild*; 2) *mannsname. goth.* skildus.

skialdborg, f., *schildburg.*

skialdmeyjar, f., *pl. schildjungfrauen*, *walkyrien.*

skiöldungr, m., *könig.*

skiàlfa (skëlf, skalf, skulfum, skolfinn), *zittern*, *erbeben.*

skikkja (-u), f., *obergewand, mantel*, *schaube.*

Skilfingr, m. = *Odin*; *zu* skiàlfa.

skilja (-da), 1) *scheiden*, *trennen*; 2) *unterscheiden*, *erkennen*; 3) *festsetzen.*

skiljask, *sich trennen*, *abschied nehmen.*

skin, n., *glanz*, *schein*, *licht*; *zu* skîna.

skinn, n., *haut.*

skinnahûfa, f., *pelzhaube.*

skip, n., *schiff.*

skipaherr, m., *schaar von schiffen*, *flotte.*

skipa (-ada), *mit dat. und acc. ordnen*, *einrichten.*

skipta (-pta), 1) *mit dat. (abl.) vertheilen*; 2) *austauschen*, skipta ordum, klæðum við *(mit acc.) worte*, *kleider tauschen mit; streiten mit.*

Skirvir, m., *zwergname.*

skî, n., *pl. ausflüchte, umschweife.*

skîd, n., *scheit*, *stab.*

Skîdbladnir, m., *schiffsname.*

skîdgardr, m., *scheithag.*

skîna (skîn, skein, skinum, skininn), *scheinen*, *leuchten.*

skîrr, *adj. rein*, *leuchtend.*

skîrleitr, *adj. hell aussehend*, *hell leuchtend*; *zu* lîta.

skiota (skŷt, skaut, skutum, skotinn), *schiessen*, *werfen*, *mit dat. (instrum.)*

skiotask, *herabstürzen, zerspringen.*

skiotr, *adj. schnell. das neutr.* skiott, *steht adv.*, *schnell*, *alsbald.*

skiotliga, skiotla, *adv. schnell.*

skoða (-ada), *spähen*, *besichtigen.*

skolli (-a), m., *fuchs.*

skollvîss, *adj. listig wie ein fuchs*, *fuchsschlau.*

skora (-ada, *verkürzt* -da), *schneiden*; *zu* skëra.

skorta, *impers. mit acc. der pers. fehlen.*

skot, n., 1) *schuss*; 2) *geschoss*; *zu* skiota

skôgr (-ar *und* -s, *dat.* -i, *acc. pl.* -a), m., *wald.*

skôkr, m., *erschütterer*, bituls, *des zaumes*, *d. i. pferd*; *zu* skaka.

skôr (-s), m., *schuh*; *goth.* skôhs.

skœðr, *adj. schädlich.*

skuggi (-a), m., *schatten*; *ags.* scuva; *vgl.* skŷ.

skuld (-ar), f., 1) *das was sein soll*; 2) *eigenname einer Norne.*

skulu, *verb. anom. sollen, müssen*; skylak = skyla ek.

skunda (-ada), *eilen*, *beeilen.*

skygn, *adj.* 1) *scharfsichtig*; 2) *in die augen fallend*, *glänzend.*

skygna (-da), *umsehen.*

skygnask, *sich umschauen.*

skynda (da), *beeilen*, *eilen.*

skyrta (-u), f., *(schürze) hemde*, *panzerhemde.*

skyti (-ja), m., *schütze.*

skûar, m., *plur. schuhe. der sing. lautet* skôr.

skŷ, n. (*dat. pl.* skyjum), *wolke.* vedr skŷs Sköglar lêku við um bauga, *die wetter der wolke der Skögul (d. i. die wurfgeere) spielten gegen die schilde.*

skratti, m., *gespenst*, *ungeheuer*; *ahd.* schrâz, schrawaz, *alam.* schrättel.

skrök, n., *plur. lüge.*

skrâ, n., *schramme.*

skreyta (-tta), *schmücken*; *zu* skraut.

skripi (-is), n., *ungeheuer.*

skrîdr (*pl.* -ar), m., *wasserfurche*, *wellenandrang*; *zu* skrîda.

skrîda (skrîd, skreid, skridum, skridinn), *schreiten, von schiffen*; *kriechen*, skridinn ormum, *von schlangen bekrochen*; *ahd.* skrîta (skreit).

slökkva (-ta), *leschen (act.).*

slöngva (slöngda), *mit dat. schleudern, drehen.*

slâ, *für* slaha (slæ, slô, slôgum, sleginn), 1) *schlagen.* hendr *(acc.) oder* höndum *(dat.)* slâ. *die hände zusammen schlagen*; hörpu *(acc.)* slâ, *die harfe schlagen*; 2) *schmieden*; 3) slâ î *(mit dat.) einwerfen.* 4) *das* part. sleginn: 1) *benetzt (von regen, thau)*; 2) *besetzt, umgeben. goth.* slahan (slôh). *ahd.* slahan (sluoc), *ags.* sleahan, slean (slôh).

slægr (*acc.* slægjan), *adj. schlau*; *ahd.* slâo.

slëppa (slapp, sluppum, sloppinn), *schlüpfen, entschlüpfen.*

Sleipnir, m., *rossname.*

slitna (-ada), *zerrissen werden; zu* slîta.

Slîð (-ar), f., *flussname.*

Slîðr (-ar), f., *flussname.*

slîðr, slîðr, slîðrt, *adj. heftig.* slîðrar hefndir.

slîðrbeitr, *adj. heftig beissend, scharf.*

slîðrfengligr, *adj. heftig stark ergreifend.*

slîðrir, f., *pl. scheide, umhüllung.*

slîkr, slîk, slîkt (*aus* svâlîkr *etc.*), *adj. solcher.*

slîta (slît, sleit, slitum, slitinn), *schleissen, zerreissen, mit acc. unpersönl.* sleit frið, *es zerriss den frieden, der friede ward gebrochen; ahd.* slîzan (sleiz), *ags.* slîtan (slât).

slokna (-ada), *verschluckt werden, verleschen.*

slôð (-ar), f., *pfad, spur*; *zu* slâ.

slŷngva, *statt* slingva (slŷng, slaung [*statt* sling, slöng], slungum, slunginn), *schleudern, schwingen, hoch erheben, mit dat.* slaung upp raudum skildi, *erhob hoch auf den rothen schild.* slungu steini, *schwangen den stein.* döggu slunginn, *mit thau besprengt.*

smâr, smâ, smât, *adj. klein.*

smâbarn, n., *klein kind.*

smâfiski, n., *kleine fische.*

smækka (-ta), *stinken*; *ahd.* smëhhan.

smiða *oder* smîða (-ada), *schmieden*; *ahd.* smidôn.

smiði (-jar), f., *schmiede.*

smiði (*oder* smîði) -is, n., *waffe.*

smiðr (-s), m., *schmied.*

smiuga (smŷg, smô [*statt* smaug], smugum, smoginn), *schmiegen, hineinschlüpfen.*

smyl (-s), n., *teufel.*

smyrja (smurda), *schmieren.*

snarpr, snörp, snarpt, *adj. scharf, tapfer.*

snarr, snör, snart, *adj. heftig, rasch.*

snæða (-dda), *schneiden.*

snæfr, *adj. schneekalt.*

snær (snævar), m., *schnee*; *vgl.* sniôr.

snefugr, *adj. rasch, schnell.* snefgir kiolar.

snemma, *adv. früh, zeitig, bald*; *compar.* snemr, *superl.* snemst.

snerpa (-ta), *schärfen*; *zu* snarpr.

sniallr, *adj. schnell, kühn.*

snimma = snemma.

snivinn, *part. prät. beschneiet*; *ags.* snîvan (snâv).

snîða (snîð, sneið, sniðum, sniðinn), *schneiden.*

sniôr (sniôvar *und* sniôfar), m., *schnee*; *vgl.* snær.

snotr, *adj.* (enunctus), *verständig, klug. comp.* snotrari; *zu* sniuta.

snôr (snôrar), f., *schnur, schwiegertochter; ahd.* snuora.

snôt *oder* snot? (snôtar), f., *weib*; *pl.* snôtir, *dat.* snôtum. *wenn die gewöhnlich angenommene bedeutung von* snôt *die kluge ist, so kommt dem worte* o *nicht* ô *zu*; *stammwort ist dann* sniuta (snŷt, snaut, snutum, snotinn, *schneuzen*; *vgl.* snotr.

snûa (snŷ, snêri [snœri], snûinn), 1) *winden, drehen, knüpfen (schnüre) m. acc.* vîgbönd snûin; snêru orlögþâttu; *m. dat.* snêru up vefnistingum, *zogen die segel auf*; 2) *eilen, laufen.*

snûask, *sich wenden, sich drehen.* snŷsk Iörmungandr; kiolar snûask at landi; snœrisk Rân or hendi, *(die helden und die schiffe) wanden sich aus der hand der Ran.*

snûðigr, *adj. beweglich, wirbelnd.*

snŷðja (-dda), *eilen.*

soð, n., *sud, suppe (für schweine)*; *zu* sioða.

sofa, *d. i.* svëfa (sef, svaf, svâfum, sofinn), *schlafen*; sofa lîfi, *(dat.) das leben verträumen*; *ahd.* swëban; *ags.* svëfan.

sofna = svefna (-ada), *eingeschäfert werden, einschlafen.*

Sogn (*dat.* Sogni), *ortsname*; *zu* Sygnafylki.

soll (*aus* soðil?) n., *futter, fütterung der thiere.*

sonr *und* sunr (*gen.* sonar, *dat.* syni, *pl.* synir, *acc.* sonu, sunu), m., *sohn. der nom. sing., wirft oft sein* r *ab.*

sorg (-ar, *pl.* -ir), f., *sorge, kummer, schmerz.*

sorgfullr, *adj. kummervoll.*

sortna *aus* svartna (-ada), *schwarz werden*; *zu* svartr.

sôa (sœ, sêri, sôinn), *säen, um sich her streuen, austheilen, mit dat. (instrum.)*; *goth.* sáian (saisô, saisôum, sáians), *ags.* sâvan (seôv), *ahd.* sâjan (sâta).

sôkn (-ar, *pl.* -ir), f., *heimsuchung, angriff, kampf; mit* sœkja *zu* sakan.

Sôknarsundr, m., *ortsname.*

sôl (-ar, *dat.* -u), f., *sonne*; *goth.* sáuil, *ags.* segel, sigel. *vgl.* ἥλιος *und* σηλήνη.

sôlargladi, m., *sonnenuntergang.*

sôlarsetr, n., *sonnenuntergang.*

sôlbiartr, *adj. sonnenhell.*

sôlbiörg, n., *pl. sonnenberge.*

sôlheidr, *sonnenheiter.*

sôlskin, n., *sonnenglanz.*

Sôlundar, f., *pl. inselname.*

sôlvidr, n., *sonnicht wetter, sonnenschein.*

sômamaðr, m., *ehrennamen*; *zu* sœma.

sôn (-ar), f., *sühne*; *goth.* sáuns? *ahd.* suoni.

sônargöltr, m., *sühneber, eber, auf dem gelübde abgelegt wurden.*

sôti (-a), m., *genoss.*

sôtraudr, *adj. dunkelroth.*

sôtt (-ar, *pl.* -ir), f., *sucht, krankheit*; *pl. schmerzen.*

sœkja (sôtta), *suchen, zu erlangen suchen, mit acc., streben nach etwas hin* (frâ-til) *Völ.* 13. *besuchen.* sœkja heim, *heimsuchen.* heim sœkja hönd, *die hand ergreifen*; *goth.* sôkjan, *ahd.* suochan, *ags.* sêcan.

Sœkin, f., *flussname.*

sœma (-da), *unpersönl. verb. mit dat. geziemen, sich schicken in etwas, bereit sein*; *vgl.* semja.

sœmð (-ar), f., *anstand, zierde.*

sœmr, *adj.* (*comp.* sœmri), *geziemend. gewöhnlich wird das neutr.* sœmt, sœmra, sœmst *mit* er (*ist*) væri (*wäre*) *u. s. w. verbunden, unpersönl. gebraucht.*

sœmleitr, *adj. hold anzuschauen.*

sœmiliga, *adv. ehrerbietig.*

sœmiligr, *adj. schicklich, ehrhaft.*

sœri, n., *schwur, eid*; *zu* sverja (sôr); *ahd.* swerjan (swuor).

spakr, *adj. klug, weise.*

spakligr, *adj. weise, voraussichtig.*

spara (*präs.* spari, *prät.* sparda), *sparen, aufsparen*; *schonen, mit acc.*

spâ (-r, *pl.* spâr), f., *weissagung.*

spâgandr (*acc. pl.* -ganda), m., *zaubergeist.*

speki (-jar), f., *weisheit*; *vgl.* spakr.

speking, f., *weisheit.*

spen, f., *euter.*

spiall (*pl.* spiöll), n., *unterhaltung*; *pl. erzählungen, neuigkeiten.*

spilla (-lta), *spalten, brechen, vernichten, mit dat.*

spillir (-is), m., *spalter, vernichter.*

spiot, n., *spiess.*

spor, n., *spitze.*

sporna (-ada), *stampfen, betreten.*

springa (spring, sprang, sprungum, sprunginn), *springen, zerspringen.*

spyrja (spurda), *fragen, forschen nach, mit gen. oder* at einu; *ausspüren, erfahren, mit acc.*

stað, n., *standort, gestade.*

staðr (-ar, *dat.* stað, *pl.* staðir), m., *stand, stätte, stelle.* staðir, *ortschaften, gehöfte.* fœra or stað, *von der stelle bewegen.*

stafn (-s, *pl.* -ar), m., *steven, schiff.*

stafntiald, n., *schiffszelt.*

stafr (-s? *plur.* -ir), m., *stab, runenstab.*

stafkarl (-s), m., *bettler.*

stagstiornmarr, m., *tau- lenkungsross = schiff. aus* stag, n. stiorn, f. *und* marr, m.

staka (-u), f., 1) *strophe, spruch*; 2) *haut, fell.*

staka (-ada), *straucheln.*

stakk, *sieh* stinga.

stalli (-a), m., *altar.*

stamn = stafn.

standa (stend, stôð, stôðum, staðinn), 1) *stehen. part. präs.* standandi; 2) *herrühren* stôð af mönum dögg, *von den mähnen kann der thau (wenn nicht* stökk *zu lesen ist).* af geirum geislar stôðu, *von den geeren giengen strahlen aus.*

standask, *mit* â, *angränzen, sich zutragen.*

stara (-ada), *anstarren*, â einn.

starf (-s), n., *mühe, arbeit.*

starfa (-ada), *mühe haben.*

stöð (staðar *und* stöðvar, *gen. plur.* stöðva, *dat.* stöðum), f., *gestade, platz zum anlegen der schiffe.*

stöðva (-ada?), *stellen, anhalten.*

stöðvask, *sich stellen.*

stökkva *für* stëkkva (stökk [*für* stëkk], stökk, stukkum, stokkinn), *springen, sich heftig bewegen, hervor, fortspringen.* stökkva

undan, *hinweg springen, zerspringen.* stokkinn, *besprengt; goth.* stigkvan (stagkv *u. s. w.*).

stökkva (stökta, stöktr), *sprengen, treiben. mit dat.* mer hefir stillir stökt til eyrar, *mich hat der könig entboten zum eilande.* hvî er þer stökt or landi, *wodurch bist du aus dem lande fortgetrieben? die schreibung* steykva, steykt *u. s. w. ist zu verwerfen, sie beruht auf dem falschen prät.* stauk *statt* stökk, *welches ein* stiuka (stŷk, stauk, stukkum) *verlangen würde.*

steykt, *sieh* stökkva.

steypa (-ta), *stürzen, überstürzen, mit dat.; vgl. ags.* steáp.

steypask, *untergehen.*

steðr, f., *pl. die stützen des mehlkastens* (lûðr). *zu* stod *kann* steðr *nicht gehören, selbst wenn man* stedr *schriebe, der sing. muss* stöð *lauten.*

steðja (stadda), *stehen;* -ûti, *aussen weilen.*

stefna (-da), 1) *einen tag anberaumen;* 2) *seinen weg wohin richten.*

stëla (stël, stâl, stâlum, stolinn), *berauben,* apds.

steikja (-ta), *braten.*

steinn (-s, *dat.* -i, *pl.* ar), m., *stein.* unnar steinn, *des meeres grundfels.*

steindyrr, f., *pl. steinthüren.*

sterkr, *adj. stark.*

sterkligar (-rr), *adv. stärker.*

stertr (-ar), m., *sterz, schwanz.*

stiarna (stiörnu), f., *stern; ahd.* sterno, m., *goth.* staírnô, f., *ags.* steorra, m.

stillir (-is), m., *stiller, mässiger* (moderator) *herscher.*

stinga (stack, stungum, stunginn), *stossen, stechen.*

stingva, *mit dat. drehen.*

stinnr, *adj. steif, stark.*

stîga (stîg, steig *und* stê, stigum, stiginn), *steigen.* â land, *ans land gehen.* land um stîga, *an das land kommen.* î folk, *in den kampf gehen.*

stiori (-a), m., *steurer, herscher.*

stiorn (-ar), f., 1) *leitung, steuerung, steuer;* 2) *beisteuer, gabe, busse.*

stiupr, m., *stiefsohn.*

stod (-ar), f., *stut. stütze, säule.* lâtt und stodum heima, *du lagst unter den bäumen daheim.*

stofa (-u), f., *stube, badstube.*

stormr, m., *sturm.*

stôd (-s), n., *gestüte, rossheerde.*

stôll (-s), m., *stuhl.*

Stôrð *oder* Storð (-ar), f., *inselname.*

stôrr, *adj. gross.* inn hugum stôri, *der grossherzige.*

stôrættadr, *part. von grossem geschlecht.*

stôrgörr, *adj. mächtig; vgl.* görr.

stôrgnŷpa (-u), f., *grosser felsabhang.*

stôrhveli (-ja), m., *grosser walfisch.*

strand- *unter* strönd.

strangr, ströng, strangt, *adj. streng, wild.*

strönd (strandar), f., 1) *strand;* 2) *flussname.*

strandhögg, n., *strandhieb, das abschlachten des viehes zum unterhalt der schiffsmannschaft.*

strâ, n., *stroh.*

strâ (-da), *streuen.*

stræti, n., *strasse.*

straumr (-s), m., *strom.*

Streituland, n., *landname.*

strengja (-da), *fest fassen, mit acc.* heit strengja, *gelübde thun.* strengdi elni, *ergriff den pfeiler.*

strengr (-ar, *pl.* -ir), m., *strang, bogensehne, harfensaite.*

strind (-ar), f., *erde.*

strîd, n., *streit, anstrengung, schmerz.*

strîdgrîð (-ar), f., *verfolgungswuth.*

strîdligr, *adj. feindlich.*

strîda (-dda), *streiten, schädigen, betrüben, mit dat.*

striuka (strŷk, strauk, strukum, strokinn), *abstreichen, tilgen.*

studningr (-s), m., *stütze.*

stund (-ar), f., *stunde, bestimmter zeitraum.* um stund, *adv. sogleich.* stundum, *adv. zuweilen.*

stunda (-ada), *beeilen, trachten.*

stydja (studda, studdr), *stemmen, stützen.* geirum st. *mit geeren durchbohren; zu* stod.

stynja (stunda), *stönen.*

styrkr, m., *stärkung, hülfe.*

stŷfdr, *part. abgestumpft, stumpf.*

stŷra (-da), *steuern (ein schiff) mit dat.* liði stŷra, *volk befehligen.*

stŷrir (-is), m., *steurer.*

suðr, *adv. südwärts.*

suðrhallr, *adj. nach süden sich neigend.*

suðrþiod (-ar), f., *südvolk (die* Hunen*).*

Suðri (-a), m., *zwergname.*

suðrœnn, *adj. südlich. von Atlisreich: hunisch; ahd.* sundrôni.

sukka (-ada?), *zusammenschlagen.*

sumarr, m., *sommer.*
sumardagr, m., *sommertag.*
sumartîmi (-a), m., *sommerzeit.*
sumr, sum, sumt, *mancher (gewöhnlich im pl.* sumir, sumar *u. s. w.), manche, einige.*
sund, n., 1) *das schwimmen*; 2) *meerenge, sund; aus* svumd, sumd, *zu* svimma.
sundvördr, m., *sundwächter.*
sundr, *adv. von einander, entzwei.* î sundr, *entzwei.*
sundra (-ada), *zerhauen, tödten.*
sunnan, *adv. von süden her.*
sunnanlands, *(gen.) adv. im südlande.*
sunnanverdr, *adj. südwärts gelegen.*
sunr = sonr.
Surtr (-ar), m., *eigenname.*
Sygnafylki, n., *gauname.*
Sylgr (-ar), f., *flussname,* (= Svëlgr).
syn (-jar), f., *verweigerung.*
synja (-jada), *verweigern, mit gen. der sache.*
syngva (syng, saung, sungum, sunginn), *conj* syngvi *u. s. w. singen, schwirren.*
Syngskr = Sygnskr, *adj. aus* Sogn.
syrgja (-da?), *sorgen.*
systir (g. systur *u. s. w.*), f., *schwester.*
systrungar, m., *pl. geschwisterkinder.*
sûga (sŷg, saug, sugum, soginn), *saugen.*
sûl (-ar), f. *und* sûla (-u), f., *säule.*
sŷn (= sion), f., *gesicht, anblick*; *zu* sîa; *goth.* saíhvan.
sŷna (-da), *zeigen.*
sŷnask, *sich zeigen, scheinen.*
sŷni (-is), n., *zeichen.*
sŷnn, *adj. augenscheinlich, offenbar.*
Sŷrströnd, *ortsname.*
sŷsla (-u), f., *geschäft, arbeit.*
Svafnir, m., = *Odin.*
Svafrlami (-a), m., *mannsname.*
Svalinn, m., *schildname.*
svalr, svöl, svalt, *adj. kalt. vgl. ahd.* swuoli.
svanabrekka (-u), f., *schwanhügel, woge.*
svanflaugr, *adj. schwanschwingig.*
svangr, *adj. müde.*
svanr (-ar, *pl.* -ir), m., *schwan.*
svara (-ada), *antworten.*
Svarinn, m., *zwergname.*
svarra (-ada), *wüthen, toben.*
svartr, *adj. schwarz.*
Svöl (Svalar), f., *flussname.*
svör, n., *pl. antwort.*
svâ, *adj. so.* svâ at, *conj.* 1) *so dass, mit ind. und conj.*; 2) *so lange, während*; 3) *so weit.* svâgi, *adv. so nicht.* svâ sem, *conj. mit ind. und conj. so wie.*
Svâfnir, m., *eigenname*; *zu* Svâva?
svârr, *adj. schwer, vom schmerze*; *ahd.* swâri; *goth.* svêrs.
svâss, *adj. süss, lieb.*
Svâva (-u), f., *eigenname.*
Svâvaland, n., *land der Nordsueven.*
svæfa (-da), *einschläfern, stillen.*
svefja (svafda), *einschläfern, dämpfen, stillen*; *mhd.* entsweben.
svefn, m., *schlaf.*
svëlga (svalg, sulgum, solginn), *verschlucken*; *ahd.* swëlahan.
svelgja (-da), *verschlucken, ersticken.*
svelgr, m., *schlund, strudel.*
svëlla (svall, sullum, sollinn), *schwellen.*
svellvîfadr, *part. wogenumrauscht.*
svëlta (svëlt, svalt, sultum, soltinn), *umkommen (vor hunger), getödtet werden, sterben.*
svëma (svëm, svam, svâmum, svamid), *schwimmen*; *s.* svimma.
sverd, n., *schwert.*
sverja (sver, sôr, sôrum, svarinn), *schwören. das part. prät. auch schwach* svardr, svarda eiða.
svêvîss, *adj. arglistig, tückisch.*
sveigja (-da), *schwingen, bewegen, niederbiegen.* sv. hala, *den schwanz sinken lassen.* sveigja til, við, *nachgiebig sein gegen*; *zu* svig.
sveipa (svêp, sveipinn), *einhüllen.*
sveipja (-da *und* -ada, sveiptr *und* sveipadr), *umhüllen.*
sveima (-ada), *herumschweifen.*
sveimun (-ar), f., *bewegung.*
sveinn, m., *junger mensch.*
sveiti, m., *schweiss, blut.*
sviðna (-ada), *brennen, in brand gerathen.*
Sviðrir, m. = *Odin.*
Sviðurr, m. = *Odin.*
svig, n., *das geschungene, der blitz.* sviga lævi, *mit dem verderben der blitze (von Surts schwerte)*; *vgl.* sveigja.
svigi (-a), m., *ast, holz.* sviga læ *könnte also auch verderben des holzes = feuer, sein.*
svik, n., *täuschung.*
svimma (svamm), *schwimmen*; *s.* svëma.
svinnr (sviðr), *adj. rasch, gewandt*; *goth.* svinþs, *ags.* svîð, *ahd.* gaswindi.
svinnhugadr, *part. starkgeherzt.*

svip, n., *schwung*, *moment*; *vgl.* svipr.

svipa (-ada), *schwingen*, *geiseln*, *eilen*; *zu* svîpa.

Svipall, m. = *Odin*.

svipr, m., *schwung*, *drang*, *zug* (impetus); *miene*, *antlitz*, *augenblick*; *zu* svîpa.

svipta (-ta), *wegziehen*.

Svîþiod (-ar), f., *Volk der Sween*, *Schweden*.

svîn, n., *schwein*.

svîpa (svîp, sveip, svipum, svipinn), *schwingen*.

Svîorr (-s), m., *zwergname*.

svîri (-a), m., *nacken*.

svîvirðing, f., *schmach*.

T.

tafl, n., *brettspiel*; *vgl.* tefla; *mhd.* zabel.

tafla (töflu), f., *tafel*. = tabula.

tafn, n., *schlachtthier*, *opferthier*; *beute*, *raub*; *speise*, *frass*; *vgl. ahd.* zepar.

tagl (-s), n., *zagel*, *schwanz*.

taka (tek, tôk, tôkum, tekinn), *nehmen*, 1) *mit acc. an sich nehmen*, *empfangen*; 2) *wegnehmen*, *tödten*. frâ bûi taka, *rauben*. biörnu taka, *bären jagen*. 3) *mit präpp.* til, *(mit gen.) greifen zu*; við *(mit dat.) empfangen*; 4) *mit infin. anfangen*; 5) *impers. mit dat.* konongi tôk miök, *dem könige fiel es sehr schwer*.

tal, n., *zahl*, *verzeichniss*.

tala (tölu), f., *gespräch*, *aufzählung*; *vgl.* telja.

tala (-ada), *sagen*, *rühmen*.

talidr, *s.* telja.

tamr, töm, tamt, *adj. zahm*.

tangir, *s.* töng.

tann- *s.* tönn.

tannfê (-s), n., *gabe beim ersten zahne*.

tapa (-ada), *verschlingen*.

tapask, *untergehn*.

targa (törgu), f., *schild*.

töng (tangar, *pl.* -ir), f., *zange*.

tönn (tannar), f., *zahn*; *ahd.* zand, *goth.* tunþus.

tâ, n., *der platz vor dem gehöfte*; *vgl. ags.* tige, m. forum, *ahd.* zieh, *altfries.* tia, *schwed.* taa.

tâd (-s), n., *mist*.

târ, n., *zähre*, *thräne*.

târfella (-da), *zähren vergiessen*.

târoghlŷra, f., *mit bethränten wangen*; *vgl.* ûrughlŷra.

târugr, *adj. bethränt*.

tæla (-da), *betrügen*, *betäuben*.

taumr, m., *zaum*.

teygja (-da), *verlocken*, *locken*; *zu* tiuga (taug).

tefja (tafda), *abhalten*.

tefill (-s), m., *zurückhalter*, *hinderer*. orda tefill, *hinderer der worte (von der trunkenheit)*.

tefla (-da), *brettspielen*.

telja (talda), 1) *zählen*, *aufzählen*. ârum at telja, *die jahre bestimmen*. telja til, *hinführen zu*. 2) *sagen*, *aussprechen*; 3) *nennen*. *das part. prät.* talidr *statt* taldr.

teljask, *sich reihen*, *ordnen*.

temja (tamda), *zähmen*, *gewöhnen*.

teinn, m., *zein*, *zweig*, *stäbchen*; *ahd.* zein.

teitr, *adj. froh*; *ahd.* zeiz.

teiti, f., *freude*.

tiald (-s), n., *zelt*.

tialda (-ada), *zelten*, *umhängen*.

tiggi (-ja), m., *der angesehene*, *könig*; *s.* tyggi.

tiginn, *adj. geehrt*.

tign (-ar), f., *würde*, *rang*.

tignarklæði, n., *pl. feierkleidung*.

tik (-ar, *pl.* -ir), f., *hündin*; *mhd.* zohe, *ahd.* zoha, canicula.

til (till), *adv. zu sehr*.

til, *präp. mit genit. zu*, 1) *hinzu*; 2) *bis zu*, til mids, *bis zur mitte*; 3) *zu einer beschäftigung*, *sache*, *geschickt*. görr til râsar, *bereit zum laufe*; 4) *etwas zu erreichen*, til aldrlaga, *zum tode*. *auch nach dem subst. steht* til, *und ohne casus*, *adverbial*: heyrt til, *zugehört*.

tilbera (-bar, -bârum, -borinn), *zutragen*.

tilskilja (-ada), *entscheiden*.

timbr, n., *zimmer*, *gebälke*.

timbra (-ada), *zimmern*, *bauen*.

Tindr (-s), m., *mannsname (spitze)*.

tinna (-u), f., *stein*, *kiesel*.

tîdindi (tidendi), n., *pl. nachricht*, *kunde*.

tîdendalauss, *adj. nachrichtlos*.

tîdr, *adj. reif*, *häufig*.

tîmi, m., *zeit*.

tîu, *zehen*; *goth.* taíhun.

tîundi (-a), m., *der zehente*.

tiuga (tŷg, taug [*und* tô], tugum, toginn), *ziehen*; *ahd.* ziohan.

tiugari (-a), m., *verschlinger*; *zu* tiuga.

tivorr (-s), m., *gott*; *vgl.* tivar *in* valtivar, Tŷr, *u. s. w.*

Tofa (-u), f., *frauenname*.

tog (-s), *zug*, *seil*, *tau*; *zu* tiuga.

togr, m., *zehnheit*, decas; *goth.* tigus. fimm togu *(acc. plur.)*, *fünfzig*.

Toki (-a), m., *mannsname*.

tòlf, *zwölf*; *goth.* tvalif.
tor, *adv. vor adj.* = *schwer.*
torbœnn, *adj. schwer zu erbitten.*
torf, n., *torf, rasen.*
torfdýfill (-s), m., 1) *mistkäfer*; 2) tringa lacustris.
tôl, n., *werkzeug*; *goth.* táuil, *von* táujan.
tôpt (-ar, *pl.* -ir), f., *halle.*
tradda, *s.* tredja.
trana (trönu), f., 1) *krähe*; 2) *schnabel.*
tröd (tradar? tröðvar?), f., *trift, erde*; *zu* troda.
tröll (-s), n., *riese, unhold.*
tröllkona (-u), f., *riesenweib, unholdin.*
tröllkyn (-s), n., *riesengeschlecht.*
tröllskapr (-s), m., *riesenart.*
trauðr, *adj. widerwillig, ungewillt.* a) *mit gen.* b) *mit inf. und* at
trauðmâl, n., *schweres, hartes wort.*
traustr, *adj. getrost, muthig.*
treystask, *sich trösten, sich verlassen, mit dat. sich getrauen, mit infin.*
treysk, f? târ flugu treysk î gögnum. *Kph. liest* treysk *ohne Variante und übersetzt:* ut lacrimae obstinatae pervolitarent; *man nahm also* treysk *für das zu* târ *gehörende adj.* treiskr, obstinax, *schwed.* tresk (*vgl.* traska). *Munch liest* tresk, *gleichfalls ohne Variante*; *aber* treysk *oder* tresk *muss der von* î gögnum *regierte acc. eines substant. sein, und da finde ich einzig (bei Schmeller)* trôsch, trausch, f., *baum, der keine früchte trägt.* trôsch trausch *stimmt genau zu* treysk, *auch würde die bedeut. starker baum, balken, diele passen. Graff giebt* thrôsc, glis, glidis, *und Stalder* trôs, trôsle, betula, alnus viridis, *berg-erle.*
trëda (trëd, trad, trâdum, trodinn), *treten. jüngere nebenform zu* troda.
tredja (tradda), *treten, zertreten*; *zu* troda.
trega (tregdi), *unpers. bekümmern,* tregr mik; *ahd.* trehan, pigrescere.
tregi (-a), m., *schmerz, kummer*; *goth.* trigô, f.
tregliga, *adv. betrübt.*
tregrof, n., *sorgenbruch. zu* riufa.
trê, n., *baum, balken, mast.*
trêgod, n., *holzgott, götze.*
triona (-u), f., *schnabel, rüssel*; *handgriff der mühle*; *sonst* möndultrê.
troda (tryd, trad, trôdum, trodinn), *treten, calcare. goth.* trudan.
trodask, *getreten werden.*
troda (trodda), *trotten, treten. part.* troddr. *vgl.* tredja.
trû (-ar), f., *treue.*
trûa, f., *glaube.*
trûa (trûda, trûadr), 1) *trauen, mit dat.* 2) *glauben.* 3) *sich verlassen auf* (â einum), *goth.* tráuan.
trûleikr, m., *erweis der treue.*
trûlofan, f., *gelübde der treue.*
trygd (-ar), f., *vertrauen, treue.*
tryggr, *adj.* (*schw.* tryggvi), *treu.*
tunga (-u), f., *zunge.*
tungl (-s), n., *stern, mond. goth.* tuggl, *ahd.* zunkal.
tuttugir, m., *pl. zwanzig.*
tûn (-s), n., *zaun, umzäunung, gehöfte, wohnung.*
tûnhlið, n., *hofthor.*
tyggi (-ja), m., *führer, könig. vgl. ahd.* zogo *und* tiggi.
tyggva *statt* tiggva (tygg, tögg, tuggum, tuginn), *kauen.*
Tyrfingr (-s), m., *schwertname*; *zu* torf.
týja (-u), f., *zweifel.*
týna (-da), *beschliessen, enden, zerstören. mit dat.* öndu týna, *das leben enden.* aldri týna, *sterben*; *zu* tûn?
týnask, *sich enden, sterben.*
Týr (Týs), m., *name eines gottes. ahd.* Zio, *goth.* Tius, *gr.* Ζεῦς.
tveir, tvœr, tvau (tvö), *zwene, zwo, zwei. gen.* tveggja; *dat.* tveim *und* tveimr; *acc.* tvâ, tvœr, tvau (tvö).
tvennr, *adj. zwiefach.*
tvîkostr, m., *wahl zwischen zweien, doppelwahl.*

U.

Uðr, m. = *Odin.*
ugga (ugda), *mit acc. fürchten, scheuen*; *imper.* uggi.
ulfr (-s), m., 1) *wolf*; 2) *mannsname.*
ulfgrâr, *adj. wolfgrau.*
ulfhugadr, *part. wölfisch.*
ulfið, n., *wolfsarbeit, d. i. kampf, schlacht.*
Ullr (-ar), m., *name eines gottes.*
um, *präp. mit dat. und acc.* I. *mit dat. um, bei, über;* a) *räumlich:* um höfdi, *um das haupt;* um hönum, *über ihm*; um Âsum, *bei den Asen.* b) *modal:* um sînum ver, *über ihren mann.*

II. *mit acc. um, über, durch.* a) *räumlich:* um flota, *rings um das schiff*; um knê, *über das knie hin*; um vîkinga, *um die wikinge her*; um ey, *über die insel hin*; mund (*für* munn?) um, *durch den rachen hindurch (wenn* mund *nicht vielmehr = hand);* um liora, *durch die fenster*; um dala, *über die thäler hin.* b) *zeitlich:* um aldrdaga, *das leben hindurch*; um daga liosa, *an lichten tagen*; um nætr; um aptan. c) *modal:* dœma um, *sprechen über*; seggja um, *reden über*; gætask um, *sich berathen über.* d) *causal:* um sakar þînar, *deinetwegen*; môdugr um, *traurig wegen.* III. *ohne cas., adverbial: herum, meist nur verstärkend,* um lèk, um beit, *betrog, verwundete*; nöfn um gâfu, *sie gaben namen*; um ordinn, *geworden*; um gördusk, *wurden geschaffen*; î folk um skaut, *er warf den speer in das volk hinein.*

umbûa (-biô, -biôggum), *umbauen, umgeben.*

umfetlask (-fetladisk), *sich umgürten.*

umfialla (-ada), *mit bergen umgeben.*

umhverfis, *adv. umher, ringsum.*

una (unda, *conj.* yndi, *imp.* uni, *part. prät.* unadr, *mit dat. an etwas gefallen haben*; una lîfi, *des lebens froh sein*; þu undir hvarki, *du warest nirgends froh*; *vgl.* unna.

und (-ar, *pl.* -ir), f., *wunde.*

und, *präp. mit dat. und acc.* a) *mit dat. unter,* und sôlu, *unter der sonne*; und þolli, und lîðöndum; und hiâlmi, und hiâlmum, *unter (dem) den helmen*; und guðvefjum, *in den waffen*; und Fiöturlundi, *bei Fiöt.*; er und einum mer hodd, *nun bin ich allein herr des hortes.* b) *mit acc. unter etwas hin,* und sik.

undan, *adv. von unten her*; *von dannen:* undan komask, *entkommen, sich retten.*

undan, *präp. mit dat. unter.*

undanlausn (-ar), f., *ausweg.*

undarligr, *adj. wunderbar.*

undir, *präp. mit dat. und acc.* a) *mit dat. unter.* b) *mit acc. unter etwas hin.*

undirtaka (-tôk), *unternehmen, beginnen.*

undorn, m., *die nachmittagszeit*; *goth.* undaúrns, *ags.* undern, *ahd.* untarn, *alts.* undorn.

undr, n., *wunder.*

undrask, *sich wundern, mit acc. d. sach.*

undrsamligr, *adj. wundersam.*

ungr, *adj. jung. comp.* yngri, *superl.* yngstr. mær ung, *junge maid.*

unn (-ar, *pl.* -ir), f., *welle*; *ahd.* undja, *ags.* ŷð.

unna (ann, *prät.* unna [*für* unða]), *mit dat. gönnen*; *sich erfreuen*; *geniessen.* unna einum, *einen lieb haben.*

unnask, *einander lieben.*

unnusta (-u), f., *die geliebte.*

unz, *conj. mit ind. und conj.* 1) *bis*; 2) *bevor. goth.* untê, *ahd.* unz, *ags.* ôð.

upp, *adv. auf, hinauf.* upp lokinn, *aufgeschlossen.*

uppfœda, *auffüttern, auferziehen.*

upphiminn, m., *der oberhimmel, der hohe himmel*; *ahd.* ûfhimil.

uppi, *adv. oben auf*; uppi vera, *offenbar sein.* þat man æ uppi hafat, *das wird immer offenbar (ohne widerspruch) gehalten.* lêtat bœtr uppi, *liess nicht bussen (sühngeld) offen.*

uppala (-ôl), *auferziehen.*

uppbrenna (-da), *verbrennen.*

uppbyggja (-da), *aufbauen.*

upphefja (-hôf, -hafinn), *erheben.*

upphefill (-s), m., *urheber.*

Uppland (-s), n., *landname.*

upprîsa (-reis), *aufsteigen, aufstehn.*

Uppsalir, m., *pl. stadtname.*

uppvaxa (-ôx), *aufwachsen.*

uppkoma, *heraufkommen.*

ur, *präp. mit dat.* = or, *aus.*

urskurðr, m., *entscheid, entscheidung.*

ur þvî, *conj. seitdem,* ex quo.

Urðr (-ar), f., *eigenname der ältesten Norne; unglückstifterin.*

û (= ô), *negationspartikel*; *ahd.* un.

ûblîða (-u), f., *trauer, hass.*

ûlîkr, *adj. ungleich.*

ûvarr (-vör, -vart), *unvorsichtig.*

ûvarligr, *adv. unverhofft.*

ûrîgr, *adj. feucht.*

ûrsvalr, *adj. nasskalt.*

ût, *adv. hinaus, heraus, draussen.*

ûtâ, *präp. mit dat. aus.*

ûtan, *adv. von aussen*; *ausser.*

ûtanverdr, *adj. auswärtig.*

ûtbera (-bar), *aussetzen.*

ûtbyrdis, *adv. über bord.*

ûteptir, *präp. mit dat. hinaus aus.*

ûti, *adv. draussen.* ûti nê inni. â vidum ûti.

ûtlagr (-lög, lagt), *verbannt, rechtlos.*
ûtar, ûtor, *präp. mit dat. aus.*
ûtarliga, *adj. ausserhalb.*
ûtsker, n., *äussere schere, klippe.*

y *und* ŷ.

yðr, *s.* þu.
yðvarr (yðarr), yður, yðvart (yðart), *pron. poss. euer.*
yfir, *präp. über, mit dat. und acc.* yfir âna; *oft nach dem subst.* völl yfir; yfir þâ; *ohne subst. (adv.) darüber hin.*
yfirkoma (-kam, -kvâmum, -kominn), *besiegen.*
yfirlæti (-is), n., *pflege.*
Yggdrasill, m., *name der weltesche.*
Yggjungr, m., *beiname Odins.*
yggr (-jar?), m., 1) *schrecken*; 2) *beiname Odins.*
ykkarr, ykkur, ykkart, *pron. poss. euer beider.*
ykkr *und* ykr, *sieh* þu.
ykva (ykda), *jochen, anschirren, mit dat.* hvelvögnum; *goth.* jukjan, *ags.* jucjan, geócjan, *doch hat Bosworth auch ein* yhte (*von* yccan, ycëan), folded, wrapped together.
ylfstr, *superl. adj. wölfischst*; *zu* ulfr.
Ylgr (-jar?), m., 1) *wolf, räuber*; 2) *flussname.*
ymja (umda), *sausen, dröhnen, rauschen.*
ylli, *prät. conj. von* valda.
Ymir, (-is), m., *riesenname, der rauscher.*
ymr, m., *gesaus, gedröhn.*
yndi (-is), n., *wonne, ruhe.*
yppa (ypta), *erheben, aufrichten, mit dat.*
yrði, *prät. conj. von* verða.
yrkja (yrkta, yrta *und* orta; yrktr, yrtr *und* ortr), *wirken, thun, machen*; *goth.* vaúrkjan.
Yrsa (-u), f., *frauenname.*
ŷfa (-da), *reizen, reiben.*
ŷfask, *sich erzürnen;* við *über.*
ŷla (-da), *heulen.*
ŷmiss, ŷmis, ŷmist (*pl.* ŷmsir, ŷmsar, ŷmis), *adj. verschieden.*
ŷtri, ŷtra, *comp. der, die, das äussere*; *superl.* ŷztr, *der äusserste.*
ŷtar, m., *pl. menschen.*

V.

vada (ved, ôd, ôdum, vadinn), 1) *mit macht daher fahren.* vadin or þyshöllu, *rasch herausgetreten aus der halle.* lèt skîrmâlm vada, *liess das gold umherfliegen.* 2) *waten, mit acc.* þunga strauma vada, *schwere (schlammige) ströme waten. ahd.* watan (wuot), *ags.* vadan (vôd).
vaf, n., *gewebe, schleier, hülle, decke* (*dat. pl.* vöfum); *zu* vëfa.
vagn (-s), m., *wagen.*
vaka (*pr.* vaki, *prt.* vakda, *part.* vakinn), *wachen, erwachen. goth.* vakan (vôk, vôkum, vakans), *ags.* vacan (vôc, vôcun, vacen).
vakna (-ada), *wach werden, erwachen.*
Vakr (= Vakarr?), m., = *Odin.*
vakka (-ada), *dahin wanken; ahd.* wankôn.
vakki (-a), m., *das wanken.*
vala (völu), f., *seherin, wahrsagerin.*
Valaskialf, n., *Odins wohnung.*
valbygg, n., *runde gerste, gerstengraupe. von* valr, *rund, u.* bygg, *gerste.*
vald, n., *gewalt, herschaft.*
valda (veld, olli, *conj.* ylli; valdinn), *walten, beherschen, mit dat. bewirken, stiften, schuld sein an. ahd.* waltan (wialt), *ags.* valdan (veóld). olli *ist anomal. conjunctiv. bildung.*
valdi (-a), m., *gebieter.*
valr (-s?), *habicht, falke.*
valr (-s), m., *die auswahl, die im kampfe gefallenen, von den* Valkyrien *gewählten.* î val falla, *unter die gebliebenen fallen.*
valbaugar, m., *pl. todesringe, den tod bringendes gold.*
valböst (-bastar, *dat.* -böstu), f., *die Kph. erklären.* scutula capularis gladii; *Egilson dagegen,* böst *für* byst, »piscis species« *nehmend, todesfisch, d. i. schwert.* valböst *muss aber nothwendig einen theil des schwertes bezeichnen, denn es wird genannt* hialt, odd, egg, valböst. *ahd.* bast *ist* m., *altnord.* bast, n.
valblôd, n., *mordblut.*
valbrâdir, f., *pl. leichenbraten.*
valdögg (-döggvar, -daggar), f., *leichenthau, blut.*
valdreyri (-a), m., *kampfblut.*
valdreyrugr, *adj. blutgeröthet.*
valdŷr, n., *leichenthier, der wolf Fenrir.*
Valfadir, m., *beiname Odins.*
Valföðr, m., = *Odin.*
Valgrind (-ar), f., *thor der unterwelt.*
Valþiofr, m, *mannsname.*
valgiarn, *adj. nach leichen begierig.*

valglaumr (-s), m., *lärmende todtenschaar?*

Valhöll (-ar), f., 1) *die halle der im kampfe gefallenen.* 2) *grosse halle, trinkhalle.*

valkyrja, f., *die wählerin der, die fallen sollen.*

valmær (-meyjar), f., *walkyrie.*

valraudr, *adj. kampfblutroth.*

valrodinn, *part. kampfblutgeröthet.*

valrûnar, f., *pl. kampfrunen, anreiz zum kampf.*

valstefna (-u), f., *wahlfeld, kampf.*

valtivar, m., *pl. die kampfgötter.*

vamm, n., *fehler, flecken.*

vana (-ada), *vermindern.*

vanask, *sich mindern, verschwinden.*

vandi, m., *sitte, gewohnheit.*

vandliga, *adv. ehrerbietig.*

vanfarinn, *part. irregegangen.*

vanfœrr, *adj. übel im stande.*

vangr, m., *feld, hügelland.*

vani, *schwach. adj. s.* vanr.

Vanir, m., *pl.* (*dat.* Vönum), *die Wanen, ein mit den Asen verbündetes göttergeschlecht.*

vannstyggr (*für* vandstyggr?), *adj. durch gebüsch rauh.* (*acc. pl.* m. -styggva) *von* vöndr, m., *ruthe, und* styggr, *rauh* (asper, difficilis, Biörn).

vanr, vön, vant, *adj. entbehrend, dürftig. mit gen.* a) *persönl.* vön sê sû vættr vers ok barna, *beraubt sei die unholdin des gatten und der kinder.* b) *unpersönl.* var þeim vættugis vant or gulli, *es fehlte ihnen an keinem dinge von gold.*

vanr, vön, vant, *adj. gewohn, gewöhnt. mit dat.* varglioðum vanr, *an wolfsgeheul gewöhnt.* gullbitli vanr, *an das goldgebiss gewöhnt.*

vara (-ada), *persönl. verb., gewahr werden, beachten, blicken auf etwas.* varadi at hylju, *sie blickte auf die hülle hin*; *sächs.* warôn, animadvertere, observare; *zu* varr.

varask (varadisk), *sich wahren, sich vorsehen.*

vara (varda), *unpersönl. verb. sich versehen, vermuthen, mit acc. ahd.* warên; *zu* varr.

varattu = vart-at-þu, *du warest nicht*; *zu* vera.

varda (-ada), *warten auf, lauern auf, mit dat.* sâtu at varda þeim Gunnari, *sie sassen zu lauern auf Gunnarn und sein geleit*; *wehren, abwehren, sich hüten. zu* vördr, vörd, vara, varr *u. s. w.*

vargr (-s), m., 1) *wolf*; 2) *der geächtete. sax.* warag; *ags.* vearh.

vargöld, f., *wolfszeitalter, zeitalter des raubes und mordes.*

varglioð, n., *wolfslied, wolfsgeheul.*

varja (varda, varidr), *beschützen, bewahren*; hann hafdi varit þœr fyrir hernum, *er hatte sie vor den heeren beschützt.*

varidr, *part. überzogen mit etwas*; hring varinn (= vardan) ulfa vâdum, *einen ring, überzogen mit dem haar des wolfes;* sverd gulli varit, *schwert mit gold verziert. goth.* vasjan, ἀμφιεννύναι, περιβάλλειν; vasids visan, ἐνδύεσθαι, περιβάλλεσθαι. *vgl.* verja.

Varinn (-s), m., *mannsname*; *nur in den ortsnamen* Varinsey, Varinsfiörðr, Varinsvîk.

varmr, vörm, varmt, *adj. warm.*

varna (-ada), *widerstand leisten*; varnadi við târum, *sie unterdrückte die zähren. sächs.* wernjan, renuere, denegare; *ags.* varenjan, vearnjan, cavere, vitare; *ahd.* warnôn, prospicere, attendere. *zu* varr.

varpa (-ada?), *werfen.*

varr, vör, vart, *adj. gewahr, aufmerksam, vorsichtig.*

vaskliga, *adv. schnell.*

vaskr (vösk, vaskt), *adj. schnell.*

vatn (*pl.* vötn), n., *wasser.* â vatni; at enu liosa Leiptrar vatni, *bei dem blinkenden wasser der Leiptr; Leiptr* (f. *der blitz*) *ist der name eines mythischen flusses, der hinab von den menschen in die unterwelt sich ergiesst*; *vgl.* Grimnismâl, 28. *bei dem wasser der Leiptr ward geschworen. — plur.* vötn, *regengüsse*; *goth.* vatô (*pl.* vatna), *sächs.* watar, *ags.* väter, *ahd.* wazar, *griech.* ὕδωρ, *lat.* udor.

vatnsîss, m., *flusseiss.*

vaxa (vex, ôx, ôxum, vaxinn), 1) *wachsen, heranwachsen*; 2) *bewachsen werden*; 3) *zunehmen,* ôx geira gnŷr, *das sausen der geere nahm zu;* 4) *vorwärts schreiten, in erfüllung gehn:* sköp lêt vaxa; *goth.* vahsjan (vôhs), *ahd.* wahsan (wuohs), *ags.* veaxan (veôx).

völlr (vallar, *dat.* velli *u. s. w.*), m., *erdwall? feld, flur; kampffeld; goth.* vaddjus?

völr (valar, *pl.* velir), m., *stab*; *goth.* valus.

völva (-u), f., *weissagerin*; *ahd.* walawa? *vgl.* vala.

Vönd (Vandar), f., *flussname.*

vöndr (vandar, *pl.* vendir, *acc.* vöndu), m., *zweig*, *ruthe*, *ast*; *goth.* vandus.

vör (varar), f., *gelöbniss*, *gelübde*, varar veitask, *sich verloben*, *sich verehelichen; sächs.* wara, f. cautio; *ags.* varu, f. cautio; vär (*und* vær) f. pactum, foedus.

vörd (vardar, *pl.* vardir), f., *wache*; *zu* varda *und* varr.

vördr (vardar, *pl.* verdir), m., *wart*, *aufseher*, *wächter*; *zu* varda *und* varr.

vörn (varnar), f., *schutz*; *zu* varna *und* varr.

vörnuð (-ar), f., *vorsicht*; *zu* varna.

vörumk *von* varask.

vöxtr, m., *wuchs*, *gestalt.*

vâ, f., *weh*, *leid*, *schmerz*: þat er litil vâ, *das hat nicht viel zu sagen*; Frigg um grêt vâ Valhallar; *sächs.* wê, n. malum, dolor. *ags.* vâ, n? miseria dolor; vâva, m. damnum, miseria; veâ, m. miseria; *ahd.* wê, n. *und* wêwo, m.

vâfa (-da), *hangen*, *schwanken*, *wanken.*

vâfâdr, *part. mit blut befleckt*; *zu* vâ *und* fâ.

Vâfuðr, m. = *Odin; zu* vâfa.

vâlyndr, *adj. übelgeartet; zu* lund?

vâd (-ar, *pl.* -ir), f., *kleid*; *ahd.* wât.

vâgr, m., *fluth*, *fluss*, *meer*; *ahd.* wâg, *ags.* væg.

vân (-ar, *pl.* vânir), f., *hoffnung;* vân er, *es steht zu erwarten.* vân at, *hoffnung auf*; *goth.* vêns, *ahd.* wân.

Vân (-ar), f., *flussname.*

vândr, *adj. böse.*

vâpn, n., *pl. waffen*, *schwert*; *ahd.* wâfan.

vâpndauðr, *adj. waffentodt.*

vâpngöfugr, *adj. gut in waffenführung.*

vâpnlauss, *waffenlos.*

vâpnsöngr, m., *waffengeklirr.*

vâr, n., *frühling.* = ἔαρ, ver, *u. s. w.*

vâra (-ada), *frühling werden.*

vârr (ôrr *u. s. w.*), vâr, vârt, *pron. poss. unser.*

væla (vælta), *überlegen*, *betrügen*; *s.* vèla.

væna (-ta), *hoffen.*

vænligr, *adj. schön.*

vænn, væn, vænt, *adj. schön*, (*comp.* vænri, *superl.* vænstr); *sächs.* wân (*superl.* wânumo).

værr (vær, vært), *adj. heiter*, *froh.*

væta (-tta), *nass machen.*

vætki (*gen.* vættugis, *dat.* vættugi), *aus* vættr *und der negat.* ki, gi, *niemand*, *nichts. vgl.* vættr.

vætta (vætta), *wünschen*, *anwünschen* dpgs. *erwarten mit gen.*

vættr (vættar, *pl.* vættir), f., *wicht*, *geschöpf*, *geist*, *weib*, *in unfreundlicher anrede. doch findet sich auch* hollar vættir, *gütige*, *holde göttinnen* (Oddr. 10). — *Der nom.* vættr *wird auch wie das goth.* vaihts *neutral gebraucht*, *woraus sich dann auch ein neutr. acc.* vættr *entwickelte*, *z. B. Grott.* 10. *ahd.* wiht, n., *ags.* viht, f.

ved (-s), n., *pfand*; *goth.* vadi, *ahd.* wetti, *ags.* vedd.

vedja (-jada), *zum pfande setzen*, *wetten.*

vedr (vedrs), n., *wetter*, *wind*, *sturm.* vedr geira, *wetter der geere*, *schlacht.*

vedrâtta (-u), f., *witterung.*

vëfa (vëf, vaf, vâfum, ofinn), *weben (wob).*

vëfask, *sich weben.*

vefja (vafdi), *weben (webte)*, *umwickeln.*

vefnaðr, m., *gewebe.*

vefnistingr, m.? H. I, 26 *wird erklärt: des gewebes knarren*, *das knarrende segel*, *indem man* nistingr = gnîstingr *nimmt. das ags.* nëstan *bedeutet* nere, *und* nistjan nidificare; *das altnord.* nist, n., *spange*; vefnisting, f., *könnte folglich auch verknüpfung*, *verschlingung*, *anordnung des gewebes*, *der segel bedeuten.*

vëga (vëg, vag [vâ], vâgum, veginn), 1) *tragen*, *führen*, vegin at hûsi, *vermählt.* 2) *schlagen*, *kämpfen*, at einum, við einn.

veggberg, n., *wandfels*, *felswand.*

vegligr, *adj. schön.*

vëgr, m., *weg. der nom. pl. hat* vegir, *der acc. pl. aber* vega; tvô vega, *auf zwei wegen.*

vegsemd (-ar), f., *ehre.*

Vegsvinn (-ar), f., *flussname.*

vekja (vakda), *wecken*; vekja vîg, hildi, *kampf erregen.*

vel, *adv. wohl*, *sehr.*

velgerning, f., *wohlthat.*

velglÿjadr, *part. wohl erfreut.*

velkominn, *part. willkommen.*

velspâr, *adj. wohlspähend*, *weise.*

velvirda (-dda), *wohl bewirthen.*

veld (-s), n., *gewalt*, *gebiet.*

vel (*oder* vêl?), n., *schweif.*

velja (valda), *wählen, auswählen, bestimmen, herbeiholen, geben, vertheilen.*

vëlla (vëll, vall, ullum, ollinn), *wallen.*

vëlta (vëlt, valt, ultum, oltinn), *sich wälzen, rollen.*

velta (velta), *mit dat. wälzen.*

vengi, n., *wange.*

ver, n., *meer.*

vëra (em, ert, er, erum *u. s. w. prät.* var, *plur.* vârum, *part.* verinn; *präs. conj.* sêi, sê, sîa, veri *u. s. w.*). þu hefir verit, *du bist gewesen.* heil ver þu, *sei gegrüsst.* 1) *sein, dasein, dauern.* vera at einu, *gereichen zu etwas,* at angri. — vera fyrir, *vorstehen, befehligen.* 2) *auxiliar* a) *bei intrans. verben im perf. und plusquamperf.* b) *bei trans. verb. im perf. und plusquamperf. pass.*

Veratýr, m. = *Odin; zu* verr *und* týr.

vëröld (-aldar), f., *welt; von* vërr *und* öld.

vërða (vërð, varð, urðum, orðinn), A. *werden,* 1) *entstehen, geschehen.* 2) *etwas (subst. oder adj.) werden.* fiarri verða, *fern bleiben von etwas (dat.).* 3) *widerfahren, mit dat.* hvat varð Hiörvards syni? 4) *zu etwas werden,* at bana, *zum tödter.* verðask at bönum, *einander tödten.* 5) verða fyrir, *mit dat. gelingen.* B. *auxiliar:* 1) *mit dem infin. bald mit, bald ohne* at, *müssen, sollen:* þa varð ek hapta verða, *da sollte ich gefangen werden.* varð hnîga, *sollte fallen.* 2) *mit part. präs. zur umschreibung des pass.*

vërðask, *für einander werden.*

Verðandi, f., *eigenname.*

vërðask, *sich werth machen; zu* verðr.

vërðr, *adj. werth, würdig, mit gen.*

vërðr (verðar), m., *mahl, mahlzeit.*

vërðung (-ar), f., *gefolgschaft, gefolge.*

verja (varda), *wehren, schützen, hegen.* armi verja, *mit acc. im arme halten, lieben; vertheidigen, mit acc.* verjask fiandum, *sich gegen feinde vertheidigen. in* verja *scheinen die goth. verba* varjan, defendere *und* vasjan, tegere, vestire *verschmolzen.*

vërk, n., *werk, arbeit.*

vërki, n., *werk, arbeit.*

verkr (verkjar), m., *schmerz.*

vërpa (vërp, varp, urpum, orpinn), *mit dat. werfen, aufwerfen;* vërpr *(unpers.)* vîgroda um vîkinga, *es wirft mit kampfröthe um die Wikinge (kampfröthe umleuchtet die W.); goth.* vaírpan, *ahd.* wërfan.

verr = verir *von* verja.

vërr (vërs, *dat.* veri *und* ver; *pl.* verar), m., *mann, gatte; goth.* vaírs, *ahd.* wer, *ags.* ver.

vërri (n. verra), *comp. schlimmer, superl.* verstr.

versta, *adv. am schlimmsten.*

vëstan, *adv. von westen her.* fyr vestan brûar, *(gen.) westlich der brücke.* fyr vestan ver *(acc.) westlich am meere. ahd.* westana.

vestr, *adv. westwärts; ahd.* vestar.

Vestri (-a), m., *zwergname.*

vetni, vettugis, vettugi, *s.* vættr.

vetr (vetrar), m., *winter, jahr (weil man in dem norden nach wintern zählte).*

vetrarvist, f., *verpflegung den winter über.*

vetrlangt, *adv. einen winter hindurch.*

vê (vês), n., *befriedeter ort, wohnung, heiligthum.* vargr î vêum, vêsköp, n., *pl. heilige satzungen. ags.* vih, veoh, veó.

vêar, m., *pl. die götter.*

vêl, n., *kunst, kunstwerk, list. trug.*

vêl (-ar, *pl.* -ar), f., *list, trug.*

vêla (vêlta), *betrügen, mit acc. s.* væla.

Vêmundr (-ar), m., *mannsname; zu* vê *und* mund.

Vêorr (-s), m. = *Thor; ahd.* wîhari?

vêsall, vêsöl, vêsalt, *adj. unselig. das* söl *verbietet an goth.* sêls, *ags.* sêl, *ahd.* sâlig *zu denken.*

veiða (veidda), *jagen.*

veiði (-ar, *pl.* -ar), f., *jagd.*

veig *und* veigr (-ar, *pl.* -ar), f., *getränk (starkes); ags.* væge.

Veigr, m., *zwergname.*

veita (veitta), *geben, gewähren;* lið, *hülfe.*

veitask, *einander geben;* varar, *sich verloben.*

veizla (-u), f., *gastmahl.*

við, *präp. mit dat. und acc.;* 1) *mit dat. gegen, auf, mit.* a) *räumlich:* við bolstri, *auf das polster;* b) *modal:* við târum, *gegen zähren.* 2) *mit acc. gegen, an, zu, mit, nach, bei, durch;* a) *räumlich:* við bakka, *gegen den strand hin;* við â eina, *an einem fluss;* við trê, *am maste;*

við lund nockorn, *an einem walde*; við râ, *an der raa*; við grön, *an die wange*; við himin sialfan, *gegen den himmel selbst.* b) *modal: mit*, við hunang, *mit honig bestrichen*; við Gunnar, *mit dem Gunnar;* mælir við Mîmis höfud, *spricht mit M. haupt;* við þik mæla, *mit dir zu reden;* við ulf vega, *mit dem wolfe kämpfen;* við Atla mæla, *mit Atli reden;* við þik, *wider dich;* við fimta, *als der fünfte.* c) *causal*, Grimn. 18. 19. 45. 3) *ohne casus (adverb.)* gialla við, *aufschreien;* hlut við kiosa, *sein loos auswählen, dazu, darüber.*

viðbrësta (-brast *u. s. w.*), *entschlüpfen.*

viðbûask, *sich bereiten gegen.*

viðkiosa, *s.* kiosa *und* við.

viðkoma (-kam *u. s. w.*), *sich zutragen.*

viðnâm, n., *gegenraub (raub für raub).*

viðskipti, n., *umgang, kampf.*

Vidarr (-s), m., *name eines gottes.*

vidr (vidar, *dat.* vidi, *acc. pl.* vidu), m., *baum, wald, holz.*

Vidrir (-is), m. = *Odin*; *zu* vedr.

Vidurr (-s), m. = *Odin.*

vigg, n., *ross.*

vilbiörg (-biargar), f., *ersehnte hülfe.*

vili (-ja), m., *wille, wunsch, freude.*

Vili (-ja), m., *zwergname (der willige.*

vilja, *verb. anom. wollen (im präs. urspr. nur conjunct. formen).* ek vil (*und* vilja) volo (*eigentl.* velim. 2) vilt; *conj.* vilir; *prät. ind.* vilda; *conj.* vildi (vildo = vildèdjau) *u. s. w., s. Grundriss.* 1) *mit folgendem infin.* vildo it ek vêl fyrtelja, vellem equidem id, consilia (vel opera) narrare. 2) *mit acc. (haben wollen.* 3) *mit* at *und conj.* 4) *mit acc. und infin.*

vilja (-ada), *mit gen. hoffen, erwarten, wünschen.*

villhyggjandi, *part. präs wilddenkend, wild*; *zu* villr *und* hyggja.

villr, *adj. wild, irr, verirrt, mit gen.*

villa (-u), f., *irrthum.*

villa (vilta), *verwirren, faseln.*

villistigr, m., *irrweg, irrfahrt.*

Vin (-ar), f., *flussname.*

vinda (vind, vatt, undum, undinn), *winden, drehen. mit dat.* höfdi.

vindr (-s, *pl.* -ar), m., *wind.*

Vindàlfr, m., *zwergname.*

vindöld, f., *sturmzeitalter.*

Vindheimr, m., *windwelt, reich der luft, wohnort der erneuten götter.*

vindhiàlmr, m., *windhelm, die umgebende luft.*

vingiarnliga, *adv. freundlich.*

vinsending (-ar), f., *freundessendung.*

vinna (vinn, vann, unnum, unninn), *sich anstrengen.* 1) *thun.* vinna grand, *verderben bereiten.* vinna eiða at einu, *bei etwas schwören.* bôt, bœtr vinna, *busse leisten.* 2) *widerstehn.* sköpum, *dem geschick widerstehn.* 3) *ausrichten, gewinnen.* vinna við harmbrögdum, *gegen trug ausrichten.* vantattu vîgi, *du gewannst nicht durch den krieg.* eiða vinna, *eide halten.*

vinr (vinar, *dat.* vin, *pl.* vinir), m., *freund, verwandter.*

vinfengi, n., *freundschaft.*

vinsælll, *adj. leutselig.*

vinspell, n., *freundesverderben.*

virða (-dda), *werthen, achten, würdigen.*

virðing (-ar), f., *ehre, mannschaft.*

virdr (-s, *pl.* -ar), *mann (wirt?).*

virðugligr, *adj. würdig.*

Virvirr, m., *zwergname.*

viss, *adj. gewiss.* vist, *adv. (acc. neutr.) für gewiss.*

vist, f., *speise.*

vit, *dual zu* ek.

vit, n., *verstand.*

vitsmunir, m., *pl. verstandeskräfte.*

vit, n., *zusammenkunft.* koma â vit, *besuchen, mit gen.* Atli lêt lands sîns â vit io (ganga), *Atli liess seinem lande zu das ross gehn*; *ags.* vîtan (vât), *gehen.*

vita (veit, vissa), *verb. anom. wissen, kennen, mit acc. u. mit gen.* margs vitandi, *mit der conj.* at: at hon vissi þat, at veginn mundi, *sie wusste das, dass getödtet würde. mit acc. cum infin. oder mit folgendem fragwort.*

viti (-ja?), m., *anzeichen.*

vitja (vitjada), *mit gen. besuchen, aufsuchen.*

Vitnir (-is), m., *wolfsname.*

vitr, *adj. verständig, klug. comp.* vitrari, *superl.* vitrastr.

vitrligr, *adj. klug.*

Vitr, m., *zwergname.*

Vîd (-ar), f., *flussname.*

vîda, *adv. weithin, weit.*

vîdr, *adj. weit.* vîtt ok vîtt, *weit*

und weit. vîtt um komnar, *die weit herumgekommenen.*
vîda, *adv. weit.*
vîdum, *adv. weit.*
vîf, n., *weib.*
Vîfill (-s), m., *mannsname; ahd.* Wîbil, Wîbilo.
vîg, n., *todschlag, mord, kampf.*
vîgband, n. (*pl.* bönd), *kampfband.*
vîgliδ, n., *kriegsgefolgschaft.*
vîgnest, n., *kampfschmuck, schild? im plur. kettelhemd? sieh* nista.
vîgrodi (-a), m., *kampfröthe.*
vîgspâr, *adj. kampfkundig.*
vîgspiöll, n., *pl. kampfbericht; ankündigung des kampfes.*
vîgþryma (-u), f., *kampfgetöse.*
vîgi (-is), n., *schutzwehr.*
vîk (vîkar), f., 1) *bucht;* 2) *ortsname.*
vîkingr, m., *kämpfer zur see, seeräuber.*
vîn, n., *wein.*
vînhöfugr, *adj. weinschwer, trunken.*
Vîna (-u), f., *flussname.*
vîsa (-ada), *weisen, zeigen.* einum til valstefnu, *einen zum kampfe fordern.* er hon vîsadi hönum til, *wo sie ihn hingewiesen hatte.*
vîsa (-u), f., *weise.*
vîsi (-a), m., *führer, herscher.*
vîsir (-is), m., *führer, herscher.*
vîss, *adj. weise, klug.* veggbergs vîsir, *die der felswand kundigen.*
vîta (vîtta *für* vîtada), *(strafen), bändigen, zähmen.*
vîti, n., *strafe, schaden.*
vîtt, *adv. weithin.*
vorn, n., *haufe, menge.*
vôndr, *adj. böse* = vândr.
vôr = vâr, *frühling.*
vôra (-ada), *s.* vâra.
vôrkunna, *bemitleiden.*
vôrr, *unser, s.* vârr.
vreiδi, f., *zorn, grimm. s.* reiδi.

þ.

þaδan, *adv. von da, davon (herrührend).*
þaδra, *adv. dahin.*
þagall, þögul, þagalt, *adj. schweigsam; zu* þegja.
þak, n., *dach.*
þakka (-ada), *danken; ahd.* dankôn.
þangat, *adv. dahin.*
þannig (þannvëg?), *adv. dahin. hieher.*
þar (þâr? *ahd.* dâr, *daselbst,* dara, *dahin), adv. da, dort, dahin; da (zeitlich).* þar er, þars, *da wo; wenn, als.*
þareptir, *adv. darauf.*
þartil (-ll), *adv. dazu.*
þarfr, þörf, þarft, *adj. nöthig, nützlich.*
þarmr, m., *darm.*
þarna, *adv. dort.*
þaz = þats, þat er, *das was.*
þögn (þagnar), f., *schweigen, ruhe; zu* þegja.
þögnhorfinn, *part. des schweigens, beraubt, lauttönend.* þögnhorfinnar *muss, Grott.* 3, *da sich der gen. sing. fem. (was* þögnhorfinnar *nur sein kann) nur gezwungen erklären lässt (sie murmelten das gemurmel einer der ruhe beraubten) in* þögnhorfnar *(nom. pl. fem.) geändert werden, falls man nicht lieber* þögn hvarf innan, *das schweigen schwand innen, lesen will.*
þögull, *adj.* = þagall.
þökk (þakkar), f., *dank, vergeltung; zu* þakka.
þökkr (þakkar), m., *gedanke, sinn, geist; zu* þakka.
Þöll (þallar), f., *flussname.*
þörf (þarfar, *pl.* þarfar), f., *bedürfniss, mangel.* þôtt þörfgi væri, *obgleich es nicht nöthig gewesen wäre.*
þâ, *adv. da, dann.* þâ er, *wann, als.*
þâ, *sieh* sâ, sû, þat.
þau, *s.* sâ, sû, þat.
þegar, *adv. und conj. sogleich, schon, sobald.* þegars, *sobald als.*
þegja (þagda), *schweigen.* þegi þeirra orda, *geschweige dieser worte. ahd.* dagên, *lat.* tacere.
þëginn, *sieh* þiggja.
þëgn (*pl.* -ar), m., *degen, held.*
þekja (þakda, *part.* þakdr, þakidr), *decken (das dach).*
Þekkr, m., 1) *zwergname.* 2) = *Odin.*
þengill, m., *herscher. ags.* þengel.
þessi, þessi, þetta, *pron. dieser, diese, diess.*
þessumegin, *adv. auf dieser seite.*
þêr (þer), *plur. von* þu.
þeygi, *doch nicht; aus* þô (= þáuh) eigi.
þeir, *s.* sâ.
Þiassi (-a), m., *riesenname; mannsname.*
þiggja (þigg, þâ, þâgum, þeginn), *mit acc.* 1) *nehmen, empfangen, erhalten.* þigg ek eigi þat. 2) *geniessen.*
þikkja, *s.* þykkja.
þing, n., *berathende, richtende versammlung.*
þingat, *adv. dahin.*

þinglaga, H I, 29. *die stelle ist verderbt. die hdschr. geben:* varþat (var þat) hrönnum hravn (hraun) þingloga (þ . . . loga). *die Kopenh. Ausg. schreibt* varðat hrönnum höfn þinglaga *und übersetzt* non contra fluctuum impetum portus sodales defendit. *man nahm also ein* þinglagi, m. socius, *gebildet wie* fêlagi, *an, übersah jedoch, dass* non defendit vardit *heissen würde, nicht* varðat. *Egilsson (unter* hrönn*) schrieb:* varð at hrönnum hrönn þingloga *und übersetzt* unda non abfuit undis, unda supervenit undam. *der sinn ist ohne zweifel getroffen, nur erregt bedenken, dass* verða at *wol zu etwas werden bedeutet, aber nicht* adesse *oder* supervenire, *und dass* þingloga *ganz bei seite bleibt. Wenn ein* þinglagi, socius, *nur sonst wo vorkäme, könnte man lesen:* vardit hrönnum hraun þinglaga, non defendit ab undis scopulus (= ripa) socios. *Da diess aber nicht der fall ist, so schlage ich vor:* hvarf at hrönnum hrönn þunglega, accessit ad undas unda graviter, *da sich ein:* varð at hrönnum hrönn þunglega *kaum rechtfertigen lassen dürfte.*

þinn, þîn, þitt, *pron. poss. dein, vor dem subst. und nach demselben. die kürze des* i *ist zweifelhaft, s. grundr.*

þinnig (*für* þannug = þannveg), *adv. hieher.*

þîn, *gen. von* þû; *fem. von* þinn.

þiod (-ar), f., *volk, stamm. pl.* þiodir *und* þiodar. *ags.* þeod, *goth.* þiuda, *ahd.* diot.

þiodgladr, *adj. sehr froh.*

þiodkonungr, m., *stammkönig, im gegensatz zum (gewählten) heerkönig.*

Þiodleiðr, *adj. allverhasst.*

þiodnuma (-u), f., *flussname.*

þiodvegr (-s), m., *volkweg, landstrasse.*

Þiodvitnir (-is), m., *eigenname.* þiodvitnis fiskr, *die schlange* iörmungandr. *Ist* þiodvitnir = *thor?*

þiodann, m., *könig; goth.* þiudans, *ags.* þeoden.

þiofr, m. 1) *dieb (ursprünglich diener, wie* skalk*).* 2) *mannsname.*

þiona (-ada), *dienen.*

þiota (þŷt, þaut, þutum, þotinn), *heulen (von wölfen), unwillig murren:* þœr þyt þutu; *ahd.* diozan.

þîa, *s.* þŷa, *knechten.*

þola (þolda), *dulden, leiden. ahd.* dolôn.

þolley (-jar), f., *inselname; zu* þollr *und* ey.

þollr (-ar, *dat.* -i), m., *baum.*

þora (þorda), *wagen, sich getrauen, mit inf.*

Þorinn, m., *(der dreiste?), zwergname.*

þorn (*dat.* þyrni *und* þorni), m. *und* n., *dorn, dornbusch. goth.* þaúrnus, m., *ags.* þorn, m., *ahd.* dorn, m.

þorra (-ada), *trocknen.*

þô *prät. von* þvâ.

þô, *conj. doch, dennoch.* þô at, *wenn gleich, mit conj.*

Þôrr (-s), m., *Donar, der donnergott.*

þôatt (þôtt), *conj. wenn auch, wenn gleich, mit conj.*

þôttu = þôtt þu, *obgleich du.*

þœr, þœrs, *s.* sâ, sû, þat.

þrâ, n., *trotz, eigensinn.*

þrâ (þrâr), f., *sehnsucht, kummer.*

Þrâinn, m. *(der trotzige oder sehnsüchtige?), zwergname.*

þræll (þræls, *pl.* þrælar), m., *knecht.*

þraut (-ar), f., *ermattung, durch anstrengung; zu* þriota.

þrëf (= þrif *oder* þrêf = þreif?), n., *das vieh, das geweidet wird?* bîta þrëf tönnum, *von bären und wölfen. die Kopenh. übersetzen Akv.* 11 »fruges, segetes«, *aber wölfe und bären benagen nicht dergleichen; zu* þrîfa.

þrek, n., *schwere arbeit.*

þrekvirki, n., *heldenthat.*

þrennr, *adj. dreifach, je drei.*

þridi, *fem. und neutr.* þridja, 1) *der dritte.* 2) = *Odin.*

þridjungr, m., *das drittel.*

þriggja, *s.* þrîr.

þringa (þrang, þrungum, þrunginn), *treiben.*

þrisvar, *adj. dreimal.*

þrîfa (þrîf, þreif, þrifum, þrifinn), 1) *sich bewegen.* 2) *handanlegen, greifen.* 3) *besorgen, pflegen.*

þrîfask, *sich erheben.*

þrîr, þrîar, þriu, *drei. gen.* þriggja, *dat.* þrim, þrimr, *acc.* þrîa, þrîar, þriu.

þriota (þrŷt, þraut, þrutum, þrotinn), *nachlassen, verdrossen werden.*

þrôa (-ada), *wachsen, gedeihen; ags.* þrôvan.

þrôask, *wachsen, gedeihen.*

Þrôrr (þrôr? *der wachsende?*), m., 1) *zwergname.* 2) = *Odin.*

þrôska (-ada), *erwachsen.*

þrôskr, *adj. erwachsen, mannhaft.*

þruma (-da), *rauschen, drönen.*

þrunginn, *particip. (von* þringa þrang, þrungum *u. s. w.),* 1) *zusammengedrängt, unterworfen.* und sik drungit, *sich (dat.) unterworfen.* hêlu þrungit, *von reif starrend (das haar).* ekka þrungit, *schmerzerfüllt.* î gardi dröslum of þrungnum, *in dem von rossen angefüllten gehege.* 2) *erzürnt, ergrimmt.*

Þrŷmheim (-s), m., *ortsname.*

þrymr, m., *getöse.*

Þrûðr (-ar), f., *walkyrie.*

þrûðugr, *adj. stark.*

Þrûðheimr (-s), m., *ortsname.*

Þund (-ar), f., *flussname (rauschend).*

Þundr, m., = *Odin.*

þungr, *adj. schwer, dick.*

þunglega, *adv. massenhaft, wuchtig.*

þurfa (þarf, þurfta), *verb. anom. bedürfen.*

þurs *(gen.* þurs, *pl.* þursar), m., *riese; zu* þurr, *trocken.*

þutu, *s.* þiota.

þykkja (þôtta), *dünken, scheinen,* 1) *mit infin.* mer þôtti magni bera, *sie schien durch kraft sich auszuzeichnen* (bera = berask). 2) *mit nom. cum infin.* hafnar mark þykkir hlœgligt vera, *du dünkst mich ein lächerliches hafenzeichen zu sein.* drôtt dòtti sà döglingr vera, *er däuchte das volk ein held zu sein.* 3) *mit adj.* reymri mun ek þer þykkja, *lauter redend werde ich dich dünken.* þann bàdu betztan þykkja, *den hiessen sie den besten dünken.* þykkjat mer gòdir, *nicht dünken mich gute.* ek þôtta rekkum hæri hverri dîsi, *ich däuchte die recken höher als jede walkyrie.* þô hagligar þyckja.

þykkjask, *verb. med. sich dünken, glauben.* ek sîa þyckjomc, *ich dünke mich zu sehen.* þû sîa þyckisk, *du dünkest dich zu sehen. — zuweilen bedeutet* þykkjask *bloss* e r s c h e i n e n, *ursprünglich wohl:* m i r *und* a n d e r n, *dann ohne die beziehung mir. auch findet sich* þykkir mer *für* þykkjumk *und zwar folgt dann der acc. cum infin. z. B.* þyckjat mer friðmerki î farar broddi *für* þykkjumk friðmerki î f. br. eigi (vera), *es scheint mir, dass nicht friedenszeichen an der spitze des schiffes seien.*

þylja (þulda), *reden.*

Þyn (-jar), f., *flussname.*

þyrja (þurda?), *quer über etwas gehen,* transgredi.

þyrma (-da), *mit dat. schonen.*

þyrstr, *adj. durstig.*

þyshöll (-hallar), f., *lärmhalle.*

þytr, m., *geheul, gemurmel.*

þû (þu), *pron. du.*

þûfa (-u), *hügel.*

þûsund, f., *pl.* þûsundir, *tausend (später gen. neutr.).*

þŷ *(pl.* þŷjar), f., *magd. goth.* þiu.

þŷa (-da), *knechten, unterdrücken.*

þŷding, f., *deutung.*

þŷðna (-ada), *unterdrückt werden.*

þvari (-a), m., *stange, stag. (Biörm: rührkelle, spaten).*

þvâ (þvæ, þô, þôum, þôgum, þveginn), *waschen.* þô hann æva hendr, *nie wusch er die hände. Im prät. findet sich auch* þvâ (= þvag) þvâgum, *gleich als ob der inf.* þvëga *lautete. goth.* þvahan, *ags.* þvean (þvôh), *ahd.* twahan (twuoh).

þverr, *adv. quer. superl.* þverst. î þverst, *in die quere.*

þverra (-da), *verschieben. unterlassen.*

þverst (þverzt), *s.* þverr.

þvî, *dat. (abl.) zu* þat. þvî, *adv. deshalb, darum.*

þvîat, *conj. weil, mit ind.*

Berichtigungen.

S. 1. *Str.* 4,2 *lies:* Midgard.
– 3. – 40,4 – eðr.
– 3. – 42,4 – vedr.
– 4. – 58,2 – ókvîðnum.
– 6. – 12,1 – Hatafirði.
– 7. – 16,4 – baðmi
– 9. – 9,3 – gull verðungu.
– 11. – 41,3 – sîz.
– 12. – 52,1 – renni.
– 14. *prosa nach str.* 14 *lies:* stefnu.
– 15. *str.* 31,1 *lies:* allir.
– 15. *prosa nach str.* 24 *lies:* valinn.
– 16. *str.* 43,4 *lies:* sârdropa.
S. 18. *Str.* 8,3 – einu.
– — – 8,4 – leitadi.
– — – 13,4 – halsadir.
– 20. – 9,3 – riðit.
– — – 21,1 – vardi.
– 26. – 23,4 *lies:* hraut.
– 30. – 19,3 – mungât.
– — *prosa nach str.* 18 *lies:* þyckir.
– 42ª. *z.* 12 *u.* 20 *lies:* ok.
– 42ᵇ. *str.* 9,3 *lies:* þar.
– 49ª. *cap.* 5, *z.* 2 *lies:* hafdi.
– 56ᵇ. – 10, – 19 – þa höfdu.
– 57ᵇ. – 11, – 10 – miklu.

